

# **Rechnung 2021 der Stadt St.Gallen**

/ Bericht des Stadtrats

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Überblick über die Rechnung 2021 .....</b>	<b>5</b>
<b>1.1</b>	<b>Verwaltungsrechnung als Ganzes.....</b>	<b>5</b>
<b>1.2</b>	<b>Ergebnisse und Jahresziele nach Direktionen .....</b>	<b>10</b>
1.2.1	Bürgerschaft und Behörden .....	10
1.2.2	Direktion Inneres und Finanzen .....	10
1.2.3	Direktion Bildung und Freizeit .....	11
1.2.4	Direktion Soziales und Sicherheit .....	12
1.2.5	Direktion Technische Betriebe .....	13
1.2.6	Direktion Planung und Bau .....	14
<b>1.3</b>	<b>Spezialfinanzierung und Vorfinanzierung .....</b>	<b>16</b>
1.3.1	Spezialfinanzierung .....	16
1.3.2	Vorfinanzierung .....	17
<b>1.4</b>	<b>Nettoaufwand nach Funktionen.....</b>	<b>19</b>
<b>2</b>	<b>Die Ertragsseite im Überblick .....</b>	<b>22</b>
2.1	Eigene Steuern .....	23
2.2	Entgelte (inkl. Konzessionen) .....	25
2.3	Vermögenserträge und Zinssaldo .....	27
2.4	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen .....	29
2.5	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung .....	30
2.6	Eingehende Beiträge.....	31
<b>3</b>	<b>Die Aufwandseite der Laufenden Rechnung.....</b>	<b>32</b>
3.1	Die Aufwandseite im Überblick.....	32
3.2	Personalaufwand.....	35
3.3	Sachaufwand .....	37
3.4	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene .....	38
3.5	Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe .....	39
3.6	Beiträge an private Haushalte.....	40
<b>4</b>	<b>Investitionsrechnung und Verschuldung .....</b>	<b>43</b>
4.1	Struktur und Umfang der Investitionsrechnung .....	43
4.2	Entwicklung der Bruttoinvestitionen .....	44
4.3	Investitionen in Sachgüter .....	46
4.4	Finanzierung der Investitionen und Entwicklung der Verschuldung .....	50
<b>5</b>	<b>Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis .....</b>	<b>59</b>
<b>6</b>	<b>Geldflussrechnung.....</b>	<b>62</b>
	<b>Kennzahlen.....</b>	<b>63</b>
	<b>Differenzbegründungen .....</b>	<b>64</b>
	<b>Rahmenkredite .....</b>	<b>128</b>



## 1 Überblick über die Rechnung 2021

### 1.1 Verwaltungsrechnung als Ganzes

Die Laufende Rechnung 2021 der Stadt St.Gallen schliesst mit einer schwarzen Null ab (Ertragsüberschuss CHF 1.6 Mio.) und damit um CHF 28.3 Mio. besser als budgetiert (Budget - CHF 26.7). Die positive Abweichung ist hauptsächlich auf den nicht eingetroffenen Pandemie-Effekt beim Fiskalertrag (CHF 12.5 Mio.) sowie auf die Minderaufwände bei den Konsumausgaben (CHF 10.0 Mio.) und bei den Abschreibungen (CHF 7.6 Mio.) zurückzuführen. Der Einbruch der Steuereinnahmen bei den juristischen Personen als Folge der Unternehmenssteuerreform ist wie budgetiert eingetroffen (- CHF 12.0 Mio.) und konnte zu einem grossen Teil durch die Haushaltsdisziplin der Stadtverwaltung aufgefangen werden.

Bei einem Gesamtertrag von CHF 595.8 Mio. (Vorjahr: CHF 612.9 Mio.) und einem Gesamtaufwand von CHF 594.2 Mio. (Vorjahr: CHF 607.1 Mio.) schliesst die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1.6 Mio. ab (Vorjahr: Ertragsüberschuss von CHF 5.8 Mio.). Der Überschuss der Laufenden Rechnung wurde vollständig dem Eigenkapital zugewiesen. Dank der weiterhin guten Eigenkapitalbasis von CHF 98.0 Mio. bleibt die finanzielle Handlungsfreiheit der Stadt erhalten.

Die Bruttoinvestitionen von CHF 70.6 Mio. wurden mit CHF 11.4 Mio. von Dritten finanziert. Somit resultieren Nettoinvestitionen für die Stadt St.Gallen von CHF 59.2 Millionen. Mit dem Ergebnis der Laufenden Rechnung können CHF 45.8 Mio. dieser Investitionen selbst finanziert werden. Dies entspricht einem Selbstfinanzierungsgrad von 77.3 Prozent. Damit ist die Gesamtfinanzierung des Haushalts mit CHF 13.4 Mio. im Minus.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Eckdaten der Rechnung 2021:

<b>Laufende Rechnung</b>	in TCHF	in TCHF
<b>Gesamtertrag</b>		595'759
Konsumausgaben und übriger Aufwand	549'986	
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	44'201	
<b>Gesamtaufwand</b>		594'187
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		<b>+ 1'572</b>
<b>Investitionsrechnung</b>		
Selbstfinanzierung		45'773
Investitionsausgaben	70'554	
Investitionseinnahmen	11'348	
Nettoinvestition		59'206
Finanzierungsergebnis		<b>- 13'433</b>

Die **Nettoverschuldung** beträgt Ende des Jahres 2021 CHF 199.2 Mio. oder 125.0 Prozent des einfachen Steuerertrages. Dieser Wert ist im guten Mittelfeld einzuordnen, wenn ein Vergleich zu anderen Gemeinden, insbesondere zu Städten, gezogen wird. Details zur Verschuldungssituation sind in Kapitel 4.4 nachzulesen.

	Rechnung 2020  in TCHF	Budget 2021  in TCHF	Rechnung 2021  in TCHF	Abweichung von Budget 2021  in TCHF	Abweichung von Rechnung 2020  in TCHF
Laufende Einnahmen	601'550	558'519	578'796	+ 20'277	- 22'754
Übriger Ertrag	11'333	26'728	16'963	- 9'765	+ 5'630
<b>Gesamtertrag</b>	<b>612'883</b>	<b>585'248</b>	<b>595'759</b>	<b>+ 10'512</b>	<b>- 17'124</b>
Konsumausgaben	539'669	544'603	534'649	- 9'953	- 5'020
Übriger Aufwand	67'384	67'346	59'538	- 7'808	- 7'846
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>607'053</b>	<b>611'949</b>	<b>594'187</b>	<b>- 17'761</b>	<b>- 12'866</b>
<b>Deckungserfolg</b>	<b>+ 5'830</b>	<b>- 26'701</b>	<b>+ 1'572</b>	<b>+ 28'273</b>	<b>- 4'258</b>

Die **Ertragsseite** weist gegenüber dem Budget eine positive Abweichung (+ CHF 10.5 Mio.) auf. Wie vorgängig erwähnt waren die Folgen der Pandemie geringer als erwartet. Insofern ist der Vergleich Rechnung 2020 und Rechnung 2021 aussagekräftiger. Bei den Erträgen zeigen sich zum ersten Mal die Folgen der Steuerreform, die am 1.1.2021 in Kraft getreten ist. Aufgrund von veränderten Abzugsmöglichkeiten sinken die Steuern bei den natürlichen Personen um CHF 0.8 Mio. (durch die Steuerreform insgesamt um CHF 3.9 Mio.). Die Steuern der juristischen Personen nahmen gegenüber der Rechnung 2020 um CHF 12.0 Mio. ab und zeigen so den Steuerausfall infolge STAF (kantonale Steuersatzsenkung) sehr deutlich. Dies basiert auf der Annahme, dass die Unternehmen ca. die gleichen Einnahmen wie 2020 gehabt haben. Inwieweit der Ausfall effektiv auch grösser sein könnte, weil die Unternehmen je nachdem ein besseres Abschlussjahr gehabt haben als 2020, ist nicht eruierbar.

Der soziodemografische Lastenausgleich ist aufgrund einer Berechnungsumstellung gegenüber dem Budget (+ CHF 3.9 Mio.) und der Rechnung (+ CHF 4.3 Mio.) höher ausgefallen. Während der Kanton für die Rechnung 2020 und das Budget 2021 unter anderem die arbeitsmarktrechtlichen Aufgaben für die Berechnung des Finanzausgleiches herangezogen hat, fielen diese für die Auszahlung des Betrages im Jahr 2021 weg und wurden durch den Aufwand für Familie und Jugend ersetzt. Dieser fällt in der Stadt St.Gallen generell höher aus als der Aufwand für arbeitsmarktrechtliche Aufgaben.

Der **Gesamtaufwand** ist mit CHF 594.2 Mio. um rund CHF 17.8 Mio. niedriger als geplant und CHF 12.9 Mio. niedriger als im Vorjahr. Grössere Budgetabweichungen ergaben sich in folgenden Aufwandskategorien:

(in TCHF)	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung vom Budget
Personalaufwand	264'027	265'073	+ 1'046
Sachaufwand	89'365	85'003	- 4'362
Entschädigungen an andere Gemeinwesen	9'758	10'966	+ 1'208
Beiträge auf kantonaler Ebene	52'034	46'546	- 5'487
Beiträge an kulturelle, soziale Institutionen	43'882	45'315	+ 1'433
Beiträge an private Haushalte	75'324	71'638	- 3'686
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	51'850	44'201	- 7'649

Der um rund CHF 1.0 Mio. höhere Personalaufwand beruht vor allem auf einer im Budget 2021 zentral vorgenommenen Lohnkorrektur. Diese Korrektur sollte den erwarteten Mutationsgewinn abbilden, der aus der für das Jahr 2021 geltenden Massnahme «Vakante Stellen für ein halbes Jahr nicht besetzen» erwartet wurde. Diese Massnahme wurde im Sommer 2020 vom Stadtrat getroffen, um die nicht einschätzbaren Kosten der Corona-Pandemie sowie den ohnehin bereits hohen Budgetverlust bei den Personalkosten kurzfristig abzdämpfen. Die geschätzte Höhe der Entlastung von CHF 4.2 Mio. war zu hoch angesetzt. Mit der getroffenen Massnahme wurde aber immerhin eine Reduktion von ca. CHF 3 Mio. erreicht. Die Minderausgaben beim Sachaufwand in der Höhe von CHF 4.4 Mio. sind auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Lieferschwierigkeiten verzögerten Unterhaltsarbeiten und Beschaffungen von Mobilien. Viele Veranstaltungen konnten wegen der Einschränkungen nicht durchgeführt werden und trugen damit ihren Teil zum Minderaufwand bei. Aufgrund höherer Erträge aus der Verlustscheinbewirtschaftung haben sich auch die Entschädigungen auf kantonaler und kommunaler Ebene erhöht (+ CHF 1.2 Mio.). Die Beiträge auf kantonaler Ebene werden vor allem vom pandemiebedingten Minderaufwand für die stationäre Langzeitpflege (- CHF 3.3 Mio.) und von der geringeren Abgeltung für die ungedeckten Kosten am ÖV-Verkehrsangebot (- CHF 1.8 Mio.) dominiert. Die kulturellen und sozialen Beiträge erhöhen sich gegenüber dem Budget um insgesamt CHF 1.4 Millionen. Die Beiträge an private Haushalte haben sich gegenüber dem Budget um CHF 3.7 Mio. vermindert. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass unter der Annahme budgetiert wurde, dass die Sozialfälle pandemiebedingt zunehmen werden, was nicht eintraf. Der Abschreibungsaufwand ist gegenüber dem Budget um CHF 7.6 Mio. niedriger und beruht darauf, dass diverse Investitionen nicht ausgeführt oder tiefer abgerechnet werden konnten.

#### Auswirkungen Pandemie in der Rechnung 2021

Die Auswirkungen der Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus haben schlussendlich auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite folgende Spuren hinterlassen:

	Verschlechterung	Verbesserung
	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag
Bürgerschaft und Behörden	44'900	0
Direktion Inneres und Finanzen	120'300	114'118
Direktion Bildung und Freizeit	1'755'000	905'000
Direktion Soziales und Sicherheit	4'174'534	409'300
Direktion Technische Betriebe	109'000	61'700
Direktion Planung und Bau	329'312	1'680'342
<b>Total Stadt</b>	<b>6'533'046</b>	<b>3'170'460</b>
Total Verschlechterung Stadt netto	3'362'586	

Es sind Mehraufwände und Mindererträge von CHF 6.5 Mio. in den Differenzbegründungen ausgewiesen, denen Minderaufwände und Mehrerträge in der Höhe von CHF 3.3 Mio. gegenüberstehen. Per Saldo verschlechtert sich die Rechnung 2021 durch diese Effekte um CHF 3.4 Millionen. In den Differenzbegründungen sind diese Effekte auf den einzelnen betroffenen Konten genauer erklärt und, wenn diese mit der Pandemie in Verbindung stehen, mit «Covid-19» codiert.

Das **Eigenkapital** ist in der Vergangenheit bis auf drei Ausnahmen (2012/2013/2019) stetig, wenn auch langsam, angewachsen. Im Jahr 2012 hat der Aufwandüberschuss zu einer Reduktion von rund CHF 0.6 Mio., im Jahr 2013 zu einer Reduktion von CHF 1.2 Mio. und im Jahr 2019 zu einer Reduktion von CHF 27.8 Mio. geführt. Der Ertragsüberschuss des Jahres 2021 wurde gänzlich dem Eigenkapital zugewiesen. Der neue Bestand des Eigenkapitals von rund CHF 98.0 Mio. entspricht einem Eigenkapitaldeckungsgrad von 16.5 Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge und liegt somit auf dem Niveau des Jahres 2016.

Jahr	Erfolg Stufe 1 in TCHF	Gewinn- verwendung	Ertrags-/Auf- wandsüberschüsse in TCHF	Deckungs- verhältnis <sup>1</sup> Prozent	Eigenkapital in TCHF	Eigenkapital- deckungsgrad <sup>2</sup> Prozent
1999	+ 9'827	+ 7'760	+ 2'067	+ 0.5	41'797	9.6
2000	+ 2'982	-	+ 2'982	+ 0.7	44'779	10.1
2001	+ 25'256	+ 18'929	+ 6'327	+ 1.4	51'106	11.2
2002	+ 45'604	+ 40'472	+ 5'132	+ 1.2	56'238	12.9
2003	+ 42'180	+ 34'226	+ 7'954	+ 1.7	64'192	13.9
2004	+ 22'112	+ 21'156	+ 956	+ 0.2	65'148	14.0
2005	+ 27'594	+ 25'998	+ 1'596	+ 0.3	66'744	14.3
2006	+ 31'044	+ 27'847	+ 3'197	+ 0.7	69'941	14.3
2007	+ 35'829	+ 32'130	+ 3'699	+ 0.7	73'640	14.8
2008	+ 44'916	+ 43'267	+ 1'649	+ 0.3	75'289	14.5
2009	+ 31'591	+ 28'892	+ 2'699	+ 0.5	77'988	15.1
2010	+ 24'734	+ 18'097	+ 6'637	+ 1.3	84'625	16.4
2011	+ 33'234	+ 32'775	+ 459	+ 0.5	85'084	15.7
2012	+ 15'563	+ 15'563	- 580	- 0.1	84'504	15.6
2013	+ 8'520	+ 8'520	- 1'161	- 0.2	83'343	15.1
2014	+ 26'752	+ 25'972	+ 780	+ 0.1	84'123	15.1
2015	+ 29'910	+ 24'404	+ 5'506	+ 1.0	89'628	15.9
2016	+ 21'756	+ 15'977	+ 5'779	+ 1.0	95'407	16.7
2017	+ 13'596	+ 1'500	+ 12'096	+ 2.1	107'503	18.6
2018	+ 10'901	-	+ 10'901	+ 1.9	118'404	20.7
2019	- 27'827	-	- 27'827	- 4.5	90'578	14.5
2020	+ 5'830	-	+ 5'830	+ 1.0	96'408	15.9
<b>2021</b>	<b>+ 1'572</b>	<b>-</b>	<b>+ 1'572</b>	<b>+ 0.3</b>	<b>97'980</b>	<b>16.5</b>

<sup>1</sup> Deckungserfolg in Prozent des Gesamtaufwandes der Laufenden Rechnung

<sup>2</sup> Eigenkapital in Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge

Dieses Eigenkapital stellt – anders als in der Privatwirtschaft – nicht das «Reinvermögen» der Stadt dar. Das Eigenkapital hat die Funktion einer «Ausgleichsreserve», welcher gemäss dem kantonalen Recht die Defizite belastet werden dürfen, solange es einen positiven Wert aufweist. Es erhöht den Spielraum, um auch in schlechten Zeiten handlungsfähig zu bleiben und wenn nötig längerfristige Massnahmen planen zu können. Bei der Frage, welcher Eigenkapitalbestand für eine Stadt von der Grösse St.Gallens als genügend betrachtet werden kann, scheiden sich die Geister. Die Höhe des Bestandes ist vor allem abhängig von den Risiken, die es zu tragen gilt. Diese Risiken können in der Struktur der Bilanz liegen, können sich aber auch aus einer gewissen Volatilität der Einnahmen- und Ausgabenseite der Laufenden Rechnung ergeben. Grundsätzlich gilt: je höher der Eigenkapitaldeckungsgrad ist, desto höher ist der finanzpolitische Handlungsspielraum. Er entspricht einem Sicherheitspolster, welches zur Deckung allfälliger Defizite verwendet werden kann.



## 1.2 Ergebnisse und Jahresziele nach Direktionen

Seit dem Budget- bzw. Rechnungsbericht 2005 wird gegenüber dem Parlament und der Öffentlichkeit jeweils auch Rechenschaft über die Erreichung der Jahresziele abgelegt. Da im Geschäftsbericht und teilweise auch in der Berichterstattung über die beim Stadtrat anhängigen Motionen und Postulate die einzelnen Punkte ausführlich erläutert werden, wird an dieser Stelle nur kurz angegeben, ob das betreffende Ziel erreicht werden konnte oder welches der Stand am Ende des Berichtsjahres war.

### 1.2.1 Bürgerschaft und Behörden

Diese Kontogruppe umfasst neben den politischen Behörden (Gemeinde, Stadtparlament, Stadtrat) auch die Stabsstellen Stadtkanzlei, Recht und Legistik, Kommunikation, Finanzkontrolle und Ombudsstelle. Das Finanzverhalten dieser Institutionen ist, wie es die letzten Jahre gezeigt haben, normalerweise sehr stabil. Aber dieses Jahr zeigen sich auch hier, erfreulicherweise positiv, die Auswirkungen der Pandemie. So führte z.B. die Homeoffice-Empfehlung und später dann die Pflicht zu einem Digitalisierungsschub mit vermehrt durchgängigen elektronischen Arbeitsvorgängen unter anderem zu grösseren Einsparungen bei den Frankierungen (- CHF 0.1 Mio.) der Korrespondenz.

Bürgerschaft und Behörden	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	<b>Rechnung 2021 in TCHF</b>	Abweichung gegenüber dem Budget in TCHF
Aufwand	8'400	8'241	7'981	- 260
Ertrag	424	427	382	- 44
Aufwandüberschuss	7'977	7'815	<b>7'599</b>	- 216

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2021

- Verstärkung der Positionierung des Stadtarchivs als «digitaler Dienstleister». Betroffen sind die Bereiche Übernahme digitaler Ablieferungen (neue Schnittstellen zu städtischen Applikationen, neues Ablieferungstool), Erschliessung des analogen und digitalen Archivguts (neues Archivinformationssystem), Reproduktion (Erwerb einer Reproduktionsausrüstung) und Vermittlung (Ausbau des Online-Rechercheportals). nicht erreicht
- Die stadtweiten Rechts- und Legistikprozesse sind analysiert und das Optimierungspotenzial bekannt. Mittels Digitalisierung sollen möglichst schlanke und medienbruchfreie Prozesse erreicht werden. Erste Optimierungsmassnahmen sind umgesetzt. teilweise erreicht
- Bereinigung und Neu-Positionierung SG Mobile App im Nachgang zu Redesign [www.stadt.sg.ch](http://www.stadt.sg.ch). teilweise erreicht

### 1.2.2 Direktion Inneres und Finanzen

Die finanzielle Entwicklung dieser Direktion widerspiegelt sehr stark die Gesamtentwicklung des städtischen Haushaltes, da im Steueramt die grössten Einnahmenpositionen, in der Dienststelle Finanzen mit den Abschreibungen eine der grössten Aufwandpositionen erfasst werden. Die ordentlichen Abschreibungen weichen im Berichtsjahr sowohl gegenüber dem Budget (- CHF 7.6 Mio.) als auch gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 15.8 Mio.) ab. Im Jahr 2021 wurden zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 2.0 Mio. bei der Beteiligung an der Spitex vorgenommen. Der Minderaufwand der Direktion Inneres und Finanzen gegenüber dem Budget (- CHF 4.3 Mio.) resultiert vor allem aus den verminderten Abschreibungen. Die Zusammenhänge bei den Erträgen wurden auf Seite 7 detailliert erläutert. Der Rückgang der Einnahmen um CHF 11.5 Mio. hängt vor allem

mit den Einbussen bei den Steuern der juristischen Personen aufgrund der kantonalen Steuersatzsenkung (STAF) zusammen.

Direktion Inneres und Finanzen	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	<b>Rechnung 2021 in TCHF</b>	Abweichung gegenüber dem Budget in TCHF
Aufwand	145'358	137'331	<b>133'029</b>	- 4'301
Ertrag	435'108	417'433	<b>423'614</b>	+ 6'181
Ertragsüberschuss	289'750	280'102	<b>290'584</b>	+ 10'482

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2021

- Das strategischen Datenmanagement und «Data Governance» sind in der Stadt St.Gallen konzipiert inkl. Berücksichtigung technischer und rechtlicher Aspekte sowie des Datenschutzes. erreicht
- ERP: Die Realisierungsphase ist abgeschlossen. Die Einführungsphase ist so weit fortgeschritten, dass das neue System per 01.01.2022 eingeführt wird. teilweise erreicht
- Die Stadt St.Gallen wird als Wohn- und Arbeitsort in der Deutschschweiz vermarktet. erreicht
- Das im Jahr 2020 aufgestartete Netzwerk mit lokalen Kompetenzträgerinnen und -trägern aus dem Bereich Gesundheit wird 2021 etabliert, benannt und besitzt eine klare Struktur. erreicht
- Im Betreibungsamt wird der physische Posteingang komplett gescannt und fliesst in einen digitalen Workflow. Die Zustimmung der kantonalen Aufsichtsbehörde zur digitalen Aktenaufbewahrung ist eingeholt. erreicht
- Die Registerkarten und Mikrofiches der Jahre 1918 bis 1975 (Beginn des EDV-unterstützten Einwohnerregisters) sind digitalisiert und für Berechtigte online abrufbar. erreicht
- Fortführung der Automatisierungstätigkeiten durch Automatisierung von drei weiteren Prozessen oder Teilen davon durch den Einsatz von Softwarerobotern oder Workflow Automatisierung. teilweise erreicht

### 1.2.3 Direktion Bildung und Freizeit

Der Auftrag dieser Direktion ist mit hohen Kosten verbunden. Dadurch ist ihr Anteil am Gesamtaufwand der Stadt vergleichsweise hoch. Ihre Rechnung schliesst insgesamt mit einer Unterschreitung des Budgets in der Höhe von CHF 3.8 Mio. ab. Davon entfällt ein Teilbetrag von CHF 2.7 Mio. auf tiefere interne Verrechnungen (insb. Abschreibungen). Die weitere Differenz verteilt sich auf diverse Positionen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bruttoaufwand um rund CHF 4.9 Mio. gestiegen, was mehrheitlich auf höhere Ausgaben für Schulgelder (+ CHF 2.9 Mio., Schulgelder flade, Sonderbeschulungen usw.) zurückzuführen ist. Zudem ergaben sich Mehrkosten für Löhne aufgrund Stellvertretungen von an Covid-19 erkrankten Personen (+ CHF 0.5 Mio.) sowie für eine nachträglich ausbezahlte Entschädigung an Kindergartenlehrpersonen für die Pausenaufsicht (+ CHF 0.4 Mio.). Die weitere Differenz verteilt sich auf verschiedene Positionen.

Direktion Bildung und Freizeit	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	<b>Rechnung 2021 in TCHF</b>	Abweichung gegenüber dem Budget in TCHF
Aufwand	173'536	182'729	<b>178'469</b>	- 4'260
Ertrag	15'724	19'731	<b>19'234</b>	- 498
Aufwandüberschuss	157'812	162'997	<b>159'235</b>	- 3'762

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2021

- Auf der Basis der Erkenntnisse und Erfahrungen, die beim Fernunterricht während der Schliessung der städtischen Schulen aufgrund von Covid-19 gemacht wurden, sind hinsichtlich der Infrastruktur und Methodik Grundlagen und Hilfsmittel bezüglich des digitalen Unterrichts geschaffen. erreicht
- Auf der Basis des Konzepts "Lokale Qualitätsentwicklung" ist ein den eigenen Bedürfnissen angepasstes Unterrichts- und Schulentwicklungskonzept in den städtischen Schulen entwickelt. erreicht
- Eine Organisations- und Führungsstruktur der Abteilung Tagesbetreuung ist entwickelt, die sowohl dem weiteren Wachstum der Abteilung gerecht wird als auch für die Einhaltung der bisherigen Leistungen und Qualitätsvorgaben zweckmässig ist. erreicht
- Die Schulgesundheit hat die interdisziplinäre Zusammenarbeit verstärkt und pflegt den Informationsaustausch sowie den Austausch von Fachwissen. teilweise erreicht
- Die Angebote der Dienststelle Kinder Jugend Familie (KJF) insbesondere im Bereich Information und Beratung von Kindern und Jugendlichen sind überprüft. Entscheidungsgrundlagen für die fachliche und strukturelle Weiterentwicklung unter Berücksichtigung einer weitergehenden Digitalisierung sind erstellt. erreicht
- Im Hinblick auf den anstehenden Entscheid des Stadtrats für eine allfällige langfristige Nutzung des Sportareals Gründenmoos für die Nachwuchsförderung sind die Rollen der Beteiligten, die zu leistenden Vorarbeiten, der Prozess und die Zeitplanung geklärt. erreicht
- Ein Bericht über die Raumplanung der städtischen Schulen und Tagesbetreuungsangebote ist erstellt. Dieser knüpft an einen entsprechenden Postulatsbericht aus dem Jahre 2017 an und aktualisiert sowie erweitert diesen. erreicht

#### 1.2.4 Direktion Soziales und Sicherheit

Die Rechnung der Direktion Soziales und Sicherheit schliesst gegenüber Budget mit einem Minderaufwand in Höhe von CHF 7.1 Mio. ab. Dies resultiert primär aus tieferen Kosten für die stationäre Langzeitpflege und tieferen Sozialhilfekosten als im Budget angenommen. Der Mehrertrag von CHF 0.3 Mio. entstand hauptsächlich durch eine neue Berechnungsgrundlage des soziodemografischen Lastenausgleichs, welche zu Gunsten der Stadt St.Gallen ausfällt. Ohne diese Anpassung wären die Erträge tiefer ausgefallen als budgetiert. Gegenüber der Vorjahresrechnung verringerte sich der Aufwand um CHF 1.4 Mio., der Ertrag erhöhte sich um CHF 0.4 Mio. Das führt zu einer Aufwandminderung von netto 1.7 Mio. CHF gegenüber 2020.

Direktion Soziales und Sicherheit	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	<b>Rechnung 2021 in TCHF</b>	Abweichung gegenüber dem Budget in TCHF
Aufwand	191'639	197'403	<b>190'289</b>	- 7'113
Ertrag	101'819	101'875	<b>102'215</b>	+ 340
Aufwandüberschuss	89'820	95'527	<b>88'074</b>	- 7'453

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2021

- Die konzeptionelle Weiterentwicklung der Arbeitsintegration bei der Sozialhilfe ist in der Klientinnen- und Klientenarbeit implementiert. teilweise erreicht
- Es ist festgelegt, wie die räumliche Entwicklung der KESB Region St.Gallen stattfinden soll. teilweise erreicht
- Die Ausdehnung der Bewirtschaftungszeiten der öffentlichen Parkplätze ist erfolgt. erreicht
- Die Konzeptphase zur Ersatzbeschaffung des Einsatzleitsystems in der Einsatzzentrale der Stadtpolizei ist abgeschlossen. erreicht
- Die Vorlage ans Stadtparlament für ein neues Taxireglement ist erarbeitet. teilweise erreicht
- Die Dienststelle Feuerwehr und Zivilschutz richtet sich am provisorischen Standort zweckmässig ein. nicht erreicht
- Die Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO) und der Regionale Führungsstab (RFS) etablieren die Zusammenbeitskontakte im "neuen Raum". teilweise erreicht
- Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen wird die langfristige Sicherstellung der Finanzierung der Feuerwehr überprüft und gegebenenfalls angepasst. nicht erreicht
- Die neu gegründete Spitex St.Gallen AG hat am 01.01.2021 den operativen Betrieb aufgenommen und stellt die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Pflege und Hilfe zu Hause sicher. erreicht
- Das Projekt zur Erarbeitung der Altersstrategie 2030 der Stadt St.Gallen ist abgeschlossen, der Abschlussbericht liegt vor und wurde verabschiedet. erreicht
- Das SpiKi-Konzept ist überprüft und die Verbesserung der Erreichbarkeit der Familien ist erreicht. erreicht
- Die strategische Neuausrichtung des Wohnheims für Kinder und Jugendliche ist aufgegleist. erreicht
- Über die strategische Neuausrichtung des Wohnheims für Betagte herrscht Klarheit. erreicht
- Basierend auf dem neuen Partizipationsreglement werden erste Massnahmen in Richtung Partizipationskultur umgesetzt. teilweise erreicht

#### 1.2.5 Direktion Technische Betriebe

Grosse Organisationseinheiten dieser Direktion sind als unselbständige öffentlich-rechtliche Unternehmen organisiert und daher in den Zahlen des Allgemeinen Haushaltes nicht enthalten. Über diese Bereiche wird an anderer Stelle berichtet. Innerhalb des Allgemeinen Haushaltes werden in dieser Direktion der Stab, Entsorgung St.Gallen (ohne das Kehrlichtheizkraftwerk) und die Dienststelle Umwelt und Energie verbucht.

Gegenüber dem Budget vermindern sich der Aufwand um CHF 1.0 Mio. und der Ertrag um CHF 1.6 Millionen. Damit verändert sich der Nettoertragsüberschuss gegenüber dem Budget nur um CHF 0.6 Mio., was einem

Nullsummenspiel gleichkommt. Der gegenüber der Rechnung 2020 höhere Ertragsüberschuss (+ CHF 4.8 Mio.) ist vor allem auf die einmalige Erhöhung des Beitrages der sgsw an die allgemeine Verwaltung von CHF 3.0 Mio. auf CHF 8.0 Mio. zurückzuführen.

Direktion Technische Betriebe	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	<b>Rechnung 2021 in TCHF</b>	Abweichung gegenüber dem Budget in TCHF
Aufwand	43'016	45'426	<b>44'419</b>	- 1'007
Ertrag	47'564	55'425	<b>53'808</b>	- 1'618
Ertragsüberschuss	4'548	9'999	<b>9'389</b>	- 611

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2021

- Ein Massnahmenplan zur Förderung der Trennsystem-Entwässerung ist erstellt und die Finanzierung der erhöhten Aufwände sichergestellt. erreicht
- Die 1. Etappe der Massnahmen aus dem Projekt Sammeldienst 2020+ sind implementiert und generieren die prognostizierten Einsparungen (operativ mit dem Abfallkalender 20/21: Anpassung Innenstadt, optimierter Touren-Einsatz). Die Massnahmen der 2. Etappe sind im Detail definiert, so dass die definierte Gesamt-Zielsetzung erreicht wird. teilweise erreicht
- Die Elimination Mikroverunreinigung (EMV) Morgental ist in Betrieb und die Abrechnung fristgerecht beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) eingereicht. erreicht
- Der Szenarienrechner Energiekonzept 2050 ist auf die Zielsetzung Netto-Null der energetisch bedingten CO<sub>2eq</sub>-Emissionen überarbeitet. erreicht
- Das Energiefondsreglement ist auf die Zielsetzung Netto-Null der energetisch bedingten CO<sub>2eq</sub>-Emissionen (Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase) ausgerichtet. nicht erreicht
- Das Energiekonzept 2050 ist mit dem Bereich Konsum/Ressourcen erweitert und entsprechende Massnahmen sind formuliert. Indikatoren und Messgrössen für ein Monitoring der durch Konsum/Ressourcen erzeugten CO<sub>2eq</sub>-Emissionen sind definiert. teilweise erreicht

### 1.2.6 Direktion Planung und Bau

Die Aufgabe dieser Direktion ist insbesondere die Betreuung der Hoch- und Tiefbauten der Stadt St.Gallen. Im Berichtsjahr konnten weniger Unterhaltsarbeiten umgesetzt werden als erwartet. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget von CHF 4.0 Mio. ist einerseits mit dem niedrigeren Beitrag an die ungedeckten Kosten des ÖV-Angebots (- CHF 1.8 Mio.) und andererseits mit dem geringeren Aufwand für Unterhaltsarbeiten (- CHF 2.2 Mio.) zu erklären. Für den Mehrertrag in der Höhe von CHF 4.0 Mio. sind Buchgewinne verantwortlich. Damit reduziert sich der Nettoaufwandüberschuss gegenüber dem Budget um CHF 8.0 Millionen.

Direktion Planung und Bau	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	<b>Rechnung 2021 in TCHF</b>	Abweichung gegenüber dem Budget in TCHF
Aufwand	133'836	135'901	<b>131'913</b>	- 3'988
Ertrag	100'978	84'438	<b>88'420</b>	+ 3'982
Aufwandüberschuss	32'858	51'463	<b>43'493</b>	- 7'971

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2021

- Die Arbeiten zur Verbreiterung der SBB-Sitterbrücke zur Verbesserung des Fuss- und Veloverkehrs haben begonnen und die Baukredite für diverse Schlüsselprojekte des Langsamverkehrs (Passerelle St.Leonhard, LV-Tunnel St.Leonhard) sind beschlossen. teilweise erreicht
- Baumpflanzungen und Grünflächen werden in sämtlichen Investitionsprojekten in hoher Priorität und möglichst in grosszügiger Anzahl und Ausdehnung berücksichtigt. teilweise erreicht
- Der Neubau des Primarschulhauses Riethüsli hat beim Volk Zustimmung gefunden. Die Projektplanung für den Neubau wurde weitergeführt und das Bauprojekt ist ausgearbeitet. erreicht
- Nach dem positiven Volksentscheid konnten die Planungen zur Sanierung und Erweiterung des Hallenbads Blumenwies aufgenommen werden. Die Bauge-suchsunterlagen sind erstellt. nicht erreicht
- Die Überarbeitung des Siegerprojekts für das Betriebsgebäude der Direktion Technische Betriebe am Standort Rechenstrasse ist abgeschlossen. nicht erreicht
- Eine Biodiversitätsstrategie, welche sich sowohl an die Strategien des Bundes resp. des Kantons St.Gallen als auch an das städtische Umweltkonzept anlehnt, ist erarbeitet. teilweise erreicht
- Die Aufgaben und Prozesse zur Sicherstellung der Baumkontrolle auf öffentlichem Grund sind erarbeitet und umgesetzt. erreicht
- Die Liegenschaftenstrategie ist abgeschlossen. teilweise erreicht
- Das Vorprojekt für die Neugestaltung von Marktplatz und Bohl ist in Erarbeitung. erreicht
- Sowohl die Innenentwicklungsstrategie als auch die Freiraumstrategie, welche als Grundlage für die Anpassung des kommunalen Richtplans und die BZO-Revision dienen, liegen vor und sind öffentlich kommuniziert. erreicht
- Die Resultate der vertieften Machbarkeitsstudie für eine Gesamtüberdeckung St.Fiden liegen vor. erreicht
- Der Bebauungssperimeter an der Ruckhalde ist bestimmt. Die damit einhergehenden Gespräche mit angrenzenden Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sind abgeschlossen und die technischen Rahmenbedingungen liegen vor. teilweise erreicht

### 1.3 Spezialfinanzierung und Vorfinanzierung

#### 1.3.1 Spezialfinanzierung

Einen Sonderfall innerhalb der institutionellen Gliederung stellen die Spezialfinanzierungen dar. Diese Bereiche des Allgemeinen Haushaltes werden aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, so wird die Differenz in eine Reserve eingelegt. Einlagen in diese Konten stellen daher Ersparnisse dar, während Entnahmen einer Auflösung früher gebildeter Reserven entsprechen.

	Bestand Ende 2017 in TCHF	Bestand Ende 2018 in TCHF	Bestand Ende 2019 in TCHF	Bestand Ende 2020 in TCHF	Veränderung 2021 (+ = Einlage)	Bestand Ende 2021 in TCHF
Parkplätze und Parkhäuser	7'992	8'671	9'746	10'518	+ 788	11'307
Feuerwehr	11'585	8'375	7'689	7'303	- 235	7'068
Abfallentsorgung	10'322	11'240	12'174	12'050	- 973	11'077
Deponie Tüfentobel - Ausgleichskonto	4'000	4'000	4'000	4'000	-	4'000
Gewässerschutz	40'827	42'806	45'819	43'801	-3'200	40'601
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	1'028	1'729	2'443	3'239	+ 1'051	4'290
Reserven der Spezialfinanzierung	75'754	76'821	81'870	80'911	- 2'569	78'342

Die Reserven der Spezialfinanzierungen sind um insgesamt CHF 2.6 Mio. gesunken. Im Hinblick auf die verschiedenen bereits geplanten und noch anstehenden Investitionen ist die Äufnung einzelner Spezialfinanzierungskonti wünschenswert.

Die Spezialfinanzierung **«Parkplätze und Parkhäuser»** wird verwendet für die Errichtung, den Betrieb und die Instandstellung von Parkhäusern und Parkplätzen, die Überwachung des ruhenden Verkehrs und die Verwirklichung von flankierenden Massnahmen im Bereich des individuellen und öffentlichen Verkehrs. Überschreitet der Ertrag der Spezialfinanzierung den Aufwand, werden die jährlichen Überschüsse in das Konto eingelegt, bei allfälliger Unterdeckung werden dem Konto Gelder zur Deckung des Defizits entnommen. In den nächsten Jahren werden diesem Konto die Abschreibungen von dringenden Sanierungen wie z. B. jene des Parkhauses Kreuzbleiche belastet. Im Jahr 2021 konnten CHF 0.8 Mio. eingelegt werden.

Bei der Spezialfinanzierung **«Feuerwehr»** handelt es sich gemäss kantonaler Gesetzgebung um ein vorgeschriebenes Konto, das sicherstellen soll, dass sämtliche Gelder, welche die Gemeinde zur Finanzierung der Feuerwehr zur Verfügung stellt, zweckbestimmt ausgegeben werden. Einnahmenüberschüsse innerhalb der Feuerwehr werden in das Konto eingelegt, Ausgabenüberschüsse werden durch Entnahmen aus diesem Konto gedeckt. Der Kontostand beläuft sich auf CHF 7.1 Millionen. In den nächsten Jahren werden dieser Spezialfinanzierung die Abschreibungen der getätigten Sanierungen entnommen. Dies wird in den nächsten Jahren zu einer weiteren Absenkung des Bestandes führen. Im Jahr 2021 wurden CHF 0.2 Mio. entnommen.

In das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung **«Abfallentsorgung»** wird der jährliche Ertragsüberschuss der Abfallentsorgung eingelegt, etwaige Verluste werden durch Entnahmen aus diesem Bilanzkonto ausgeglichen. Durch den Gebührenerlass im Jahr 2021 entstand ein Aufwandüberschuss, der durch eine Entnahme ausgeglichen wurde. Mit der Senkung der Abfallgrundgebühr und dem Wechsel zu Sammelfahrzeugen mit elektrischem Antrieb wird sich der Bestand dieser Spezialfinanzierung in den nächsten Jahren noch weiter leicht reduzieren.



Beim Spezialfinanzierungskonto **«Deponie Tüfentobel»** handelt es sich um eine reine Reserve. Der Bestand wurde auf CHF 4.0 Mio. «eingefroren». Diese Reserve wird nicht weiter geöffnet und spätestens mit Beendigung des Betriebs der Deponie Tüfentobel aufgelöst. Die Jahresrechnung der Deponie wird über ein Bilanzkonto («Betrieb und Abschluss» Bilanzkonto 229.723) ausgeglichen.

Auch bei der Spezialfinanzierung **«Gewässerschutz»** handelt es sich um ein sogenanntes Ausgleichskonto. Aufgrund neuer Vorgaben und Gesetzesänderungen muss laufend investiert werden. Zum Beispiel müssen aufgrund von Gesetzesänderungen in den Abwasserreinigungsanlagen während der nächsten Jahre neue Reinigungsstufen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen eingebaut werden. Um diese grossen Vorhaben finanzieren und die bestehenden Anlagen sanieren zu können, wird in den nächsten Jahren eine Reserve in Höhe von CHF 45 - 50 Mio. nötig sein. Zudem dient dieses Konto als Tarifausgleichsreserve, um Gebührenschwankungen abfangen zu können. Je nach Fortschreiten der Investitionen und nötigen Sanierungen wird der Bestand des Kontos zwischen CHF 5 Mio. und CHF 50 Mio. schwanken.

Die Spezialfinanzierung **«Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege»** dient ebenfalls als Ausgleichskonto. Sie stellt sicher, dass die Mittel, die aus einem im Budget festgelegten Anteil an der Grundsteuer (2021: 10 Prozent des Grundsteuerertrages) und der Hälfte des Ertrages der Gebühren für die gewerbliche Sondernutzung des öffentlichen Grundes resultieren, zweckgebunden verwendet werden. Diese Mittel dienen dem Erhalt schützenswerter Einzelobjekte, der Entrichtung von Beiträgen für kommunal geschützte Objekte sowie der Tilgung der Kosten für Abschreibungen und Zinsen. Für das Spezialfinanzierungskonto Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege sollte ein durchschnittlicher Bestand in der Höhe von CHF 6.0 Mio. ausreichend sein. Bis zur vollen Äufnung dieses Betrages wird der Mittelzufluss aus dem Anteil am Grundsteuerertrag auf 10 Prozent des Grundsteuerertrages beibehalten.

### 1.3.2 Vorfinanzierung

Im Unterschied zu den Spezialfinanzierungen, bei welchen aufgrund klarer rechtlicher Grundlagen kaum ein finanzpolitischer Handlungsspielraum besteht, ist dieser bei den **Vorfinanzierungen** wesentlich grösser. Per Saldo betrug der Mittelabfluss bei den Vorfinanzierungen rund CHF 7.4 Millionen.

	Bestand Ende 2017 in TCHF	Bestand Ende 2018 in TCHF	Bestand Ende 2019 in TCHF	Bestand Ende 2020 in TCHF	Veränderung 2021 (+ = Einlage)	Bestand Ende 2021 in TCHF
Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse	30'672	30'672	27'672	26'672	- 1'300	25'372
Vorfinanzierung Rückbau Krematorium Feldli	275	275	0	0	-	0
Vorfinanzierung Kunstmuseum	4'500	4'500	4'500	4'500	-	4'500
Steuerausgleichsreserve (Unternehmenssteuerreform/NFA)	5'000	5'000	5'000	5'000	-	5'000
Neugestaltung Bahnhofplatz	20'700	20'700	16'700	11'700	- 4'000	7'700
Vorfinanzierung FSA+	5'000	5'000	3'000	2'000	- 2'000	0
Unterhalt Finanzliegenschaften	10'086	10'036	9'574	7'938	- 4'078	3'859
Vorfinanzierung für den Langsamverkehr	921	921	921	921	- 921	0
Deponie Tüfentobel	51'253	54'037	58'734	63'274	+ 4'866	68'139
Vorfinanzierung für den Rückbau Freizeitanlage Gründenmoos			0	250	-	250
Reserven der Vorfinanzierungen	128'408	131'142	126'102	122'255	- 7'434	114'821



Der Bestand für die **«Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse»** beträgt per Ende 2021 CHF 25.4 Millionen. Die Schuld für die Übergangslösung sowie die Teuerungszulagen nimmt laufend ab, da jedes Jahr Arbeitnehmende, die von der Regelung betroffen sind, in den Ruhestand treten oder die Stadtverwaltung verlassen. Die Berechnung reicht bis ins Jahr 2026. In diesem Jahr werden die meisten der Anspruchsberechtigten pensioniert sein. Was dann noch als Verpflichtung bestehen bleibt, sind die Ansprüche auf Teuerungszulagen. Diese Ansprüche hängen von der Lebenserwartung der Rentnerinnen und Rentner ab. Der dadurch verursachte Zusatzaufwand (Teil der latenten Schuld) wird, je nach Rechnungsabschluss, über die Vorfinanzierung bezogen. Im Jahr 2021 wurde dieser Vorfinanzierung gemäss tatsächlichem Aufwand 2021 CHF 1.3 Mio. entnommen.

Für die **«Sanierung des Kunstmuseums»** sind derzeit CHF 4.5 Mio. reserviert. Dieser Betrag wurde vom Parlament eingestellt und dient zur Deckung der Abschreibungen zukünftiger Investitionsaufwendungen.

Der Bestand der **Steuerausgleichsreserve** steht unverändert bei CHF 5.0 Millionen. Die Teilrevision des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes trat am 1. Januar 2020 in Kraft. Zusätzlich wurde das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) vom Schweizer Volk am 19. Mai 2019 angenommen. Auch dieses Bundesgesetz trat gemäss Entscheid des Bundesrates vom 14. Juni 2019 per 1. Januar 2020 vollständig in Kraft. Dies bedeutet, dass diese Reserve jederzeit, wenn nötig, aufgelöst werden kann.

Die Reserve für die Vorfinanzierung **«Neugestaltung des Bahnhofplatzes»** wird innerhalb der nächsten Jahre für Abschreibungen aufgelöst. Im Rechnungsjahr 2021 wurden dieser Vorfinanzierung CHF 4.0 Mio. entnommen. Der Bestand per 31. Dezember 2021 beläuft sich neu auf CHF 7.7 Millionen.

Das Vorfinanzierungskonto **«Unterhalt der Finanzliegenschaften»** hatte den Zweck, genügend Mittel bereit zu stellen, um Sanierungen und den Unterhalt der Finanzliegenschaften finanzieren zu können. Der Maximalbestand wurde als Zielgrösse auf CHF 10.0 Mio. festgelegt. Im Laufe der Zeit haben der Wert und das Volumen der Finanzliegenschaften zugenommen und somit auch der Unterhalts- und Sanierungsaufwand der bestehenden Gebäude. Mit dem Rechnungsabschluss 2022, bereits unter RMSG (Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden), wird diese Reserve in eine Reserve **«Werterhalt Finanzliegenschaften»** überführt. Ein neues Reglement, das vom Stadtparlament noch beschlossen werden muss, wird den Bestand und die jährlichen Einlagen definieren. Im Jahr 2021 wurden dieser Vorfinanzierung CHF 4.1 Mio. entnommen. Der Bestand per 31. Dezember 2021 beläuft sich neu auf CHF 3.9 Millionen.

Die Vorfinanzierung **«Deponie Tüfentobel»** konnte um CHF 4.9 Mio. aufgestockt werden. Im Unterschied zum Spezialfinanzierungskonto dient dieses Vorfinanzierungskonto der Nachsorge nach Beendigung des Betriebs der Deponie. Der Bestand dieses Kontos ist auf rund 50 Jahre Nachsorge ausgerichtet. Es wird mit einer dafür notwendigen Reservehöhe von CHF 60.0 Mio. gerechnet. In Anbetracht eines in der Zwischenzeit abgeschlossenen Bundesgerichtsverfahrens, dessen Entschädigungssumme jedoch noch nicht geklärt ist, könnten noch Entschädigungen für das Auffüllrecht entstehen, die eine weitere Äufnung dieses Kontos rechtfertigen. Der Bestand beträgt per Stichtag CHF 68.1 Millionen.

Das Konto Vorfinanzierung **«Langsamverkehr»** wurde im Jahr 2021 aufgelöst.

Gemäss Dienstbarkeit / Baurechtsvertrag für die Freizeitanlage Gründenmoos hat die Stadt bei der Übernahme der Anlagen auf den Rückbau durch die Migros verzichtet. Hierfür wurde eine pauschale Entschädigung von CHF 250'000 ausgehandelt, welche als «**Vorfinanzierung für den Rückbau Freizeitanlage Gründenmoos**» verbucht wurde.

#### 1.4 Nettoaufwand nach Funktionen

Aus der folgend dargestellten funktionalen Gliederung lassen sich zum Teil ähnliche, zum Teil andere Aussagen als aus der Darstellung nach Direktionen entnehmen. Indem auf die Nettobelastung abgestellt wird – d. h. die zu-rechenbaren Gebühren, Rückerstattungen und übrigen Einnahmen werden in Abzug gebracht – lässt sich daraus ablesen, wofür die Steuermittel letztlich eingesetzt werden:

Nettoaufwand nach Funktionen	Rechnung 2020 in TCHF	Rechnung 2021 in TCHF	Veränderung in TCHF	Anteil am Nettoaufwand in %
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	44'180	<b>44'577</b>	+ 397	11.9
Öffentliche Sicherheit	19'123	<b>19'521</b>	+ 398	5.2
Bildung	145'663	<b>148'069</b>	+ 2'406	39.6
Kultur und Freizeit	30'558	<b>30'428</b>	- 130	8.1
Gesundheit	26'493	<b>23'349</b>	- 3'144	6.2
Soziale Wohlfahrt	52'503	<b>56'939</b>	+ 4'436	15.2
Verkehr	36'469	<b>35'287</b>	- 1'181	9.4
Umwelt und Raumordnung	-419	<b>-403</b>	+ 16	-0.1
Volkswirtschaft	3'516	<b>2'979</b>	- 536	0.8
Finanzen	15'574	<b>13'437</b>	- 2'137	3.6
<b>Nettoaufwand</b>	<b>373'660</b>	<b>374'184</b>	+ 523	100.0
Eigene Steuern (netto)	272'028	<b>269'031</b>	- 2'997	
Finanzausgleich	31'469	<b>35'484</b>	+ 4'015	
Anteile an kantonalen Steuern, Konzessionen	72'994	<b>63'240</b>	- 9'753	
Ablieferungen der sgsw	3'000	<b>8'000</b>	+ 5'000	
<b>Ergebnis Laufende Rechnung</b>	<b>+ 5'830</b>	<b>+ 1'572</b>	- 4'259	

Die Funktion **Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung** enthält alle Verwaltungstätigkeiten im weitesten Sinne, d. h. auch den Personalaufwand der meisten Dienststellen, wie etwa des Hochbauamtes, der Sozialen Dienste oder der Personaldienste. Ausserdem gehören die gesamten, nicht weiterverrechneten Aufwendungen für Informatik sowie alle Ausgaben im Zusammenhang mit den Verwaltungsgebäuden dazu. Der Anteil dieser Funktion am Nettoaufwand erhöht sich um CHF 0.4 Mio. auf 11.9 Prozent (Vorjahr 11.8 Prozent).

Die **Öffentliche Sicherheit** umfasst die Stadtpolizei, den Zivilschutz, das Grundbuchamt und das Vermessungsamt. Die Kosten für die Feuerwehr entfallen bei der Betrachtung der Netto-Aufwendungen, weil dieser Bereich im Rahmen einer Spezialfinanzierung vollumfänglich über zweckgebundene Einnahmen finanziert wird. Die Nettoausgaben für die Sicherheit liegen mit CHF 19.5 Mio. um rund CHF 0.4 Mio. über dem Vorjahreswert.

Der Bereich **Bildung** beansprucht 39.6 Prozent (Vorjahr 39.0 Prozent) des Nettoaufwandes und ist damit der grösste Ausgabeposten im Allgemeinen Haushalt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Ausgaben um rund CHF 2.4 Millionen. Dieser Mehraufwand steht vor allem im Zusammenhang mit dem höheren Beitrag an die flade (+ CHF 2.2 Mio.). Die Schulgelder für die städtischen Schülerinnen und Schülern an der flade betrugen im Berichtsjahr rund 9.4 Mio. Die über drei Schuljahre einlaufende Umsetzung der neuen Vereinbarung ist abgeschlossen. Weil steigende Schülerzahlen prognostiziert sind, wird die Summe für die flade-Schulgelder zwar weiterhin ansteigen, aber nicht mehr im Ausmass der vergangenen Jahre

Die Funktion **Kultur und Freizeit** enthält neben den Kultursubventionen und den Beiträgen im Sportbereich den Unterhalt der öffentlichen Anlagen, den Botanischen Garten, die Sportanlagen (für die schulische Nutzung ist ein Anteil der Funktion «Bildung» zugeordnet), die städtischen Bäder sowie die Kunsteisbahn. Die Nettoausgaben im Kultur- und Freizeitbereich vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.1 Millionen (Details siehe Kapitel 3.5). Der prozentuelle Anteil am Gesamtnettoaufwand dieser Funktion liegt bei 8.1 Prozent.

Das Aufgabengebiet **Gesundheit** umfasst neben der Schulgesundheit auch verschiedene Subventionen im Gesundheitsbereich. Die Nettoausgaben vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.1 Mio. und erreichten 2021 die Höhe von CHF 23.3 Millionen. Dies beruht vor allem auf geringeren Beiträgen für die Stationäre Langzeitpflege (- CHF 2.2 Mio.) und weniger Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen (- CHF 1.3 Mio.).

Die **Soziale Wohlfahrt** beansprucht einen Anteil von 15.2 Prozent (Vorjahr 14.1 Prozent) oder CHF 56.9 Mio. und ist damit die zweitgrösste Ausgabeposition. Diese Aufwände fallen vor allem bei den Sozialen Diensten und bei der Direktion Bildung und Freizeit an. Gegenüber dem Vorjahr hat der Nettoaufwand um CHF 4.4 Mio. zugenommen. Die Entwicklungen im Bereich der Sozialhilfe werden ausführlich in Abschnitt 3.6 sowie 2.4 (Rückerstattungen) dargestellt.

Der Bereich **Verkehr** enthält neben den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr und die öffentliche Beleuchtung in erster Linie die Aufwendungen für die Gemeindestrassen. Der Nettoaufwand nimmt um rund CHF 1.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr ab und hängt vor allem mit dem geringeren städtischen Anteil an der Abgeltung der ungedeckten Kosten an das ÖV-Verkehrsangebot zusammen. Der Anteil dieser Funktion am gesamten Nettoaufwand sinkt um 0.4 Prozent auf 9.4 Prozent.

Im Bereich **Umwelt und Raumordnung** werden die Nettoaufwendungen für die Friedhöfe, das Bestattungswesen sowie für die Dienststelle Umwelt und Energie ausgewiesen. Zwar wird auch die Abwasser- und Abfallentsorgung diesem Bereich zugeordnet; bei der Nettobetrachtung fallen diese Umsätze normalerweise aber weg, da sie vollumfänglich als Spezialfinanzierungen über Gebühren finanziert werden. Der Nettoaufwand dieser Funktion bleibt gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

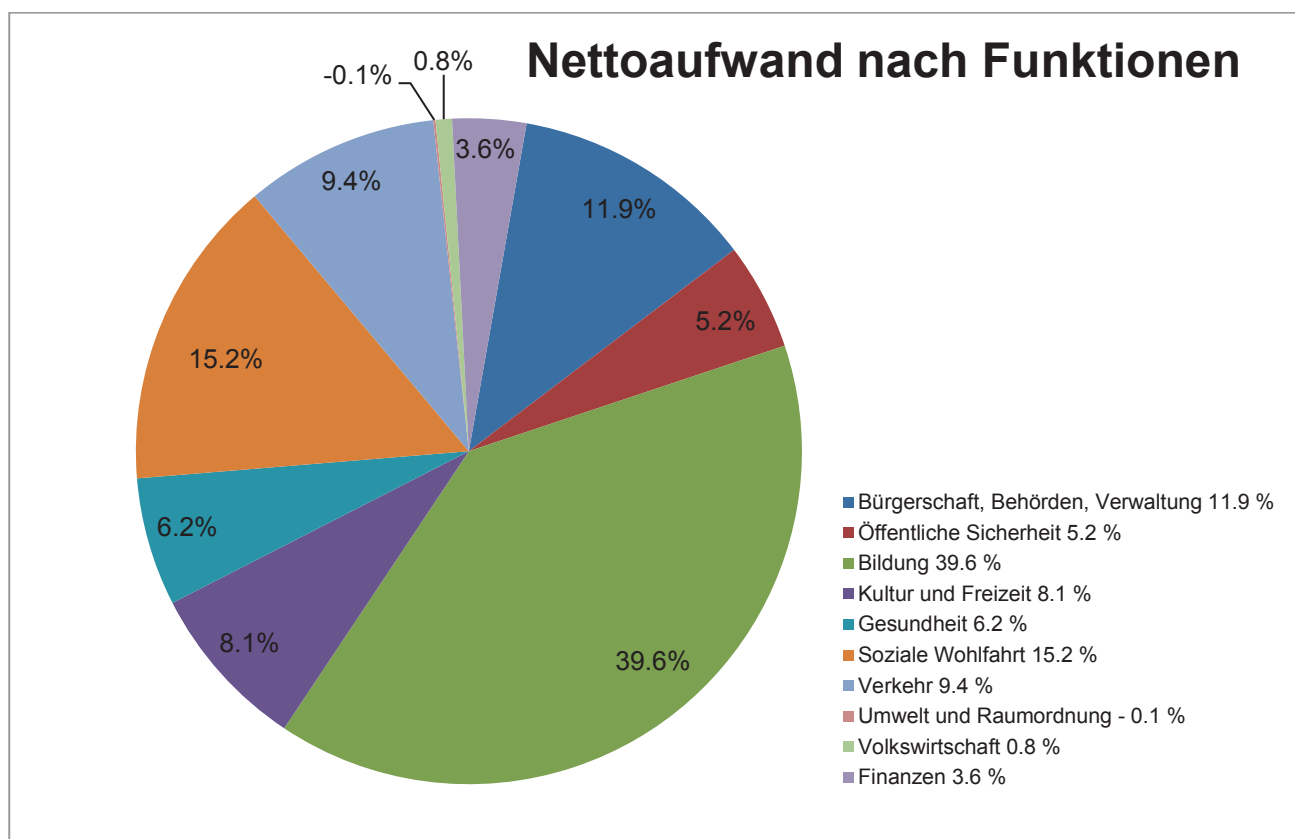
In der Funktion **Volkswirtschaft** sind die Standortförderung, die Beiträge im Tourismusbereich, die Marktpolizei, die Beiträge im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie an die lokalen und regionalen Tierkörpersammelstellen zusammengefasst. Dieser Bereich ist in seinen Ausgaben sowie Einnahmen meistens sehr stabil. Im Jahr 2021 hat sich der Nettoaufwand um rund CHF 0.5 Mio. vermindert. Diese Differenz ergibt sich durch diverse Minderaufwände und Mehrerträge und kann nicht auf wenige einzelne Positionen zurückgeführt werden.

Der Bereich **Finanzen** umfasst hauptsächlich die Erträge und Buchgewinne aus den Liegenschaften sowie die Zinsen und Abschreibungen des allgemeinen Verwaltungsvermögens, soweit sie nicht den Schulen oder Spezialfinanzierungen weiterverrechnet werden. Gegenüber der Vorjahresrechnung verringern sich die Nettoaufwendungen um CHF 2.1 Millionen und hängt vor allem mit den gegenüber dem Vorjahr verminderten Buchgewinnen zusammen.

Die vorstehende Tabelle und die folgende Grafik basieren auf dem Nettoprinzip, d. h. die sachbezogenen Einnahmen wurden bereits abgezogen.

Die Nettodarstellung macht deutlich, für welche Aufgaben der «Steuerfranken» in der Stadt verwendet wird. Mit 39.6 Prozent (Vorjahr 39.0 Prozent) steht die Bildung an erster Stelle. Die Ausgaben für die Soziale Wohlfahrt folgen mit 15.2 Prozent (Vorjahr 14.1 Prozent) an zweiter Stelle. Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung liegt mit 11.9 Prozent (Vorjahr 11.8 Prozent) an dritter Stelle.

### Nettoaufwand nach Funktionen



## 2 Die Ertragsseite im Überblick

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung vom Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber der Vorjahresrechnung	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	Prozent
<b>Eigene Steuern</b>	<b>272'028</b>	<b>262'390</b>	<b>269'031</b>	<b>+ 6'641</b>	<b>- 2'997</b>	<b>- 1.1</b>
<b>Entgelte (inkl. Konzessionen)</b>	<b>130'567</b>	<b>136'907</b>	<b>133'097</b>	<b>- 3'810</b>	<b>+ 2'530</b>	<b>+ 1.9</b>
<b>Vermögenserträge</b>	<b>53'575</b>	<b>38'225</b>	<b>41'020</b>	<b>+ 2'795</b>	<b>- 12'556</b>	<b>- 23.4</b>
<b>Rückerstattungen anderer Gemeinwesen</b>	<b>37'916</b>	<b>32'552</b>	<b>33'276</b>	<b>+ 723</b>	<b>- 4'641</b>	<b>- 12.2</b>
<b>Transfereinnahmen</b>	<b>107'464</b>	<b>88'445</b>	<b>102'373</b>	<b>+ 13'927</b>	<b>- 5'090</b>	<b>- 4.7</b>
Anteile an kantonalen Steuern	72'918	54'000	63'240	+ 9'240	- 9'678	- 13.3
Andere Einnahmenanteile	123	200	71	- 129	- 52	- 42.5
Beitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'722	16'283	16'173	- 110	- 549	- 3.3
Beitrag an soziodemographischen Leistungen	13'584	13'957	17'859	+ 3'903	+ 4'275	+ 31.5
Beiträge des Bundes	300	328	354	+ 27	+ 54	+ 18.1
Beiträge des Kantons St.Gallen	3'181	2'985	3'866	+ 881	+ 685	+ 21.5
Beiträge von Gemeinden	87	1	78	+ 77	- 9	- 10.6
Beiträge von eigenen Unternehmungen	510	565	691	+ 126	+ 181	+ 35.4
Übrige Beiträge	40	127	40	- 87	+ 0	+ 0.3
<b>Laufende Einnahmen</b>	<b>601'550</b>	<b>558'519</b>	<b>578'796</b>	<b>+ 20'277</b>	<b>- 22'754</b>	<b>- 3.8</b>
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	9'967	25'274	15'535	- 9'738	+ 5'568	+ 55.9
Durchlaufende Beiträge	1'367	1'455	1'428	- 27	+ 61	+ 4.4
<b>Gesamtertrag</b>	<b>612'884</b>	<b>585'248</b>	<b>595'759</b>	<b>+ 10'512</b>	<b>- 17'124</b>	<b>- 2.8</b>

Auf der Ertragsseite entstanden bei den laufenden Einnahmen – das sind die Erträge ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge – gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von CHF 20.3 Mio. und gegenüber dem Vorjahr Mindereinnahmen von CHF 22.8 Millionen. Ausser bei den Entgelten (inkl. Kommissionen) (- CHF 3.8 Mio.) liegt bei allen Ertragsarten (eigene Steuern, Vermögenserträge, Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen, Transfereinnahmen) ein Mehrertrag gegenüber dem Budget vor. Gegenüber der Rechnung 2020 zeigt sich das Bild jedoch umgekehrt, einzig bei den Entgelten (inkl. Kommissionen) ist die Abweichung mit CHF 2.5 Mio. positiv. Die infolge der Pandemie angenommenen Steuerausfälle, sowohl für natürliche als auch juristische Personen, sind nicht eingetroffen.

Rund 46.5 Prozent der laufenden Einnahmen entfallen auf **die eigenen Steuern**; ihre Entwicklung ist deshalb von besonderer Bedeutung. Die Steuereingänge liegen um CHF 6.6 Mio. über den Erwartungen des Budgets. Gegenüber der Rechnung 2020 haben sie aber um CHF 3.0 Mio. abgenommen. Auffällig ist, dass die laufenden Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen gegenüber dem Budget (+ CHF 1.9 Mio.) zugenommen und gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 0.8 Mio.) abgenommen haben. Die schwer planbaren Nachforderungen früherer Jahre zeigen gegenüber dem Budget (+ CHF 4.0 Mio.) eine positive Abweichung und gegenüber der Rechnung 2020 (- CHF 2.9 Mio.) eine negative Abweichung.

Als einzige Kategorie entwickelten sich **die Entgelte (inkl. Konzessionen)** im Jahr 2021 positiv. Gegenüber der Vorjahresrechnung gingen CHF 2.5 Mio. Mehrerträge und gegenüber dem geplanten Wert CHF 3.8 Mio. Mindereträge ein. Die Abweichung vom Vorjahr ergibt sich vor allem aus höheren Einnahmen bei den anderen Rück-erstattungen (+ CHF 2.6 Mio.), welche sich über alle Direktionen hinweg verteilt.

Die Mindereinnahmen zur Rechnung 2020 (- CHF 13.5 Mio.) bei den **Vermögenserträgen** sind vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr ein aussergewöhnlich hoher Buchgewinn beim Finanzvermögen zu verzeichnen war.

Die **Rückerstattungen anderer Gemeinwesen** weisen gegenüber dem Budget einen um CHF 0.7 Mio. höheren Ertrag aus. Gegenüber dem Vorjahr fallen die Rückerstattungen jedoch tiefer aus (- CHF 4.6 Mio.). Die grössten Abweichungen in dieser Kategorie sind bei der Rückerstattung des Bundes zu finden. Für die erhalten Erträge stehen effektive Aufwendungen gegenüber.

Unter der Kategorie **Transfereinnahmen** werden die Beiträge, mit oder ohne Zweckbindung, von anderen Gemeinwesen zusammengefasst. Sie sind gegenüber dem Budget (+ CHF 13.9 Mio.) gestiegen, gegenüber der Vorjahresrechnung jedoch um CHF 5.1 Mio. tiefer ausgefallen. Neben den Anteilen an den kantonalen Steuern finden sich dort auch die Kantonsbeiträge an die zentralörtlichen Leistungen und an die soziodemografischen Lasten.

Der Gesamtertrag enthält neben den laufenden Einnahmen auch die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und die durchlaufenden Beiträge**. Die Höhe der durchlaufenden Beiträge auf der Ertragsseite beeinflusst den öffentlichen Gesamthaushalt nicht, da sie durch durchlaufende Beiträge auf der Aufwandseite in derselben Höhe ausgeglichen werden. Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen haben gegenüber dem Budget um CHF 9.7 Mio. abgenommen und gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 5.7 Mio.) zugenommen. Diese Entnahmen sind nicht direkt beeinflussbar und sind abhängig von der Entwicklung der Spezialfinanzierungen.

## 2.1 Eigene Steuern

Die weitaus wichtigste Einnahmenquelle im städtischen Haushalt sind die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen. Als Berechnungsbasis wird die einfache Steuer der natürlichen Personen herangezogen, welche im Jahr 2021 CHF 159.4 Mio. betrug und die Erwartungen um CHF 1.4 Mio. übertraf. Die Budgetierung ist auf die Wachstumszahlen des Kantonalen Steueramtes abgestützt, die wiederum auf kantonalen Durchschnittszahlen basieren. Im Zeitpunkt der Budgeterstellung (Sommer 2020) wurde von einem negativen Pandemie-Effekt auf die Steuererträge ausgegangen, welcher nicht eingetroffen ist. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 0.6 Mio. und zeigt die Mindereinnahmen infolge der gesetzlichen Änderungen der Steuerreform und AHV-Finanzierung STAF (erhöhte Abzugsmöglichkeit bei den Versicherungsprämien und Fahrtkosten) auf.

	in TCHF
Einfacher Steuerertrag Ende 2020	159'950
- Annahme im Budget: - 1.2 Prozent	- 1'936
Einfacher Steuerertrag Budget 2021	158'014
- effektive zusätzliche Veränderung: + 0.9 Prozent	+ 1'367
<b>Einfacher Steuerertrag Ende 2021</b>	<b>159'381</b>

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass bis und mit 2019 ein stetes Wachstum zu verzeichnen war. Der Rückgang nach dem Rechnungsjahr 2019 hat mit der vom Stadtparlament entschiedenen Steuerfusssenkung um 3 Prozent zu tun (bei 144 Prozent wären es 233.4 Mio. gewesen > + ~1.1 Prozent), d.h. die einfache Steuer ist angestiegen. Ab dem Jahr 2020 verzeichnen die eigenen Steuern kein «Wachstum» mehr wegen Anpassungen der steuerlichen Abzugsmöglichkeiten der natürlichen Personen. Aber es sind keine Mindereinnahmen wegen der Corona-Pandemie erfolgt.

	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	Rechnung 2021 in TCHF	Veränderung gegenüber dem	
				Budget	Vorjahr
Einfacher Steuerertrag	159'950	158'014	159'381	+ 1'367	- 569
Steuerfuss	x141	x141	x141		
Steuersoll	225'530	222'800	224'727	+ 1'927	- 803
<b>Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen</b>	<b>225'530</b>	<b>222'800</b>	<b>224'727</b>	<b>+ 1'927</b>	<b>- 802</b>
Nachforderungen von Einkommens- und Vermögenssteuern für frühere Jahre	19'590	12'700	16'648	+ 3'948	- 2'942
Nach- und Strafsteuern	92	10	-56	- 66	- 148
<b>Einkommens- und Vermögenssteuern</b>	<b>245'212</b>	<b>235'510</b>	<b>241'319</b>	<b>+ 5'809</b>	<b>- 3'892</b>
Grundsteuern	17'112	17'600	17'645	+ 45	+ 533
Handänderungssteuern	9'408	9'000	9'758	+ 758	+ 350
Hundesteuern	296	280	309	+ 29	+ 13
<b>Eigene Steuern</b>	<b>272'028</b>	<b>262'390</b>	<b>269'031</b>	<b>+ 6'641</b>	<b>- 2'997</b>

Die **Nachforderungen von Einkommens- und Vermögenssteuern** für frühere Jahre (CHF 16.7 Mio.) liegen deutlich über dem Budget (+ CHF 4.0 Mio.), aber unter dem Wert des Vorjahres (- CHF 2.9 Mio.). Die Vorjahressteuern sind schwierig zu budgetieren, da sie erst beziffert werden können, wenn die definitiven Steuerabrechnungen erstellt werden. Sie hängen von verschiedenen Faktoren ab. Besserergebnisse der selbständig Erwerbenden, höhere Löhne, Wirtschaftswachstum, Vermögenszuwächse (Aktienmärkte, Liegenschaftswerte). In den vergangenen Jahren waren die Vorjahressteuern stark getrieben von den ausserordentlichen Dividendenauszahlungen, welche ab der Steuerperiode 2020 anders besteuert werden (Wechsel Halbsatzbesteuerung zum Teilbesteuerungsverfahren).

Die **Nach- und Strafsteuern** sind gegenüber dem Vorjahr und dem Budget grundsätzlich stabil geblieben. Der negative Betrag resultiert, da in einem Fall im Anschluss an ein Rechtsmittelverfahren eine Rückerstattung erfolgte.

Der Ertrag der **Grundsteuern** liegt mit CHF 17.7 Mio. minimal (+ CHF 0.1 Mio.) über dem budgetierten Wert von CHF 17.6 Mio. und ist rund CHF 0.5 Mio. höher als der Vorjahreswert. Er ist einer anhaltenden Bautätigkeit und weiterhin hohen Immobilienpreisen geschuldet. Die Grundsteuern verhalten sich erfahrungsgemäss stabil.

Mit einer Zunahme von CHF 0.8 Mio. gegenüber dem Budget liegen die **Handänderungssteuern** wieder über den Erwartungen. Die nochmalige Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 0.4 Mio.) ist dem hohen Preisniveau auf dem Immobilienmarkt geschuldet, welches einen direkten Einfluss auf die Handänderungssteuer hat.



## 2.2 Entgelte (inkl. Konzessionen)

Die Entgelte sind gegenüber dem Budget (- CHF 3.8 Mio.) tiefer als angenommen. Gegenüber der Vorjahresrechnung haben sie jedoch trotzdem um (+ CHF 2.5 Mio.) zugenommen.

(in TCHF)	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung vom Budget	Zu- oder Abnahme gegen- über dem Vorjahr	
<b>Feuerwehersatzabgaben</b>	<b>6'263</b>	<b>6'356</b>	<b>6'137</b>	<b>- 219</b>	<b>- 126</b>	<b>- 2.0%</b>
<b>Gebühren für Amtshandlungen</b>	<b>13'068</b>	<b>13'689</b>	<b>12'869</b>	<b>- 820</b>	<b>- 199</b>	<b>- 1.5%</b>
- Betreibungsgebühren	3'950	4'600	3'812	- 788	- 138	- 3.5%
- Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren	1'957	2'046	2'049	+ 3	+ 92	+ 4.7%
- Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren	3'792	3'252	3'616	+ 364	- 175	- 4.6%
- Andere Amtshandlungsgebühren	3'369	3'791	3'391	- 400	+ 22	+ 0.7%
<b>Schul- und Kursgelder von Privaten</b>	<b>1'158</b>	<b>1'398</b>	<b>1'357</b>	<b>- 41</b>	<b>+ 199</b>	<b>+ 17.2%</b>
<b>Heimtaxen und Kostgelder von Privaten</b>	<b>2'366</b>	<b>2'412</b>	<b>2'156</b>	<b>- 256</b>	<b>- 211</b>	<b>- 8.9%</b>
<b>Gewässerschutzabgaben</b>	<b>10'208</b>	<b>9'214</b>	<b>9'101</b>	<b>- 113</b>	<b>- 1'107</b>	<b>- 10.8%</b>
- Flächen- und Gebäudebeiträge	1'997	1'572	1'934	+ 362	- 63	- 3.2%
- Schmutzwassergebühren	5'677	5'092	4'648	- 444	- 1'029	- 18.1%
- Entwässerungsgebühren (von Privaten)	2'534	2'550	2'519	- 31	- 15	- 0.6%
<b>Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen</b>	<b>43'233</b>	<b>45'951</b>	<b>43'904</b>	<b>- 2'047</b>	<b>+ 671</b>	<b>+ 1.6%</b>
- Parkierungsgebühren	7'973	8'618	7'718	- 899	- 255	- 3.2%
- Kehrrechtgebühren	5'839	4'221	5'131	+ 910	- 709	- 12.1%
- Ablagerungsgebühren	9'674	10'470	9'706	- 764	+ 31	+ 0.3%
- Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes	4'595	4'400	4'657	+ 257	+ 62	+ 1.3%
- Dienstleistungsgebühren des Strasseninspektorates	3'178	3'879	3'059	- 820	- 119	- 3.8%
- Behandlungsgebühren der Kinder- und Jugendzahnklinik	2'717	2'968	3'178	+ 210	+ 461	+ 17.0%
- Vergütung der eigenen Unternehmungen für den Verwaltungsaufwand	1'472	1'544	1'544	+ 0	+ 72	+ 4.9%
- Andere Benützungsgebühren	7'784	9'851	8'911	- 940	+ 1'127	+ 14.5%
<b>Bussen</b>	<b>4'647</b>	<b>5'663</b>	<b>4'639</b>	<b>- 1'024</b>	<b>- 8</b>	<b>- 0.2%</b>
<b>Drucksachen- und Materialverkäufe</b>	<b>4'085</b>	<b>3'739</b>	<b>4'948</b>	<b>+ 1'209</b>	<b>+ 862</b>	<b>+ 21.1%</b>
<b>Rückerstattungen</b>	<b>38'330</b>	<b>42'104</b>	<b>40'942</b>	<b>- 1'162</b>	<b>+ 2'612</b>	<b>+ 6.8%</b>
Rückerstattungen Heimkosten gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	781	456	374	- 81	- 407	- 52.1%
Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben	17'456	18'942	18'176	- 767	+ 720	+ 4.1%
Rückerstattungen Beiträge aus dem Energiefonds	2'204	3'907	2'204	- 1'703	-	+ 0.0%
Rückerstattungen an Kinderalimente und Elternschaftsbeiträgen	2'757	2'754	2'285	- 469	- 472	- 17.1%
Andere Rückerstattungen	15'133	16'046	17'904	+ 1'858	+ 2'771	+ 18.3%
<b>Eigenleistungen für Investitionen</b>	<b>2'814</b>	<b>2'516</b>	<b>2'632</b>	<b>+ 117</b>	<b>- 182</b>	<b>- 6.5%</b>
<b>Konzessionen und übrige Entgelte</b>	<b>4'395</b>	<b>3'866</b>	<b>4'411</b>	<b>+ 546</b>	<b>+ 16</b>	<b>+ 0.4%</b>
<b>Total Entgelte und Konzessionen</b>	<b>130'567</b>	<b>136'907</b>	<b>133'097</b>	<b>- 3'810</b>	<b>+ 2'529</b>	<b>+ 1.9%</b>

Die **Feuerwehersatzabgaben** verhalten sich bereits seit Jahren stabil und weisen daher, wie zu erwarten war, keine Abweichung zum Budget auf. Die Einnahmen in diesem Bereich haben sich gegenüber dem Vorjahr so gut wie nicht verändert.

Die **Gebühren für Amtshandlungen** sind gegenüber dem Budget (- CHF 0.8 Mio.) und gegenüber dem Vorjahr (- CHF 0.2 Mio.) gesunken. Die Abweichung von - CHF 0.6 Mio. ist praktisch vollständig mit tieferen Betreibungsgebühren begründbar. Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde von einer pandemiebedingten Zunahme ausgegangen.

Bei den **Gewässerschutzabgaben** gelang gegenüber dem Budget praktisch eine Punktlandung. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Gebühren wie erwartet um CHF 1.1 Millionen. Diese Mindererträge für die Entsorgung des Schmutzwassers resultieren aufgrund des Gebührenerlasses (Reserveabbau).

Gegenüber dem Budget vermindert sich der Ertrag bei den **anderen Benützungsgebühren und Dienstleistungen** um CHF 2.0 Millionen. Die Parkierungsgebühren, bei Parkgaragen und bei den Einnahmen aus Parkuhren und Ticketautomaten nahmen sowohl gegenüber dem Budget um CHF 0.9 Mio. als auch gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Mio. ab. Für 2021 wurde mit einer Erholung aus der Pandemie gerechnet, welche so nicht eingetroffen ist. Vermutlich hat jedoch das Homeoffice die Rechnung 2021 verschlechtert. Die Kehrrechtgebühren konnten



gegenüber dem Budget um CHF 0.9 Mio. gesteigert werden. Trotzdem resultiert gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um CHF 0.7 Millionen. Dies entspricht einer Abnahme der Abfallmenge von rund 2 Prozent. Bei der Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes gibt es nur geringfügige Zunahmen gegenüber Budget und Vorjahr. Im Bereich Dienstleistungen des Strasseninspektorats weicht der Betrag gegenüber dem Budget (- CHF 0.8 Mio.) ab. Der Rückgang von Werkleitungsarbeiten führte zu weniger verrechenbaren Einnahmen für die Wiederinstandstellung. Die Behandlungsgebühren der Kinder- und Jugendzahnklinik entwickelte sich sowohl gegenüber dem Budget (+ CHF 0.2 Mio.) als auch gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 0.5 Mio.) positiv.

Der Ertrag aus **Bussen** beim ruhenden und beim fliessenden Verkehr ist rund CHF 1.0 Mio. tiefer als erwartet. Für das Budget 2021 wurde auf die Zahlen vor der Pandemie (2019) abgestützt. Der effektive Betrag liegt jedoch auf dem pandemiegeprägten Vorjahresniveau.

Die **Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben** liegen unter dem Budget (- CHF 0.8 Mio.) aber über dem Vorjahr (+ CHF 0.7 Mio.). Der Budgetbetrag war zu optimistisch angesetzt. Den leicht höheren Rückerstattungen in diesem Bereich stehen ebenfalls höhere Sozialhilfebeiträge gegenüber, wenn auch unterproportional (Vergleiche dazu Abschnitt 3.6). Diese Rückerstattungen setzen sich vor allem aus Sozialversicherungsleistungen, wie Arbeitslosengeldern und IV-Renten, zusammen.

Die **Rückerstattungen an Beiträge aus dem Energiefonds** zeigen gegenüber dem Budget eine Differenz, welche jedoch wieder mit tieferen Beiträgen kompensiert werden und als ein Nullsummenspiel betrachtet werden können. Der budgetierte Ertrag orientiert sich an der erwarteten Gesamtsumme der Einnahmen aus dem Stromverkauf.

Die **Eigenleistungen für Investitionen** des Allgemeinen Verwaltungsvermögens sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.2 Mio. gesunken.

Die **Konzessionen und übrige Entgelte** liegen leicht über Budget (+CHF 0.6 Mio.), aber auf Vorjahresniveau.

### 2.3 Vermögenserträge und Zinssaldo

Der Zinsüberschuss aus dem Aktivgeschäft des Rechnungsjahres 2021 beträgt CHF 19.4 Mio. und ist damit CHF 0.3 Mio. höher als im Vorjahr. Dabei reduziert sich der Bruttovermögensertrag um CHF 12.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dies liegt vor allem am ausserordentlichen Vorjahresbuchgewinn durch den Liegenschaftentausch mit der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Durch die Erhöhung der Ablieferung von zusätzlich CHF 5.0 Mio. der sgsw an die Stadt konnte der Bruttovermögensertrag umgekehrt leicht verbessert werden. Wie die Tabelle zeigt, ist der Ertrag der Liegenschaften gegenüber dem Vorjahr unverändert.

	Vermögenserträge			Zinssaldo	
	Rechnung 2020  in TCHF	Rechnung 2021  in TCHF	Veränderung zu Vorjahr  in TCHF	Rechnung 2021  in TCHF	Veränderung zu Vorjahr  in TCHF
Aktivzinsen und übrige Vermögenserträge	9'836	9'065	- 771	29'331	- 502
Ertrag der Liegenschaften	19'997	20'266	+ 269		
Aktiv- und Mietzinsen	29'833	29'331	- 502		
Ablieferung der Stadtwerke	3'000	8'000	+ 5'000		
Buchgewinne auf dem Finanzvermögen	20'742	3'689	- 17'053		
<b>Bruttovermögensertrag</b>	53'575	41'020	- 12'555	9'896	- 769
Passivzinsen	10'665	9'896	- 769		
<b>Nettovermögensertrag</b>	42'910	31'124	- 11'785		
<b>Aktivzinsüberschuss</b>	19'168	19'435		+ 19'435	+ 267

Der Nettovermögensertrag kann sich wegen der unsteten Entwicklung der Buchgewinne und der nicht direkt beeinflussbaren Grösse der Ablieferungen relativ rasch verändern. Stabiler und aussagekräftiger als die Vermögenserträge ist die Entwicklung des Zinssaldos. Seit dem Jahr 2001 ist die Stadt in der Lage, jeweils einen Aktivzinsüberschuss auszuweisen, der in dem Sinne interpretiert werden kann, dass die Erträge aus der Verzinsung des Finanzvermögens (insbesondere der Liegenschaften) und der Dotationskapitalien der Unternehmungen höher sind als die Passivzinsen auf den in diesen Bereichen sowie im Verwaltungsvermögen investierten Fremdmitteln. Die Höhe des Aktivzinsüberschusses entspricht neu rund 12.2 Steuerprozenten.

	Aktivzinsüberschuss	
	in 1'000 CHF	in Steuerprozenten
2006	+ 3'447	+ 2.5
2007	+ 6'059	+ 4.5
2008	+ 9'499	+ 6.7
2009	+ 7'922	+ 5.4
2010	+ 8'564	+ 6.1
2011	+ 9'498	+ 6.6
2012	+ 7'540	+ 5.2
2013	+ 8'825	+ 6.0
2014	+ 11'040	+ 7.3
2015	+ 13'217	+ 8.6
2016	+ 13'816	+ 8.8
2017	+ 16'530	+ 10.5
2018	+ 16'039	+ 10.0
2019	+ 19'450	+ 12.0
2020	+ 19'168	+ 12.0
<b>2021</b>	<b>+ 19'435</b>	<b>+ 12.2</b>

## 2.4 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Veränderung gegenüber dem	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	Budget	Vorjahr
<b>Rückerstattungen des Bundes</b>	<b>11'548</b>	<b>5'870</b>	<b>7'409</b>	<b>+ 1'539</b>	<b>- 4'139</b>
- Betreuung der Asylsuchenden	2'976	1'900	1'878	- 22	- 1'098
- Betreuung von Flüchtlingen	7'320	3'248	4'929	+ 1'682	- 2'391
- Lohn- und Administrativkosten von Flüchtlingen/Asylsuchenden	1'079	538	454	- 84	- 625
- Übrige Rückerstattungen des Bundes	173	184	148	- 36	- 25
<b>Rückerstattungen des Kantons St.Gallen</b>	<b>23'112</b>	<b>23'208</b>	<b>22'192</b>	<b>- 1'016</b>	<b>- 921</b>
- Polizeidienst	6'500	6'500	6'500	-	-
- Heimkosten der Sozialhilfe sowie interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen	1'600	1'709	1'665	- 44	+ 65
- Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger	9'641	9'990	9'338	- 652	- 303
- Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten	188	200	188	- 12	-
- Lösch- und Rettungsaufgaben der Feuerwehr	71	71	74	+ 1	+ 3
- Betriebskosten des Chemiestützpunktes	79	71	78	+ 7	- 1
- Bezug der Staats- und der direkten Bundessteuern	2'404	2'350	2'346	- 4	- 57
- Unterhalt der Staatsstrassen	1'136	1'200	1'200	+ 0	+ 64
- Schulische Nutzung des Athletik Zentrums St.Gallen	197	300	139	- 161	- 57
- Übrige Rückerstattungen des Kantons St. Gallen	1'298	817	663	- 155	- 635
<b>Rückerstattungen von Gemeinden</b>	<b>3'255</b>	<b>3'475</b>	<b>3'675</b>	<b>+ 201</b>	<b>+ 420</b>
Schulgelder	775	895	925	+ 31	+ 150
Rückerstattung von Sozialhilfeausgaben und Heimtaxen	691	736	768	+ 31	+ 76
Einzugsprovision für den Bezug der Kirchensteuern	543	550	514	- 36	- 29
Rückerstattungen an die KES-Behörde	589	633	800	+ 167	+ 211
Übrige Rückerstattungen von anderen Gemeinden	657	660	668	+ 8	+ 11
<b>Total Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen</b>	<b>37'916</b>	<b>32'552</b>	<b>33'276</b>	<b>+ 723</b>	<b>- 4'640</b>

Die **Rückerstattungen des Bundes** sind mit rund CHF 1.5 Mio. höher als budgetiert und liegen mit einem Betrag von CHF 4.1 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Bund leistet zu Gunsten der Gemeinden für deren Aufwand bei der Unterstützung, Betreuung und Integration der Flüchtlinge und der vorläufig aufgenommenen Personen eine Finanzierung. Das Refinanzierungssystem setzt sich aus der sogenannten Globalpauschale (GP) und der Integrationspauschale (IP) zusammen, die von Bund und Kanton periodisch den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden und daher sehr schwer zu budgetieren sind. Diesen Einnahmen stehen auch konkrete Aufwendungen gegenüber.

Bei den **Rückerstattungen des Kantons** ist gegenüber dem Budget (- CHF 1.0 Mio.) und gegenüber der Rechnung 2021 (- CHF 0.9 Mio.) eine negative Abweichung zu verzeichnen. Vermindert haben sich, wie der obigen Tabelle entnommen werden kann, vor allem die Rückerstattung für Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger.

Die **Rückerstattungen von anderen Gemeinden** an Sozialhilfeausgaben und Heimtaxen haben sich gegenüber dem Budget (+ CHF 0.2 Mio.) und dem Vorjahr (+ CHF 0.4 Mio.) leicht erhöht.

## 2.5 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Diese Einnahmenkategorie enthält einerseits die Abgeltungen der zentralörtlichen Leistungen und der soziodemografischen Lasten sowie andererseits die Anteile an den Steuereinnahmen der juristischen Personen, der Quellensteuer und der Grundstückgewinnsteuer.

	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	Rechnung 2021 in TCHF	Veränderung gegenüber dem	
				Budget	Vorjahr
Steuern der juristischen Personen	47'811	31'000	35'830	+ 4'830	- 11'981
Grundstückgewinnsteuern	11'325	10'000	13'591	+ 3'591	+ 2'266
Quellensteuern	13'782	13'000	13'819	+ 819	+ 37
Übrige Einnahmenanteile	123	291	71	- 220	- 52
Kantonsbeitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'722	16'283	16'173	- 110	- 548
Kantonsbeitrag an die soziodemografischen Lasten	13'584	13'957	17'859	+ 3'903	+ 4'276
<b>Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>	<b>103'346</b>	<b>84'531</b>	<b>97'344</b>	<b>+ 12'813</b>	<b>- 6'003</b>

Die Anteile an **Steuereinnahmen der juristischen Personen** haben sich gut entwickelt und liegen über dem vom Kantonalen Steueramt geschätzten simulierten Wert. Die Einnahmen sind gegenüber den geplanten Werten des Budgets (+ CHF 4.8 Mio.) gestiegen, da die angenommenen Corona-Ausfälle nicht eingetroffen sind. Gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 12.0 Mio.) sind die Steuereinnahmen aber rückläufig, was mit der ab Steuerperiode 2020 gültigen Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) zu erklären ist. Diese Steuerreform zeigte nun somit erstmals ihre Auswirkungen im Berichtsjahr. Die Abweichung entspricht der Gewinnsteuerreduktion von 25 Prozent.

Die Einnahmen aus **Grundstückgewinnsteuern** haben sowohl gegenüber dem Budget (+ CHF 3.6) wie auch gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 2.3 Mio.) zugenommen. Parallel zu den Handänderungssteuern entwickeln sich auch die Grundstückgewinnsteuern seit Jahren über den Erwartungen. Bei der Budgeterstellung 2021 lag die Rechnung 2020 noch nicht vor. Aber man stellte rund CHF 2 Mio. mehr ein als im Budget 2020 (CHF 8 Mio.) und CHF 1.1 Mio. mehr als in der Rechnung 19 (CHF 8.9 Mio.).

Die Zugänge bei den Einnahmen aus **Quellensteuern** sind CHF 0.8 Mio. höher als im Budget und unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Budgetierung der Quellensteuer gestaltet sich immer schwierig und Fehlbudgetierungen sind wegen des möglichen Wechsels von der Quellensteuerpflicht auf die freiwillige ordentliche Besteuerung nicht immer zu vermeiden.

Der **Kantonsbeitrag an die soziodemografischen Lasten** ist sowohl gegenüber dem Budget (+ CHF 3.9 Mio.) als auch gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.3 Mio. höher ausgefallen. Im Jahr 2021 hat der Kanton eine Anpassung des Berechnungsschlüssels für den Ausgleich der Lasten vorgenommen. Im Ausgleich berücksichtigt wird anstelle des Aufwands für arbeitsmarktrechtliche Aufgaben neu der Aufwand für Jugend und Familie. Dadurch resultiert für die Stadt eine höhere Ausgleichszahlung. Der Wechsel auf das neue Berechnungssystem war unterjährig nach Budgetabschluss.

## 2.6 Eingehende Beiträge

Bei den eingehenden Beiträgen ergeben sich im Berichtsjahr wie jedes Jahr nur geringe Veränderungen:

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Veränderung gegenüber dem	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	Budget	Vorjahr
<b>Beiträge des Bundes</b>	<b>300</b>	<b>328</b>	<b>354</b>	<b>+ 27</b>	<b>+ 55</b>
- Vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) für Glas	231	228	252	+ 25	+ 21
- Andere Bundesbeiträge	68	100	102	+ 2	+ 34
<b>Beiträge des Kantons St.Gallen</b>	<b>3'181</b>	<b>2'985</b>	<b>3'866</b>	<b>+ 881</b>	<b>+ 685</b>
- Feuerwehr	974	955	963	+ 8	- 10
- Gemeindestrassen	1'109	1'080	1'126	+ 46	+ 18
- Beleuchtung Staatsstrassen	149	150	149	- 1	-
- Logopädie und Psychomotorik	94	90	94	+ 4	-
- Schulpsychologischer Dienst	408	390	406	+ 16	- 1
- Kinder Jugend Familie	47	50	63	+ 13	+ 17
- Kinderkrippen	-	-	292	+ 292	+ 292
- Andere Beiträge des Kantons	401	270	772	+ 502	+ 371
<b>Beiträge von Gemeinden</b>	<b>87</b>	<b>7</b>	<b>78</b>	<b>+ 71</b>	<b>- 9</b>
<b>Beiträge von eigenen Unternehmungen</b>	<b>510</b>	<b>565</b>	<b>691</b>	<b>+ 126</b>	<b>+ 180</b>
- Beitrag sgsw aus dem Energiefonds für Projekte und Informationstätigkeit des Amtes für Umwelt und Energie	510	565	691	+ 126	+ 180
<b>Übrige Beiträge</b>	<b>40</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>+ 10</b>	<b>-</b>
<b>Eingehende Beiträge</b>	<b>4'118</b>	<b>3'915</b>	<b>5'029</b>	<b>+ 1'114</b>	<b>+ 911</b>

Zur Position der **Kinderkrippen**: Der Stadt St.Gallen wurde seitens des Kantons in Anwendung von Art. 6 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung (sGS 221.1) ein Betrag in der Höhe von rund CHF 0.7 Mio. zugesprochen. Dieses Gesetz ist neu seit 1.1.2021 in Vollzug. Dieser kantonale Beitrag ist gemäss Vorgaben zur Senkung der Elternbeiträge zu verwenden. Aufgrund dessen wurde der Elterntarif Kindertagesstätten, Tagesbetreuung für Schulkinder und Tageseltern für das Rabattjahr 2021 (April 2021 bis März 2022) um 5.9 Prozent gesenkt. Die 0.7 Mio. Gesamtbetrag des Kantons teilen sich auf in Kitas, Tagesbetreuung und Tagespflegefamilien einerseits. Von diesen 0.7 Mio., die gedacht sind für das Rabattjahr April bis April, wurden von April bis Dezember 0.3 Mio. für die Kita-Tarifvergünstigungen verwendet. Die restlichen 0.4 Mio. gehen einerseits an die Tagesbetreuung und an die Tagespflegefamilien, andererseits verbleibt der Rest des kantonalen Beitrages als Reserve auf dem Bilanzkonto und fliesst in die Berechnungen des Rabattsatzes für das Rabattjahr 2022/2023 mit ein.

### 3 Die Aufwandseite der Laufenden Rechnung

#### 3.1 Die Aufwandseite im Überblick

Auf der Aufwandseite ist gegenüber dem Budget eine Abnahme von CHF 17.8 Mio. und gegenüber der Vorjahresrechnung eine Abnahme von CHF 12.9 Mio. zu verzeichnen. Dabei sind die Abschreibungen und die Transferausgaben die wesentlichen Treiber.

(in TCHF)	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung vom Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr	
<b>Personalaufwand</b>	<b>265'638</b>	<b>264'027</b>	<b>265'073</b>	<b>+ 1'046</b>	<b>- 565</b>	<b>- 0.2%</b>
<b>Käufe von Gütern und Dienstleistungen</b>	<b>111'323</b>	<b>109'094</b>	<b>105'864</b>	<b>- 3'229</b>	<b>- 5'459</b>	<b>- 4.9%</b>
Sachaufwand	90'622	89'365	85'003	- 4'362	- 5'619	- 6.2%
Passivzinsen	10'665	9'971	9'896	- 75	- 769	- 7.2%
Entschädigungen an andere Gemeinwesen	10'036	9'758	10'966	+ 1'208	+ 929	+ 9.3%
<b>Transferausgaben</b>	<b>162'708</b>	<b>171'482</b>	<b>163'712</b>	<b>- 7'770</b>	<b>+ 1'004</b>	<b>+ 0.6%</b>
Beiträge auf kantonaler Ebene	46'765	52'034	46'546	- 5'487	- 218	- 0.5%
Beiträge auf kommunaler Ebene	264	243	212	- 30	- 52	- 19.7%
Beiträge an kulturelle, soziale Institutionen	42'957	43'882	45'315	+ 1'433	+ 2'358	+ 5.5%
Beiträge an private Haushalte	72'722	75'324	71'638	- 3'686	- 1'083	- 1.5%
<b>Konsumausgaben</b>	<b>539'669</b>	<b>544'603</b>	<b>534'649</b>	<b>- 9'953</b>	<b>- 5'020</b>	<b>- 0.9%</b>
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	59'968	51'850	44'201	- 7'649	- 15'766	- 26.3%
- <i>ordentliche Abschreibung</i>	40'078	51'850	42'201	- 9'649	+ 2'124	+ 5.3%
- <i>zusätzliche Abschreibung</i>	19'890	0	2'000	+ 2'000	- 17'890	+ 100.0%
Abschreibung auf dem Finanzvermögen	-169	6'346	7'106	+ 760	+ 7'275	- 4298.4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	6'219	7'696	6'803	- 893	+ 584	+ 9.4%
Durchlaufende Beiträge	1'367	1'455	1'428	- 27	+ 61	+ 4.5%
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>607'053</b>	<b>611'949</b>	<b>594'187</b>	<b>- 17'761</b>	<b>- 12'865</b>	<b>- 2.1%</b>

Trotz den budgetierten Lohnkorrekturen in der Höhe von CHF 4.2 Mio. stieg der **Personalaufwand** gegenüber dem Budget um CHF 1.0 Mio. an. Dank dieser Massnahme konnten die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr jedoch gehalten werden. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 0.6 Mio. rührt aus den tieferen Leistungen an die Pensionskasse für die Überbrückungslösung vom Leistungs- zum Beitragsprimat.

Der **Sachaufwand** gehört zu jener Kontenkategorie, die im Budget aufgrund des Vorsichtsprinzips höher budgetiert werden. Rund die Hälfte des Betrages resultieren aus weniger Unterhaltskosten. Die Differenz der effektiven Ausgaben zu den geplanten beträgt - CHF 4.4 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr liegen die Ausgaben sogar um CHF 5.6 Mio. tiefer (vgl. dazu Kapitel 3.3).

Durch das Ersetzen von «teurem» Fremdkapital durch «günstigeres» sinkt die Durchschnittsverzinsung weiterhin. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der **Passivzinsaufwand** um CHF 0.8 Mio. verringert.

Die **Entschädigungen an andere Gemeinwesen** sind sowohl höher als budgetiert (+ CHF 1.2 Mio.) als auch höher gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 0.9 Mio.). Gegenüber dem Budget sind CHF 0.4 Mio. auf eine grössere Anzahl

Sonderschülerinnen und -schüler zurückzuführen, sowie CHF 0.6 Mio. auf höhere Entschädigungen an die kantonalen Behörden infolge höherer Erträge in der Verlustscheinbewirtschaftung.

Bei den **Transferausgaben** zeigt sich insgesamt eine Abweichung gegenüber dem Budget von rund CHF 7.8 Mio. und eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 1.0 Millionen. Dabei sind die Beiträge an den Kanton und kantonale Einrichtungen gegenüber dem Budget (- CHF 5.5 Mio.) gesunken und gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe sind sowohl gegenüber dem Budget (+ CHF 1.4 Mio.) als auch gegenüber dem Vorjahr (+ CHF 2.4 Mio.) gestiegen. Hingegen sind die Beiträge an private Haushalte sowohl gegenüber Budget (- CHF 3.7 Mio.) und Vorjahr (- CHF 1.1 Mio.) tiefer.

Die ordentlichen **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** sind gegenüber dem Budget um CHF 9.7 Mio. tiefer und gegenüber dem Vorjahr leicht (+ CHF 2.1 Mio.) angestiegen.

Die **zusätzliche Abschreibung** von CHF 2.0 Mio. ist die Wertberichtigung der Beteiligung an der Spitex St.Gallen AG. Im Vorjahr waren Abschreibungen der Dotationskapitalien der sgsw von CHF 15.0 Mio. sowie weitere Abschreibungen auf Beteiligungen von CHF 4.9 Mio. enthalten, was die Differenz gegenüber dem Vorjahr erklärt.

Bei den **Abschreibungen des Finanzvermögens** geht es meistens um Debitorenverluste, die keinem Abschreibungssatz unterliegen. Es wird das ausgebucht, was aufgrund diverser Gründe bei den Schuldnerinnen und Schuldnern nicht mehr einzutreiben ist. Der tiefe Wert aus dem Vorjahr ist auf die Auflösung der Rückstellung (CHF 15.0 Mio.) für die Abschreibung des Aktivpostens «Arbeitgeberbeitragsreserve Pensionskasse der Stadt St.Gallen» zurückzuführen. Budgetiert wurde ein höherer Betrag aufgrund der Auswirkungen der Pandemie. Diese sind jedoch nicht eingetroffen. Bei der Olma sind die Auswirkungen der Pandemie aber zu spüren. Der Wert des Darlehens wurde aufgrund der aktuellen Situation der Genossenschaft berichtigt. Es wurden CHF 3 Mio. abgeschrieben.

Innerhalb der **Spezialfinanzierungen** ist festzustellen, dass für die Spezialfinanzierungen Parkplätze und Parkhäuser, Abfallentsorgung, Gewässerschutz, Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege CHF 0.9 Mio. weniger als budgetiert eingelegt werden konnten.

Die **Vorfinanzierungen** wurden im Bereich Deponie Tüfentobel um CHF 4.9 Mio. erhöht. Dafür gab es einen Mittelabfluss gegenüber der Pensionskasse (- CHF 1.3 Mio.), der Neugestaltung Bahnhofplatz (- CHF 4.0 Mio.) und FSA+ (- CHF 2.0 Mio.).



Gegenüber dem Jahr 2000 haben die Konsumausgaben um 38.6 Prozent zugelegt. Die Teuerung betrug in diesem Zeitraum rund 8.7 Prozent. Im Rechnungsjahr 2021 betrug die Teuerung durchschnittlich + 0.6 Prozent. Die teuerungsbereinigten, realen Konsumausgaben sind gegenüber dem Vorjahr minim um rund 1.9 Prozent gesunken. Die Konsumausgaben entwickelten sich seit dem Jahr 2011 im Verhältnis zur Teuerung jedoch überproportional. Im Hintergrund steht die Ausdehnung der städtischen Aufgaben und zu einem gewissen Teil die Lastenverschiebung vom Kanton zu den Gemeinden.

	Nominelle Konsumausgaben		Massgebender	Reale Konsumausgaben	
	in TCHF	2000 = 100	Teuerungsindex 2000 = 100	in TCHF	2000 = 100
2000	385'815	100.0	100.0	385'815	100.0
2001	392'509	101.7	101.3	387'472	100.4
2002	384'160	99.6	102.0	376'627	97.6
2003	394'145	102.2	102.6	384'157	99.6
2004	406'882	105.5	103.4	393'503	102.0
2005	414'725	107.5	104.7	396'108	102.7
2006	420'495	109.0	105.8	397'443	103.0
2007	420'618	109.0	106.5	394'946	102.4
2008	426'008	110.4	109.1	390'475	101.2
2009	438'572	113.7	108.6	403'842	104.7
2010	446'091	115.6	109.4	407'761	105.7
2011	464'635	120.4	109.6	423'937	109.9
2012	475'373	123.2	108.8	436'924	113.2
2013	490'545	127.1	108.6	451'699	117.1
2014	487'968	126.5	108.6	449'326	116.5
2015	496'139	128.6	107.4	461'954	119.7
2016	506'341	131.2	106.9	473'659	122.8
2017	520'793	135.0	107.7	483'559	125.3
2018	516'800	134.0	108.2	477'634	123.8
2019	536'933	139.2	108.5	494'869	128.3
2020	539'669	139.9	108.1	499'231	129.4
<b>2021</b>	<b>534'649</b>	<b>138.6</b>	<b>108.7</b>	<b>491'858</b>	<b>127.5</b>

### 3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.6 Mio. gesunken.

(in TCHF)	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung vom Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr	
Behörden und Kommissionen	1'998	1'952	1'886	- 66	- 112	- 5.6%
Löhne des Verwaltungspersonals	145'260	144'484	145'825	+ 1'341	+ 565	+ 0.4%
Löhne der Lehrkräfte	68'312	68'167	68'681	+ 514	+ 369	+ 0.5%
Sozialversicherungsbeiträge	17'086	17'655	17'230	- 425	+ 144	+ 0.8%
Versicherungs-/Sparkassenbeiträge	21'085	20'934	21'108	+ 174	+ 22	+ 0.1%
Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'477	1'625	1'462	- 163	- 15	- 1.0%
Dienstkleider und Verpflegungszulagen	791	839	696	- 143	- 95	- 12.0%
Teuerungszulagen an die Rentenbeziehenden	1'965	1'944	1'805	- 139	- 160	- 8.2%
Renten gemäss ehemaliger Ruhegehaltskasse des Stadtrates	391	392	391	- 1	-	-
Überbrückungslösung Primatwechsel Pensionskasse	4'205	2'782	3'049	+ 267	- 1'156	- 27.5%
Übriger Personalaufwand	3'068	3'254	2'941	- 313	- 127	- 4.1%
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>265'638</b>	<b>264'027</b>	<b>265'073</b>	<b>+ 1'046</b>	- 565	- 0.2%

Die Abweichung bei den Personalausgaben zum Vorjahreswert kann auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

- Im Berichtsjahr erfolgten keine individuellen Lohnerhöhungen, keine Leistungsprämien und keine Teuerungszulagen.
- Die Zunahme von CHF 0.6 Mio. bei den Löhnen des Verwaltungspersonal resultiert vor allem aus pandemiebedingten Mehrkosten für befristete Arbeitsverhältnisse bei der Polizei (rund CHF 0.5 Mio.) und der Tagesbetreuung (rund CHF 0.4 Mio.). Der Mehraufwand konnte über alle Direktion hinweg bis auf die Restdifferenz von CHF 0.6 Mio. kompensiert werden.
- Bei den Löhnen der Lehrkräfte ist zu beachten, dass mit rund CHF 0.4 Mio. Mehrkosten für die Pausenaufsicht der Kindergartenlehrpersonen und rund CHF 0.5 Mio. Mehrkosten für die Stellvertretungen von an Corona erkrankten Lehrpersonen angefallen sind. Diese wurden wiederum teilweise kompensiert durch die Vakanzen bei den Neubesetzungen bei den Schulleitungen.
- Als Folge der leicht höheren Löhne beim Verwaltungspersonal und den Lehrkräften stiegen auch die Lohnnebenkosten
- Tiefere Leistungen als 2020 an die Pensionskasse für die Überbrückungslösung im Rahmen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Im aktuellen Berichtsjahr sind weniger Mitarbeitende als im Jahr 2020 vorzeitig in den Ruhestand getreten. Dadurch wurden weniger Zusatzgutschriften auf ihre Pensionskassensparguthaben fällig.

Die sechsmonatige Sperrfrist für die Wiederbesetzung vakanter Stellen im Jahr 2021 (budgetiert pauschal mit CHF 4.2 Mio.) verhinderte einen stärkeren Anstieg der Personalkosten insgesamt. Es waren rund 60 Stellen, die aufgrund der gesetzten Massnahme im 2021 verzögert besetzt wurden. Der Effekt auf die Rechnung 2021 lässt sich mit rund CHF 3.0 Mio. beziffern, was die Abweichung von CHF 1.3 Mio. gegenüber dem Budget erklärt.

Das Verwaltungspersonal macht betragsmässig den grössten Teil des Personalaufwand aus. In der nachfolgenden Tabelle werden die Faktoren dargestellt, die den gesamten Personalaufwand beeinflussen:

	Verwaltungspersonal in Prozent
<b>Veränderung des Leistungsangebotes</b>	
- Zunahme der besetzten Verwaltungsstellen um 1.2 Personaleinheiten	+ 0.1
<b>Reale Verbesserungen für das Personal</b>	
- Generelle und individuelle Lohnerhöhungen	+ 0.0
<b>Übrige Einflüsse</b>	
- Ausgleich der Teuerung gegenüber dem Vorjahr	+ 0.0
- Saldo der übrigen Lohn- und Bestandesveränderungen	- 0.3
<b>Veränderung des Personalaufwandes in der Rechnung 2021</b>	- 0.2

Bereits das zweite Jahr in Folge kam es zu praktisch keiner Zunahme der besetzten Stellen beim Verwaltungspersonal (+1.2 Stelleneinheiten Durchschnittswert). Im Jahr 2021 wurden zusätzlich 20.2 Stelleneinheiten im Stellenplan bewilligt.

Die Zunahme der letzten zehn Jahre beträgt durchschnittlich 15.2 Stellen pro Jahr. Das entspricht einer Zunahme von insgesamt 152 Stellen im Beobachtungszeitraum 2012 bis 2021.

Verwaltungs- personal	Stellenplan (Soll)	Effektive Personaleinheiten (Ist) (basierend auf den Ist- Stunden dividiert durch 2'190 Sollstunden)	Abweichung Soll / Ist	Abweichung vom Vorjahr auf dem Ist-Bestand
2009	1'143.2	1'169.2	+ 26.0	-
2010	1'163.1	1'194.3	+ 31.2	+ 25.1
2011	1'173.3	1'199.3	+ 26.1	+ 5.1
2012	1'196.5	1'215.2	+ 18.7	+ 15.8
2013	1'211.6	1'239.8	+ 28.2	+ 24.6
2014	1'217.0	1'227.6	+ 10.6	- 12.2
2015	1'248.9	1'260.9	+ 12.0	+ 33.3
2016	1'267.6	1'279.0	+ 11.4	+ 18.1
2017	1'287.1	1'286.0	- 1.1	+ 7.0
2018	1'325.5	1'324.6	- 0.9	+ 38.6
2019	1'371.4	1'365.2	- 6.2	+ 40.6
2020	1'372.8	1'365.8	- 7.0	+ 0.6
<b>2021</b>	<b>1'393.0</b>	<b>1'367.0</b>	<b>- 26.0</b>	<b>+ 1.2</b>

### 3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt mit CHF 85.0 Mio. rund CHF 4.4 Mio. unter dem Budgetwert und CHF 5.6 Mio. tiefer als im Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass weniger Unterhalt als geplant ausgeführt wurde und infolge Lieferverzögerungen Beschaffungen nicht im gewünschten Umfang realisiert wurden und noch ausstehen.

(in TCHF)	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung vom Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr	
<b>Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen und Inserate</b>	<b>3'933</b>	<b>4'508</b>	<b>4'058</b>	<b>- 449</b>	<b>+ 125</b>	<b>+ 3.2%</b>
- Büromaterial, Drucksachen, Buchbinderarbeiten und Inserate	2'258	2'289	1'961	- 328	- 297	- 13.2%
- Schul- und Arbeitsschulmaterial	1'675	2'218	2'097	- 121	+ 423	+ 25.3%
<b>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	<b>7'088</b>	<b>4'783</b>	<b>4'145</b>	<b>- 638</b>	<b>- 2'943</b>	<b>- 41.5%</b>
- Informatik	493	524	239	- 286	- 254	- 51.6%
- Schulmobiliar und Mobiliar für Lehrzwecke (inkl. Informatik)	1'298	983	1'007	+ 25	- 291	- 22.4%
- Dienstfahrzeuge	1'760	270	280	+ 10	- 1'480	- 84.1%
- Geräte, Maschinen und anderes Betriebsmobiliar	3'537	3'006	2'619	- 387	- 918	- 25.9%
<b>Wasser, Strom, Heizmaterialien</b>	<b>6'157</b>	<b>6'413</b>	<b>5'979</b>	<b>- 433</b>	<b>- 178</b>	<b>- 2.9%</b>
<b>Verbrauchsmaterialien</b>	<b>7'989</b>	<b>8'505</b>	<b>8'166</b>	<b>- 339</b>	<b>+ 177</b>	<b>+ 2.2%</b>
<b>Baulicher Unterhalt</b>	<b>21'382</b>	<b>21'079</b>	<b>18'743</b>	<b>- 2'337</b>	<b>- 2'640</b>	<b>- 12.3%</b>
- Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen	8'069	7'300	6'153	- 1'148	- 1'917	- 23.8%
- Öffentliche Gebäude	3'208	3'270	3'391	+ 121	+ 183	+ 5.7%
- Schulliegenschaften	4'375	4'456	4'076	- 380	- 299	- 6.8%
- Übrige Hochbauten des Verwaltungsvermögens	399	515	483	- 32	+ 84	+ 20.9%
- Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe und Familiengärten	1'642	1'969	1'628	- 341	- 14	- 0.9%
- Liegenschaften des Finanzvermögens	3'584	3'570	3'013	- 557	- 571	- 15.9%
<b>Unterhalt des Büro-, Schul- und Betriebsmobiliars</b>	<b>3'620</b>	<b>3'673</b>	<b>3'831</b>	<b>+ 158</b>	<b>+ 211</b>	<b>+ 5.8%</b>
<b>Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung</b>	<b>2'790</b>	<b>2'790</b>	<b>2'758</b>	<b>- 32</b>	<b>- 32</b>	<b>- 1.2%</b>
<b>Mieten, Pachten, Benützungsentschädigungen</b>	<b>6'480</b>	<b>6'757</b>	<b>6'267</b>	<b>- 490</b>	<b>- 212</b>	<b>- 3.3%</b>
<b>Auto- und Reisespesen, Schulbus und Schulveranstaltungen</b>	<b>2'997</b>	<b>3'365</b>	<b>3'000</b>	<b>- 364</b>	<b>+ 4</b>	<b>+ 0.1%</b>
<b>Dienstleistungen und Honorare</b>	<b>26'125</b>	<b>25'186</b>	<b>26'087</b>	<b>+ 901</b>	<b>- 38</b>	<b>- 0.1%</b>
- Entschädigung an das Kehr- und Heizkraftwerk	3'283	3'160	3'249	+ 89	- 34	- 1.0%
- Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel	1'134	847	742	- 104	- 392	- 34.5%
- Leistungen Dritter für den Winterdienst	873	1'625	2'274	+ 649	+ 1'401	+ 160.4%
- Entschädigungen bei Kursen und Übungen des Zivildienstes	68	85	66	- 18	- 2	- 2.3%
- Übrige Dienstleistungen	20'767	19'470	19'755	+ 286	- 1'011	- 4.9%
<b>Übriger Sachaufwand</b>	<b>2'062</b>	<b>2'307</b>	<b>1'968</b>	<b>- 339</b>	<b>- 94</b>	<b>- 4.6%</b>
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>90'622</b>	<b>89'365</b>	<b>85'003</b>	<b>- 4'362</b>	<b>- 5'619</b>	<b>- 6.2%</b>

Beim **Büro- und Schulmaterial, bei den Drucksachen und Inserierungskosten** ergeben sich gegenüber dem Budget leichte Einsparungen infolge Ablösung physische Drucksachen und Inserierung mit digitalen Produkten.

Die Reduktion bei den **Möbilien, Maschinen und Fahrzeugen** gegenüber dem Budget von CHF 0.6 Mio. resultiert einerseits aus der weltweiten Verknappung an Informatikkomponenten und andererseits aus Lieferverzögerungen für elektrobetriebene Geräte, welche im Frühsommer 2022 geliefert werden sollen.

Der **Wasser-, Strom- und Heizmaterialverbrauch** für das Jahr 2021 lag unter dem budgetierten Wert und liegt marginal unter dem Niveau der Rechnung 2020.

Beim **Verbrauchsmaterial** hängt der Minderaufwand gegenüber dem Budget von CHF 0.3 Mio. vor allem mit folgenden Faktoren zusammen: Geringerer Verbrauch bei Lebensmitteln bei der Tagesbetreuung infolge Quarantäne oder Isolation, pandemiebedingt weniger Anlässe mit Konsumationen sowie weniger Unterhaltsarbeiten am Materialtransportband bei der Deponie Tüfentobel.

Der gegenüber dem Budget (- CHF 2.3 Mio.) und der Vorjahresrechnung (- CHF 2.6 Mio.) wiederum tiefere Aufwand beim **baulichen Unterhalt** hängt vor allem damit zusammen, dass im Berichtsjahr für Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen (Vorjahr Gebäudeunterhalt) weniger nötig wurde.

Die Informatikdienste St.Gallen konnten wiederum Optimierungen im Netzwerk vornehmen und Komponenten reduzieren. Wegen der Absage des Frühlings- und Herbstjahrmärktes fielen keine Mietkosten für Marktstände und Platzbenützung an. Dies erklärt den wesentlichen Teil der Abweichung gegenüber dem Budget (- CHF 0.5 Mio.) bei den **Mieten, Pachten und Benützungsentschädigungen**.

Im Bereich **Dienstleistungen und Honorare** ist der Aufwand gegenüber dem Budget um CHF 0.9 Mio. gestiegen. Die grösste Abweichung findet sich dabei bei den Leistungen Dritter für den Winterdienst, was auf die intensiven Schneefälle im Januar und den frühen Wintereinbruch im Dezember zurückzuführen ist.

### 3.4 Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene

Die Beiträge an Institutionen auf der kantonalen Ebene haben sich sowohl gegenüber dem Budget (- CHF 5.5 Mio.) als auch gegenüber dem Vorjahr (- CHF 0.2 Mio.) reduziert.

	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	Rechnung 2021 in TCHF	Veränderung gegenüber dem	
				Budget	Vorjahr
Beitrag an die stationäre Langzeitpflege	17'724	18'760	15'496	- 3'264	- 2'228
ÖV-Verkehrsangebot, städtischer Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten	20'722	22'400	20'560	- 1'840	- 162
Beitrag an das Untergymnasium	770	817	795	- 21	+ 25
Beitrag an die flade	7'158	9'700	9'324	- 376	+ 2'165
Beitrag an die Kantonale Tierseuchenkasse	31	-	-	-	- 31
Vergütung an das gewerbliche Weiterbildungszentrum	53	57	57	-	+ 4
Beitrag an den Kanton für die Sondermüllentsorgung	71	69	64	- 4	- 6
Beitrag an den Kanton für die Chemiewehrstützpunkte	32	33	45	+ 12	+ 13
Beitrag an die Beförsterungskosten	113	108	112	+ 4	- 1
Beitrag an die Stiftsbibliothek	90	90	94	+ 4	+ 4
Beiträge an andere Institutionen auf kantonaler Ebene	1	-	-	-	- 1
<b>Beiträge an den Kanton</b>	<b>46'765</b>	<b>52'034</b>	<b>46'546</b>	<b>- 5'487</b>	<b>- 218</b>

Gegenüber dem Budget zeigt der **Beitrag an die stationäre Langzeitpflege** eine Abnahme (- CHF 3.3 Mio.). Die Budgetierung wurde aufgrund der Hinweise des Kantons bzw. der Sozialversicherungsanstalt (SVA) vorgenommen. Es ist jedoch erfahrungsgemäss mit Schwankungen zu rechnen. Im Jahr 2021 nahm die Anzahl Fälle gegenüber dem Vorjahr leicht zu, gleichzeitig sanken die durchschnittlichen Kosten pro Fall um CHF 1'800. Demgegenüber standen Mehraufwände bei den Durchführungskosten im Umfang von 0.3 Millionen, weil sich der Kanton vollständig aus deren Finanzierung zurückgezogen hat. Der Hauptgrund der starken Abnahme ist jedoch pandemiebedingt.

Im Zusammenhang mit der Pandemie mussten die Transportunternehmungen für die Defizitdeckung 2020 Kreditreserven auflösen. Statt der ursprünglich vom Kanton geschätzten Anteile verausgabte der Kanton nur rund einen Drittel. Die nicht benötigten Kreditreserven für die Defizite 2020 wurden in der Rechnung 2021 aufgelöst. Entsprechend reduzierte sich auch der Gemeindeanteil der Stadt, was die Abnahme beim **ÖV-Verkehrsangebot, städtischer Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten** von CHF 1.8 Mio. gegenüber dem Budget begründet.

Es wurden weniger Schülerinnen und Schüler verzeichnet als im Zeitpunkt der Budgetierung angenommen, was den tieferen **Beitrag an die flade** (- CHF 0.4 Mio.) erklärt (gegenüber Rechnung 2020 jedoch höherer Beitrag).

### 3.5 Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe

Die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt rund CHF 45.3 Mio. und liegen damit CHF 2.4 Mio. über dem Vorjahreswert. Gegenüber dem Budget hat sich ein Mehraufwand (+ CHF 1.4 Mio.) ergeben. (vgl. nachstehende Tabelle).

	Rechnung 2020 in T CHF	Budget 2021 in T CHF	Rechnung 2021 in T CHF	Veränderung gegenüber dem	
				Budget	Vorjahr
Beiträge im kulturellen Bereich (Musik, Literatur, Theater, usw.)	11'331	11'280	11'456	+ 176	+ 125
Beiträge an Museen	6'838	6'668	6'673	+ 5	- 166
- Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	1'894	1'822	1'822	-	- 72
- Kunstmuseum	2'431	2'353	2'358	+ 5	- 73
- Naturmuseum	1'812	1'791	1'790	-	- 21
- Textilmuseum	430	430	430	-	-
- Museum im Lagerhaus	240	240	240	-	-
- Feuerwehrmuseum	32	32	32	-	-
Schulen, Jugendarbeit, Berufs- und Weiterbildung	64	44	42	- 2	- 22
Sport und Freizeitgestaltung	459	420	530	+ 111	+ 71
Gesundheit	7'614	6'989	7'189	+ 200	- 425
Beiträge aus dem Energiefonds	2'204	3'875	3'987	+ 112	+ 1'783
Kinderkrippen	7'453	7'200	8'701	+ 1'501	+ 1'248
Verschiedene Soziale Institutionen	4'752	5'205	4'758	- 447	+ 6
Sozialer Wohnungsbau	96	134	62	- 72	- 34
Ortsbild-, Natur- und Heimatschutz	126	125	125	-	- 1
Förderung Wirtschaft	78	80	117	+ 37	+ 39
Entwicklungshilfe und Hilfsaktionen im In- und Ausland	279	279	289	+ 10	+ 10
Verschiedene von der Stadt unterstützte Einrichtungen und Anlässe	1'662	1'584	1'386	- 197	- 276
<b>Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe</b>	<b>42'957</b>	<b>43'882</b>	<b>45'315</b>	<b>+ 1'433</b>	<b>+ 2'358</b>

Die Museumsnacht wurde einmalig in ein grösseres, auch tagsüber laufendes Festival gewandelt, was die Abweichung gegenüber Budget (+ CHF 0.2 Mio.) und Rechnung 2020 (+ CHF 0.1 Mio.) bei **den Beiträgen im kulturellen Bereich** erklärt.

Die **Beiträge an Museen** blieben gegenüber dem Vorjahr und dem Budget stabil.

Der Mehraufwand bei den **Beiträgen an Sport und Freizeitgestaltung** gegenüber dem Budget (CHF 0.1 Mio.) und gegenüber dem Vorjahr (CHF 0.1 Mio.) kann keiner bestimmten Position zugeordnet werden, sondern resultiert aus verschiedenen Einzelpositionen.

Die Kategorie **Gesundheit** verzeichnet gegenüber dem Budget eine Zunahme (+ CHF 0.2 Mio.) und gegenüber der Rechnung 2020 eine Abnahme von (- CHF 0.4 Mio.), was keiner einzelnen Position zugeordnet werden kann, sondern auf verschiedene kleinere Positionen zurückzuführen ist.

Die Budgetierung der **Beiträge aus dem Energiefonds** gestaltet sich sehr schwierig, da die Inanspruchnahme der Gelder aus dem Fonds abhängig ist von der Anzahl der Beitragsgesuche, die von Jahr zu Jahr variiert. Insgesamt ergibt sich eine Nullsumme, d.h. was unter Konto Nr. 52.365 mehr aufgewendet wird, wird als entsprechender Mehrertrag unter Konto Nr. 52.436 und umgekehrt verbucht.

Bei den Beiträgen an **Kinderkrippen** gibt es sowohl eine Kostenzunahme zum Budget (+ CHF 1.5 Mio.) als auch zur Rechnung (+ CHF 1.3 Mio.). Seit der Aufhebung der Kontingentierung der subventionierten Kita-Plätze im Jahr 2018 ist die Prognose des Subventionsbedarfs schwieriger geworden. Gegenüber den Vorjahren wurden 2021 wiederum mehr Plätze subventioniert (2018: 367; 2019: 476; 2020: 502; 2021: 526). Die Erhöhung der Anzahl subventionierter Plätze ist einerseits durch den Ausbau einzelner subventionierter Kitas zustande gekommen, aber auch durch eine höhere Auslastung einzelner Kitas gegenüber den Vorjahren. Pandemiebedingt musste die Stadt St.Gallen fast CHF 0.3 Mio. für die Aufwandsentschädigung der Kitas bzgl. fehlender Elternbeiträge während des Lockdowns im Frühling 2020 übernehmen. Diesen Betrag hat der Kanton der Stadt erst Anfang 2021 in Rechnung gestellt.

Bei den **verschiedenen von der Stadt unterstützten Einrichtungen** ist die Abweichung zur Vorjahresrechnung marginal.

### 3.6 Beiträge an private Haushalte

Die Beiträge an private Haushalte liegen im Berichtsjahr mit CHF 71.6 Mio. um CHF 3.7 Mio. unter dem Budgetwert und CHF 1.1 Mio. unter dem Vorjahreswert.

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Veränderung gegenüber dem	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	Budget	Vorjahr
Unterstützungsleistungen Sozialhilfe	53'895	55'845	52'969	- 2'876	- 926
Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (mit Rückerstattung durch Kanton)	10'131	10'955	9'929	- 1'026	- 202
Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen	3'578	3'677	3'339	- 338	- 239
Beiträge an Kinderalimente	3'962	3'831	4'004	+ 173	+ 41
Sozialpädagogische Familienbegleitung	699	552	931	+ 379	+ 233
Elternschaftsbeiträge	119	95	140	+ 45	+ 22
Erneuerung von Altwohnungen und kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	141	140	56	- 84	- 85
Übrige Beiträge an Einzelpersonen	197	230	269	+ 40	+ 73
<b>Beiträge private Haushalte</b>	<b>72'722</b>	<b>75'324</b>	<b>71'638</b>	<b>- 3'686</b>	<b>- 1'083</b>

Die **Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe** liegen mit CHF 53.0 Mio. unter dem Budget (- CHF 2.9 Mio.) und unter dem Vorjahreswert (- CHF 0.9 Mio.). Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde im Zusammenhang mit der Pandemie von einer Zunahme der Unterstützungsleistungen ausgegangen. Diese traf jedoch aufgrund der vorgelegten Systeme (Bund und Kanton) nicht ein.



Die **Beiträge zur Verbilligung von Krankenkassenprämien** nahmen gegenüber dem Budget (- CHF 1.0 Mio.) sowie gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 0.2 Mio.) ab. Die Anzahl der Personen, die auf Ergänzungsleistungen bei den Krankenkassenprämien angewiesen sind, ist sukzessive wieder leicht sinkend. Die Ausgaben (Kontonummer 412.3664) werden in diesem Bereich weitestgehend über die Refinanzierung durch den Kanton kompensiert (Kontonummer 412.4512). Den Nettoaufwand im Jahr 2021 von CHF 0.6 Mio. trägt die Stadt.

Gegenüber dem Budget haben die **Beiträge an Heimplatzierungen gemäss Interkantonaler Heimvereinbarung** um CHF 0.3 Mio. und gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.2 Mio. abgenommen, da die Anzahl der platzierten Personen abgenommen hat.

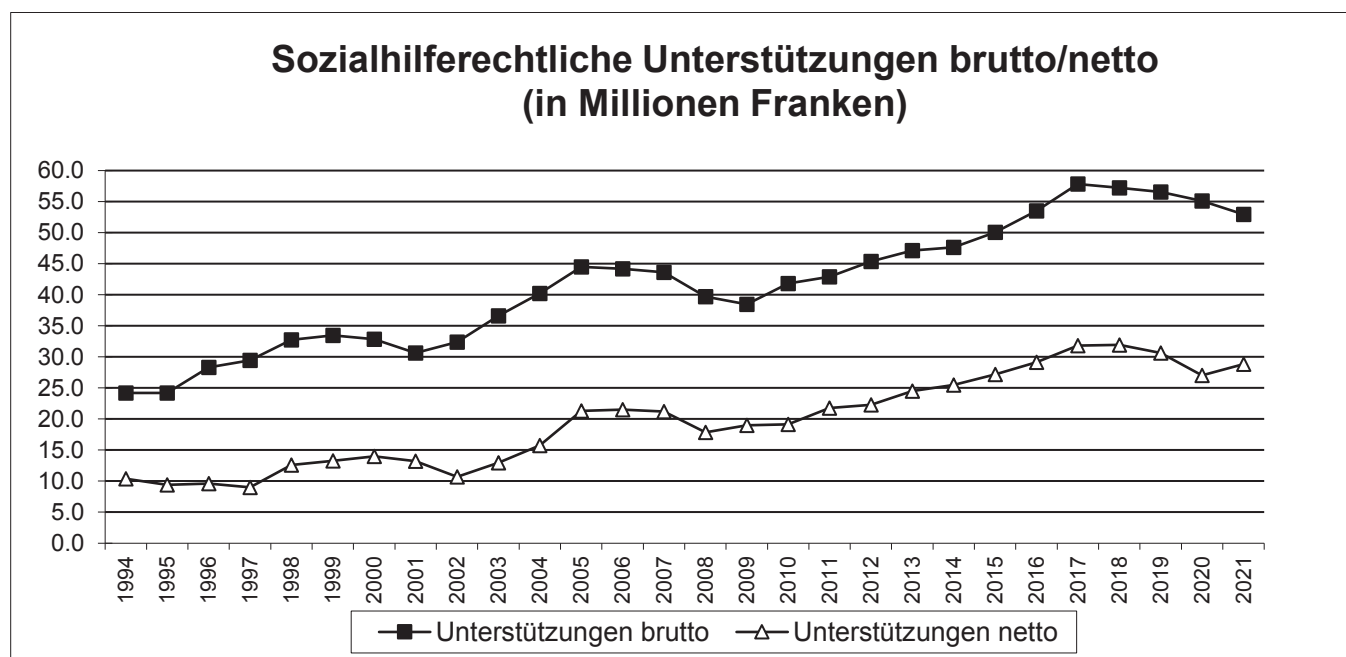
Der Mehraufwand bei den **Beiträgen an Kinderalimente** gegenüber dem Budget beträgt CHF 0.2 Millionen. Grundsätzlich ist der Aufwand für Kinderalimente seit mehreren Jahren sinkend. Infolge der Pandemie nahm jedoch die Belastung der Haushalte leicht zu.

Für den städtischen Haushalt bedeutsamer sind die Nettoausgaben; dies sind die Ausgaben abzüglich der Rückerstattungen und anderer Erträge der sozialhilferechtlichen Unterstützung. Diese sind gegenüber dem Jahr 2020 wieder gestiegen, aber immer noch tiefer als im Jahr 2019. Der Nettoaufwand beträgt insgesamt CHF 28.8 Mio. Dies entspricht einem Aufwand von 18.1 Steuerprozenten (Vorjahr 16.9). Mit dem Rückgang der Ausgaben sinkt auch der Nettoaufwand, wie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann.

	2017	2018	2019	2020	2021
Nettoaufwand in 1'000 CHF	31'817	31'940	30'645	27'008	28'812
Anzahl unterstützte Personen	5'261	5'166	5'071	4'903	4'820
Nettoaufwand pro unterstützte Person in CHF	6'048	6'183	6'043	5'508	5'978
Ertrag eines Steuerprozentes in 1'000 CHF	1'581	1'602	1'621	1'600	1'594
Nettoaufwand in Steuerprozenten	20.1	19.9	18.9	16.9	18.1

Der Nettoaufwand pro unterstützte Person stieg gegenüber der Vorjahresrechnung um CHF 470 und durchbricht die leicht fallende Tendenz der Vorjahre.





## 4 Investitionsrechnung und Verschuldung

### 4.1 Struktur und Umfang der Investitionsrechnung

Die folgenden Darstellungen enthalten alle Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung. Der Kapitalbedarf der Investitionen konnte im Jahr 2021 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 14.2 Mio. nicht finanziert werden (inkl. Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe).

inklusive Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis
in TCHF	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Investitionsausgaben</b> im Ganzen	<b>111'058</b>	<b>76'038</b>	<b>78'314</b>	<b>75'614</b>	<b>56'762</b>	<b>72'507</b>	<b>56'702</b>	<b>76'365</b>
davon Erhöhung von Dotationskapitalien	43'636	19'836	18'164	17'532	1'236	2'488	0	5'810
<b>Investitionseinnahmen</b> im Ganzen	<b>26'911</b>	<b>18'707</b>	<b>14'452</b>	<b>7'404</b>	<b>12'303</b>	<b>12'915</b>	<b>8'887</b>	<b>16'348</b>
davon Rückzahlung von Dotationskapitalien	5'000	11'890	3'159	0	0	0	2'144	5'000
<b>Nettoinvestition</b> (mit Dotationskapitalien)	<b>84'147</b>	<b>57'332</b>	<b>63'863</b>	<b>68'210</b>	<b>44'459</b>	<b>59'593</b>	<b>47'815</b>	<b>60'017</b>
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	41'358	43'796	37'096	39'919	44'458	58'435	59'968	44'201
Ergebnis der Laufenden Rechnung	779	5'506	5'779	12'096	10'901	-27'827	5'830	1'572
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>42'138</b>	<b>49'302</b>	<b>42'875</b>	<b>52'015</b>	<b>55'360</b>	<b>30'608</b>	<b>65'798</b>	<b>45'773</b>
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>+ 42'009</b>	<b>+ 8'030</b>	<b>+ 20'988</b>	<b>+ 16'195</b>	<b>- 10'901</b>	<b>+ 28'985</b>	<b>- 17'983</b>	<b>+ 14'244</b>
<b>Finanzierungsüberschuss</b>								
<b>Total Fehlbetrag 2014 bis 2021 CHF 101.6 Mio.</b>								

Die Drittmittel, die aufgenommen werden mussten, beliefen sich in den letzten acht Jahren auf insgesamt rund CHF 101.6 Millionen. Davon entfallen auf die Betriebe CHF 81.5 Mio. und auf die Allgemeine Verwaltung CHF 20.1 Millionen.

exklusive Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto-investitionen Finanzierungs- ergebnis
in TCHF	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Bruttoinvestition</b> ohne Kapitalbedarf der Unternehmen	<b>67'422</b>	<b>56'203</b>	<b>60'150</b>	<b>58'083</b>	<b>55'526</b>	<b>70'019</b>	<b>56'702</b>	<b>70'554</b>
<b>Einnahmen</b> ohne Kapitalrückzahlung der Unternehmen	<b>21'911</b>	<b>6'817</b>	<b>11'293</b>	<b>7'404</b>	<b>12'303</b>	<b>12'915</b>	<b>6'743</b>	<b>11'348</b>
<b>Nettoinvestition</b> (ohne Dotationskapitalien)	<b>45'511</b>	<b>49'386</b>	<b>48'857</b>	<b>50'679</b>	<b>43'223</b>	<b>57'104</b>	<b>49'959</b>	<b>59'206</b>
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	41'358	43'796	37'096	39'919	44'458	58'435	59'968	44'201
Ergebnis der Laufenden Rechnung	779	5'506	5'779	12'096	10'901	-27'827	5'830	1'572
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>42'138</b>	<b>49'302</b>	<b>42'875</b>	<b>52'015</b>	<b>55'359</b>	<b>30'608</b>	<b>65'798</b>	<b>45'773</b>
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>+ 3'374</b>	<b>+ 84</b>	<b>+ 5'982</b>	<b>- 1'336</b>	<b>- 12'136</b>	<b>+ 26'496</b>	<b>- 15'839</b>	<b>+ 13'433</b>
<b>Finanzierungsüberschuss</b>								
<b>Total Fehlbetrag 2014 bis 2021 CHF 20.1 Mio.</b>								

Wird die Betrachtung ohne die Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe vorgenommen, resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 13.4 Mio. Diese Zahl entspricht dem Wert, der sich auf die allgemeine Verwaltung bezieht.

## 4.2 Entwicklung der Bruttoinvestitionen

Die Bruttoinvestitionen sind mit CHF 70.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (CHF 56.7 Mio.) um CHF 13.9 Mio. angestiegen. Sie liegen in diesem Jahr im mehrjährigen Vergleich auf einem eher überdurchschnittlichen Niveau. Gegenüber der Budgetierung, welche einen Betrag von brutto CHF 113.0 Mio. vorsah, ergibt sich eine Abweichung von CHF 42.4 Mio. Ein Teil der Abweichung zwischen Ist- und Budgetwerten wird in der Tabelle «Soll/Ist-Vergleich Investitionen» ersichtlich (rund CHF 33.0 Mio. von 42.4 Mio.). Die Zusammensetzung der Investitionen zeigt, dass wiederum die Investitionen in Sachgüter (88.6 Prozent) dominieren. In Abschnitt 4.3 werden Details dargestellt.

	Investitionen in Sachgüter in TCHF	Investitions- beiträge in TCHF	Darlehen und Beteiligungen in TCHF	Übrige aktivierte Ausgaben in TCHF	Brutto- investition in TCHF
1990	31'729	2'276	501	1'308	35'814
1991	36'888	3'114	-	859	40'861
1992	45'676	3'121	109	450	49'356
1993	42'046	3'560	10	368	45'984
1994	42'467	3'652	-	542	46'661
1995	52'010	1'703	-	137	53'850
1996	52'667	2'801	-	295	55'763
1997	39'995	2'841	100	41	42'977
1998	45'703	3'691	213	55	49'662
1999	43'022	5'517	193	2'244	50'976
2000	44'538	5'407	1	175	50'121
2001	42'240	1'351	-	279	43'870
2002	39'344	1'250	94	331	41'019
2003	46'111	1'241	-	1'417	48'769
2004	61'168	2'700	2	1'131	65'001
2005	74'609	9'170	-	652	84'431
2006	76'967	6'028	-	1'693	84'688
2007	62'815	4'022	-	1'567	68'404
2008	60'310	5'034	-	3'349	68'693
2009	61'215	4'238	1'025	2'850	69'328
2010	44'313	1'840	-	5'073	51'226
2011	62'149	1'411	3'650	2'555	69'765
2012	54'885	6'017	435	5'271	66'608
2013	64'617	2'031	-	1'887	68'535
2014	64'631	2'145	-	646	67'422
2015	53'753	2'074	4	371	56'203
2016	56'791	2'227	1	1'132	60'150
2017	50'819	4'959	1'000	1'304	58'083
2018	43'911	8'814	1'000	1'801	55'526
2019	45'707	21'053	1'000	2'258	70'019
2020	49'053	3'520	1'690	2'439	56'702
<b>2021</b>	<b>62'527</b>	<b>1'832</b>	<b>2'541</b>	<b>3'654</b>	<b>70'554</b>

Die **Investitionsbeiträge** und die wichtigsten Positionen in der Gruppe **übrige zu aktivierende Ausgaben** sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Im Jahr 2021 dominiert in der Gruppe der Investitionsbeiträge der Beitrag an das Pflege- und Betagtenheim Wienerberg. Bei den übrigen zu aktivierenden Ausgaben sind die grössten Positionen das Informatikprojekt «ERP3-System Finanzen und Personal» und die Entwicklungsplanung «St.Gallen West – Gossau Ost 2019 - 2023».

	in TCHF
<b>Investitionsbeiträge:</b>	<b>1'832</b>
Beiträge an Staatsstrassen	105
Neubau Bibliothek St.Gallen, Projektwettbewerb; Programm und Kreditgenehmigung	303
Altersheime Sömmerli St.Gallen, Baubeitrag für den Umbau der Häuser Sömmerlie und Johannes Kessler	37
Verein Wienerberg Wohn- und Pflegehaus St.Gallen, Baubeitrag für die Sanierung und den Ergänzungsneubau	1'042
Drei Weiher, Dreilinden Sportanlage: Einbau einer Sauna in das bestehende Gebäude des Familienbades	195
Sportanlage Gründenmoos, Sanierung des Fussballplatzes Nr. 2, Baubeitrag an die St.Gallen FC Event aG	150
<b>Übrige zu aktivierende Ausgaben:</b>	<b>3'654</b>
Foto Gross, Sammlung	32
Relaunch Interne Kommunikation (RIK)	6
Redesign Projekt www.stadt.sg.ch	1
ERP1-System Finanzen und Personal, Einführung	1'620
Ersatz Vorgangsbearbeitung Stadtpolizei	119
Mobile Client-HW Beschaffung	2
Einführung des Moduls RTM Project (Arbeitszeiterfassung)	117
WEP 2030 (Werterhaltung POLYCOM); gebundene Ausgabe	250
Lärmsanierung an Gemeindestrassen, gebundene Ausgabe	12
Verkehrsregelungsanlagen, Umsetzung des Steuerungskonzeptes 2015/20	28
Singenberg, Erarbeitung der verkehrlichen Gesamtkonzeption	0
Agglomerationsprogramme 1. und 2. Generation, externe Unterstützung	-38
St.Leonhard-Strasse/Oberer Graben, Abschnitt Schützengasse bis Schibenertor, Studie als Entscheidungsgrundlage für das Betriebs- und Gestaltungskonzept	8
Agglomerationsprogramm 3. Generation, externe Unterstützung bei der Erarbeitung von Vorstudien und Vorprojekten	222
Bahnhofstrasse, Schützengasse bis Schibenertor, Betriebs- und Gestaltungskonzept	39
Regionalprojekt Tobelwelt Sitter, Projektierung	5
Zwischennutzung St.Fiden, Erhöhung Anzahl Parkplätze	159
Riethüsli, Zentrumsentwicklung, Projekt- und Investorenwettbewerb	3
Sondernutzungspläne vor 1980, Überprüfung	13
Vernetzungsprojekt Schaugentobel; Projektverlängerung	2
Innenentwicklungsstrategie, Nutzungsplanung	2
Kommunaler Richtplan, Nachführung und ordentliche Anpassung 2019 / 2020	6
Freiraumstrategie	47
Gebietsentwicklung Lerchenfeld, Verschiebung Bahnhof Bruggen, Machbarkeitsstudie	247
Entwicklungsplanung St.Gallen West - Gossau Ost 2019 - 2023	402
Arealentwicklung Steinachstrasse, Entwicklungskonzept Med-Cluster	105
Innenentwicklungsstrategie und Freiraumstrategie, Kommunikation	117
Kommunaler Richtplan, Nachführung und ordentliche Anpassung 2021 / 2022	128
Wohnraumstrategie, Umsetzung	1
Stadttraumkonzept, Erarbeitung	0

### 4.3 Investitionen in Sachgüter

Bei den Investitionen in Sachgüter ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den einzelnen Kategorien. Im Rechnungsjahr 2021 lagen die Schwerpunkte im Bereich Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen (30.0 Prozent), bei den Gewässerschutzbauten (18.7 Prozent) und bei den Verkehrsbauten (13.0 Prozent).

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Veränderung gegenüber dem	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	Budget	Vorjahr
Kehrichtsammeldienst	296	880	492	- 388	+ 196
Ablagerungsplätze	426	400	117	- 283	- 309
Gewässerschutzbauten	10'583	13'642	11'714	- 1'928	+ 1'131
Verkehrsbauten	8'229	7'242	8'128	+ 886	- 101
Parkierungsbauten	278	1'836	207	- 1'629	- 71
Tiefbauten Wasserbau	2'460	10'035	7'660	- 2'375	+ 5'200
Tiefbauten öffentlicher Verkehr	3'055	5'133	2'066	- 3'067	- 989
Massnahmen Langsamverkehr	1'234	7'622	1'952	- 5'670	+ 718
Übrige Tiefbauten	0	50	3'325	+ 3'275	+ 3'325
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe	1'540	4'722	1'319	- 3'403	- 221
Feuerschutzbauten	773	4'000	431	- 3'569	- 342
Übrige Hochbauten der Verwaltung	3'989	8'004	865	- 7'139	- 3'124
Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen	14'353	26'636	18'733	- 7'903	+ 4'380
Spiel- und Sportanlagen, Grünanlagen und Friedhöfe	303	4'100	1'444	- 2'656	+ 1'141
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	161	805	153	- 652	- 8
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge, Informatikmittel	1'373	5'057	3'922	- 1'135	+ 2'549
<b>Sachgüter</b>	<b>49'053</b>	<b>100'164</b>	<b>62'527</b>	<b>- 37'637</b>	<b>+ 13'474</b>

Die Gründe für die einzelnen Verschiebungen sind angesichts der vielfältigen Investitionstätigkeit der Stadt sehr unterschiedlich. Investitionen im Jahr 2021 mit einem Bauvolumen von mehr als CHF 1.0 Mio. brutto sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Daraus ist ersichtlich, dass CHF 38.7 Mio. bzw. 54.8 Prozent der Bruttoinvestitionen in Sachgüter auf Grossprojekte entfallen.

	2021 in MCHF
Beschaffung von fünf Fahrzeugen, Rollmodulen und feuertechnischem Einsatzmaterial	1.30
Altenwegen Ost, Erschliessung und Ableitung zur Sitter	2.90
ARA Hofen-Wittenbach, Neubau Elimination Mikroverunreinigung; Ausführung	4.35
Teufener Strasse, Davidstrasse bis Oberstrasse, Instandstellung und Neugestaltung	2.46
St.Georgen-Strasse, Etzelbüntstrasse bis Wenigerstrasse, Instandstellung	1.81
Heiligkreuzbach, Neubau Stollen	1.49
Erschliessung Altenwegen Ost und Bachprojekt Geissbergbach	3.67
Bildweiher, Dammbabdichtung und Bachoffenlegung	1.41
Neues Busdepot für die VBSG und Zentralisierung TB; Studienauftrag und Vorprojekt	1.29
Oberstufe Ost, Schulhaus Zil, Erneuerung der Anlage	9.15
Primarschule Hebel, Sanierung und betriebliche Optimierung	3.65
PS Riethüsli, Neubau der Schulanlage	1.43
Primarschule Hebel-Bach, Neubau Tagesbetreuung an der Gotthelfstrasse	1.46
Sanierung von zwei Kindergärten und zwei Doppelkindergärten, Rahmenkredit	2.31
<b>Total Grossprojekte (brutto)</b>	<b>38.68</b>

Im Übrigen sind die geplanten und effektiven Ausgaben für die grössten Projekte aus der nachstehenden Tabelle «Soll/Ist-Vergleich Investitionen» ersichtlich. Diese enthält alle Investitionsvorhaben mit budgetierten Bruttoausgaben ab CHF 0.3 Millionen. Sie erklärt mit CHF 61.2 Mio. rund 86.7 Prozent der realisierten Investitionen und zeigt auch die grossen Abweichungen zwischen Planung und Realisierung.

	Gesamt- kredit (brutto)	Gesamt- ausgaben bis Ende 2020	Ausgaben Budget 2021 (brutto)	effektiv 2021 (brutto)
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
<b>Verkehrsbauten</b>				
Teufener Strasse, Davidstrasse bis Oberstrasse, Instandstellung und Neugestaltung	2'672	2'475	2'000	2'462
Müller-Friedberg-Strasse, Tigerbergstrasse bis Müller-Friedberg-Strasse Nr. 15	300	-	300	-
Marktplatz, Bohl, Blumenmarkt	22'960	607	500	566
Kolumbanstrasse, Splügenstrasse bis Heimatstrasse; Instandsetzung und	1'086	-	500	-
Gerhaldenstrasse, Strassenbaumassnahmen infolge T30; Realisierung	557	287	300	287
Museumstrasse, Tonhalle bis Parkstrasse, Neugestaltung	1'200	-	300	-
St.Leonhardstrasse, Gäbrisstrasse bis Kornhausstrasse; Instandstellung und Aufwertung	1'400	-	700	-
<b>Rahmenkredit 2017 - 2020 (CHF 14.0 Mio.)</b>				
Kirchlistrasse, Instandstellung Sonnenhaldenstrasse bis Sandrainstrasse	1'448	33	448	13
St.Georgen-Strasse, Etzelbüntstrasse bis Wenigerstrasse; Instandstellung	1'200	-	600	-
<b>Parkierungsbauten</b>				
Spelteriniplatz; Parkplatzsanierung	1'500	-	1'500	-
<b>Tiefbauten Wasserbau</b>				
Heiligkreuzbach, Neubau Stollen	3'933	2'935	1'844	1'495
Drei Weiher, Knabenweiher, Sanierung Grundablass und Überlaufleitung	1'190	1'247	790	995
Erschliessung Altenwegen Ost und Bachprojekt Geissbergbach, Projektänderung, Tauschgeschäft	4'686	4'159	4'000	3'669
Unterschachenbach, Martinsbrugg; Bachöffnung und Renaturierung, Realisierung	4'000	-	2'000	-
Bildweiher, Dammbabdichtung und Bachoffenlegung; gebundene Ausgabe	2'380	1'405	500	1'405
<b>Tiefbauten öffentlicher Verkehr</b>				
Langgasse, Buswendeplatz Heiligkreuz, Ausbau	839	674	439	80
Eigentassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Busspur Haltestelle	1'900	-	1'900	-
Bushaltestellen, Umsetzung BehiG, Rahmenkredit bedeutende Haltestellen	1'000	-	300	-
Eigentassierung öffentlicher Verkehr; Busspur Unterschachen bis Schönbühlstrasse	1'000	-	1'000	-
<b>Tiefbauten Langsamverkehr</b>				
Lichtsignalanlagen, Optimierungen für den LV	1'000	-	600	-
Oberstockenweg, Neubau velogängige Passerelle	4'060	94	500	-
Kantonsstrasse Nr. 56, St.Josefen-Strasse, Haus Nr. 4 bis Gaiserwaldweg, städtischer Kostenanteil	1'415	-	1'415	-
Verbreiterung Gübsenweg für den Fuss- und Veloverkehr, von der Gübsenstrasse bis zur Lehnstrasse (inkl. dem Steg entlang der SBB-Sitterbrücke)	4'880	889	500	889
Linsebühlstrasse, Bereich Hafnerstrasse, Verbesserung LV	300	-	300	-
LSA, Velo-Rechtsabbiegen bei Rot; Umsetzung	300	-	300	-
<b>Beiträge an Staatsstrassen</b>				
Kantonsstrasse Nr. 44, St.Gallen, Geissberg-/Bildstrasse (1. Etappe)	7'601	-	500	-
Zürcher Strasse, Stahlstrasse bis Rechenstrasse; Instandstellung und Strassenraumgestaltung	1'035	-	800	-
Kantonsstrasse Nr. 99, Rehetobelstrasse, Tablatstrasse bis Schachenbüchel, Optimierung ÖV und Langsamverkehr	557	-	557	-
Teufener Strasse, Liebegg; Verkehrssystemmanagement	500	-	500	-
Appenzeller Strasse; Verkehrssystemmanagement	500	-	500	-
Zürcher Strasse, Russen bis Stadtgrenze; Verbesserung ÖV/LV, Projektierung	500	-	500	-
Zürcher Strasse, Knoten Erlachstrasse, Umbau	1'000	-	1'000	-
<b>Übertrag</b>	<b>78'899</b>	<b>14'805</b>	<b>27'893</b>	<b>11'863</b>

## Investitionsrechnung und Verschuldung

Soll/Ist Vergleich Investitionen	Gesamt- kredit (brutto)  in TCHF	Gesamt- ausgaben bis Ende 2020  in TCHF	Ausgaben Budget 2021 (brutto)  in TCHF	effektiv 2021 (brutto)  in TCHF
Übertrag	78'899	14'805	27'893	11'863
<b>Verwaltungsgebäude und Werkhöfe</b>				
Neues Busdepot für die VBSG und Zentralisierung der TB; Studienauftrag mit Vorprojekt	2'529	2'288	1'552	1'288
Neubau Betriebsgebäude DTB Rechenstrasse, Projektierung und Realisierung	99'000	-	2'000	-
Neugasse 25 / Amtshaus, Räume Tagesbetreuung Cafeteria	4'250	-	350	-
Ersatzneubau Werkhof Wiedacker, Planungskredit	1'300	-	500	-
<b>Feuerschutzbauten</b>				
Berufsfeuerwehr Notkerstrasse 44, Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen Betriebsgebäude, Feuerwehr	24'056	1'204	4'000	431
<b>Übrige Hochbauten der Verwaltung</b>				
Espenmoos Sportanlage, Zuschauertribüne; Projektierungs- und Baukredit	2'290	1'609	308	222
Volière, Sanierung	1'700	-	500	-
Hallenbad Blumenwies, Erneuerung und Erweiterung	52'570	-	700	-
Parkgarage Kreuzbleiche, Sanierung	10'600	325	5'000	1
Marktplatz und Bohl, Projekt "Vadian", Teilprojekt Hochbau	10'600	-	300	-
<b>Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen</b>				
Oberstufe Ost, Schulhaus Zil, Erneuerung der Anlage	21'020	17322	11'100	9'151
Primarschule Feldli-Schoren, Provisorium Betreuung und Mittagstisch	2'750	173	1'000	6
Primarschule Hebel, Sanierung und betriebliche Optimierung; Projektierungs- und Ausführungskredit	10'580	4501	5'600	3'654
Primarschule Hebel-Bach, Neubau Tagesbetreuung	7'265	1473	2'400	1'457
BE Halden, Erweiterung	7'500	-	400	-
KG Kesselhaldenstrasse 64, Sanierung	484	19539	400	19'539
PS Riethüsli, Neubau	48'900	1857	2'500	1'432
PS Rotmonten-Gerhalden, Neubau KG und TB Iddastrasse 25, AK	7'900	-	800	-
Energetische Sanierung von Kindergärten	2'160	-	1'760	-
<b>Beiträge an soziale Institutionen</b>				
Pflege- und Betagtenheim Josefshaus und Marthaheim, Baubeitrag an den Umbau und Neubau	7'051	6'346	700	-
Altersheime Sömmerli St.Gallen, Baubeitrag für den Umbau der Häuser Sömmerli und Johannes Kessler	603	355	300	37
Verein Wienerberg Wohn- und Pflegehaus St.Gallen, Baubeitrag für die Sanierung und den Ergänzungsneubau	2'980	2'085	1'400	1'042
<b>Grünanlagen</b>				
Schulanlagen, Sanierung Beläge	295	295	300	25
Volière, Umgestaltung Aussenraum	750	-	500	-
<b>Sportanlagen</b>				
Sportanlage Breitfeld, Sanierung Rasenspielfeld	500	-	500	-
Leichtathletikanlage Neudorf, Sanierung Rundbahn	5'845	-	2'500	-
Übertrag	414'377	74'178	75'263	50'148



Soll/Ist Vergleich Investitionen	Gesamt- kredit (brutto)  in TCHF	Gesamt- ausgaben bis Ende 2020  in TCHF	Ausgaben Budget 2021 (brutto)  in TCHF	effektiv 2021 (brutto)  in TCHF
Übertrag	414'377	74'178	75'263	50'148
<b>Gewässerschutzbauten</b>				
Altenwegen Ost, Erschliessung und Ableitung zur Sitter	3'960	2'964	1'500	2'898
Zürcher Strasse, Stahlstrasse bis Rechenstrasse; Instandstellung und Strassenraumgestaltung	5'400	992	3'500	52
St Georgen Strasse Trennsystem	1'000	-	1'000	-
Bruggwaldstrasse, Trennsystem	500	-	500	15
<b>Abwasserreinigungsanlagen</b>				
ARA Hofen-Wittenbach, Neubau Elimination Mikroverunreinigung, Realisierung	13'501	13'128	891	4'345
ARA Au 2025, Anschluss Teufen, Erweiterung	20'000	-	3'500	-
<b>Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2017 - 2020</b>				
Heiligkreuzbach; Neubau Stollen	728	805	728	798
St.Gallen - Segantinistrasse; Kolumbanstrasse bis Aepliistrasse; Kanalerneuerung	352	244	300	91
St.Gallen - St.Georgen-Strasse; Haus Nr. 120 bis 153; Kanalinstandstellung	950	113	500	62
Joosrütibach; Abschnitt Regenbecken Büel zur Sitter; Kanalneubau Entlastungsleitung	2'800	299	300	251
St.Gallen - Lerchentel; PW Lerchentel bis Rorschacher Strasse; Erhöhung Sicherheit	760	421	900	362
Neuer Rahmenkredit 2021 - 2024	13'000	-	500	-
<b>Fahrzeuge, Einrichtungen, Informatikvorhaben</b>				
ERP1-System Finanzen und Personal, Einführung	4'900	2'252	1'000	1'620
Erweiterung ICT-Security	500	6	500	6
Proxy, Monitoring, Update	900	-	500	-
Ablösung Skype for Business (städtische Telefonielösung), gebundene Ausgabe	300	41	300	41
Umbau Büroräumlichkeiten und Umzug	1'030	-	530	-
SmartParking	1'500	-	750	-
Mobile Stromgeneratoren	300	-	300	-
Grüngutsammlung, zwei Sammelfahrzeuge	1'394	1'366	880	492
Total	488'152	96'810	94'142	61'181

#### 4.4 Finanzierung der Investitionen und Entwicklung der Verschuldung

Die Bruttoinvestition ist entweder durch eigene Mittel, durch Beiträge von Dritten oder durch die Aufnahme von Fremdmitteln zu finanzieren. Die Investitionseinnahmen liegen im Rechnungsjahr 2021 bei CHF 11.3 Millionen.

	2020 in TCHF	2021 in TCHF
Beiträge Dritter:		
- Beiträge an Verkehrsbauten	2'459	2'257
- Beiträge Tiefbauten Wasserbau	991	4'426
- Beiträge Tiefbauten öffentlicher Verkehr	1'000	418
- Beiträge Langsamverkehr	92	276
- Beiträge an Gewässerschutzbauten	2'647	3'148
- Beiträge an Hochbauten	-910	225
- übrige Beiträge	464	598
<b>Investitionseinnahmen im Ganzen</b>	<b>6'743</b>	<b>11'348</b>

Die Bruttoinvestitionen liegen mit CHF 70.6 Mio. und die Nettoinvestitionen mit CHF 59.2 Mio. unter den geplanten Beträgen von CHF 113.0 Mio. bzw. CHF 82.9 Mio. (Beträge jeweils ohne Erhöhung bzw. Rückzahlung von Dotationskapitalien). Die Nettoinvestitionen liegen CHF 23.7 Mio. unter dem geplanten Niveau. Daraus ergibt sich ein Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen von 71.4 Prozent. Der Selbstfinanzierungsgrad erreichte 77.3 Prozent. Das heisst, dass nicht alle Investitionen der Allgemeinen Verwaltung mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten und die Verschuldung zunimmt. Die Gesamtfinanzierung der Stadt ist mit CHF 13.4 Mio. im Minus. Im langjährigen Mittel sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Idealfall über 100 Prozent liegen. Damit könnte die Verschuldung reduziert werden. Liegt er darunter, wird die Verschuldung ausgebaut.

	Rechnung 2020 in TCHF	Budget 2021 in TCHF	Rechnung 2021 in TCHF
Bruttoinvestition	56'702	113'042	70'554
Investitionseinnahmen	6'743	30'137	11'348
<b>Nettoinvestition</b>	<b>49'959</b>	<b>82'905</b>	<b>59'206</b>
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	59'968	51'850	44'201
Deckungserfolg der Laufenden Rechnung	+ 5'830	- 26'701	+ 1'572
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>65'798</b>	<b>25'149</b>	<b>45'773</b>
In Prozent der Nettoinvestition (= Selbstfinanzierungsgrad)	131.7	30.3	77.3
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>+ 15'839</b>	<b>- 57'756</b>	<b>- 13'433</b>

Grundsätzlich strebt die Stadt ein möglichst stabiles Investitionsverhalten an. Dies schliesst nicht aus, dass immer wieder kurzfristig gewisse Anpassungen in der Planung vorgenommen und auch bei der Realisierung der Investitionen Schwankungen in Kauf genommen werden müssen.

	Investitions- plafond in MCHF	Realisierte Nettoinvestition in MCHF	Investitions- quote <sup>1</sup> in Prozent	Selbstfinan- zierungsanteil <sup>2</sup> in Prozent	Selbstfinan- zierungsgrad <sup>3</sup> in Prozent
2001	44.7	37.4	10.0	11.6	143.0
2002	45.0	34.2	9.6	10.0	129.8
2003	41.0	43.3	11.0	12.9	140.1
2004	49.0	51.5	13.8	8.9	81.1
2005	59.7	50.7	16.9	9.5	87.7
2006	58.0	51.5	16.8	11.1	106.2
2007	51.3	53.9	14.0	11.5	106.9
2008	51.2	59.6	13.9	11.8	102.8
2009	51.4	57.8	13.6	11.6	104.7
2010	55.4	42.8	10.3	9.5	115.5
2011	55.0	61.0	13.1	11.2	100.1
2012	59.0	59.9	12.3	9.0	81.1
2013	59.0	61.9	12.2	7.9	70.6
2014	58.8	45.5	12.1	7.5	92.6
2015	60.2	49.4	10.2	9.9	98.8
2016	59.0	48.9	10.6	7.4	87.8
2017	61.3	50.7	10.0	8.8	102.6
2018	66.6	43.2	9.7	9.5	128.1
2019	67.2	57.1	11.5	5.1	53.6
2020	87.2	50.0	9.5	10.8	131.7
<b>2021</b>	<b>82.9</b>	<b>59.2</b>	<b>11.7</b>	<b>7.7</b>	<b>77.3</b>

<sup>1</sup> Bruttoinvestition in Prozenten der konsolidierten Konsum- und Investitionsausgaben

<sup>2</sup> Selbstfinanzierung in Prozenten des Gesamtertrages (ohne durchlaufende Beiträge)

<sup>3</sup> Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen liegen im Berichtsjahr über dem Durchschnitt (CHF 50.9 Mio.) der letzten 21 Jahre. Sie werden aufgrund des hohen Investitionsbedarfs in Zukunft noch weiter steigen. So sind in den Jahren 2023 bis 2030 im Bereich der Allgemeinen Verwaltung Investitionen von rund CHF 1'016.7 Mio. netto geplant. Eine Selbstfinanzierung von 100 Prozent oder mehr, eines der wichtigen finanzpolitischen Ziele, wäre bei der Umsetzung aller geplanten Investitionen angesichts der geplanten Ausgaben kaum zu erreichen. Ein massiver Anstieg der Verschuldung wäre bei der Umsetzung aller Vorhaben nicht zu verhindern. Erfahrungsgemäss können in der Regel nicht alle geplanten Vorhaben umgesetzt werden. Die Investitionsquote erreicht jedoch im interstädtischen Vergleich einen guten Wert.

Die Investitionsquote ist höher als im Vorjahr. Diese Kennzahl gibt Auskunft über die prozentuale Höhe der Investitionsausgaben bezogen auf die Gesamtausgaben und gibt gewissermassen den Alterungsprozess des Anlagevermögens wieder. Im Rechnungsjahr 2021 wurden 11.7 Prozent der Gesamtausgaben für Investitionen aufgewendet. Bei unter 10 Prozent wird von einer schwachen und bis 20 Prozent von einer mittleren Investitionstätigkeit gesprochen. Im Rechnungsjahr 2021 kann die Investitionsquote für eine Stadt der Grösse St.Gallens als gut, aber am unteren Rand, bezeichnet werden. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen enthält

diese Kennzahl nicht. Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Ertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt wird. Je höher der Anteil der Selbstfinanzierung, desto besser sind die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren.

	Brutto- investition in TCHF	Investitions- einnahmen in TCHF	Netto- investition in TCHF	Selbstfinanzierung in TCHF	Kreditfinanzierung in TCHF
2001	43'870	6'488	37'382	53'464	- 16'082
2002	41'019	6'841	34'178	44'376	- 10'198
2003	48'769	5'487	43'282	60'628	- 17'346
2004	65'001	13'478	51'523	41'773	+ 9'750
2005	84'431	33'706	50'725	44'465	+ 6'260
2006	84'688	33'227	51'461	54'658	- 3'197
2007	68'404	14'532	53'872	57'571	- 3'699
2008	68'693	9'088	59'605	61'254	- 1'649
2009	69'328	11'577	57'751	60'450	- 2'699
2010	51'226	8'433	42'793	49'430	- 6'637
2011	69'765	8'725	61'040	61'080	- 40
2012	66'608	6'684	59'924	48'595	+ 11'329
2013	68'535	6'605	61'930	43'724	+ 18'206
2014	67'422	21'911	45'511	42'138	+ 3'373
2015	56'203	6'817	49'386	49'302	+ 84
2016	60'150	11'293	48'857	42'875	+ 5'983
2017	58'083	7'404	50'679	52'015	- 1'336
2018	55'526	12'303	43'223	55'359	- 12'136
2019	70'019	12'915	57'104	30'608	+ 26'496
2020	56'702	6'743	49'959	65'798	- 15'839
<b>2021</b>	<b>70'554</b>	<b>11'348</b>	<b>59'206</b>	<b>45'773</b>	<b>+ 13'433</b>

Nach der bisher üblichen Definition der Verschuldung (Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen minus Eigenkapital im engeren Sinne) liegt die Nettoschuld bei CHF 199.2 Millionen. Sie ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der absolute Betrag der Verschuldung sagt – wie in der Privatwirtschaft auch – allerdings noch nichts über die finanzielle Situation eines Gemeinwesens aus. Entscheidend ist die Verschuldung im Verhältnis zur finanziellen Leistungsfähigkeit des Gemeinwesens. Die nachfolgende Tabelle zeigt deshalb das Verhältnis zwischen Verschuldung und Gesamtertrag bzw. dem einfachen Steuerertrag.

Im Verhältnis zum Gesamtertrag macht die Nettoverschuldung 33.4 Prozent aus; im Verhältnis zum einfachen Steuerertrag sind es 125.0 Prozent. Die nominelle Verschuldung sowie die Verschuldung im Verhältnis zum Gesamtertrag haben sich auf einen neuen Höchstwert erhöht (Basis Jahr 2000).

Die Entwicklung dieser Nettoschuld ist eine der wichtigsten Grössen zur Beurteilung des städtischen Haushaltes. Sie sagt mehr aus als der Saldo der Laufenden Rechnung oder die Höhe des Eigenkapitals.

	Nominelle Verschuldung am Jahresende in TCHF	Verschuldung im Verhältnis zum	
		Gesamtertrag der Laufenden Rechnung in Prozent	einfachen Steuerertrag in Prozent
2000	179'272	40.1	151.3
2001	163'190	35.3	132.6
2002	152'992	34.5	121.5
2003	135'646	28.9	103.7
2004	145'396	31.0	109.4
2005	151'656	32.2	113.3
2006	148'459	30.0	108.9
2007	144'759	28.9	106.8
2008	143'110	27.5	100.9
2009	140'411	26.9	95.9
2010	133'774	25.6	95.6
2011	133'734	24.6	93.3
2012	145'063	26.7	99.5
2013	163'269	29.6	111.4
2014	166'643	29.8	110.7
2015	166'727	29.2	108.7
2016	172'710	29.8	110.2
2017	171'373	29.0	108.4
2018	159'237	27.2	99.4
2019	185'733	31.1	114.6
2020	185'794	30.3	116.1
<b>2021</b>	<b>199'228</b>	<b>33.4</b>	<b>125.0</b>

Der Nettoverschuldungsquotient wird in Prozenten des einfachen Steuerertrages dargestellt. Er dient zur Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde oder Stadt und gibt Auskunft darüber, welcher Anteil des jährlichen einfachen Steuerertrages nötig ist, um die gesamte Nettoschuld zu begleichen. Sie ist eine Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung, gemessen an der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Die Nettoschuld ist die Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen. In der Rechnung 2021 betragen die Nettoschuld CHF 199.2 Mio. und der einfache Steuerertrag (100 Prozent) CHF 159.4 Millionen. Daraus resultiert ein Nettoverschuldungsquotient in Höhe von 125.0 Prozent.

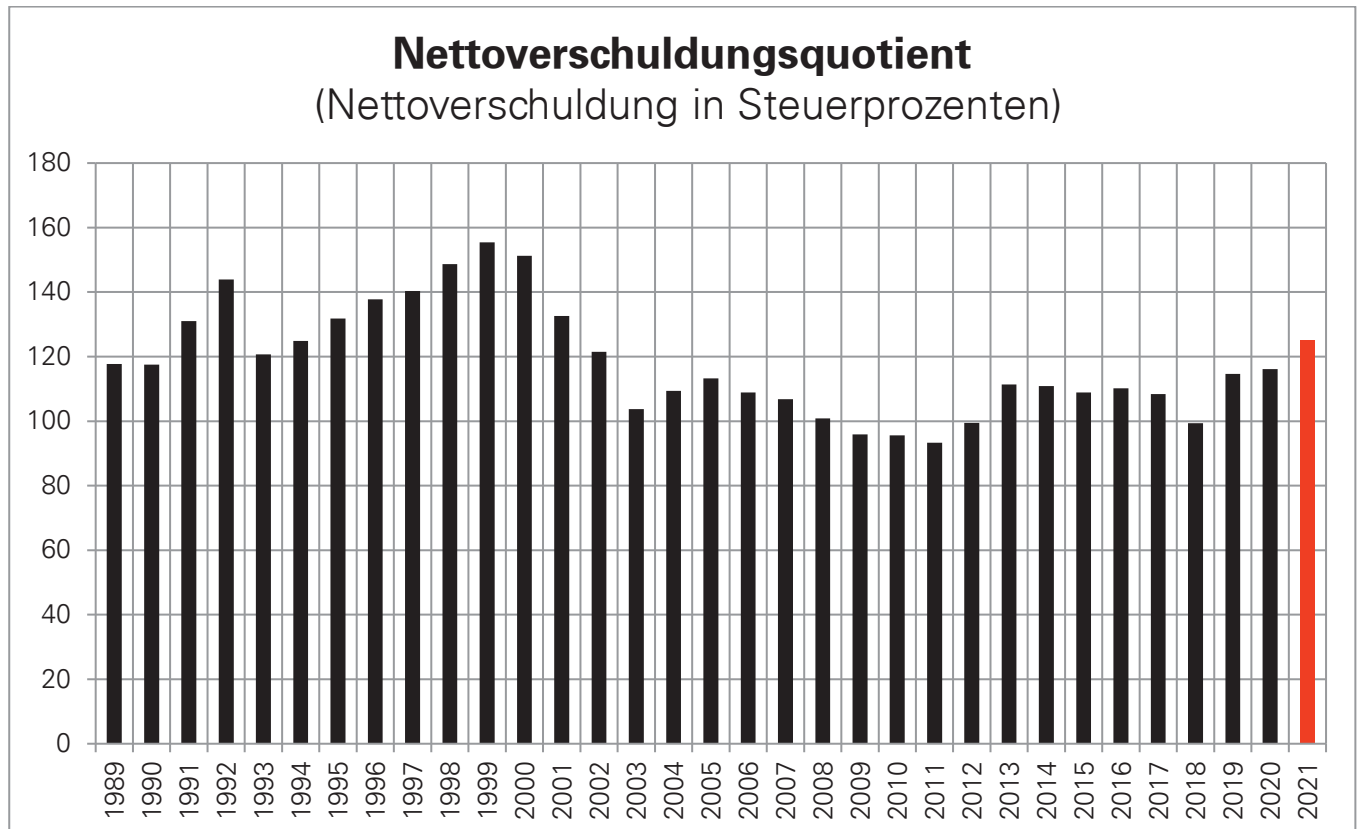
Gemäss dem Amt für Gemeinden des Kantons St.Gallen liegt eine tiefe Nettoverschuldung vor, wenn die Nettoschuld weniger als 50 Prozent der gesamten einfachen Steuer entspricht. Werte von 50 bis 400 Steuerprozenten gelten als mittlere Werte. Ist die Nettoschuld mehr als das Vierfache grösser als die einfache Steuer, so gilt die Gemeinde als hoch verschuldet.

Bei der Betrachtung der Nettoschuld der Stadt St.Gallen ist zu beachten, dass vor allem bei den Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens stille Reserven vorhanden sind. Die Buchwerte liegen unter den amtlichen Schätzwerten. Unter den aktuell immer noch geltenden Rechnungslegungsvorschriften werden diese stillen

Reserven nicht berücksichtigt. Bei der Umstellung ins neue Rechnungslegungsmodell werden diese aufgelöst werden müssen.

### Nettoverschuldungskoeffizient 1989–2021

(Nettoverschuldung in Steuerprozenten)



Die Höhe der Verschuldung kann auch direkt aus der Bilanz ermittelt werden, indem von den noch nicht abgeschrieben Buchwerten des Verwaltungsvermögens die Dotationskapitalien der Unternehmungen und das Eigenkapital im engeren Sinne abgezogen werden. Dies entspricht der Definition der Verschuldung nach den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM1) und der langjährigen Praxis der Stadt und ergibt eine Verschuldung von CHF 199.2 Millionen.

	2020 in TCHF	2021 in TCHF	Veränderung in TCHF
Verwaltungsvermögen	602'203	612'208	+ 10'005
davon nicht abzuschreibendes Dotationskapital und Beteiligungen	320'000	315'000	- 5'000
Verwaltungsvermögen im engeren Sinne	282'203	297'208	+ 15'005
Eigenkapital im engeren Sinne	96'409	97'980	+ 1'572
<b>Nettoschuld (bisherige Definition nach HRM1)</b>	<b>185'794</b>	<b>199'228</b>	<b>+ 13'433</b>
Reserven mit Eigenkapitalcharakter (Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen)	203'166	193'164	- 10'002
<b>Nettoschuld II (Definition HRM2)</b>	<b>- 17'371</b>	<b>+ 6'064</b>	<b>+ 23'436</b>

Innerhalb des Kantons werden schon seit Jahren für den Gemeindevergleich auch die Reserven der Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen in Abzug gebracht. Dies entspricht auch der Empfehlung nach HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell II). Diese in der Regel zweckgebundenen Reserven betragen CHF 193.2 Mio. (zu den Details vgl. Abschnitt 1.3). Werden diese Reserven von der Nettoschuld nach HRM1 in Abzug gebracht, so ergibt sich eine Schuld von CHF 6.1 Millionen.

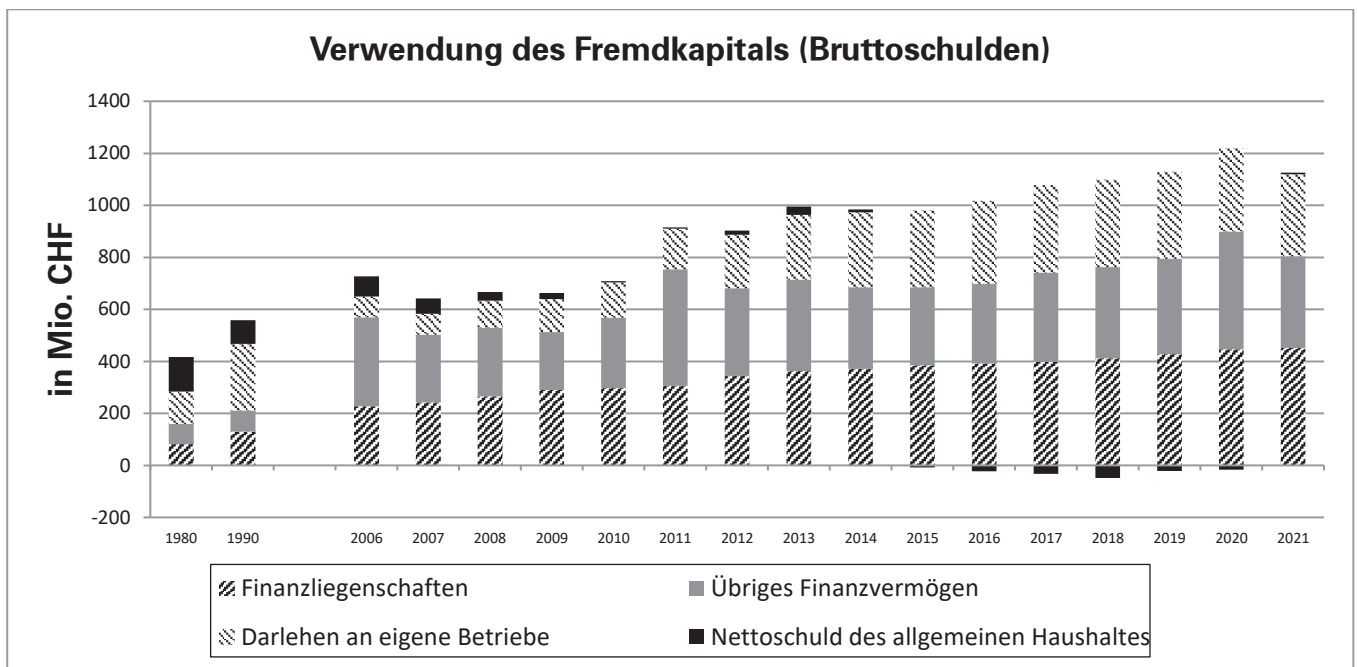
Zu vergleichbaren Aussagen gelangt man auch nach der alternativen Berechnungsweise der Verschuldung gemäss HRM2:

<b>Nettoschuld nach HRM2</b> per 31. Dezember	2020 in TCHF	2021 in TCHF	Veränderung in TCHF
Fremdkapital	1'202'214	1'124'655	- 77'559
Finanzvermögen	899'585	803'590	- 95'995
<b>Nettoschuld I</b>	<b>302'629</b>	<b>321'064</b>	<b>18'435</b>
Nicht abzuschreibende Darlehen und Beteiligungen	320'000	315'000	- 5'000
<b>Nettoschuld II</b>	<b>- 17'371</b>	<b>+ 6'064</b>	<b>23'435</b>

Die Berechnung der Nettoschuld I nach HRM2 geht von der Vorstellung aus, dass aus dem Verkauf des Finanzvermögens ein Teil des Fremdkapitals zurückbezahlt werden könnte. Als Rest bliebe per Ende 2020 eine Nettoschuld I von rund CHF 321.1 Millionen.

Die Nettoschuld II entspricht dem bisherigen Verschuldungsbegriff nach Abzug der Reserven der Spezial- und Vorfinanzierungen. Die Betrachtung dieser Grösse zeigt deutlich, dass im Bereich des Allgemeinen Haushaltes die Verschuldung in den letzten Jahren vollständig abgebaut worden ist bzw. sich daraus bereits ein Guthaben entwickelt hat, das sich jedoch gegenüber dem Vorjahr verringert hat. Der grösste Teil der Dotationskapitalien besteht aus dem Darlehen an die St.Galler Stadtwerke (sgsw) in Höhe von CHF 315.0 Millionen.

Von diesen beiden Begriffen der «Verschuldung» zu unterscheiden sind die eigentlichen «Schulden», d. h. das Fremdkapital. Dieses hat sich seit den 80er Jahren mehr als verdoppelt und beträgt, wie der vorstehenden Tabelle entnommen werden kann, nun über CHF 1.1 Milliarden. In der nachfolgenden Darstellung wird die Zusammensetzung der gesamten städtischen Schulden in einem grösseren Zeitraum dargestellt. Daraus geht hervor, dass heute der weitaus grösste Teil der Schulden der Finanzierung des Finanzvermögens dient. Ende 2020 waren rund CHF 445.8 Mio. in die Finanzliegenschaften investiert und weitere CHF 453.8 Mio. in übrige Finanzanlagen (u. a. flüssige Mittel: CHF 139.5 Mio.). CHF 320.0 Mio. wurden als Darlehen den St.Galler Stadtwerken zur Verfügung gestellt. Dieses hat sich seit dem letzten Jahr um CHF 15.0 Mio. verringert (Wertberichtigung). Der sehr hohe Wert entstand vor allem durch die umfangreichen Investitionen in die Geschäftsfelder Glasfasernetz und Fernwärme. Das Darlehen wird verzinst und gemäss den bestehenden Businessplänen der sgsw in den nächsten Jahren teilweise wieder an die Stadt bzw. den Allgemeinen Haushalt zurückgeführt. Die Nettoschuld II des Allgemeinen Haushaltes hat sich – nach Abzug der Reserven und Vorfinanzierungen – von einem Guthaben in Höhe von CHF 17.4 Mio. in eine Schuld in Höhe von CHF 6.1 Mio. gewandelt.



Aus der Grafik ergeben sich folgende Feststellungen: Gegenüber früheren Jahrzehnten ist die Gesamtsumme des Fremdkapitals zwar von rund CHF 400 Mio. auf über CHF 1.1 Mrd. angestiegen; im gleichen Zeitraum hat sich die Verwendung aber insofern markant verändert, als heute der weit überwiegende Teil des Fremdkapitals in das Finanzvermögen investiert ist, welches Erträge abwirft (vgl. dazu Abschnitt 2.3).



Der Anteil der Darlehen an die Betriebe ist, wie bereits im vorigen Kapitel erwähnt, zurzeit relativ hoch und sollte in den nächsten Jahren durch Rückzahlungen wieder reduziert werden. Die Nettoschuld II von - CHF 6.1 Mio., also die Verschuldung des Allgemeinen Haushaltes, ist im Rechnungsjahr 2021 negativ bzw. es besteht eine Schuld pro Kopf der Bevölkerung (ständige Wohnbevölkerung ohne Wochenaufenthalterinnen und Wochenaufenthalter) in Höhe von CHF 75.8 (Vorjahr: Guthaben CHF 228). Die ständige Wohnbevölkerung der Stadt St.Gallen betrug per Ende 2021 80'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

## 5 Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis

Bestandesrechnung per 31. Dezember	2019 in TCHF	2020 in TCHF	2021 in TCHF	Veränderung in TCHF
<b>Finanzvermögen</b>	<b>794'541</b>	<b>899'585</b>	<b>803'590</b>	<b>- 95'995</b>
- Flüssige Mittel	101'712	139'503	56'412	- 83'091
- Guthaben (inkl. Festgelder)	89'295	149'078	131'320	- 17'757
- Anlagen (v.a. Finanzliegenschaften)	603'106	610'938	615'745	+ 4'806
- Transitorische Aktiven	428	66	113	+ 47
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>612'212</b>	<b>602'203</b>	<b>612'208</b>	<b>+ 10'005</b>
- Ordentliches Verwaltungsvermögen	205'469	212'195	224'129	+ 11'934
- Nicht abzuschreibende Darlehen und Beteiligungen	335'000	320'000	315'000	- 5'000
- Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungs- vermögens	4'500	1'300	1'840	+ 540
- Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	67'243	68'708	71'239	+ 2'531
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'406'753</b>	<b>1'501'788</b>	<b>1'415'798</b>	<b>- 85'990</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'108'203</b>	<b>1'202'214</b>	<b>1'124'655</b>	<b>- 77'559</b>
- Laufende Verpflichtungen	130'422	148'404	92'013	- 56'391
- Kurzfristige Schulden	204'316	122'349	141'046	+ 18'697
- Mittel- und langfristige Schulden	726'159	896'391	856'311	- 40'080
- Verpflichtungen für Sonderrechnungen	9'827	14'250	16'655	+ 2'405
- Rückstellungen	33'970	17'381	15'407	- 1'973
- Transitorische Passiven	3'509	3'440	3'223	- 217
<b>Eigenkapital (im weiteren Sinne)</b>	<b>298'550</b>	<b>299'574</b>	<b>291'144</b>	<b>- 8'431</b>
- Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	81'870	80'911	78'342	- 2'569
- Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	126'102	122'255	114'821	- 7'434
- Eigenkapital (im engeren Sinne)	90'578	96'409	97'980	+ 1'572
<b>Total Passiven</b>	<b>1'406'753</b>	<b>1'501'788</b>	<b>1'415'798</b>	<b>- 85'990</b>

Neben dem Verwaltungsvermögen verfügt die Stadt Ende des Rechnungsjahres 2021 über ein Finanzvermögen von rund CHF 803.6 Mio. (Vorjahr CHF 900.0 Mio.). Zum Finanzvermögen werden neben den liquiden Mitteln vor allem die nicht direkt für öffentliche Zwecke benötigten Liegenschaften, die Finanzliegenschaften, gezählt. Dieses Vermögen in der Höhe von rund CHF 450.9 Mio. wirft – wie in Abschnitt 2.3 ausgeführt – beachtliche Brutto-Erträge ab (CHF 20.3 Mio.). Die Veränderungen auf diesen Positionen sind innerhalb eines Jahres sehr unterschiedlich. Im Jahr 2021 haben sich die flüssigen Mittel um CHF 83.1 Mio. auf CHF 56.4 Mio. vermindert. Aufgrund der immer noch bestehenden Zinssituation (Negativzinsen auf Guthaben) auf dem Kapitalmarkt wurden die liquiden Mittel abgebaut. Dies vor allem auch deshalb, weil die Banken ihre Limiten auf negativzinsfreien Guthaben massiv gekürzt haben. Die zweite grössere Veränderung des Finanzvermögens ergab sich im Bereich Guthaben inklusive Festgelder (- CHF 17.8 Mio.). Aufgrund der Umstellung auf eine neue Finanzsoftware und ein neues Rechnungslegungsmodell wurde im Jahr 2021 der Debitorenbestand auf ein Minimum verringert.

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich im Umfang von insgesamt CHF 10.0 Mio., wobei diese Veränderung vor allem auf die Zunahme beim ordentlichen Verwaltungsvermögen beruht. Die Zunahme von CHF 11.9 Mio. beim ordentlichen Verwaltungsvermögen ist im Zusammenhang mit den Investitionen in diesem Bereich zu sehen, die Ende des jeweiligen Jahres aktiviert werden. Bei den nicht abzuschreibenden Darlehen und Beteiligungen mussten die Spitex-Beteiligung um CHF 2.0 Mio. (zusätzliche Abschreibungen) und die Olma-Beteiligung (Abschreibungen auf Finanzvermögen) um CHF 3.0 Mio. korrigiert werden.

Auf der Passivseite ist festzustellen, dass das Fremdkapital insgesamt um CHF 86.0 Mio. abgenommen hat. Der Bestand der Kreditoren, der den Bereich der laufenden Verpflichtungen dominiert, hat um CHF 56.4 Mio. von CHF 148.4 Mio. auf CHF 92.0 Mio. abgenommen. Dies ist auf folgende Effekte zurückzuführen: infolge der ERP-Umstellung auf den 1. Januar 2022 wurden im Jahr 2021 noch möglichst viele Kreditoren bezahlt. Zudem wurde die im Jahr 2020 beschlossene Corona-Massnahme (rasche Zahlung der Kreditoren) zur Unterstützung der KMU auch im Jahr 2021 weitergeführt. Die kurzfristigen Schulden haben sich um CHF 18.6 Mio. erhöht. Diese Zunahme ergab sich aus der Aufnahme eines kurzfristigen Bankdarlehens im Umfang von CHF 20 Mio. und der Abnahme von Anlagen des Personals in Höhe von CHF 1.3 Millionen. Die mittel- und langfristigen Schulden verändern sich um - CHF 40.1 Mio. aufgrund einer Rückzahlung eines Darlehens mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Die Veränderungen der Verpflichtung für Spezialfinanzierungen und der Verpflichtung für Vorfinanzierungen werden im Kapitel 1.2.7 genau erläutert. Das Eigenkapital im engeren Sinne vergrössert sich durch den anfallenden Ertragsüberschuss um CHF 1.6 Millionen.

Wie die Darstellung zeigt, beträgt das Eigenkapital im engeren Sinne 8.7 Prozent des Fremdkapitals; zählt man die Spezialfinanzierungen und die Vorfinanzierungen zum Eigenkapital (im weiteren Sinne), dann steigt der Anteil auf 25.9 Prozent. Das Eigenkapital sollte zum Fremdkapital in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Die Regel ist, dass das Eigenkapital um die 30 Prozent des Fremdkapitals betragen sollte. Solange zum Eigenkapital nur das Eigenkapital im engeren Sinne gezählt wird, verändert sich das Eigenkapital jeweils nur um den Saldo der Laufenden Rechnung (+ CHF 1.6 Mio.). Wenn jedoch im Eigenkapital im weiteren Sinne auch die Reserven der Spezialfinanzierungen und der Vorfinanzierungen eingeschlossen werden, so zeigt bei dieser Berechnungsmethode das «erweiterte» Eigenkapital normalerweise eine Zunahme. In diesem Berichtsjahr verursachten die Spezial- und Vorfinanzierungen jedoch eine Abnahme in Höhe von rund CHF 10.0 Millionen. Der Gesamtbestand des Eigenkapitals nahm dadurch insgesamt um CHF 8.4 Mio. ab.

**Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis**

<b>Eigenkapitalnachweis</b>	Eigenkapital im engeren Sinne  in TCHF	Reserven der Vorfinanzierung  in TCHF	Reserven der Spezial- finanzierung  in TCHF	Eigenkapital insgesamt  in TCHF
<b>Bestand am Jahresanfang</b>	<b>96'409</b>	<b>122'255</b>	<b>80'911</b>	<b>299'573</b>
Unbereinigter Ertrags- / Aufwandüberschuss	+ 782			
Laufende Rechnung ohne Veränderung Reserven				
Abweichung der effektiven Abschreibungen von den budgetierten Abschreibungen:				
Abschreibung ordentlich Budget: 51.85 Mio.				
Abschreibungen ordentlich effektiv: 42.20 Mio.				
Abschreibungen zusätzlich: 2.00 Mio.				
Netto + 7.65 Mio.	- 7'649			
Einlagen / Entnahmen Vorfinanzierungen				
Pensionskasse St.Gallen	+ 1'300	- 1'300		
Bahnhofplatz	+ 4'000	- 4'000		
Langsamverkehr	+ 921	- 921		
Gebäudeunterhalt	+ 4'078	- 4'078		
FSA+	+ 2'000	- 2'000		
Deponie Tüfentobel	- 4'866	+ 4'866		
Einlagen / Entnahmen Spezialfinanzierungen				
Parkplätze und Parkhäuser	- 788		+ 788	
Abfallentsorgung	+ 973		- 973	
Gewässerschutz	+ 3'200		- 3'200	
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	- 1'051		+ 1'051	
Feuerwehr	+ 235		- 235	
<b>Bestand am Jahresende</b>	<b>97'980</b>	<b>114'821</b>	<b>78'342</b>	<b>291'144</b>

## 6 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung gibt darüber Auskunft, wie und aus welchen Gründen sich die Liquidität eines Gemeinwesens verändert; sie dient der Beurteilung der Liquiditätssituation. Es ist eine der wesentlichsten Aufgaben einer Finanzverwaltung, die Zahlungsfähigkeit des Gemeinwesens sicherzustellen. Mit einer Geldflussrechnung werden keine Kredite erteilt und sie dient auch nicht der politischen Steuerung, sondern lediglich der Information.

Beim Cashflow handelt es sich um eine rein betriebswirtschaftliche Liquiditätskennzahl, die Auskunft darüber gibt, in welchem Ausmass es gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zur Substanzerhaltung des Vermögens und für Erweiterungsinvestitionen zu erwirtschaften. Dabei werden die Einzahlungen und die Auszahlungen innerhalb eines Zeitraumes einander gegenübergestellt. Während sich die Liquidität eines Unternehmens auf einen bestimmten Zeitpunkt bezieht, ist der Cashflow eine Grösse, die Veränderungen über eine Periode, üblicherweise ein Jahr, misst. Das Ergebnis der Rechnung 2021 hat zu einem Mittelabfluss geführt. Auch mit der Abnahme der flüssigen Mittel verfügt die Stadt über eine ausreichende Liquidität. Es mussten keine Gelder für das «operative Geschäft» aufgenommen werden. Im heutigen sehr günstigen Zinsumfeld ist es ausserdem sinnvoll, kurzfristig benötigtes Fremdkapital am Kapitalmarkt zu beschaffen.

<b>Geldflussrechnung</b>	2019 in TCHF	2020 in TCHF	2021 in TCHF
<b>Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>+ 66'417</b>	<b>+ 62'787</b>	<b>- 19'519</b>
- Saldo Laufende Rechnung	- 27'827	+ 5'830	+ 1'572
- Abschreibungen	+ 58'435	+ 59'968	+ 44'201
- Veränderungen diverser Aktiven und Passiven	+ 35'809	- 3'011	- 65'292
<b>Cashdrain aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 59'593</b>	<b>- 47'815</b>	<b>- 60'017</b>
- Ausgaben	- 72'507	- 56'702	- 76'365
- Einnahmen	+ 12'915	+ 8'887	+ 16'348
<b>Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+ 9'763</b>	<b>+ 22'819</b>	<b>- 3'555</b>
- Zu- (+) / Abnahme (-) langfr. Verbindlichkeiten	+ 4'807	+ 170'232	- 40'080
- Zu- (+) / Abnahme (-) kurzfr. Verbindlichkeiten	+ 18'174	- 149'967	+ 37'697
- Zu- (-) / Abnahme (+) Finanzanlagen	- 13'983	- 18'188	- 4'862
- Verlust (-) / Gewinn (+) aus Verkauf Finanzanlagen	+ 765	+ 20'742	+ 3'689
<b>Cashflow Total = Zunahme (+) an flüssigen Mitteln</b>	<b>+ 16'587</b>	<b>+ 37'790</b>	
<b>Cashdrain Total = Abnahme (-) an flüssigen Mitteln</b>			<b>- 83'091</b>

Die flüssigen Mittel haben im Berichtsjahr um CHF 83.1 Mio. abgenommen. Grund dafür ist die Bestrebung, die Bestände an flüssigen Mitteln so schlank wie möglich zu halten, um Negativzinsen zu vermeiden. Das hat damit zu tun, dass die Geschäftsbanken die zinsfreien Limiten massiv gekürzt haben.

## Kennzahlen

## Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Einkommens- und Vermögenssteuern</b>															
Einfacher Steuerertrag in '000 Fr.	135'513	141'812	146'397	139'963	143'277	145'764	146'352	150'559	153'367	156'743	158'137	160'243	162'087	159'950	159'381
(Prozentuale Veränderung)	- 0.6%	+ 4.6%	+ 3.2%	- 4.4%	+ 2.4%	+ 1.7%	+ 0.4%	+ 2.9%	+ 1.9%	+ 2.2%	+ 0.9%	+ 1.3%	+ 1.2%	- 1.3%	- 0.4%
Index (1983 = 100)	208.5	218.2	225.2	215.3	220.4	224.2	225.2	231.6	235.9	241.1	243.3	246.5	249.4	246.1	245.2
Steuerfuss in Prozent	159	149	149	144	144	144	144	144	144	144	144	144	141	141	141
Nominelle laufende Steuern in '000 Fr.	215'435	211'270	218'108	208'517	206'303	209'871	210'722	216'806	220'849	225'709	227'717	230'750	228'543	225'530	224'727
(Prozentuale Veränderung)	- 0.4%	- 1.9%	+ 3.2%	- 4.4%	- 1.1%	+ 1.7%	+ 0.4%	+ 2.9%	+ 1.9%	+ 2.2%	+ 0.9%	+ 1.3%	- 1.0%	- 1.3%	- 0.4%
Index (1983 = 100)	199.9	196.1	202.4	193.5	191.5	194.8	195.6	201.2	205.0	209.5	211.3	214.2	212.1	209.3	208.6
Reale laufende Steuern in '000 Fr.	137'658	131'797	136'745	129'836	128'139	131'251	132'114	135'929	140'044	143'764	144'307	144'852	142'929	142'650	140'017
(Prozentuale Veränderung)	- 1.1%	- 4.3%	+ 3.8%	- 5.1%	- 1.3%	+ 2.4%	+ 0.7%	+ 2.9%	+ 3.0%	+ 2.7%	+ 0.4%	+ 0.4%	- 1.3%	- 0.2%	- 1.8%
Index (1983 = 100)	159.4	152.7	158.4	150.4	148.4	152.0	153.0	157.4	162.2	166.5	167.1	167.8	165.5	165.2	162.2
<b>Konsumausgaben</b>															
Nominelle Konsumausgaben	420'618	426'008	438'572	446'091	464'635	475'373	490'545	487'968	496'139	506'341	520'793	516'800	536'933	539'669	534'649
(Prozentuale Veränderung)	+ 0.0%	+ 1.3%	+ 2.9%	+ 1.7%	+ 4.2%	+ 2.3%	+ 3.2%	- 0.5%	+ 1.7%	+ 2.1%	+ 2.9%	- 0.8%	+ 3.9%	+ 0.5%	- 0.9%
Index (1983 = 100)	195.7	198.2	204.0	207.5	216.2	221.2	228.2	227.0	230.8	235.6	242.3	240.4	249.8	251.1	248.7
Massgebende Teuerungsrate gegenüber Vorjahr	0.7%	2.4%	-0.5%	0.7%	0.2%	-0.7%	-0.2%	0.0%	-1.1%	-0.4%	0.5%	0.9%	0.3%	-0.7%	0.6%
Reale Konsumausgaben in '000 Fr.	268'765	265'757	274'967	277'765	288'593	297'294	307'552	305'936	314'609	322'510	330'034	324'419	335'793	341'347	333'115
(Prozentuale Veränderung)	- 0.7%	- 1.1%	+ 3.5%	+ 1.0%	+ 3.9%	+ 3.0%	+ 3.5%	- 0.5%	+ 2.8%	+ 2.5%	+ 2.3%	- 1.7%	+ 3.5%	+ 1.7%	- 2.4%
Index (1983 = 100)	156.0	154.3	159.6	161.3	167.6	172.6	178.6	177.6	182.7	187.2	191.6	188.4	195.0	198.2	193.4
<b>Haushaltskennzahlen</b>															
- Investitionsquote (Bruttoinvestition in Prozent der konsolidierten Konsum- und Investitionsausgaben)	14.0	13.9	13.6	10.3	13.1	12.3	12.2	12.1	10.2	10.6	10.0	9.7	11.5	9.5	11.7
- Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozent des Gesamtertrages ohne durchlaufende Beiträge)	11.5	11.8	11.6	9.5	11.2	9.0	7.9	7.5	9.9	7.4	8.8	9.5	5.1	10.8	7.7
- Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestition)	106.9	102.8	104.7	115.5	100.1	81.1	70.6	92.6	99.8	87.8	102.6	128.1	53.6	131.7	77.3
- Nettoverschuldungsquotient (Nettoverschuldung in Prozent des einfachen Steuerertrages)	106.8	100.9	95.9	95.6	93.3	99.5	111.4	110.9	108.9	110.2	108.4	99.4	114.6	116.1	125.0
- Eigenkapitaldeckungsgrad (Eigenkapital in Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge)	14.8	14.5	15.1	16.4	15.7	15.6	15.1	15.1	15.9	16.6	18.6	20.7	14.5	15.9	16.5
<b>Index</b>	<b>156.50</b>	<b>160.30</b>	<b>159.50</b>	<b>160.60</b>	<b>161.00</b>	<b>159.90</b>	<b>159.50</b>	<b>159.50</b>	<b>157.70</b>	<b>157.00</b>	<b>157.80</b>	<b>159.30</b>	<b>159.90</b>	<b>158.10</b>	<b>160.50</b>

### Stadt St. Gallen - Entwicklung der wichtigsten Grössen des städtischen Haushaltes in TCHF

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Eigene Steuern	253'442	250'593	258'806	241'672	240'834	242'436	244'019	256'544	259'334	267'107	274'347	270'372	270'102	272'028	269'031
(Prozentuale Veränderung)	+ 0.8%	- 1.1%	+ 3.3%	- 6.6%	- 0.3%	+ 0.7%	+ 0.7%	+ 5.1%	+ 1.1%	+ 3.0%	+ 2.7%	- 1.4%	- 0.1%	+ 0.7%	- 1.1%
Einnahmenanteile, Rückerstattungen und Beiträge von anderen Gemeinwesen	99'794	108'419	103'781	114'726	116'770	117'002	115'615	120'276	129'628	128'932	133'416	136'628	137'897	146'746	137'076
(Prozentuale Veränderung)	+ 6.2%	+ 8.6%	- 4.3%	+ 10.5%	+ 1.8%	+ 0.2%	- 1.2%	+ 4.0%	+ 7.8%	- 0.5%	+ 3.5%	+ 2.4%	+ 0.9%	+ 6.4%	- 6.6%
Entgelte und Vermögenserträge	147'894	160'653	158'252	166'348	177'734	172'554	184'726	181'139	181'322	182'454	182'268	174'194	179'676	184'142	174'117
(Prozentuale Veränderung)	+ 0.3%	+ 8.6%	- 1.5%	+ 5.1%	+ 6.8%	- 2.9%	+ 7.1%	- 1.9%	+ 0.1%	+ 0.6%	- 0.1%	- 4.4%	+ 3.1%	+ 2.5%	- 5.4%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	605	1'533	241	308	8'586	10'508	6'620	836	692	109	1'545	3'693	10'476	9'967	15'535
<b>Gesamtertrag</b>	<b>501'735</b>	<b>521'198</b>	<b>521'080</b>	<b>523'054</b>	<b>543'924</b>	<b>542'500</b>	<b>550'980</b>	<b>558'795</b>	<b>570'976</b>	<b>578'602</b>	<b>591'676</b>	<b>584'886</b>	<b>598'152</b>	<b>612'883</b>	<b>595'759</b>
Konsumausgaben	420'618	426'008	438'572	446'091	464'635	475'373	490'545	487'968	496'139	506'341	520'792	516'800	536'933	539'669	534'649
(Prozentuale Veränderung)	+ 0.0%	+ 1.3%	+ 2.9%	+ 1.7%	+ 4.2%	+ 2.3%	+ 3.2%	- 0.5%	+ 1.7%	+ 2.1%	+ 2.9%	- 0.8%	+ 3.9%	+ 0.5%	- 0.9%
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	53'872	59'605	57'751	42'793	60'621	49'175	44'885	41'359	43'796	37'096	39'919	44'458	58'435	59'968	44'201
Abschreibung auf dem Finanzvermögen	4'959	4'058	4'709	3'545	3'362	4'390	3'981	2'996	2'615	3'074	6'849	3'794	18'537	-169	7'106
Durchlaufende Beiträge	1'217	948	1'032	959	870	799	784	639	886	1'038	1'278	1'054	1'542	1'367	1'428
Einlagen in Spezialfinanzierungen	17'370	28'930	16'317	23'029	13'977	13'343	11'946	25'053	22'034	25'274	10'642	7'879	10'532	6'219	6'803
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>498'036</b>	<b>519'549</b>	<b>518'381</b>	<b>516'417</b>	<b>543'465</b>	<b>543'080</b>	<b>552'141</b>	<b>558'015</b>	<b>565'470</b>	<b>572'823</b>	<b>579'480</b>	<b>573'985</b>	<b>625'978</b>	<b>607'053</b>	<b>594'187</b>
<b>Ertrags- oder Aufwandüberschuss</b>	<b>+ 3'699</b>	<b>+ 1'649</b>	<b>+ 2'699</b>	<b>+ 6'637</b>	<b>+ 459</b>	<b>- 580</b>	<b>- 1'161</b>	<b>+ 780</b>	<b>+ 5'506</b>	<b>+ 5'779</b>	<b>+ 12'096</b>	<b>+ 10'901</b>	<b>- 27'827</b>	<b>+ 5'830</b>	<b>+ 1'572</b>
Investitionsausgaben	68'404	68'693	69'328	51'226	69'765	66'608	68'535	67'422	56'203	60'150	58'083	55'526	70'019	56'702	70'554
Investitionseinnahmen	14'532	9'088	11'577	8'433	8'725	6'684	6'605	21'911	6'817	11'293	7'404	12'303	12'915	6'743	11'348
<b>Nettoinvestition</b>	<b>53'872</b>	<b>59'605</b>	<b>57'751</b>	<b>42'793</b>	<b>61'040</b>	<b>59'924</b>	<b>61'930</b>	<b>45'511</b>	<b>49'386</b>	<b>48'857</b>	<b>50'679</b>	<b>43'223</b>	<b>57'104</b>	<b>49'959</b>	<b>59'206</b>
Selbstfinanzierung	57'571	61'254	60'450	49'430	61'080	48'595	43'724	42'138	49'302	42'875	52'015	55'359	30'608	65'798	45'773
Zu- oder Abnahme der Nettoverschuldung	- 3'699	- 1'649	- 2'699	- 6'637	- 40	+ 11'329	+ 18'206	+ 3'373	+ 84	+ 5'982	- 1'336	- 12'136	+ 26'496	- 15'839	+ 13'433
Verwaltungsvermögen	218'400	218'399	218'399	218'399	218'818	229'567	246'612	250'765	253'050	268'117	278'877	277'642	276'312	282'203	297'208
<b>Eigenkapital</b>	<b>73'640</b>	<b>75'290</b>	<b>77'989</b>	<b>84'625</b>	<b>85'084</b>	<b>84'504</b>	<b>83'343</b>	<b>84'122</b>	<b>89'628</b>	<b>95'407</b>	<b>107'504</b>	<b>118'405</b>	<b>90'578</b>	<b>96'409</b>	<b>97'980</b>
<b>Nominelle Nettoverschuldung</b>	<b>144'759</b>	<b>143'109</b>	<b>140'410</b>	<b>133'774</b>	<b>133'734</b>	<b>145'063</b>	<b>163'269</b>	<b>166'643</b>	<b>166'727</b>	<b>172'710</b>	<b>171'373</b>	<b>159'237</b>	<b>185'733</b>	<b>185'794</b>	<b>199'228</b>

## Differenzbegründungen

Differenzen zwischen Rechnung und Budget werden wie folgt begründet:

### **Mehraufwand oder Minderertrag**

Differenzen bis CHF 2'000 werden nicht begründet. Bei Abweichungen von CHF 2'001 bis und mit CHF 30'000 erfolgt eine Begründung, wenn die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Budget zehn oder mehr Prozent ausmacht. Mehraufwendungen oder Mindererträge von mehr als CHF 30'000 sind in allen Fällen zu begründen.

Bei den internen Verrechnungen (Kontengruppen 39/49) erfolgt eine Begründung, wenn die Abweichung mehr als CHF 100'000 beträgt.

### **Keine Begründungen erfolgen für:**

- Beiträge an die Sozialversicherungswerke (AHV, IV, EO und FAK), Beiträge an die Pensionskasse Stadt St.Gallen und die Unfallversicherungsbeiträge (Aufwandskonten 303, 304 und 305).
- Durchlaufende Beiträge (Kontengruppen 37 und 47); ausgenommen Stadtwerke und Verkehrsbetriebe, da in diesen beiden Sonderrechnungen diese Konten echte Aufwand- und Ertragskonten darstellen.
- Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 331) sowie die sich daraus ergebenden internen Verrechnungen.

Die in Klammern gesetzten Daten beziehen sich auf entsprechende Beschlüsse des Stadtrates oder des Stadtparlamentes.

## Differenzbegründungen Bürgerschaft und Behörden

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>1</b>			<b>Bürgerschaft und Behörden</b>	
<b>10</b>			<b>Gemeinde</b>	
10.310		-38'014	Büromaterial und Drucksachen	Im Jahr 2021 kam lediglich eine einzige städtische Vorlage zur Abstimmung. Das hat zu Einsparungen bei der Erstellung von Abstimmungsbroschüren beigetragen.
10.318	38'055		Dienstleistungen und Honorare	Die durchschnittliche Stimmbeteiligung war mit 56.3 % ausserordentlich hoch (2019 = 37.9 %, 2020 = 49.1 %). Dies hatte Auswirkungen auf die Portokosten bei den Rücksendungen. (18.01.2022)
<b>11</b>			<b>Stadtparlament</b>	
11.317	13'764		Spesenentschädigungen	Für 2021 wurden keine Legislaturreisen von parlamentarischen Kommissionen budgetiert. Für die Reisen der Werkkommission und der Bildungskommission im Jahr 2022 mussten noch 2021 Vorauszahlungen für die Unterkünfte geleistet werden (CHF 3'300). Covid-19: Weil die Sitzungen des Stadtparlaments nicht im Waaghaus, sondern in einer Olma-Halle durchgeführt werden mussten (siehe auch 11.318), waren die Kosten für die Verpflegung aufgrund der obligatorischen Berücksichtigung der Sántis Gastronomie AG höher als in den Vorjahren (Gesamtkosten CHF 15'100). (23.11.2021; 11.01.2022)
11.318	171'507		Dienstleistungen und Honorare	Covid-19: Aufgrund der vom Bund verordneten Abstandsregeln konnten die Sitzungen des Stadtparlaments nicht im Waaghaus stattfinden. Für letztlich sämtliche Sitzungen 2021 musste jeweils eine Olma-Halle inkl. Technik gemietet werden. Während der Budgetphase 2020 wurde noch davon ausgegangen, dass die Pandemie nicht so lange dauern würde; es wurden keine Mittel dafür ins Budget 2021 eingestellt. (12.01.2021; 14.09.2021; StParl 02.11.2021)
<b>12</b>			<b>Stadtrat</b>	
12.318	3'072		Dienstleistungen und Honorare	Der Stadtrat hat sich im März 2021 entschieden, im Herbst 2021 eine Socia-Media-Schulung zu absolvieren. (27.04.2021)
12.436	-26'606		Rückerstattungen	Der Stadtrat stellt seit 2021 nicht mehr den Verwaltungsratspräsidenten der Genossenschaft Olma Messen St.Gallen und ist nicht mehr im VR vertreten. Somit fallen auch keine entsprechenden Rückerstattungen von Verwaltungsrats Honoraren mehr an.
<b>16</b>			<b>Stadtkanzlei</b>	
<b>160</b>			<b>Stadtschreiber und Kanzlei</b>	
160.318		-37'587	Dienstleistungen und Honorare	Wegen der vom Stadtrat verordneten sechsmonatigen Wiederbesetzungssperre von frei werdenden Stellen mussten im Stadtarchiv Projekte aus der budgetierten Informatikplanung 2021 für die Langzeitarchivierung zurückgestellt werden (CHF - 58'400). Covid-19: Die Bundesfeier vom 01.08. musste zwar ohne den beliebten Apéro durchgeführt werden, wurde aber zusätzlich im Regionalfernsehen und im Internet übertragen, weil nur eine beschränkte Zahl an Teilnehmenden zugelassen werden durfte (CHF 4'500). Die Gallusfeier vom 16.10. musste ohne den beliebten Imbiss durchgeführt werden (CHF - 7'900).



## Differenzbegründungen Bürgerschaft und Behörden

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
160.319		-31'312	Übriger Sachaufwand	Der St.Galler Apéro für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger konnte weder im Frühling noch im Herbst 2020 noch im Frühling 2021 durchgeführt werden; er wurde im Herbst 2021 mit allen Eingeladenen dieser ursprünglich geplanten vier Durchführungen im Athletik Zentrum St.Gallen mit grösserem Aufwand nachgeholt (CHF 21'400). (05.10.2021)
160.435	-13'564		Verkäufe	Die Abschluss-Arbeiten am letzten Band der Schriftenreihe der Stadt St.Gallen zur Geschichte der Jugendbewegung verzögern sich aus dem Jahr 2021 ins Jahr 2022; somit fallen auch die Schlussrechnungen für Satz, Grafik, Druck etc. erst 2022 an.
<b>162</b>			<b>Information, Postdienst, Kopierer und Drucksachen</b>	
162.318		-139'554	Dienstleistungen und Honorare	Covid-19: Der mit der Homeoffice-Empfehlung und Homeoffice-Pflicht einhergehende Digitalisierungsschub mit vermehrt durchgängigen elektronischen Arbeitsvorgängen hat dazu geführt, dass frankierte Korrespondenz der Stadtverwaltung vermindert wurde.
<b>163</b>			<b>Saalbewirtschaftung</b>	
163.434	-16'200		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: es konnten kaum Anlässe von Dritten stattfinden, die einen städtischen Saal gemietet hätten.
<b>17</b>			<b>Recht und Legistik</b>	
17.301		-53'027	Löhne	Eine Teilzeitstelle wurde nach Reorganisation der Arbeitsabläufe nicht neu besetzt. Recht und Legistik hat keine eigene Sekretariatsmitarbeiterin mehr. Die Stadtkanzlei-Mitarbeitenden übernehmen die entsprechenden Arbeiten und Aufträge. Die Teilzeitstelle kann teilweise eingespart werden. Ausserdem ist eine Mitarbeiterin bei Recht und Legistik in einer anderen Lohnklasse eingestuft.
<b>18</b>			<b>Finanzkontrolle</b>	
18.436	-7'820		Rückerstattungen	Von den Mitarbeitenden wurden weniger Familien- und Ausbildungszulagen beansprucht als angenommen. Entsprechend reduzierten sich auch die Rückerstattungen der Sozialversicherungsanstalt.

## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>2</b>			<b>Direktion Inneres und Finanzen</b>	
<b>20</b>			<b>Stab Inneres und Finanzen</b>	
<b>200</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
200.301		-31'557	Löhne	Nach dem Abgang der bisherigen Stelleninhaberin war die Stelle des Stabschefs bis Ende Jahr unbesetzt.
200.311	5'010		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Mobiliar-Anpassung in einem Büro
200.318		-126'970	Dienstleistungen und Honorare	Aufgrund einer neuen Konzeptausrichtung wurde das Projekt A-Sport auf 2022 verschoben (CHF 65'000). Zudem konnte eine Reduktion der Projekt- und Betriebskosten in verschiedenen Projekten realisiert werden (CHF 62'000).
200.460	-9'773		Beiträge des Bundes	Die Abrechnung und Freigabe durch HSG und Kanton für das "Interreg-Projekt Smart Government Academy Bodensee" erfolgte im Januar 2022 nach Abschluss der Jahresrechnung. Eine Rechnungsstellung über CHF 8'429.40 für 2021 ist erfolgt.
<b>209</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
<b>2092</b>			<b>Theater und Film</b>	
2092.36506	34'563		Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	Der Betrag ist von Berechnungen des Kantons auf Grundlage des Gesetzes über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen (sGS 273.1) abhängig und im Voraus nicht genau abschätzbar.
<b>2094</b>			<b>Bibliotheken, Ludotheken</b>	
2094.36520	19'000		Frauenbibliothek Wyborada	Das im Aufbau begriffene Literaturhaus erhielt für das vielfältigere und intensivierte Programm zusätzliche Projektbeiträge für das Jahr 2021. (18.02.2021)
<b>2095</b>			<b>Museen und bildende Kunst</b>	
2095.36560	80'000		Museumsnacht	Covid-19: Anlässlich der Öffnung der Kulturbetriebe nach dem Lockdown wurde die Museumsnacht einmalig in ein grösseres, auch tagsüber laufendes und alle Kulturbetriebe umfassendes Festival gewandelt, mit entsprechend mehr Veranstaltungen. (06.07.2021)
<b>2097</b>			<b>Übrige Beiträge im kulturellen Bereich</b>	
2097.36510		-36'147	Unterstützung verschiedener Veranstaltungen	Covid-19: Konto für Defizitgarantien: Das Jahr 2021 war geprägt von abgesagten Veranstaltungen, die jedoch nicht mit vorgängigem Aufwand verbunden waren, weshalb der Beitrag nicht ausbezahlt wurde.
2097.36551	44'400		Verein Weltkulturerbeforum	Für die Beteiligung an den Teilprojekten zur Umsetzung der Aufgaben- und Massnahmenplanung 2021-2024 wurde ein Nachtragskredit von CHF 41'000 gesprochen. (26.10.2021)
2097.36599	4'421		Kulturinformation	Für die Budgetierung wurde wie üblich das Mittel der letzten drei Jahre herangezogen. Aufgrund einer bereits im Jahr 2017 bezahlten Rechnung für das Jahr 2018 sowie der Einberechnung des Jahres 2020, das aufgrund abgesagter Veranstaltungen nicht massgebend war, wurde irrtümlich ein nicht massgebender Wert budgetiert. (25.01.2022)

## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>2099</b>			<b>Verschiedene Beiträge</b>	
2099.36500		-47'756	Verschiedene einmalige Beiträge für Tagungen und andere Zwecke	Für das Budget 2021 lag als aktuellste Erfahrungszahl die Rechnung 2019 vor. 2021 konnten pandemiebedingt kaum Anlässe und Tagungen stattfinden, so dass die Beiträge in der Rechnung 2021 unter dem mehrjährigen Durchschnitt lagen.
2099.36509		-71'466	Anlässe	Covid-19: Infolge der Pandemie konnten bestimmte Anlässe nicht durchgeführt werden, was zu einem Minderaufwand führte.
<b>21</b>			<b>Standortförderung</b>	
21.318	46'825		Dienstleistungen und Honorare	Die Überschreitung des Budgetkredits ist aufgrund der Ausgaben für die «Sankt»-Standortkampagne zustande gekommen. Die Gesamtausgaben für die Kampagne im Jahr 2021 belaufen sich auf CHF 293'500. Dieser Betrag unterteilt sich in CHF 200'000 städtischer Beitrag aus dem ordentlichen Budget und CHF 93'500 als Einnahmen von Wirtschaftspartnern. Die Einnahmen von CHF 93'500 wurden auf dem Konto 21.4364 verbucht. Die Überschreitung des Budgetkredits wird in diesem Sinne mit den Einnahmen durch die Wirtschaftspartner neutralisiert. (25.01.2022)
21.365	37'113		Beiträge an private Institutionen	Die Standortförderung ging davon aus, dass auch 2021 aufgrund von Covid-19 nicht alle Kongresse durchgeführt werden können. Dies war jedoch ein Trugschluss und es fanden sogar noch neue, zusätzliche Kongresse statt (NanoMed Konferenz, Finance Forum St.Gallen), weshalb die Mittel für die Kongressförderung um CHF 40'000 erhöht werden mussten. (04.05.2021)
21.436		102'570	Rückerstattungen	Diese Rückerstattungen setzen sich aus den Beiträgen der Wirtschaftspartner an die "Sankt"-Kampagne zusammen.
<b>22</b>			<b>Bevölkerungsdienste</b>	
<b>220</b>			<b>Bevölkerungsdienste</b>	
220.301		-77'670	Löhne	Wegen der vom Stadtrat verordneten Wiederbesetzungssperre gab es Stellenvakanzen. Zudem ergaben sich Mutationsgewinne im Zusammenhang mit Personalwechseln
220.310		-164'910	Büromaterial und Drucksachen	Es entstanden geringere Aufwendungen für Büromaterial-Bestellungen (CHF 10'800) und Willkommensmappen für Neuzuziehende (CHF 23'800) sowie eine tiefere Belastung bei der Produktion der Ausweise für Ausländerinnen und Ausländer durch das Migrationsamt (CHF 130'300). Seit Januar 2021 erstellt das Migrationsamt für die EU/EFTA-Staatsangehörigen die Ausweise/Bewilligungen im Kreditkartenformat. Dem geringeren Aufwand bei den Ausländerausweisen stehen allerdings auch weniger Gebühreneinnahmen gegenüber (siehe Konto Nr. 220.431).
220.311	5'493		Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Mit der Einführung der neuen Finanzlösung ERP mussten für die Kassalösung zusätzliche Bezahl-Terminals und Quittungsdrucker für die Schalterarbeitsplätze beschafft werden. (05.10.2021)
220.318		-85'085	Dienstleistungen und Honorare	Covid-19: Der Bestand der Tageskarte Gemeinde wurde auf 8 Sets reduziert. Die entsprechenden Mindereinnahmen finden sich in Konto Nr. 220.436.
220.319	2'108		Übriger Sachaufwand	In einem melderechtlichen Beschwerdeverfahren unterlag die Stadt St.Gallen vor Verwaltungsgericht und wurde zur Entschädigung des Beschwerdeführers (CHF 2'100) verpflichtet. (05.10.2021)

## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
220.431	-244'110		Gebühren für Amtshandlungen	Gebührenrückgang bei Bestätigungen, Ausländerbewilligungen (Minderaufwand im Konto Nr. 220.310, Begründung siehe dort), An-/Abmeldungen (total CHF 165'000), Legalisationen (CHF 14'600) und Einbürgerungen (CHF 62'200).
220.434	-9'131		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Kirch- und Ortsgemeinden sowie andere Organisationen haben weniger Daten-Dienstleistungen (für Abstimmungen, Versammlungen, Anlässe) bezogen als in den Vorjahren.
220.436	-101'037		Rückerstattungen	Covid-19: Es wurden lediglich 8 Sets der Tageskarten Gemeinde bestellt und somit auch weniger Tageskarten verkauft. Der entsprechend reduzierte Aufwand für die Beschaffung der Tageskarten Gemeinde findet sich in Konto Nr. 220.318.
<b>221</b>			<b>Zivilstandsamt</b>	
221.309	7'630		Übriger Personalaufwand	Eine Mitarbeiterin hat die Ausbildung zur Zivilstandsbeamtin rascher als geplant absolvieren können und den Fachausweis "Zivilstandsbeamtin HF" erworben. (05.10.2021/11.01.2022)
221.310	3'714		Büromaterial und Drucksachen	Covid-19: Live-Übertragungen von Trauungen entsprechen einem immer stärkeren Bedürfnis der Bevölkerung. Zu diesem Zweck wurden für die Traulokale zwei iPads inkl. Zubehör (CHF 1'000) beschafft. Ausserdem musste wegen der grossen Nachfrage eine zweite Bestellung von Umschlägen für Zivilstandsdokumente (CHF 1'800) veranlasst werden. (11.01.2022)
221.313	35'840		Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Die Zahl der Bestattungen lag 2021 über den langjährigen (budgetierten) Durchschnittswerten. Die Kosten für Särge (CHF 35'900) fielen deshalb höher aus. (25.01.2022)
221.318	39'492		Dienstleistungen und Honorare	Covid-19: Die Zahl der Bestattungen lag 2021 über den langjährigen (budgetierten) Durchschnittswerten. Auch die Entschädigung an die Stiftung Krematorium (CHF 40'100) fiel deshalb höher aus. (25.01.2022)
221.431		66'265	Gebühren für Amtshandlungen	Es gab eine grössere Zahl an Trauungen (insbesondere von binationalen Paaren) und es bestand eine grosse Nachfrage nach Zivilstandsdokumenten (z.B. Geburtsscheine oder Personenstandsausweise für die Einbürgerung).
<b>24</b>			<b>Betreibungsamt</b>	
24.318		-102'613	Dienstleistungen und Honorare	Covid-19: Da weniger Betreibungen neu eingeleitet wurden, als erwartet wurde, fielen die Kosten für Frankaturen (80'000) und den Betrieb der Fachapplikation (20'000) tiefer aus als erwartet.
24.431	-787'638		Gebühren für Amtshandlungen	Covid-19: Zum Zeitpunkt der Budgetierung ging man von einem starken Zuwachs an Betreibungsverfahren aus. Sowohl Inkasso Suisse als auch die Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz erwarteten einen Anstieg an Betreibungsverfahren im Umfang von 10-15 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2019. Eingetreten ist das Gegenteil; aufgrund der vielschichtigen Unterstützungsmassnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden waren die Fallzahlen tiefer als in den Vorjahren.
24.490	-126'327		Intern verrechneter Ertrag	Covid-19: Auch durch die städtischen Dienststellen Steueramt, Finanzen und Soziale Dienste wurden weniger Betreibungen eingeleitet, als dies erwartet wurde.

## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>25</b>			<b>Steueramt</b>	
<b>250</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
250.301		-71'931	Löhne	Ein unbezahlter Urlaub, kurze Vakanzen bei Stellenwechseln und Mutationsgewinne sowie das nicht volle Ausschöpfen des Kredits bei den Aushilfen führten zum Minderaufwand.
250.318		-58'150	Dienstleistungen und Honorare	Der Minderaufwand setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen: Die Gebühren auf dem Postcheck- und ESR-Konto fielen tiefer aus als budgetiert (CHF 36'000). Bei den IT-Dienstleistungen musste für CHF 23'000, aufgrund einer vergessenen Rechnungsstellung einer Drittfirma, ein Nachtragskredit vom Stadtrat eingeholt werden (23.11.2021). Da viel weniger betrieben wurde als angenommen, konnten rund CHF 46'000 Betreibungsgebühren (bei auswärtigen Betreibungsämtern) gespart werden.
250.390		-100'668	Intern verrechneter Aufwand	Wie oben erwähnt (250.318), wurde weniger betrieben. Bei diesem Minderaufwand handelt es sich um Betreibungsgebühren beim Betreibungsamt der Stadt St.Gallen, welche aus dem gleichen Grund wesentlich tiefer ausfielen.
250.431	-22'140		Gebühren für Amtshandlungen	Es wurden weniger zahlungspflichtige Mahnungen ausgestellt. Die sogenannte Umtriebsentschädigung von CHF 50.00/Fall fällt erst an, wenn eine Betreibung eingeleitet wird. Da weniger betrieben wurde, sind diese Einnahmen tiefer ausgefallen.
250.436	-104'182		Rückerstattungen	Die Rückerstattungen der Betreibungsgebühren fielen ebenfalls wegen der tieferen Fallzahlen geringer aus.
<b>251</b>			<b>Steuereinnahmen</b>	
251.3300		-2'246'459	Debitorenverluste	Das bessere Ergebnis hat zwei Gründe: Zum Einen konnte bzw. musste Ende 2020 das Delkrederer um 1 Mio. erhöht werden*, was direkten Einfluss auf die Debitorenverluste hatte. (* Bekanntwerden der abzuschreibenden Summe in einem grossen Fall.) Covid-19: Es wurde mit höheren Abschreibungen gerechnet, u.a. vereinfachter Covid-Steuererlass (Kantonsratsentscheid Mai 2020), welche nicht eintrafen.
251.4000		3'948'380	Vorjahressteuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Covid-19: Die Vorjahressteuern brachen nicht wie erwartet aufgrund der Pandemie ein.
251.4001		1'927'359	Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Covid-19: Auch bei den laufenden Steuern hatte die Pandemie nicht den erwarteten Einfluss. Im Budgetprozess ging man von rund 4 Mio. Mindereinnahmen aus. Verglichen mit dem Vorjahr fehlen effektiv CHF 800'000. Das Budget konnte mit 0.87 % gar leicht übertroffen werden.
251.4003	-66'481		Nachsteuern	In einem Fall erfolgte im Anschluss an ein Rechtsmittelverfahren eine Rückerstattung.
251.4020		44'806	Grundsteuern	Es handelt sich um eine minime Abweichung von 0.25 % gegenüber der budgetierten Summe.
251.4040		757'685	Handänderungssteuern	Die Handänderungssteuern bewegen sich seit einigen Jahren auf sehr hohem Niveau. Obwohl der Budgetbetrag bereits einige Male nach oben angepasst wurde, scheinen die Aktivitäten auf dem Immobilienmarkt, verbunden mit dem hohen Preisniveau, welches direkten Einfluss auf die Handänderungssteuern hat, nach wie vor unerschöpft.

## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
251.4410		4'829'998	Anteil am Zuschlag zu den kant. Steuern der juristischen Personen	Gegenüber dem Vorjahr fehlen zusätzlich CHF 12 Millionen. Diese 25 % entsprechen sehr genau den erwarteten Steuerausfällen infolge STAF (kantonale Steuersatzsenkung). Covid-19: Die positive Differenz entspricht ziemlich genau den budgetierten Mindereinnahmen infolge Covid-19, welche erfreulicherweise nicht eintrafen.
251.4411		3'591'105	Grundstückgewinnsteuern	Parallel zu den Handänderungssteuern entwickeln sich auch die Grundstückgewinnsteuern seit Jahren über den Erwartungen.
251.4414		819'382	Quellensteuern	Covid-19: Die Quellensteuererträge liegen praktisch auf dem Vorjahresniveau. Aufgrund der Pandemie waren weitere Ausfälle erwartet worden, welche aber nicht eintrafen. Zudem stieg die Anzahl quellensteuerpflichtiger Personen an.
251.4801	-5'000'000		Entnahme aus dem Vorfinanzierungskonto "Steuergesetzrevision 2009"	Wegen der über den Erwartungen liegenden Steuererträge wurde auf die Entnahme aus dem Vorfinanzierungskonto verzichtet.
251.4925		330'567	Von der Verlustscheinbewirtschaftung verrechnete Erträge (269.3925)	Die zentralisierte Stelle für die Bewirtschaftung der Verlustscheine arbeitet sehr erfolgreich. Auch 2021 fielen die Erträge höher aus als angenommen.
<b>252</b>			<b>Steuereinzugsprovisionen</b>	
252.452	-35'866		Rückerstattungen von Gemeinden	Der Zahlungseingang bei den Kirchensteuern war etwas tiefer, weswegen auch die Bezugsprovision (basiert auf den effektiven Zahlungen) tiefer ausfiel.
<b>253</b>			<b>Ersatzabgaben und Benützungsgebühren</b>	
253.390		-219'266	Intern verrechneter Aufwand	Siehe 253.430.
253.430	-219'266		Ersatzabgaben	Rund CHF 50'000 fielen wegen der kantonalen Anpassung weg (Bezugsminimum CHF 50.00 statt wie bisher CHF 30.00). CHF 150'000 sind auf Verschiebungen innerhalb der Abgabeklassen oder Wegfälle aus der Feuerwehrabgabepflicht zurückzuführen.
<b>26</b>			<b>Finanzen</b>	
<b>260</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
260.319	3'981		Übriger Sachaufwand	Covid-19: Aufgrund der Homeoffice-Situation wurden zwei Tablet-PCs gekauft, welche nicht budgetiert waren.
260.436	-7'229		Rückerstattungen	Es sind weniger Rückerstattungen für Betreibungen eingegangen als geplant.
<b>261</b>			<b>Erträge aus Dienstleistungen</b>	
261.444	-110'100		Kantonsbeiträge	Die Abweichung entspricht einer üblichen Schwankung, die sich aus dem Berechnungsmodell des Kantons ergibt.
<b>262</b>			<b>Sachversicherungsprämien (ohne Gebäude)</b>	
262.318	38'853		Dienstleistungen und Honorare	Im Geschäftsjahr wurde eine neue Vermögen- und Vertrauensschadenversicherung abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war nicht klar, ob und wann ein Abschluss möglich ist.
<b>263</b>			<b>Kapitalbeschaffungs- und Anlagekosten</b>	
263.429	-200'000		Übrige Vermögenserträge	Es wurden im Geschäftsjahr keine Kapitalaufnahmen am Kapitalmarkt durchgeführt. Folglich entstanden weder Agios noch Disagios.

## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>266</b>			<b>Zinsen</b>	
266.321	53'823		Passivzinsen auf kurzfristigen Schulden	Die Summe der Gelder auf den Anlagekonten des Personals hat abgenommen, was zu einem Minderaufwand von CHF 38'000 führte. Die Guthabengebühren der Postfinance sind stark gestiegen, was zu einem Mehraufwand von rund CHF 92'000 führte. Ein Teil der Guthabengebühren wurden an die Betriebe weiterverrechnet (siehe 266.436).
266.322	148'207		Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	Nach der Budgetierung für das Jahr 2021 wurde im Jahr 2020 eine Kapitalaufnahme am Kapitalmarkt durchgeführt (günstiges Zinsumfeld), welche zu einem Jahreszins von CHF 140'000 p.a. führt (wiederkehrend bis zum Verfall der Anleihe). Eine Budgetierung für das Geschäftsjahr 2021 war folglich nicht möglich bzw. zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt.
266.323		-277'192	Passivzinsen auf Sonderrechnungen	Der Bestand der Sonderrechnung (Reserve) KHK war grösstenteils im negativen Bereich und generierte somit einen Zinsertrag (siehe 266.425).
266.330	3'000'000		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Ausserordentliche Abschreibung des Darlehens an die Olma Messen AG.
266.421	-9'658		Vermögenserträge aus Guthaben	Zahlungen für Debitorenrechnungen trafen pünktlicher ein, somit wurden weniger Verzugszinsen als geplant eingenommen.
266.422		213'310	Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens	Die City Parking AG hat eine wesentlich höhere Dividende ausgeschüttet als budgetiert.
266.425	-717'295		Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	Es wurden von den sgsw rund CHF 5 Mio. zurückbezahlt, was die Zinszahlung reduzierte. Zudem wurde bei der Budgetierung von einem höheren Kapitalbestand ausgegangen (sowohl KHK als auch sgsw).
266.426	-189'603		Vermögenserträge aus Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	Die Olma Messen AG haben ihre Anteilscheine im 2021 nicht verzinst.
266.429	-88'314		Übrige Vermögenserträge	Durch die veränderte Limitenpolitik verschiedener Finanzinstituten musste die Liquidität der Stadt zunehmend tief gehalten werden. Die Auswirkungen von COVID-19 auf die Kapitalmärkte führten auch am kurzen Ende zu steigenden Zinsen. Negativzinsen waren zwar immer noch vorhanden, jedoch weniger tief und durch das reduzierte Volumen auch weniger ertragsreich.
266.436		92'573	Rückerstattungen	Neue Guthabengebühren der Postfinance wurden den Betrieben belastet.
266.497	-184'112		Intern verrechneter Ertrag	Die Investitionen von Schule und Musik fielen tiefer aus, was sich auf die Berechnung des internen Zinses auswirkte.
<b>268</b>			<b>Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen</b>	
268.331		-9'648'543	Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, ordentliche	Die Investitionen der Verwaltung sind tiefer ausgefallen als geplant, was sich auf die Berechnung der Abschreibungen auswirkte.
268.332	2'000'000		Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, zusätzliche	Das in die Spitex St.Gallen AG eingebrachte Betriebskapital (aktiviert) wurde durch die Gesellschaft verbraucht und musste daher bei der Stadt St.Gallen abgeschrieben werden.
<b>269</b>			<b>Verlustscheinbewirtschaftung</b>	
269.318	28'480		Dienstleistungen und Honorare	Es wurden mehr Betreibungen eingereicht als erwartet.
269.351	640'696		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kantonaler Ebene	Durch die höhere Summe an Erträgen der Verlustscheinbewirtschaftung entsteht auch eine höhere Entschädigung an die kantonalen Behörden.



## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
269.352	168'175		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Durch die höhere Summe an Erträgen der Verlustscheinbewirtschaftung entsteht auch eine höhere Entschädigung an die kommunalen Behörden.
269.392	356'449		Intern verrechneter Aufwand	Es wurden höhere Erträge erwirtschaftet und deshalb auch höhere Erträge intern an das Steueramt und die Liegenschaften weitergegeben.
269.436		55'515	Rückerstattungen	Durch die höhere Summe an Erträgen in der Verlustscheinbewirtschaftung erhielt die Stadt auch mehr Rückerstattungen von Betreibungsgebühren
269.439		1'156'816	Übrige Entgelte	Die Erträge aus abgeschriebenen Forderungen waren höher als angenommen.
<b>27</b>			<b>Personaldienste</b>	
<b>271</b>			<b>Lernende und Praktikanten</b>	
271.301	88'129		Löhne	Es gab zwei zusätzlich Lehrverhältnisse im 3. Lehrjahr (CHF 14'625). Covid-19: Infolge der Pandemie gab es zwei zusätzliche Berufspraktika wegen Personalausfällen im Wohnheim für Betagte und einen Zivildiensteinsatz KJF (CHF 43'334).
271.436		30'962	Rückerstattungen	Rückerstattung Arbeitslosenkasse, Ausbildungszuschüsse für zwei Lernende (CHF 29'598).
<b>272</b>			<b>Ausbildung und Information</b>	
272.436	-7'050		Rückerstattungen	Es gab weniger Kursteilnehmende aus städtischen Betrieben als erwartet; dadurch generierten die PD weniger Kurseinnahmen.
<b>273</b>			<b>Nicht aufteilbarer Personalaufwand und -ertrag</b>	
273.301	4'130'030		Löhne	Aufgrund der vom Stadtrat beschlossenen Sparmassnahmen im Bereich Personalaufwand wurde das Lohnbudget zentral um 4.2 Mio. gekürzt. Die Wirksamkeit der Massnahmen ist auf den einzelnen Lohnkostenstellen der Direktionen ersichtlich.
273.307	128'440		Besondere Rentenleistungen	
273.309	39'068		Übriger Personalaufwand	Covid-19: Weil Anfang 2021 coronabedingt die traditionellen Neujahrsapéros nicht stattfinden konnten, entschied der Stadtrat, den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zum neuen Jahr Neujahrsgrüsse zu übermitteln, verbunden mit einem kleinen Präsent. (18.01.2022)
273.318	29'740		Dienstleistungen und Honorare	Mehr Schlichtungsverfahren als erwartet.
273.319		-276'473	Übriger Sachaufwand	Covid-19: Es wurden weniger Firmenabos beantragt als erwartet.
273.436	-16'649		Rückerstattungen	Rückerstattung der Kinderkrippe: Bei der Budgetierung ist jeweils noch nicht klar, wie viele Plätze in der Krippe von städtischen Mitarbeitenden belegt und welche Tarife berechnet werden. Die Tarife werden anhand des steuerbaren Einkommens und Vermögens berechnet.
273.480	-1'700'000		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Entnahme aus der Rückstellung wurde tiefer vorgenommen als budgetiert, damit die Rückstellung von der Höhe her näher an ihr Soll heranrückt (Empfehlung Finanzkontrolle).
<b>274</b>			<b>Cafeteria Rathaus und Amtshaus</b>	
274.313		-33'219	Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Infolge der Pandemie gab es weniger Anlässe und entsprechend weniger Konsumation durch Mitarbeitende.



## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
274.435	-28'301		Verkäufe	Covid-19: Infolge der Pandemie gab es weniger Anlässe und entsprechend weniger Konsumation durch Mitarbeitende.
<b>28</b>			<b>Informatikdienste</b>	
<b>280</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
280.301		-380'250	Löhne	Der Todesfall des stv. Leiters, die Verkleinerung der GL, jüngere Arbeitnehmende und Vakanzen zwischen den Wiederbesetzungen ergeben diese relativ grosse Differenz.
280.309		-31'699	Übriger Personalaufwand	Covid-19: Verschiedene Weiterbildungen konnten coronabedingt nicht durchgeführt werden, wurden auf 2022 verschoben oder definitiv abgesagt.
280.318		-62'712	Dienstleistungen und Honorare	Penetrationstests und organisatorische Begleitungen konnten günstiger vergeben werden.
280.436	-301'184		Rückerstattungen	Aus der Leistungsverrechnung für ICT-Services und Dienstleistungen gemäss Produkt- und Dienstleistungskatalog (PDLK) resultierten aufgrund der für 2021 gesenkten Preise geringere Einnahmen. Das Budget 2021 wurde auf Basis der Hochrechnung des Abrechnungszeitraums 01/2020-04/2020 erstellt. Die tatsächlichen PDLK-Preise werden immer erst im Herbst (somit Herbst 2020) berechnet, was zur Differenz führte. Zudem entfielen ab 07/2021 die Einnahmen seitens des externen Kunden Energielogistik AG (kurz elog).
280.492		112'786	Intern verrechneter Ertrag	Im Jahr 2021 wurden mehr Dienstleistungen und ICT-Services durch die Dienststellen bestellt und bezogen, was die Einnahmen für die IDS steigerte. Die bezogenen Dienstleistungen und ICT-Services sind in den zahlreichen Remote-Services (Corona Home Office) sowie in verstärkter Projektstätigkeit und Unterstützung für die Dienststellen begründet.
<b>281</b>			<b>Informatik und Geräte der Büroautomation</b>	
281.311		-274'671	Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Covid-19: Seit März 2021 bestehen grosse Lieferrückstände aufgrund der weltweiten Verknappung an Komponenten und Transportmöglichkeiten. Deshalb wird die Ware erst im Jahr 2022 geliefert und fakturiert. (4.5.2021)
281.315		-131'958	Übriger Unterhalt	Es fielen glücklicherweise keine grösseren Unterhaltsarbeiten an.
281.318		-489'468	Dienstleistungen und Honorare	Die budgetierten Modifikationen an Fachapplikationen und Schnittstellen konnten teils massiv kostengünstiger vergeben oder in Eigenleistung der IDS durchgeführt werden. Andere Anpassungen entfielen, da Fachapplikationen zwischenzeitlich in die Cloud verlagert wurden oder Updates durch die Herstellenden nicht durchgeführt wurden.
<b>282</b>			<b>Druck- und Kopiergeräte</b>	
282.316		-34'962	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Hardware ist vom Vertragspartner bereits abgeschrieben, weshalb ein tieferer Clickpreis bei der Vertragsverlängerung ausgehandelt wurde.
282.436	-29'923		Rückerstattungen	Covid-19: Homeofficebedingt wurde weniger in der stätischen Büroumgebung gedruckt und somit auch weniger verrechnet.
<b>283</b>			<b>Netzwerke</b>	
283.316		-43'168	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Optimierungen an den Netzwerkkomponenten wirkten sich positiv auf die Preisgestaltung aus.

## Differenzbegründungen Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
283.436	-13'668		Rückerstattungen	Das Entgeltmodell der Netzwerkbenutzung basiert auf einem tatsächlich genutzten Netzwerkanschluss-Modell (pay what you use). Durch die lang andauernde Home Office-Arbeit wurden die Netzwerkanschlüsse der Arbeitsplätze weniger häufig bis teils gar nicht genutzt, was zum Entfall der Nutzungsentschädigung und somit zu tieferen Einnahmen führte.
<b>284</b>			<b>Digitale Telefonie</b>	
284.316		-38'813	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Aufgrund des Providerwechsels von Swisscom zu Sunrise fielen bereits für einige Monate wesentlich günstigere Konditionen an.
<b>290</b>			<b>Organisationsentwicklung</b>	
290.318	96'913		Dienstleistungen und Honorare	Der Stadtrat hatte dem Pilotvorgehen zur Prozessautomatisierung mittels Robotic Process Automation im Dezember 2020, also nach der Budgetierung, zugestimmt. Der benötigte Nachtragskredit von CHF 116'000 wurde im 2021 gesprochen (19.01.2021). Durch eine zusätzliche Förderung von eGovernment Schweiz im Umfang von CHF 40'000 konnte das Projekt so trotz Mehraufwänden gesamthaft rund CHF 20'000 unter Budget abgeschlossen werden. Die Ausgaben liegen somit gesamt rund CHF 19'000 unter Budget+Nachtragskredite
290.436	-12'042		Rückerstattungen	Es wurde damit gerechnet, dass wie in den Vorjahren Unterstützung an externe Gemeinden verrechnet werden kann. Dem war nicht so.

## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>3</b>			<b>Direktion Bildung und Freizeit</b>	
<b>31</b>			<b>Schule und Musik</b>	
<b>310</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
310.318		-35'937	Dienstleistungen und Honorare	Covid-19: Geplante Vorhaben (insb. Mitarbeiterbefragung) konnten nicht im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden. Zudem wurden weniger externe Aufträge (z.B. für Gutachten) vergeben als ursprünglich angenommen.
310.390		-509'727	Intern verrechneter Aufwand	Der Unterhalt der Schulliegenschaften fiel geringer aus als budgetiert; intern von Hochbauamt und Stadtgrün verrechneter Aufwand (vgl. Bereiche 624 und 633).
310.397		-184'112	Intern verrechneter Aufwand	Der intern verrechnete Aufwand für Zinsen nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 158'090 (plus zwölf Prozent) zu, fiel aber weniger hoch aus als budgetiert.
<b>311</b>			<b>Primarschulen und Kindergärten</b>	
311.301		-78'069	Löhne	Vorübergehende Vakanzen bei zwei Neubesetzungen von Schulleitungsstellen und ein unbezahlter Urlaub führten zu diesem Minderaufwand.
311.302	836'550		Löhne der Lehrkräfte	Die nachträgliche Entschädigung an Kindergartenlehrpersonen für die Pausenaufsicht belastet das Rechnungsjahr 2021 mit rund CHF 350'000 (StParl 05.07.2022). Covid-19: Es fielen Mehrkosten in der Höhe von rund CHF 486'600 an für die 330 Stellvertretungen von an Corona erkrankten Lehrpersonen oder wegen Quarantäne (StParl 05.07.2022).
311.310		-58'942	Büromaterial und Drucksachen	Covid-19: Elf Primarschulen haben ihren Materialkredit nicht vollständig ausgeschöpft. Zurückzuführen ist dies auch auf die geringere Anzahl von besonderen Unterrichtswochen als Folge der Pandemie.
311.317		-93'242	Spesenentschädigungen	Covid-19: Die Abweichung geht auf zwei Gründe zurück. Einerseits wurden weniger Lager, Schulreisen und sonstige Veranstaltungen durchgeführt (CHF 191'500). Andererseits erfolgte der Transport von Schülerinnen und Schülern pandemiebedingt vermehrt mit extra gemieteten Bussen und weniger mit dem öffentlichen Verkehr (rund CHF 98'000), insbesondere beim Transport zum Schwimmunterricht.
311.436		90'971	Rückerstattungen	Der Mehrertrag resultiert aus vermehrten Unfall- und Krankentaggeldern sowie aus höheren Beiträgen aus Erwerbsersatz wegen Mutter- und Vaterschaftsurlauben.
311.452		31'458	Rückerstattungen von Gemeinden	Es besuchten zwei zusätzliche auswärtige Schulkinder (aus dem Bruggwaldquartier, Gemeinde Wittenbach) gestützt auf eine entsprechende Vereinbarung die Primarschulen in der Stadt St.Gallen als im Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.
311.461		325'000	Beiträge des Kantons	Es handelt sich um eine transitorische Buchung des Beitrags des Kantons in der Höhe von rund 50 Prozent an die Nachzahlung der Pausenentschädigung an die Kindergartenlehrpersonen.
<b>312</b>			<b>Oberstufe</b>	
312.301		-114'698	Löhne	Der Minderaufwand ist begründet durch zwei Vakanzen bei der Neubesetzung von Schulleitungsstellen.

## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
312.302		-305'021	Löhne der Lehrkräfte	Die Nachfrage nach Freifächern war kleiner als erwartet. Die Jugendlichen haben sich kaum für zusätzliche Wahlangebote entschieden. Covid-19: Aufgrund der Lager, die nicht stattgefunden haben, gab es weniger Aufwendungen für Begleitpersonen für diese Anlässe.
312.317		-225'423	Spesenentschädigungen	Covid-19: Ein grosser Teil der Minderausgaben ist auf den pandemiebedingten Verzicht auf Lager, Schulreisen und sonstige Veranstaltungen zurückzuführen.
<b>314</b>			<b>Musikschule</b>	
314.433	-41'910		Schulgelder	Die vom Stadtrat per Schuljahr 2021/22 beabsichtigte und budgetierte Erhöhung der Tarife um fünf Prozent für den Instrumentalunterricht sowie die Streichung des Geschwisterrabatts wurden aufgrund eines mehrfach geäusserten Anliegens in der politischen und öffentlichen Diskussion nicht umgesetzt.
314.436	-73'529		Rückerstattungen	Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde auf Basis der Rechnung 2019 mit hohen Lohnrückerstattungen kalkuliert. Weiter wurde ein Zuwachs von Schülerinnen und Schülern der flade erwartet. Beide Budgetannahmen sind nicht im erwarteten Ausmass eingetreten.
<b>318</b>			<b>Tagesbetreuung</b>	
318.301		-276'011	Löhne	Das Stadtparlament bewilligte aufgrund des Wachstums der städtischen Tagesbetreuung zusätzliche 1.3 Stellen für die Abteilungsleitung. Eine der betreffenden Stellen im Sekretariat konnte erst im November besetzt werden. Beim Mittagstisch der Oberstufe entwickelt sich die Nachfrage generell etwas weniger stark als ursprünglich angenommen. In der Oberstufe Zil wirkten sich im Speziellen die Verzögerungen beim Bauprojekt negativ auf die Nachfrage aus. Dementsprechend wurde für den Mittagstisch der Oberstufe etwas weniger Personal eingesetzt als budgetiert. Covid-19: Phasenweise durfte eine erhebliche Zahl von Kindern die Tagesbetreuung wegen Quarantäne oder Isolation nicht besuchen. Soweit möglich, wurde in solchen Phasen weniger Personal eingesetzt. Die Budgetierung der Löhne der Tagesbetreuung war im Jahr 2021 aufgrund der Pandemiesituation verbunden mit der nach wie vor wachsenden Nachfrage mit Herausforderungen verbunden. Auch aus diesem Grund wurde der Budgetwert nicht erreicht.
318.310		-52'939	Büromaterial und Drucksachen	Covid-19: Phasenweise durfte eine erhebliche Zahl von Kindern die Tagesbetreuung wegen Quarantäne oder Isolation nicht besuchen. Deshalb wurde weniger Verbrauchsmaterial benötigt als ursprünglich angenommen. Darüber hinaus führte die Verzögerung des Bezugs des neuen Mittagstisches im sanierten Schulhaus Zil zu Minderaufwendungen (vgl. Konto 318.311).

## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
318.311		-63'449	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Hauptsächlich ist die Abweichung auf die Bauverzögerung beim Schulhaus Zil zurückzuführen. Im Zeitpunkt des Bezugs wurde nur das nötigste Mobiliar angeschafft. Weitere Anschaffungen erfolgen in den ersten Betriebsmonaten und damit im neuen Jahr. Zudem wurde auch wegen der relativ tiefen Nachfrage zugewartet. Mit steigender Nachfrage werden künftig bedarfsgerecht weitere Anschaffungen getätigt.
318.313		-155'353	Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Phasenweise durfte eine erhebliche Zahl von Kindern die Tagesbetreuung wegen Quarantäne oder Isolation nicht besuchen. Entsprechend weniger Lebensmittel wurden benötigt. Zudem deutet die Abweichung darauf hin, dass die Köchinnen und Köche sparsam mit dem Budget umgegangen sind.
318.436	-156'222		Rückerstattungen	Der erstmals vergebene Kantonsbeitrag, welcher als Rabatt an die Eltern weitergegeben wird, reduzierte die Elternbeiträge entsprechend (rund CHF 128'000, vgl. Konto 318.461). Covid-19: Die Nachfrage entwickelte sich leicht geringer als ursprünglich angenommen (Einnahmenreduktion um rund CHF 28'000).
318.460		49'515	Beiträge des Bundes	In der Rechnung 2021 ist ein Bundesbeitrag im Sinne einer Anschubfinanzierung für den Mittagstisch Oberstufe enthalten, welcher für das Jahr 2020 budgetiert, aber erst im Januar 2021 gutgeschrieben wurde.
318.461		128'228	Beiträge des Kantons	Erstmals wurden vom Kanton Gelder gesprochen, welche als Rabatt an die Eltern weitergegeben werden (vgl. Konto 318.436).
<b>319</b>			<b>Schulgelder und Zusatzangebote</b>	
319.352	398'855		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Die Anzahl Sonderschülerinnen und -schüler erhöhte sich im Schuljahr 2021/22 um 25 Kinder resp. Jugendliche. Diese Entwicklung war im Zeitpunkt der Budgetierung nicht absehbar.
319.361		-397'614	Beiträge an Institutionen auf kantonomer Ebene	Sowohl am Untergymnasium (rund CHF 21'000) als auch an der flade (rund CHF 376'500) wurden weniger Schülerinnen und Schüler verzeichnet als im Zeitpunkt der Budgetierung angenommen. Die Schwankung beim Untergymnasium ist nicht prognostizierbar und entspricht den Erfahrungswerten. Verschiedene Effekte führten zu Minderaufwendungen für die flade: mehr Jugendliche als angenommen traten nach der 2. Oberstufe von der flade an die Kantonsschule über; die verrechneten Schulgelder waren leicht tiefer; es kam zu mehreren Wegzügen und die Anzahl Real- und Kleinklassenschülerinnen und -schüler war tiefer.
<b>33</b>			<b>Schulgesundheits</b>	
<b>330</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
330.301	40'092		Löhne	Die Mehrausgaben bei den Löhnen des Klinikpersonals sind auf Stellvertretungen infolge Krankheit und Mutterschaft zurückzuführen. Zudem war im Zuge einer Pensionierung für einen reibungslosen Klinikbetrieb eine kurzzeitig überlappende Stellendoppelbesetzung zur Einarbeitung der Nachfolgerin notwendig (18.01.2022). Den Mehrausgaben bei den Löhnen stehen Mehreinnahmen bei den Benützungsgebühren gegenüber (vgl. Konto 330.434).

## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
330.309		-53'397	Übriger Personalaufwand	Covid-19: Im Jahre 2021 wurden geplante Weiterbildungen pandemiebedingt verschoben, Tagungen wurden abgesagt.
330.434		238'995	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Mehreinnahmen beruhen in einem Umfang von rund CHF 210'000 auf einer grösseren Zahl an zahnmedizinischen Behandlungen als ursprünglich angenommen, auf einer verzögerten Rechnungsstellung beim Jahreswechsel 2020/21 und auf dem neuen Tarifsysteem Dentotar für Zahnärztinnen und Zahnärzte, welches die Basis für die Verrechnung der zahnärztlichen Leistungen erhöhte. Des Weiteren handelt es sich um Rückerstattungen des Kantons für Covid-Testungen durch den Schulärztlichen Dienst und für Leistungen des Schulpsychologischen Dienstes für die flade (je rund CHF 14'500).
<b>34</b>			<b>Kinder Jugend Familie</b>	
<b>340</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
340.301		-368'084	Löhne	Die vom Stadtparlament bewilligten 3.75 neuen Stellen für die neu ausgerichtete Schulsozialarbeit konnten nicht so rasch besetzt werden wie ursprünglich geplant. Zudem führte bei Wiederbesetzungen von anderen 1.85 Stellen die vom Stadtrat beschlossene Sperrfrist von sechs Monaten bei Stellenwiederbesetzungen zu zusätzlichen Minderaufwendungen.
340.313		-113'236	Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Wegen Schutzvorschriften konnte der Umfang an Angeboten und Veranstaltungen, insbesondere bei der Offenen Jugendarbeit, nicht wie gewohnt aufrechterhalten werden.
340.316		-41'007	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Fremdmiete für den Kindertreff Ost wurde nicht wie ursprünglich geplant der Dienststelle Kinder Jugend Familie belastet, sondern dem Hochbauamt.
340.366	6'851		Beiträge an private Haushalte	Covid-19: Die Unterstützungsbeiträge für Jugendliche sind infolge Corona-Auswirkungen gestiegen. Diese Beiträge konnten vollumfänglich durch Stiftungen refinanziert werden (18.01.2022). Im entsprechenden Einnahmenkonto sind Mehrerträge angefallen.
340.434	-75'674		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Pandemiebedingt wurden weniger Aktivitäten verzeichnet, was zu entsprechend weniger Betriebseinnahmen führte (vgl. Konto 340.313).
340.436		41'226	Rückerstattungen	Die vom Stadtrat beabsichtigte und budgetierte Aufhebung des Angebots "Kunst und Handwerk" per Schuljahr 2021/22 wurde aufgrund eines vielfach geäußerten Anliegens in der politischen und öffentlichen Diskussion nicht umgesetzt. Das Stadtparlament nahm bei seiner Beratung die entsprechenden Kosten und Einnahmen wieder ins Budget auf. Bei den Elternbeiträgen wurde anteilmässig für die Monate August bis Dezember budgetiert. Da jedoch diese Beiträge im Herbst jeweils für das ganze Schuljahr erhoben werden, entstand dadurch diese Budgetdifferenz. Zudem resultierten höhere Beiträge aus Erwerbsersatz wegen Mutter- und Vaterschaftsurlauben.
<b>341</b>			<b>Stadtbibliothek</b>	
341.434	-19'224		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Pandemiebedingt wurden weniger Mitgliederbeiträge verzeichnet.
341.436		35'606	Rückerstattungen	Die Mehreinnahmen entstanden durch die Taggeld-Beiträge infolge einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit vom Arbeitsplatz.

## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>35</b>			<b>Sport</b>	
<b>330</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
350.318		-31'711	Dienstleistungen und Honorare	Das von St.Gallen Bodensee Tourismus initiierte OL-Projekt kam nicht zur Umsetzung. Die Stadt plante, sich für ihre Bedürfnisse (ungebundener Sport und insbesondere Schulsport) mit Aufträgen an Dritte an diesem Projekt zu beteiligen. Im Weiteren waren die Druckkosten und Honorare für die freiwilligen Frühlingssportkurse geringer als ursprünglich erwartet.
<b>359</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
<b>3590</b>			<b>Turnen und Sport</b>	
3590.36506	25'000		St.Galler Internationale Pferdesporttage	Zum 25-Jahr-Jubiläum des Nationenpreises wurde ein einmaliger Zusatz-Unterstützungsbeitrag von CHF 25'000 geleistet (27.04.2021).
3590.36514		-57'821	Unterstützung verschiedener Sportanlässe	Covid-19: Pandemiebedingt konnte ein Teil der Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Deshalb gingen deutlich weniger Unterstützungsgesuche ein als in den Jahren vor der Pandemie, was zu entsprechend weniger Auszahlungen führte.
3590.36590	150'000		Verschiedene einmalige Beiträge	Covid-19: Die Stadt St.Gallen leistete infolge der pandemiebedingten Schmälerung der Ertragsmöglichkeiten des FC St.Gallen (Limitierung der Zuschauendenzahl) einen Beitrag in der Höhe von CHF 150'000. Dieser wurde indirekt eingesetzt, indem Stromrechnungen der Stadtwerke (sgsw) an die FC St.Gallen Event AG aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt beglichen wurden (19.01.2021).
<b>39</b>			<b>Infrastruktur Bildung und Freizeit</b>	
<b>390</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
390.301		-129'241	Löhne	In der Abteilung ICT-Koordination gab es per Ende 2020 eine Kündigung. Die Stelle (80 %, befristet bis 31.12.2023) blieb trotz mehrmaliger Ausschreibung unbesetzt (vgl. Konto 391.318, Pos. 2).
<b>391</b>			<b>Anlagenbetrieb Schule und Betreuung</b>	
391.301		-113'959	Löhne	Der Stadtrat hat für das Jahr 2021 bei Stellenwiederbesetzungen eine Sperrfrist von sechs Monaten beschlossen. Daraus resultiert ein Minderaufwand bei den Lohnkosten.
391.306	10'297		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Die Beiträge an Dienstwohnungen wurden auf der Basis des einmalig tiefen Vorjahreswerts budgetiert und nicht auf den deutlich höheren Werten der weiter zurückliegenden Vorjahre (18.01.2022).
391.313	61'102		Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Es hat sich ein Mehrbedarf an Reinigungsmitteln, Handseifen und Handpapier sowie für Flächen- und Handdesinfektionsmittel ergeben (18.01.2022).

## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Mindereertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
391.318	486'923		Dienstleistungen und Honorare	Der Mehraufwand hat drei Gründe: 1. Im Jahr 2021 fielen Aufwendungen für das Projekt für die Erarbeitung einer Strategie Schul- und Betreuungsraum an (CHF 120'000, StParl 23.03.2021). 2. Für Arbeitsleistungen bei einer privaten Unternehmung (Personalverleih) zur Behebung der betrieblichen Notsituation und zur Überbrückung der Vakanz der befristeten Stelle in der Abteilung ICT-Koordination der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit wurden gebundene Ausgaben beschlossen (CHF 248'000, 29.06.2021 und StParl 05.07.2022). 3. Es fielen externe Dienstleistungen für das Projekt «1:1-Ausstattung Oberstufe» an (CHF 130'000, 29.06.2021). Gegenüber den beschlossenen Zusatzkrediten für das Jahr 2021 in der Höhe von total CHF 498'000 ergaben sich bei einzelnen Projekten Minderaufwendungen von total rund CHF 11'000.
391.436		90'623	Rückerstattungen	Die Mehreinnahmen entstanden durch Taggeld-Beiträge infolge längerer krankheitsbedingter Abwesenheit vom Arbeitsplatz.
<b>392</b>			<b>Anlagenbetrieb Sport</b>	
392.301		-62'726	Löhne	Covid-19: Auf den Sportanlagen wurden weniger Sportanlässe durchgeführt als vor der Pandemie. Dies hatte zur Folge, dass beim Anlagepersonal entsprechend weniger Aufwand für zusätzliche Arbeitsstunden an Wochenenden anfielen.
392.318	4'815		Dienstleistungen und Honorare	Gestützt auf eine neu abgeschlossene Leistungsvereinbarung wurde dem "Nationalen Leistungszentrum Ost" dessen Aufwand für die Nutzungskoordination im Zusammenhang mit den Leichtathletik-Belegungen im Athletikzentrum entschädigt. Die daraus resultierenden Mehrkosten waren nicht budgetiert (18.01.2022).
392.390		-454'640	Intern verrechneter Aufwand	Die internen Verrechnungen fielen wesentlich geringer aus als budgetiert, insbesondere jene des Hochbauamts (vgl. Bereich 625).
392.434	-80'989		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Auf den Sportanlagen wurden weniger Sportanlässe durchgeführt als vor der Pandemie. Dementsprechend resultierten Mindereinnahmen bei den Benützungsgebühren.
392.436		65'622	Rückerstattungen	Covid-19: Im Jahr 2021 erfolgten Nachrechnungen für drei Monate des Vorjahres für die Benutzung der Sportanlage Kreuzbleiche an die Gewerbliche Berufsschule (StParl 23.11.2021). Dadurch ergab sich ein Mehretrag.
392.451	-160'678		Rückerstattungen des Kantons	Der Unterstützungbeitrag, welcher die IG St.Galler Sportverbände für die ausserschulische Nutzung an die Betriebskosten des Athletik Zentrums leistet (CHF 200'000), fliesst neu in die Betriebskostenabrechnung ein. Der Kanton forderte dies für seine Betriebskostenbeteiligung. Der Gebäudeunterhalt des Hochbauamts beim Athletik Zentrum reduzierte sich gegenüber dem Budget um rund CHF 112'000. Diese zwei Gründe führten zu einer tieferen Rechnung an den Kanton aufgrund seiner Nutzung für Sportlektionen.
<b>393</b>			<b>Anlagenbetrieb Bad</b>	
393.301		-97'937	Löhne	Infolge der überdurchschnittlich langen Phasen mit schlechtem Wetter beschäftigten die Freibäder weniger Personal.



## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
393.309	8'560		Übriger Personalaufwand	Beim Mehraufwand handelt es sich um Kurskosten für das städtische Badmeisterpersonal. Die Wiederholungskurse mussten vorschriftsgemäss absolviert werden (18.01.2022).
393.311		-44'265	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Aufgrund der angespannten finanziellen Lage wurde bei den Bädern auf verschiedene Ersatzbeschaffungen verzichtet.
393.312		-67'327	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Covid-19: Pandemiebedingt mussten die Hallenbäder den Betrieb phasenweise einschränken. Das führte zu entsprechenden Einsparungen bei den Energiekosten.
393.313		-72'705	Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Pandemiebedingt mussten die Hallenbäder den Betrieb phasenweise einschränken. Das führte zu entsprechenden Einsparungen bei den Verbrauchsmaterialien.
393.315	124'489		Übriger Unterhalt	Im Volksbad musste die Sanierung des Unterdruckfilters vorgenommen werden, damit die Badwasserqualität und somit der Weiterbetrieb sichergestellt werden konnten (15.06.2021).
393.410	-13'470		Konzessionen	Im Lerchenfeld konnten die Plakatflächen nicht neu vermietet werden. Entsprechend reduzierten sich die Konzessionseinnahmen.
393.434	-661'871		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	In den Freibädern führten die überdurchschnittlich langen Phasen mit schlechtem Wetter zu weniger Bade- und Mietgebühren. Covid-19: Durch die pandemiebedingten Nutzungseinschränkungen reduzierten sich die Bade- und Saunagebühren bei den Hallenbädern und es konnten weniger Schwimmflächen vermietet werden.
393.435	-75'130		Verkäufe	In den Freibädern entstanden wegen der überdurchschnittlich langen Phasen mit schlechtem Wetter Umsatzeinbussen. Covid-19: Pandemiebedingt mussten die Hallenbäder den Betrieb phasenweise einschränken. Das führte zu entsprechend geringeren Verkaufserlösen.
393.436		51'295	Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen für Kinder- und Ausbildungszulagen waren zu tief budgetiert. Zusätzliche Mehreinnahmen entstanden durch die Vergütung von Unfalltaggeldern.
<b>394</b>			<b>Anlagenbetrieb Eis</b>	
394.311		-47'353	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Aufgrund der angespannten finanziellen Lage wurden verschiedene Ersatzbeschaffungen zurückgestellt oder ganz ausgesetzt.
394.312		-65'241	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Covid-19: Pandemiebedingt musste das Eissportzentrum den Betrieb phasenweise einschränken, was zu einem entsprechenden Minderaufwand bei den Energiekosten führte.
394.313		-45'168	Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Pandemiebedingt musste das Eissportzentrum den Betrieb phasenweise einschränken, was zu einem entsprechenden Minderaufwand bei den Verbrauchsmaterialien führte.
394.315	44'677		Übriger Unterhalt	Bei den ordentlichen Revisionsarbeiten an der Zentralkälteanlage wurde ein grösserer, nicht vorhersehbarer Schaden entdeckt, welcher einen Teilumbau der Anlage erforderte (18.01.2022).
394.410	-21'660		Konzessionen	Covid-19: Pandemiebedingt musste das Eissportzentrum den Betrieb phasenweise einschränken, was zu verringerten Werbeeinnahmen führte.
394.434	-196'266		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Pandemiebedingt musste das Eissportzentrum den Betrieb phasenweise einschränken, was zu weniger Eintritten und Mietgebühren sowie verringerten Einnahmen für vermietete Eisflächen führte.

## Differenzbegründungen Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
394.435	-99'937		Verkäufe	Covid-19: Die reduzierte Nutzung führte auch zu Umsatzeinbussen beim Restaurantbetrieb.
394.439	-4'926		Übrige Entgelte	Die Mitbenützung des Restaurants durch den Pächter des Curling Centers entfällt weiterhin.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>4</b>			<b>Direktion Soziales und Sicherheit</b>	
<b>40</b>			<b>Stab Soziales und Sicherheit</b>	
<b>401</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
401.444		3'063'900	Kantonsbeiträge	Gemäss Art. 17a <sup>bis</sup> des Finanzausgleichsgesetzes (sGS 813.1) haben Gemeinden mit hohen Sozialkosten Anspruch auf einen soziodemographischen Lastenausgleich für Ausgaben für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen, für die Unterstützung durch Sozialhilfe sowie für die stationäre Pflege. Im Jahr 2021 hat der Kanton die Zahlung aufgrund eines neuen Berechnungsschlüssels vorgenommen: Im Ausgleich berücksichtigt wird anstelle des Aufwands für arbeitsmarktrechtliche Aufgaben neu der Aufwand für Jugend und Familie. Dadurch resultiert für die Stadt eine höhere Ausgleichszahlung.
401.490	-160'000		Intern verrechneter Ertrag	Die interne Verrechnung für das Jahr 2021 wurde fälschlicherweise nicht berücksichtigt. Dementsprechend wurden auch die Spezialfinanzierungen der Feuerwehr (Kto. 4410.3902) und der Polizei (Kto. 4380.3901) nicht entsprechend belastet. Die Verrechnungen werden im 2022 nachverrechnet.
<b>409</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
<b>4090</b>			<b>Gesundheit</b>	
4090.36106		-3'264'125	Stationäre Langzeitpflege	Der effektive Betrag ergibt sich aufgrund der pflegebedürftigen Personen mit Wohnsitz in der Stadt St.Gallen, welche sich im Berichtsjahr in einer stationären Einrichtung aufgehalten und dort Pflegeleistungen bezogen haben. Das Departement des Innern stellt den politischen Gemeinden einmal im Jahr Rechnung auf Basis der Daten der SVA, welche mit dem Vollzug der stationären Pflegefinanzierung beauftragt ist. Im Jahr 2021 zählte die Stadt St.Gallen 1'269 Fälle, das sind neun mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig sanken die durchschnittlichen Kosten pro Fall um 13 % resp. CHF 1'800. Mehraufwand für die Stadt fiel bei den Durchführungskosten an. Diese haben sich gegenüber dem Jahr 2020 von CHF 66'490 auf CHF 264'844 vervierfacht, weil sich der Kanton per 2021 vollständig aus deren Finanzierung zurückgezogen hat. Covid-19: Insgesamt verbleibt eine Aufwandreduktion um 13 % gegenüber Vorjahr, die hauptsächlich pandemiebedingt sein dürfte (viele vorzeitige Todesfälle in den Heimen und von ambulant betreuten Hochbetagten, Hinauszögern der Heimeintritte aufgrund der einschränkenden Schutzmassnahmen in den Heimen).

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
4090.36505		-135'964	Ostschweizerischer Verein für das Kind, Mütterberatung	Die Abrechnung für "Parents as Teachers" (PAT) der Jahre 2018 bis 2020 zeigt, dass weniger Familienmonate (579 gewichtet) geleistet werden konnten. Begründet wird dies mit der gestaffelten Aufnahme der Familien, mit Abbrüchen und mit Unterbrüchen in den letzten Jahren. Insbesondere konnten im Jahr 2020 aufgrund Covid-19 auch weniger Familien erreicht bzw. weniger Hausbesuche und Gruppentreffen durchgeführt werden. Diese nicht geleisteten Familienmonate lassen sich in den kommenden Jahren nicht kompensieren. Für den grössten Teil der in den Vorjahren oder allenfalls in den kommenden Jahren – je nach Entwicklung der Covid-19-Situation - nicht geleisteten Familienmonate bzw. für die dafür bereits ausbezahlten Subventionen seitens der Stadt St.Gallen erfolgte in Absprache mit der Dienststelle Finanzen eine Verrechnung mit den Subventionszahlungen in den Jahren 2021 und 2022. In den Jahren 2021 und 2022 werden je CHF 100'000 mit den Subventionen der Stadt St.Gallen verrechnet. 2021 wurden keine Familien von SDS/KESB zur Begleitung an den OVK verwiesen (Kostenrahmen CHF 18'000) und es wurden weniger Dolmetscher-Einsätze geleistet (rund CHF 300). Ebenfalls ist der Anteil der Stadt St.Gallen an den Kosten der Mütter- und Väterberatung gegenüber dem Budget um rund CHF 15'000 gesunken (Kostenschlüssel je ein Drittel Anzahl Einwohnende, geleistete Beratungsstunden, Anzahl Klientinnen resp. Klienten aus der Stadt).
4090.36591	375'914		Ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung	Enthalten sind Restfinanzierungsbeiträge an die früheren Spitex-Organisationen aus der Schlussrechnung 2020 (CHF 81'000). Ausserdem wurden die Restfinanzierungsansätze 2021 der SXSG AG unterjährig erhöht, um wenigstens einen Teil des fusionsbedingten Transformationsaufwandes auszugleichen (CHF 295'000). (StParl 05.07.2022).
4090.36593		-36'815	Ambulante Akut- und Übergangspflege	Es wurden weniger Leistungen beansprucht als angenommen. Akut- und Übergangspflege wird spitalärztlich verschrieben und setzt einen vorangehenden Spitalaufenthalt voraus. Covid-19: Pandemiebedingt wurde auf zahlreiche operative (Wahl-)Eingriffe verzichtet bzw. diese wurden verschoben. Entsprechend sank das Potenzial für AÜP-Leistungen.
<b>4091</b>			<b>Soziale Wohlfahrt</b>	
4091.36512		-131'326	Beratungsstelle für Familien	Gemäss Vorlage Stadtparlament Nr. 4791 vom 03.11.2020 erfolgt die Subventionierung der Beratung in zwei Teilen. Der erste Teil beinhaltet einen Pauschalbeitrag von CHF 0.60 pro Einwohnerin resp. Einwohner und eine Pauschale für das Angebot einer Vorpraktikumsstelle. Der zweite Teil betrifft die Kosten für die effektive Beratung und wird aufgrund der effektiv geleisteten Beratungsstunden abgerechnet (Kostendach 2021 gesamthaft CHF 223'000). Im Jahr 2021 sind die Beratungszahlen eingebrochen und es wurden anstatt die rund CHF 165'000 geleisteten Subventionen lediglich rund CHF 34'000 für die Beratung ausbezahlt.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
4091.36547		-170'000	Stiftung Frauenhaus St.Gallen	Grundlage der Subvention waren bisher Art. 36 und Art. 38 des Sozialhilfegesetzes (sGS 381.1, abgekürzt SHG). Den Gemeinden wurde ein Solidarbeitrag pro Einwohnerin resp. Einwohner sowie ein Beitrag nach Aufenthaltstagen verrechnet. Neu werden gemäss V. Nachtrag SHG Frauenhaus-Aufenthalte, ob inner- oder ausserkantonale, vollständig nach Opferhilfegesetz (SR 312.5, abgekürzt OHG) und damit vom Kanton finanziert. Bei längerer Aufenthaltsdauer erfolgt die Finanzierung über Sozialhilfe der Gemeinde. Aufgrund dessen werden über dieses Konto keine Subventionen mehr bezahlt.
4091.36559	7'184		Ermässigung VBSG-Abonnemente für Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen zur IV	Die Rückerstattungen für die Auslagen für VBSG-Abonnemente für Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen (EL) zur IV-Rente fielen höher als budgetiert aus, da der Bedarf höher war als angenommen. (08.02.2022)
4091.36598		-130'745	Beiträge an Spielgruppen	Gegenüber dem Budget wurden weniger Kindergruppen angeboten (geringere Zahl der Anmeldungen). Aufgrund dessen wie auch aufgrund der Corona-Situation wurden auch weniger Elternanlässe durchgeführt als budgetiert. Gleichzeitig konnten die Weiterbildungen der PHSG aufgrund des reduzierten Angebots von den Spielgruppenleiterinnen und den Kita-Fachpersonen im Jahr 2021 nicht besucht werden.
4091.36599	1'500'764		Beiträge an Kinderkrippen	Massgebend für die Kreditüberschreitung ist einerseits die gegenüber den Vorjahren erhöhte Anzahl subventionierter Plätze (Jahr 2021: 526 subventionierte Krippenplätze, Jahr 2020: 502) als Folge des Angebotsausbaus einzelner Kitas wie auch der Erhöhung der Auslastung in einzelnen Angeboten. Weiter wurde der Stadt durch die Anwendung des Gesetzes über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung (sGS 221.1) ein kantonaler Betrag zugesprochen. Dieser ist gemäss Vorgaben des Kantons zur Reduktion der Elternbeiträge zu verwenden. Aufgrund dessen hat die Stadt die Elternbeiträge der Kitas um 5,9 Prozent gesenkt. Der Kantonsbeitrag wurde auf einem Ertragskonto und nicht direkt im Aufwandkonto verbucht. Covid-19: Die Stadt St.Gallen musste pandemiebedingt fast CHF 300'000 für die Aufwandsentschädigung der Kitas bzgl. fehlender Elternbeiträge während des Lockdowns im Frühling 2020 übernehmen. Diesen Betrag hat der Kanton der Stadt erst Anfang 2021 in Rechnung gestellt. (StParl 05.07.2022)
4091.46199		291'900	Kantonsbeitrag Kinderkrippen	Der Stadt St.Gallen wurden seitens des Kantons in Anwendung von Art. 6 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung (sGS 221.1) ein Betrag in der Höhe von rund CHF 673'000 zugesprochen. Dieser kantonale Beitrag ist gemäss Vorgaben zur Senkung der Elternbeiträge zu verwenden. Aufgrund dessen wurde der Elterntarif Kindertagesstätten, Tagesbetreuung für Schulkinder und Tageseltern für das Rabattjahr 2021 (April 2021 bis März 2022) um 5,9 Prozent gesenkt. Dies entspricht im Bereich der Kitas für die Zeit von April 2021 bis Dezember 2021 einem Betrag von CHF 291'900, welcher durch die Beiträge des Kantons gedeckt wurde.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>41</b>			<b>Soziale Dienste</b>	
<b>410</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
410.301	293'017		Löhne	Aufgrund der nicht absehbaren starken Fallzunahme bei der Abteilung Berufsbeistandschaft seit Juni 2020, zahlreicher Mutterschaftsurlaube in den Abteilungen Sozialhilfe und Berufsbeistandschaft, einzelner länger andauernder krankheits- und unfallbedingter Abwesenheiten sowie des Todes einer Mitarbeiterin der Abteilung Sozialhilfe entstanden langwierige Personalengpässe. Diese wurden mit der Vergabe von Mandaten der Berufsbeistandschaft an externe Stellen (mit Kostenfolgen bei Konto 410.3187), befristeten Aufstockungen von Arbeitspensen beim Personal und befristeten Stellen überbrückt. Per Ende des Jahres 2021 waren insgesamt 680 Stellenprozente bei der Abteilung Berufsbeistandschaft befristet. (StParl 05.07.2022)
410.310	5'323		Büromaterial und Drucksachen	Die Dienststelle Recht und Legistik organisiert die Abonnements für digitale juristische Fachliteratur und -unterlagen (Legalis, Swisslex, Jusletter) zentral. Seit 2021 werden die Abonnementskosten den Dienststellen weiterverrechnet. Dies war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt, der entsprechende Aufwand beläuft sich auf CHF 4'684. Der entsprechende Nachtragskredit umfasste nicht sämtliche digitalen Nachschlagewerke. Im Zusammenhang mit der Pandemie wurde der Informationsflyer «Nothilfe», der Personen mit Fragen zur Sozialhilfe abgegeben wird, neu in diverse Sprachen übersetzt. Der Druckaufwand betrug CHF 655. (18.01.2022)
410.317	72'293		Spesenentschädigungen	Die Mühewalts- und Spesenentschädigungen (Kto. 410.3172) werden nach Möglichkeit aus dem Einkommen bzw. Vermögen der verbeiständeten Person beglichen. Haben verbeiständete Personen kein oder nur wenig Einkommen, leistet die Stadt Mühewalts- und Spesenentschädigungen zugunsten der privaten Beistandspersonen aus dem allgemeinen Haushalt, bevorschusst also das Entgelt der privaten Beistandspersonen. Nachdem in den vergangenen Jahren 2019 und 2020 ein leicht abnehmender Trend festzustellen war (im Rechnungsjahr 2020 beliefen sich die Aufwendungen auf CHF 191'000), stieg die Zahl der Bevorschussungen im vergangenen Jahr markant an. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war die deutliche Zunahme bei der Anzahl von Entschädigungszahlungen nicht absehbar. Die durchschnittliche Entschädigung je private Beistandsperson bewegte sich im Rahmen der Vorjahre. (08.02.2022) Covid-19: Verschiedene Sitzungen wurden im 2021 digital geführt, was Kosteneinsparungen von rund 5'000 CHF verursachte (Kto. 410.3170).

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
410.318	410'527		Dienstleistungen und Honorare	<p>Die Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, für die Mandatsführung ausreichende Personalressourcen zur Verfügung zu stellen. Dies führt dazu, dass Mandate, die nicht durch die eigene Organisation geführt werden können, durch externe Beistandspersonen mit den entsprechenden Kostenfolgen geführt werden müssen. Seit Juni 2020 steigen die Kindes- und Erwachsenenschutzmandate stark an. Die Personalressourcen der Abteilung Berufsbeistandschaft waren und sind unzureichend, um sämtliche von der KESB beschlossenen Mandate führen zu können. Sie werden deshalb von der KESB an externe Springerorganisationen vergeben. Dafür wurde unterjährig ein Nachtragskredit von CHF 390'000 als gebundene Ausgabe eingeholt (Kto. 410.3187). (14.09.2021).</p> <p>Weiterer Mehraufwand resultierte aus den Dienstleistungen von Abraxas sowie aus den Wartungsgebühren für die Fallführungssoftware Tutoris. Beides stützt auf die Zahl der Mitarbeitenden ab, was aufgrund des Personalwachstums zu einem Mehraufwand von insgesamt CHF 13'400 führte. Zudem verursachten das Update der Scanningsoftware sowie Preisanpassungen bei den Wartungsgebühren einen Mehraufwand von CHF 8'600 (Kto. 410.3183). (08.02.2022)</p>
410.319	7'056		Übriger Sachaufwand	<p>Der Budgetkredit entspricht dem Betrag der Rechnung 2019. Die Höhe von Mitgliedsbeiträgen an zwei für die Sozialen Dienste zentrale Fachverbände (Schweizerische Vereinigung der Berufsbeistände SVBB und Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS) orientiert sich an der Zahl der Mitarbeitenden bzw. an der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt St.Gallen. Beide Referenzwerte haben im Berichtsjahr zugenommen und führten zu einem Mehraufwand von CHF 2'225. Dazu kommt neu der Mitgliedsbeitrag an Benevol Schweiz von rund CHF 200. Dieser unterstützt die Rekrutierung von privaten Beistandspersonen via «benevoljobs.ch». (08.02.2022)</p> <p>Das einzige grössere Sitzungszimmer in der Liegenschaft Bahnhofplatz 1a wurde mit einem Bildschirm ausgestattet (CHF 3'000). Bislang fehlt die digitale Präsentationsmöglichkeit. (04.05.2021)</p>
410.392	44'535		Intern verrechneter Aufwand	<p>2021 wurden die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste mit mobilen Arbeitsgeräten ausgerüstet. Dies und der Stellenausbau durch befristet angestellte Mitarbeitende führte zu Mehrausgaben im Bereich der intern verrechneten IT-Dienstleistungen.</p>
410.436		256'118	Rückerstattungen	<p>Den grössten Anteil an der Differenz zwischen Budget und Rechnung machen mit CHF 209'300 Lohnrückerstattungen aus (Kto. 410.4360), welche hauptsächlich auf Mutterschaftsentschädigungen (sieben Mitarbeitende) und die Rückerstattung von Unfalltaggeldern (sieben Mitarbeitende) entfielen. Die Rückerstattungen an Betreuungskosten waren mit CHF 5'600 zu tief budgetiert (Kto. 410.4364). Die Zunahme bei den Bevorschussungen von Mühewalts- und Spesenentschädigungen (Kto. 410.317) wirkte sich auch bei den Rückerstattungen aus, welche ein Plus von CHF 52'400 verzeichneten (Kto. 410.4367).</p>
410.450	-143'242		Rückerstattungen des Bundes	<p>Die Rückerstattungen des Bundes an den städtischen Administrativ- und Verwaltungsaufwand im Asyl- und Flüchtlingsbereich ist abhängig von den Fallzahlen bzw. der ausgerichteten Summe der Globalpauschale (12 %) bzw. der Integrationspauschale (5 %). Mit dem Rückgang der Globalpauschale gehen auch die Rückerstattungen in Kto. 410.450 zurück.</p>

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>Sozialhilfe</b>				
<b>4110</b>			<b>Bürger/Bürgerinnen der Ortsbürgergemeinden Tablat, Rotmonten und Straubenzell</b>	
4110.3661		-85'475	Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St. Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	Der Umfang der Sozialhilfeleistungen ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Im vergangenen Jahr bildeten die Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen des Bundes einen wesentlichen, ausserordentlichen Faktor. Während bei der Budgetierung von einer Stabilisierung der Unterstützungsleistungen ausgegangen wurde, erfolgte u.a. aufgrund der vorgelagerten Systeme eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr um 6,6 %.
4110.4364	-183'334		Rückerstattungen	Als Folge der abnehmenden Sozialhilfeleistungen reduzierten sich auch die Rückerstattungserträge. Gegenüber 2020 nahmen die Rückerstattungen um 23,6 % ab. Rückerstattungen sind nicht zuverlässig budgetierbar, weil die Höhe der Einnahmen u.a. bestimmt wird von periodenfremden Rückerstattungen durch Sozialversicherungsleistungen.
<b>4111</b>			<b>Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen</b>	
4111.3661		-120'459	Bar- und Naturalunterstützungen	Der Umfang der Sozialhilfeleistungen ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Im vergangenen Jahr bildeten die Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen des Bundes einen wesentlichen, ausserordentlichen Faktor. Während bei der Budgetierung von einer leichten Zunahme der Unterstützungsleistungen ausgegangen wurde, erfolgte u.a. aufgrund der vorgelagerten Systeme eine geringfügige Reduktion um 1,78 %.
4111.4364		251'093	Rückerstattungen	Die Rechnungsergebnisse der Vorjahre lagen bei CHF 1,975 Mio. (2020), CHF 2,398 Mio. (2019) und CHF 2,336 Mio. (2018). Der Budgetierung lag der Wert von 2019 zu Grunde, mit der Annahme einer leichten Steigerung um 2 %. Rückerstattungen sind allerdings nicht zuverlässig budgetierbar, weil die Höhe der Einnahmen u.a. bestimmt wird von periodenfremden Rückerstattungen durch Sozialversicherungsleistungen.
4111.4520	-23'373		Rückerstattungen von Gemeinden	Per 08.04.2017 wurde die Kostenersatzpflicht für Heimatkantone abgeschafft. Bei den Rückerstattungen handelt es sich um wenige, nicht planbare Fälle, bei denen im Berichtsjahr Sozialversicherungsleistungen für die Zeit vor der Gesetzesänderung vereinnahmt wurden.
<b>4112</b>			<b>Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone</b>	
4112.3661		-1'658'562	Bar- und Naturalunterstützungen	Der Umfang der Sozialhilfeleistungen ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Im vergangenen Jahr bildeten die Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen des Bundes einen wesentlichen, ausserordentlichen Faktor. Während bei der Budgetierung von einer Zunahme der Unterstützungsleistungen ausgegangen wurde, erfolgte u.a. aufgrund der vorgelagerten Systeme eine Reduktion um 11,6 %.



## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Mindereertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
4112.4364	-636'102		Rückerstattungen	Als Folge der abnehmenden Sozialhilfeleistungen reduzierten sich auch die Rückerstattungserträge. Die Budgetierung 2021 orientierte sich am Rechnungsergebnis 2019: CHF 5,398 Mio. (Rechnung 2020: CHF 5,278 Mio.). Weil auch die Sozialhilfeleistungen abgenommen haben, fielen die Rückerstattungen tiefer aus. Rückerstattungen sind zudem nicht zuverlässig budgetierbar, weil die Höhe der Einnahmen u.a. bestimmt wird von periodenfremden Rückerstattungen durch Sozialversicherungsleistungen.
4112.4520		67'223	Rückerstattungen von Gemeinden	Per 08.04.2017 wurde die Kostenersatzpflicht für Heimatkantone abgeschafft. Bei den Rückerstattungen handelt es sich um wenige, nicht planbare Fälle, bei denen im Berichtsjahr Sozialversicherungsleistungen für die Zeit vor der Gesetzesänderung vereinnahmt wurden.
<b>4113</b>			<b>Ausländer/Ausländerinnen</b>	
4113.3661		-401'851	Bar- und Naturalunterstützungen	Der Umfang der Sozialhilfeleistungen ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Im vergangenen Jahr bildeten die Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen des Bundes einen wesentlichen, ausserordentlichen Faktor. Während bei der Budgetierung von einer Zunahme der Unterstützungsleistungen um 2,5 % ausgegangen wurde, fielen diese u.a. aufgrund der vorgelagerten Systeme tiefer aus. Die Budgetabweichung liegt dadurch bei 1,4 % Minderaufwand.
4113.4364	-489'832		Rückerstattungen	Als Folge der abnehmenden Sozialhilfeleistungen reduzierten sich auch die Rückerstattungserträge. Bei der Budgetierung 2021 wurde gegenüber 2019 (CHF 8,822 Mio.) mit zunehmenden Rückerstattung ausgegangen (Zunahme um 5,7%). Demgegenüber blieben die Rückerstattungen auf dem Niveau von 2019. Rückerstattungen sind nicht zuverlässig budgetierbar, weil die Höhe der Einnahmen u.a. bestimmt wird von periodenfremden Rückerstattungen von Sozialversicherungsleistungen.
4113.4500		1'681'589	Rückerstattungen des Bundes	Die Globalpauschale des Bundes, die durch den Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen (TISG) gegenüber den Gemeinden abgerechnet wird, ist gegenüber dem Budget aus zwei Gründen deutlich höher ausgefallen: einerseits durch eine Überschusszahlung von CHF 783'101, andererseits war der Rückgang der zur Refinanzierung berechtigten Klientinnen und Klienten geringer als angenommen.
<b>4114</b>			<b>Asylbewerber/Asylbewerberinnen</b>	
4114.3661		-627'217	Bar- und Naturalunterstützungen	Der Umfang der Sozialhilfeleistungen ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Im vergangenen Jahr bildeten die Pandemie und die damit verbundenen Schutzmassnahmen des Bundes einen wesentlichen, ausserordentlichen Faktor. Während bei der Budgetierung von einer Stabilisierung der Sozialhilfeleistungen ausgegangen wurde, erfolgte u.a. aufgrund der vorgelagerten Systeme eine Reduktion der Unterstützungsleistungen.
4114.3905		-236'429	Verrechnete Mieten (4118.4905)	Das Budget 2021 orientierte sich an der Rechnung 2019 (CHF 333'216). Im Jahr 2020 sank der Aufwand auf CHF 189'420. 2021 wurden weitere Wohnungen wegen des fehlenden Bedarfs gekündigt. Entsprechend hoch fällt der Minderaufwand gegenüber dem Budget aus.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
4114.4364		161'096	Rückerstattungen	Die für 2021 budgetierten Rückerstattungen orientierten sich am Rechnungsergebnis 2019 (CHF 148'446) . Rückerstattungen sind nicht zuverlässig budgetierbar, weil sie u.a. bestimmt werden durch periodenfremde Erträge aus Sozialversicherungsleistungen.
<b>4115</b>			<b>Bürger der Ortsbürger- gemeinde St.Gallen</b>	
4115.4364		86'728	Rückerstattungen	In den Vorjahren beliefen sich die Rückerstattungen auf CHF 667'721 (2020) bzw. CHF 617'731 (2019). Rückerstattungen sind nicht zuverlässig budgetierbar, weil sie u.a. bestimmt werden durch periodenfremde Erträge aus Sozialversicherungsleistungen.
<b>4118</b>			<b>Vom Sozialamt gemietete Wohnungen</b>	
4118.3167		-138'488	Mieten und Nebenkosten	Der Mietaufwand ist in den Vorjahren kontinuierlich gesunken. 2018: CHF 379'149, 2019: CHF 340'419, 2020: CHF 239'772. Diese Entwicklung wurde bei der Budgetierung 2021 zu wenig berücksichtigt, sie orientierte sich an den Werten aus dem Jahr 2019. Der Mietaufwand für angemietete Wohnungen wurde gegenüber 2020 weiter reduziert.
4118.3169		-102'791	Mieten Liegenschaften	Der Mietaufwand ist in den Vorjahren kontinuierlich gesunken (2018: CHF 396'576; 2019: CHF 339'444; 2020: CHF 267'802). Diese Entwicklung wurde bei der Budgetierung 2021 zu wenig berücksichtigt, sie orientierte sich am Wert von 2019. Der Mietaufwand für angemietete Wohnungen wurde gegenüber 2020 weiter reduziert.
4118.4364		43'817	Rückerstattungen von Untermietern	Obwohl verschiedene Mietobjekte gekündigt wurden, erreichten die Rückerstattungen von Untermieterinnen und Untermietern mit CHF 122'017 etwa das Vorjahresniveau von CHF 125'883. Dabei handelt es sich um Klientinnen und Klienten, die von der Unterstützung durch Sozialhilfe abgelöst werden konnten.
4118.4905	-288'533		Der Sozialhilfe verrechnete Mieten (4110-4115.3905 + 4117.3905)	Als Folge der zu hoch budgetierten Mietaufwendungen fällt auch das Budget der entsprechenden Erträge zu hoch aus. Die Budgetierung orientierte sich am Rechnungsabschluss 2019 (CHF 493'304). Bereits im Jahr 2020 sanken die Erträge auf CHF 282'893.
<b>412</b>			<b>Verschiedene Beiträge an Private</b>	
412.3663		-1'025'654	Krankenkassenprämien und Selbstbehalte	Aufgrund des Rückgangs von Klientinnen und Klienten waren die Auslagen für Krankenkassenprämien tiefer. Die Auslagen werden durch den Kanton zurückerstattet (vgl. Kto. 412.4512).

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
412.3664	379'336		Sozialpädagogische Familienbegleitung	Die Ausgaben für sozialpädagogische Familienbegleitungen haben in den vergangenen Jahren zugenommen (RE2019: CHF 551'900; RE2020: CHF 698'640; +36,5 %). Auch 2021 ist das Wachstum gegenüber dem Vorjahr nochmals fast gleich hoch ausgefallen (+33,3 %). Gründe dafür sind eine Fallzunahme und zunehmende Problemsituationen in Familiensystemen (Verhaltensauffälligkeiten von Kindern, Schulprobleme, Generationenkonflikte, psychische Erkrankungen von Familienmitgliedern etc.). Die sozialpädagogische Familienbegleitung als aufsuchende Methode der Sozialen Arbeit findet im alltäglichen Umfeld der Adressatinnen und Adressaten statt und entwickelt mit dem Ziel «Hilfe zur Selbsthilfe»; Möglichkeiten der Familienmitglieder zur Orientierung, Entlastung und Stabilisierung und stärkt deren Ressourcen. Dadurch soll eine weitergehende Massnahme wie z.B. die Fremdplatzierung eines Kindes vermieden werden. Häufig handelt es sich bei sozialpädagogischen Familienbegleitungen auch um Massnahmen, welche die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) angeordnet hat. (StParl 05.07.2022)
412.3665	2'430		Ungedekte Auslagen der Klienten	Durch den eingetretenen Todesfall eines verbeiständeten Klienten kurz nach Eingang der Zahlung der SVA für eine Zahnbehandlung konnte die Zahlung an den Gläubiger nicht mehr ausgelöst werden. Die SVA-Leistung musste an das Konkursamt überwiesen werden. Weil der Gläubiger über die Kostengutsprache der Sozialen Dienste verfügte, wurde der Betrag auf Grundlage des Vertrauensschutzes durch die Sozialen Dienste geleistet. (08.02.2022)
412.3666		-337'725	Beiträge an Heimplatzierungen gemäss interkantonaler Heimvereinbarung	Das Budget 2021 orientierte sich an der Rechnung 2019 (RE 2019: CHF 3'777'100). Die Zahl der platzierten Personen und dementsprechend der Aufwand haben gegenüber der Vergleichsgrösse 2019 bzw. Budget 2021 abgenommen.
412.3667	172'537		Beiträge an Kinderalimente	Der Aufwand für Kinderalimente ist seit mehreren Jahren sinkend. Dementsprechend wurde für das Jahr 2021 ein im Vergleich zur Rechnung 2019 (CHF 4'031'000) tieferer Betrag budgetiert. Entgegen den Erwartungen stieg der Bruttoaufwand 2021 auf CHF 4'003'600 und fiel geringfügig höher aus als in der Rechnung 2020 (CHF 3'962'000). Zum Zeitpunkt der Budgetierung war noch nicht klar, ob und wie sich die soeben begonnene Covid-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation der Haushalte auswirkt. Es zeichnet sich ab, dass die Belastung der Privathaushalte zugenommen hatte: Der Bedarf für die Bevorschussung von Kinderalimenten nahm zu und der Inkassoertrag (Kto. 412.4364) nahm ab. Insgesamt ist der Nettoaufwand für Kinderalimente gegenüber Rechnung 2020 um CHF 65'600 gestiegen. (StParl 05.07.2022)

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
412.3668	45'464		Elternschaftsbeiträge	Elternschaftsbeiträge werden gestützt auf das Gesetz über Elternbeiträge ausgerichtet. Für deren Berechnung ist ausgabeseitig der allgemeine Lebensbedarf für ordentliche Ergänzungsleistungen massgebend. Zum Lebensbedarf werden u.a. Mietzinsausgaben, Prämien für Kranken- und Unfallversicherung und ungedeckte Kosten aus Krankheit hinzugerechnet. Einnahmeseitig sind insbesondere Erwerbseinkommen und Mutterschaftsentschädigung relevant. Die Elternschaftsbeiträge werden während sechs Monaten ausgerichtet, wobei diese auch in das Folgejahr reichen können (Geburten ab August). Der Mehraufwand in der Rechnung 2021 ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr das Kalenderjahr «übergreifende» Zahlungen zu verzeichnen waren (+7 %). Gleichzeitig nahm der Ertrag 2021 gegenüber dem Vorjahr, insbesondere das eingerechnete Erwerbseinkommen der erwerbstätigen Person, ab und es konnten deutlich weniger Mutterschaftsentschädigungen berücksichtigt werden. Somit war der Anteil der Mütter, die bei der Geburt erwerbstätig waren, 2020 höher als 2021. (08.02.2022).
412.3669	15'581		Schäden durch Betreuungspersonen	Private und berufliche Beistandspersonen führen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Mandate. Das Mandat kann u.a. die Erledigung der finanziellen Angelegenheiten der verbeiständeten Person beinhalten. Die KESB überprüft die Mandatsführung alle zwei Jahre (Ausnahme: bei privaten Beistandspersonen nach Übernahme des Mandats bereits nach einem Jahr). Dabei werden in einzelnen Fällen finanzielle Schäden entdeckt, welche zu Lasten der verbeiständeten Person entstanden sind. Dies sind beispielsweise eine zu spät eingereichte Anmeldung von Ergänzungsleistungen oder fehlerhaft abgerechnete Krankheitskosten. Bagatellschäden bis CHF 5'000 bezahlt die Stadt. Schadensfälle über CHF 5'000 werden der städtischen Haftpflichtversicherung gemeldet, bei welcher der Selbstbehalt für die Stadt 10 % der Schadenssumme beträgt. In diesen Fällen kann die Schadensregulierung mehrere Jahre in Anspruch nehmen, der Zeitpunkt der effektiven Auszahlung oder Gutschrift ist für SDS nicht absehbar. Die langfristige, überjährige Bearbeitung solcher Haftpflichtfälle erschwert eine genau Budgetierung. (08.02.2022).
412.4290	-3'111		Skonto Krankenkassenprämien Sozialhilfeempfänger	Nebst dem Rückgang der Fallzahlen in der Sozialhilfe gewähren einige Krankenversicherer nicht mehr gleich hohe Skonti wie in den Vorjahren. Dementsprechend sank der Ertrag.
412.4341		183'990	Entgelte für amtliche Dienstleistungen	Die Dienstleistungen der Berufsbeistandschaft werden von den verbeiständeten Personen, sofern sie wirtschaftlich leistungsfähig sind, entschädigt. Der Ertrag hat sich aufgrund der gestiegenen Fallzahlen erhöht.
412.4362	-2'538		Elternbeiträge ambulante Massnahmen SPF etc.	Die Anstrengungen, Elternbeiträge bei ambulanten Massnahmen zu generieren, wurden im Berichtsjahr intensiviert, haben aber noch nicht die angestrebte Entwicklung auf der Ertragsseite erbracht.
412.4363		47'152	Rückerstattungen von Vorauszahlungen an Alters- u. Pflegeheime in der Stadt SG	Ausstehende Vorauszahlungen wurden nach Ende des Heimaufenthalts konsequent eingefordert.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
412.4364	-450'447		Rückerstattungen an Kinderalimente	Im Berichtsjahr nahm die Zahl der laufenden Inkassofälle leicht ab. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war zudem noch nicht klar, ob und wie sich die soeben begonnene Covid-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation der Haushalte auswirkt. Es zeichnet sich ab, dass die Belastung der Privathaushalte zugenommen hatte: Der Bedarf für die Bevorschussung von Kinderalimenten nahm zu (Kto. 412.3667) und der Inkassoertrag nahm ab. Insgesamt ist der Nettoaufwand für Kinderalimente gegenüber Rechnung 2020 um CHF 65'600 gestiegen.
412.4366	-18'290		Rückerstattungen Elternschaftsbeiträge	Elternschaftsbeiträge werden gestützt auf das Gesetz über Elternbeiträge ausgerichtet, das seit 2018 in dieser Form in Kraft ist und u.a. festlegt, dass Personen, die Sozialhilfe beziehen, keinen Anspruch mehr auf Elternschaftsbeiträge haben. Diese Gruppe war bis zu diesem Zeitpunkt die grösste Bezugsgruppe. Zum Zeitpunkt der Budgetierung lagen erst wenige Erfahrungswerte vor. Gleichzeitig wurde von einer Fallzunahme aufgrund von Covid-19 ausgegangen. Deshalb wurde gestützt auf das Ergebnis der Rechnung 2019 (CHF 21'300) eine Ertragserhöhung budgetiert. In der Rechnung 2021 zeigt sich nun, dass - auch im Gegensatz zum Vorjahr - insbesondere das eingerechnete Erwerbseinkommen der erwerbstätigen Person abnahm und dadurch weniger Mutterschaftsentschädigungen berücksichtigt werden konnten. Somit war der Anteil der Mütter, die bei der Geburt erwerbstätig waren, 2020 höher als 2021.
412.4367	-81'429		Rückerstattungen an die Heimkosten gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Der Inhalt dieses Kontos fluktuiert sehr stark aufgrund periodenfremder Effekte. Bei den Rückerstattungen handelt es sich primär um Sozialversicherungsleistungen, welche in der Regel einmalig und für einen grösseren Zeitraum anfallen.
412.4368	-86'610		Rückerstattungen von Überschüssen von Institutionen aus den Vorjahren	Mit dem V. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz (Art. 42 Abs. 2) trägt der Kanton Defizite von Kinder- und Jugendheimen (Abrechnungsmethode "Defizitfinanzierung") und behält im Gegenzug Überschüsse ein. Letztere wurden zuvor den Gemeinden zurückerstattet. Im Berichtsjahr wurden der Stadt St.Gallen noch Überschüsse aus Vorjahren überwiesen. Die Gesetzesänderung wurde bei der Budgetierung nicht berücksichtigt.
412.4511	-43'875		Rückerstattungen des Kantons an die Heimkosten gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Gemäss interkantonalen Heimvereinbarung stattet der Kanton den Gemeinden einen Drittel der Heimtaxen zurück. Die Zahl der Platzierungen ging leicht zurück, was zu einem Minderertrag führte.
412.4512	-652'451		Rückerstattungen des Kantons von Kranken- kassenprämien	Aufgrund des Rückgangs von durch die Sozialhilfe unterstützten Personen waren auch die Auslagen für Krankenkassenprämien tiefer (vgl. Kto. 412.3663), entsprechend fielen die Rückerstattungen tiefer aus.
<b>Verschiedene Einrichtungen für Betreuungsaufgaben</b>				
414.301		-37'397	Löhne	In den Vorjahren waren längere krankheitsbedingte Ausfälle in der Unterkunft für Obdachlose / Betreute Wohngruppe zu verzeichnen, was aufgrund des 24-Stunden-Betriebs mit zusätzlichen Personalressourcen kompensiert werden musste. 2021 waren keine derartigen Ausfälle zu verzeichnen, entsprechend sank der Lohnaufwand.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
414.432	-24'585		Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Nebst der coronabedingten tieferen Auslastung des Betriebs als für 2021 budgetiert kam es 2021 auch zu Austritten (eigenständiges Wohnen, Todesfälle), was den erwarteten Ertrag schmälert. Dieser wurde teilweise durch Beträge von Gemeinden (Kto. 4142.4620) kompensiert.
414.436	-6'888		Rückerstattungen	Da gegenüber den Vorjahren weniger längere krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen waren, kam es auch zu weniger Lohnrückerstattungen.
414.462		58'900	Beiträge von Gemeinden	Das Haus zur Grünhalde nimmt im UFO seit 2019 ausnahmsweise auch vereinzelt Personen aus anderen Gemeinden auf, sofern diese die Finanzierung zusagen. Es handelt sich dabei um kaum budgetierbare Einzelfälle.
<b>KESB Region St.Gallen</b>				
42.301		-134'739	Löhne	Der für 2021 bewilligte Stellenausbau wurde sukzessive umgesetzt. Zudem resultierten bei Wiederbesetzungen Vakanzen, was zu einem Minderaufwand führte.
42.310	5'221		Büromaterial und Drucksachen	Ein Online-Angebot zur juristischen Recherche wurde Anfang 2021 getestet und nach Auswertung der Testphase ein Vertrag für dieses Angebot abgeschlossen. Die Abo-Gebühr wurde den Dienststellen direkt verrechnet, war nicht budgetiert und belief sich auf CHF 5'874.55. (08.02.2022)
42.366	28'164		Beiträge an private Haushalte	In einzelnen Fällen entstehen Schadenfälle für verbeiständete Personen mit privaten Beiständen. Es handelt sich hauptsächlich um verjährte Selbstkosten-Rückforderungen bei der SVA oder um nicht eingereichte Krankheitskosten. Es handelt sich um gebundene Ausgaben, die fälschlicherweise nicht budgetiert wurden.
42.431		66'001	Gebühren für Amts- handlungen	Die Arbeit der KESB hat im Berichtsjahr zugenommen, und damit auch die verarbeiteten Fälle. Deshalb konnten mehr Gebühren für Amtshandlungen in Rechnung gestellt werden.
42.452		166'772	Rückerstattungen von Gemeinden	Es wurde mit einem kleineren Aufwand gerechnet und darum weniger budgetiert. Die Kostenbeteiligung der Gemeinden basiert auf einem Einbezug von mehrjährigen Zahlen. Den Mehrkosten der KESB folgend fallen die Beiträge der beteiligten Gemeinden höher aus.
<b>43 Stadtpolizei</b>				
<b>430 Polizeidienst</b>				
430.301	282'820		Löhne	Die für 2021 budgetierten Mutationsgewinne traten nicht ein. Dabei entstand ein Mehraufwand von CHF 197'160. Weiterer Mehraufwand entstand bei der Auszahlung von Dienstaltersgeschenken (CHF 28'900), Überzeiten (CHF 29'600), Entschädigungen für Bereitschaftsdienst sowie Inkonvenienzzahlungen (CHF 27'140). Die Mehraufwände für Überzeiten, Bereitschaftsdienst und Inkonvenienzzulagen sind insbesondere auf die Osterkrawalle, Coronademos und die Massnahmen gegen die Gewaltdelikte in der Innenstadt zurückzuführen. (StParl 05.07.2022)

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
430.306		-114'906	Dienstkleider und Verpflegungszulagen	In den Jahren 2019 und 2020 wurden die Beschaffungen für die neue Uniform getätigt. In der Folge fielen die Ersatzbeschaffungen für ausgetragene Uniformteile geringer aus (CHF 96'100). Die Neu- und Ersatzausrüstung der Polizeidienstkompanie des Zivilschutzes konnte mittels Lagerbeständen erfolgen (CHF 4'000). Da vier Mitarbeitende aus dem Polizeiassistentendienst in die Polizeischule 21 eintraten, die dadurch bereits uniformiert waren, ergab sich Minderaufwand von CHF 8'300. Bei den Verpflegungszulagen ergab sich ebenfalls ein Minderaufwand (CHF 6'500).
430.312	2'214		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Covid-19: Um die Dienstbereitschaft der Stadtpolizei jederzeit aufrechterhalten zu können, wurde im Frühjahr 2021 der Gruppendienst von den Dienstsektionen getrennt untergebracht. Somit konnten allfällige sektionsübergreifende Infektionsketten verhindert werden. Der Gruppendienst wurde ins Provisorium des KP Waldau verlegt. Die Heizkosten, die der Stadtpolizei in Rechnung gestellt wurden, führten zu einem Mehraufwand von CHF 2'200.
430.315	55'504		Übriger Unterhalt	Beim Unterhalt der polizeispezifischen Informations- und Kommunikationsmittel entstanden Mehrkosten von CHF 57'500. Dies betrifft den Wechsel der Notruftechnologie von analog zu IP-basierter Telefonie (CHF 18'400). Hinzu kamen höhere Wartungskosten bei der Zeitverwaltungs- und Dienstplanungslösung (CHF 7'000) aufgrund von Verzögerungen bei der Einführung von RTM. Bei der Erneuerung des Zutrittssystems in der Arena St.Gallen (Polizeibereich) entstanden Mehrkosten von CHF 6'500. Die Lizenzkosten der Service Management Lösung erhöhten sich um 30 %. Mit der Bezahlung (CHF 20'200) des angebotenen Drei-Jahres-Paketes konnten die Kosten über die Laufzeit (2022-2024) jedoch um CHF 8'900 reduziert werden. Das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation stellte die Zugriffstechnologie für Bundesapplikationen um. Diese Umstellung verursachte einen Mehraufwand von CHF 13'000 (08.02.2022). Minderaufwand ergab sich in diversen Soft- und Hardwarepositionen (CHF 7'600). Auch aus weiteren Unterhaltspositionen ergab sich ein Minderaufwand von CHF 2'000.
430.318	111'477		Dienstleistungen und Honorare	Mit Blick auf die Neugestaltung des Marktplatzes wurde eine Machbarkeitsstudie Altstadtsschutz vor Anschlägen bei Veranstaltungen in Auftrag gegeben (31.08.2021). Ein Gutachten wurde für die Revision des Taxireglementes erstellt, zudem fielen Kosten für das Assessment bei der Neubesetzung der Leitung des Bereichs Support an. Es entstanden Mehraufwendungen von CHF 34'300. Die Aufgebote des Ostschweizer Polizeikonkordates anlässlich der Osterkrawalle und der Coronademo vom Juni 21 schlugen mit einem Mehraufwand von CHF 231'000 zu Buche (08.02.2022). Den Mehraufwänden stehen Minderausgaben von CHF 153'800 entgegen; Einsatzkosten Fussball CHF 37'000, Abschleppkosten CHF 21'100, Frankaturen und Kreditkartenkommissionen CHF 60'000, Internet und Telefongebühren CHF 19'700, in diversen weiteren Positionen CHF 16'000.
430.330		-35'668	Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Es mussten gegenüber den letzten Jahren weniger Bussenerträge abgeschrieben werden.



## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
430.410	-474'514		Konzessionen	<p>Covid-19: Den Taxiunternehmen wurde durch den Stadtrat ein Gebührenerlass von CHF 47'700 gewährt (07.09.2021).</p> <p>Mit Gültigkeit per 01.01.2021 wurden mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) neue Verträge abgeschlossen und dabei beschlossen, sämtliche Erträge bei der Dienststelle Hochbauamt auszuweisen. Dies war bei der Budgetierung nicht bekannt und zog bei der Stadtpolizei einen Minderertrag von CHF 422'800 nach sich.</p>
430.431	-245'236		Gebühren für Amtshandlungen	<p>Covid-19: Der Stadtrat erliess der Gastronomie- und Veranstaltungsbranche Gebühren im Gesamtbetrag von CHF 145'900 (Patentgebühren Gastwirtschaft, Schliesszeitänderungen, Aussenrestaurationen). Weitere Gebühren in der Höhe von CHF 5'500 wurden für das Aufstellen von Warenauslagen und Reklameständen erlassen (07.09.2021).</p> <p>Aus den allgemein rückläufigen Gesuchen der verschiedenen Branchen ergaben sich weitere Ertragsminderungen in den genannten Positionen von CHF 32'700. Stark rückgängig waren auch die Patentgebühren für einen Anlass und die Benützung des öffentlichen Grundes (CHF 47'400). Aus verschiedensten weiteren Positionen wie Strafregistrauszüge, Fundgebühren, Wegweisungen etc. ergab sich eine weitere Ertragsminderung von CHF 13'700.</p>
430.434	-114'275		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	<p>Covid-19: Aufgrund der "Geisterspiele" bzw. der Zuschauerbeschränkungen bei Fussballspielen wurden weniger Einsatzstunden an die FC St.Gallen Event AG weiterverrechnet. Daraus resultierte ein Minderertrag von CHF 163'000.</p> <p>Aufgrund ausgefallener Veranstaltungen und schlechter Wetterbedingungen fielen die Vergütungen bei den Signalisationen um CHF 15'800 geringer aus. Minderertrag von CHF 23'500 ergab sich aus weniger verrechenbaren Fehlalarmen bei Alarmanlagen. Dem stehen insgesamt Mehreinnahmen von CHF 88'000 aus diversen Vergütungen aus Strafverfahren, hoheitlicher Tätigkeit und anderen Dienstleistungen entgegen.</p>
430.436		143'378	Rückerstattungen	<p>Der Mehrertrag ergibt sich insbesondere aus den Lohnrückerstattungen CHF 122'700. Dabei fielen Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen für Kinder- und Ausbildungszulagen (CHF 112'600), bei Unfalltaggeldern (CHF 45'000), Mutterschaftsentschädigungen (CHF 35'600) und Krankentaggeldern und Erwerbbersatz (CHF 35'400) sowie geringere Einnahmen bei den Lohnrückerstattungen infolge Absage des WEF 2021 (CHF 105'900) ins Gewicht. Aus weiteren diversen Rückerstattungen ergab sich zudem ein Mehrertrag von CHF 20'700.</p>
430.437	-1'024'607		Bussen	<p>Covid-19: Bei der Budgetierung 2021 wurde davon ausgegangen, dass sich das Verkehrsaufkommen wieder auf dem Niveau von 2019 bewegen wird. Daraus errechnete sich der mutmassliche Bussenertrag. Gerade im ruhenden Verkehr und bei den Bussen gemäss weiterer Bundesgesetz (inkl. Coronabussen) (CHF -320'800) und den Geschwindigkeitskontrollen (CHF -619'500) zeigte sich eine gegenteilige Entwicklung. Auch die übrigen Bussenerträge aus Rotlichtkontrollen, Privatanzeigen sowie gemäss kantonaler Strafprozessverordnung gingen gesamthaft um CHF 84'300 zurück.</p>



## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>Marktpolizei</b>				
431.312		-69'034	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Covid-19: Es entstanden geringere Wasser- und Stromkosten, da Frühlings- und Herbstjahrmkt abgesagt wurden. Zudem wurde der Flohmarkt St.Mangen nicht und derjenige am Gallusplatz nur verkürzt durchgeführt.
431.316		-81'900	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Covid-19: Aufgrund der Absage des Frühlings- und Herbstjahrmkts fielen keine Mietkosten für Marktstände und Platzbenützung an.
431.318		-123'527	Dienstleistungen und Honorare	Covid-19: Die Absage des Frühlings- und Herbstjahrmkts hatte zur Folge, dass nur die Leistung für eine Studie samt Konzept zur Entwicklung der Märkte anfielen. Weitere Aufwendungen ergaben sich nicht.
431.434	-597'738		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Frühlings- und Herbstjahrmkt wurden abgesagt. Daher fielen Einnahmen von CHF 622'700 aus. Mehreinnahmen (CHF 24'900) ergaben sich aus dem Obst- und Gemüsemarkt und den Platzgeldern für Zirkusse.
<b>438 Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser</b>				
438.301		-172'811	Löhne	Ein Minderaufwand von CHF 136'000 ergab sich aus zwei Austritten in die Privatwirtschaft und einem Übertritt zur Kantonspolizei St.Gallen. Auch fielen bei den Neueintritten der Sicherheitsassistenten (Grundkurs 2021) geringere Lohnkosten in der Höhe von CHF 36'800 an.
438.311	31'875		Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Aufgrund der zeitlichen Ausdehnung der Parkplatzbewirtschaftung per 2022 entstand für die notwendigen Anpassungen ein Mehraufwand von CHF 20'000 (26.10.2021). Die Beschädigung eines Ticketautomaten durch ein Unfallereignis verursachte ungeplante Kosten von CHF 11'900 (08.02.2022).
438.313		-48'053	Verbrauchsmaterialien	Die geplanten Arbeiten zur Erweiterung der Erweiterten Blauen Zone (EBZ) konnten aufgrund von laufenden Rekursen nicht durchgeführt werden. Dies führte zu einem Minderaufwand (CHF 27'800). Infolge des guten Zustands der Markierungen im Bereich des ruhenden Verkehrs mussten weniger Erneuerungen durchgeführt werden. Dies führte zu weiterem Minderaufwand (CHF 20'200).
438.316	31'743		Mieten, Pachten, Benützungskosten	In der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass das Areal Bach St.Fiden wegen der Zwischennutzung durch den Verein Areal Bach für die Parkierung bei Messeveranstaltungen nicht mehr zur Verfügung steht. Tatsächlich stand das Areal jedoch zu einem Teil weiterhin für die Parkierung zur Verfügung, weshalb anlässlich der OLMA 2021 Mietkosten im Betrag von rund CHF 31'700 zuhanden der Dienststelle Liegenschaften anfielen. Die Mietkosten ergeben sich aus der Anzahl parkierter Fahrzeuge mal CHF 8 (08.02.2022).
438.330	2'648		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Aufgrund einer Geschäftsliquidation musste eine Rechnung für Signalisationsaufträge aus dem Jahre 2019 abgeschrieben werden.
438.380		-585'204	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Der Minderaufwand ergibt sich aus dem geringeren Überschuss der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
438.390		-106'902	Intern verrechneter Aufwand	Die interne Verrechnung an den Stab Soziales und Sicherheit für das Jahr 2021 wurde fälschlicherweise nicht berücksichtigt (Kto. 401.490). Die Verrechnung wird im Jahr 2022 nachverrechnet.
438.410	-2'567		Konzessionen	Mit Gültigkeit per 01.01.2021 wurde durch die Dienststellen Finanzen und Hochbauamt (HBA) mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) ein neuer Vertrag abgeschlossen. Dieser löste die diversen Verträge in den verschiedenen Dienststellen ab. Die Zahlung der APG wurde vollumfänglich im Ertrag des HBA verbucht, was bei der Budgetierung nicht bekannt war. Der Stadtpolizei wurden keine Erträge mehr gutgeschrieben.
438.434	-921'298		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Aufgrund der Homeofficepflicht bzw. -empfehlung fand erheblich weniger Parkerverkehr statt. Auch das veränderte Ausgangsverhalten aufgrund der Beschränkungen im Gast- und Unterhaltungsgewerbe, die Nutzungseinschränkungen bei Sportstätten sowie die Absage von Anlässen führten zu weiteren Reduktionen im Parkerverkehr. Daraus resultierten folgende Mindereinnahmen: Innenstadt CHF 285'600, übriges Stadtgebiet CHF 291'700, PG Rathaus CHF 43'300, PG Kreuzbleiche CHF 202'300, PP Spelterini CHF 61'600, PP Lerchenfeld, Naturmuseum und Hafnersbergstrasse CHF 13'000, PP Talhof und Blumenwies CHF 63'000. Bei den Ausfällen in der Innenstadt ist auch die Aufhebung von 27 Parkplätzen miteinbezogen. Bei den Ausnahmewilligungen und den Bewilligungen in der EBZ wurden insgesamt Mehreinnahmen von CHF 40'000 erreicht.
438.436	-49'344		Rückerstattungen	Covid-19: 2021 wurden diverse Veranstaltungen und Messen, bei denen auf dem Breitfeld bzw. Güterbahnhofareal parkiert wird, abgesagt. Zudem parkierten anlässlich der OLMA 2021 weit weniger Besuchende auf dem Breitfeld. Daraus entstanden Mindereinnahmen bei den Rückerstattungen von CHF 63'500. In den Positionen Lohnrückerstattungen, Rückerstattungen für Reparaturen und Rückerstattung der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins wurden gesamthaft CHF 14'200 Mehreinnahmen erzielt.
<b>44</b>			<b>Feuerwehr und Zivilschutz</b>	
<b>440</b>			<b>Dienste Feuerwehr und Zivilschutz</b>	
440.311	41'706		Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Covid-19: Für den Einkauf von Schutzmaterial für die Stadtverwaltung resultierte ein Mehraufwand von CHF 41'000 im Konto Material Sicherheitspersonal Stadtverwaltung (Kto. 4409.3113). (19.01.2021)
440.313	204'711		Verbrauchsmaterialien	Das Dienstleistungszentrum Handel von FWZSSG tätigt zentrale Einkäufe für Dritte wie stadtinterne Dienststellen (Entsorgung, KHK, sgsw, etc.), Ortsfeuerwehren, GVSG, etc. Der Mehraufwand für solche Einkäufe wie Bekleidung, Brandschutzmaterial, allgemeines Feuerwehrmaterial stieg um CHF 209'696 gegenüber dem Budget. Für den Weiterverkauf steht diesem Aufwand ein Mehrertrag von CHF 204'818 (Kto. 4403.4340) gegenüber.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
440.361	11'566		Beiträge an Institutionen auf kantonomer Ebene	Der durch die Gebäudeversicherung kantonsweit festgelegte Pro-Kopf-Beitrag an die Betriebskosten ist mit CHF 0.59 höher ausgefallen als im Vorjahr (CHF 0.42). Da die städtische Berufsfeuerwehr die Aufgabe eines kantonalen Chemiewehrstützpunktes wahrnimmt, stehen dem Aufwand jedoch Einnahmen für 2021 von CHF 77'638 gegenüber. Gegenüber dem Budget sind dies Mehreinnahmen von CHF 7'138 (Kto. 4411.4511). (08.02.2022)
440.434		184'288	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Mehrertrag resultierte durch Verkäufe an Dritte (CHF 204'814), demgegenüber steht ein Mehraufwand für Einkäufe um CHF 209'696 (Kto. 4403.3130). Covid-19: Die Nachfrage zur Benützung der Truppenunterkunft seitens Militär war rückläufig, der erwartete Ertrag verringerte sich um CHF 9'100. Ebenfalls konnte die Zivilschutzanlage Schönau nicht erwartungsgemäss vermietet werden, daraus resultierte ein Minderertrag von CHF 3'238. Die Nachfrage nach Ausleihmaterial ging um CHF 9'200 gegenüber dem Budget zurück.
<b>441</b>			<b>Feuerwehr</b>	
441.301	100'810		Löhne	Aufgrund der grossen Nachfrage für Ausbildungen auf dem Übungsgelände Hofen ist im Aufgabenbereich "Zusatzfunktion Ausbildung" ein Mehraufwand entstanden (CHF 23'495). Diesem Aufwand steht ein Ertrag von CHF 97'384 (Kto. 4411.4340.63 / 4411.4340.650) gegenüber. Im Unterschied zu Vorjahren resultierte ein geringerer Mutationsgewinn aus Personalfuktuationen. Die Zulage NEF (Noteinsatzfahrten, CHF 18'100) war nicht budgetiert; diesem Aufwand steht ein Ertrag von CHF 137'030 gegenüber. Hinzu kamen vermehrte Einsätze während der Präsenzzeit (CHF 18'044), ausbezahlte/nicht budgetierte Überzeit zum Teil aus Einsätzen (CHF 36'536) und der Bezug des Dienstaltersgeschenks in Geldform anstelle von Zeit (CHF 7'719). (08.02.2022)
441.312	12'777		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Aufgrund höherer Gastarife durch mehrere Preisanpassungen im Jahr 2021 und einer reduzierten Nachtabenkung im Betriebsgebäude Notkerstrasse 44 sind höhere Heizkosten angefallen.
441.313		-34'487	Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Es wurden weniger Ausbildungen Dritter (Kurse in den Bereichen Kleinlöschgeräte, Absturzsicherung, Schweizerischer Feuerwehrverband, Brandbekämpfungstrainings) durchgeführt. Daraus resultierte ein geringerer Gas- und Holzverbrauch und es wurden weniger Zündmittel sowie weniger Füllungen von Feuerlöschern benötigt.
441.314	35'324		Baulicher Unterhalt	Im Unterhalt wurden höhere Sofortabschreibungen als budgetiert für die Planung Sanierung und Erweiterung der Notkerstrasse 44 verbucht. Aufgrund der defekten Abwasserhebeanlage musste ein Ersatz mit Kosten von CHF 17'600 beschafft werden. (11.05.2021)
441.427		50'895	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Diese Position wurde für das Jahr 2021 fälschlicherweise nicht budgetiert. Der Mehrertrag durch die Vermietung des Lagerplatzes Hofen an eine Drittfirma ergab ein Plus von Total CHF 31'200 (12 x CHF 2'600). Für den Standort der Mobilfunkantenne an der Notkerstrasse 44 wurde ein Pauschalbetrag von CHF 12'924 seitens der Swisscom vergütet (neuer Vertrag). Zudem resultierte ein Ertrag aus der Vermietung von Parkplätzen an der Martinsbruggstrasse 10 von CHF 6'600.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
441.434		277'257	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Infolge der Tarifierung per 1.1.2021 und durch konsequente Verrechnungen von Einsätzen durch Brandmeldeanlagen bei Fehlalarmen resultierte ein Mehrertrag in der Höhe von CHF 153'864. Auch die Einsätze Noteinsatzfahrer (NEF) waren überdurchschnittlich und generierten einen Mehrertrag von CHF 38'054. Die neue Vereinbarung über Vorhalteleistungen mit dem Kantonsspital (CHF 82'000) wurde erst im Jahr 2021 abgeschlossen und im Budget noch nicht berücksichtigt. Ebenfalls stieg der Ertrag gegenüber Dienstleistungen Dritter um CHF 26'779. Die Entschädigung für die Verstärkung des Lösch- und Rettungszuges schloss um CHF 6'333 besser ab. Covid-19: Durch nicht stattfindende Veranstaltungen blieb der Ertrag für Sicherheitswachen um CHF 31'537 unter den Erwartungen (4412.4340).
441.436		32'483	Rückerstattungen	Durch Rückerstattungen aus EO-Leistungen wurde ein Mehrertrag von CHF 26'575 bei der Berufsfeuerwehr verbucht. Bei den Expertentätigkeiten gegenüber Dritten konnte ein Mehrertrag von CHF 10'617 generiert werden. Die Rückerstattung aus Nebenkosten der Heizung verringerte sich um CHF 3'298.
441.480	-498'241		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des guten Gesamtergebnisses mit Mehreinnahmen im Bereich Dienstleistungen wie NEF-Fahrer, Mehrerträge aus Einsätzen von Brandmeldeanlagen (BMA), Mehrertrag aus Vorhalteleistungen KSSG und Minderaufwand bei Abschreibungen von Fahrzeugen und Gebäuden konnte die budgetierte Entnahme aus der Spezialfinanzierung um CHF 498'241 verringert werden.
441.490	-235'069		Intern verrechneter Ertrag	Bei der Feuerwehersatzabgabe wurden CHF 219'266 weniger eingenommen als budgetiert. Der effektive Ertrag aus der internen Verrechnung für die Umplatzierung der Indutainer (STAPO) verringerte sich um CHF 5'275. Ein Minderertrag von CHF 12'000 ergab sich aus der Reduktion des Beitrages aus dem Allgemeinen Haushalt für das Einsammeln von Bienenschwärmen (StParl 25.05.2021)
<b>442</b>			<b>Zivilschutz</b>	
442.314		-45'429	Baulicher Unterhalt	Der Unterhalt und Ausbau der Zivilschutzanlagen in der ganzen Regionalen Zivilschutzorganisation St. Gallen-Bodensee wird von den jeweiligen Standortgemeinden getragen, weshalb ein Minderaufwand für Unterhalt und Ausbau von CHF 45'428 resultierte. Demgegenüber steht der Minderertrag aus Beiträgen des Bundes für Zivilschutzanlagen in der Höhe von CHF 44'000 (Kto. 4421.4600), welcher direkt den Standortgemeinden vergütet wird. Der für 2021 geplante Ausbau des KP Rorschach wurde nicht durchgeführt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
442.434	-10'800		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Infolge der Pandemie wurden zahlreiche Anlässe, an welchen Angehörige des Zivilschutzes eingesetzt worden wären, nicht durchgeführt. Diese verrechnungspflichtigen Einsätze führten zu entsprechenden Mindereinnahmen.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
442.460	-44'000		Beiträge des Bundes	Die Beiträge des Bundes für die Zivilschutzanlagen in der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) mit 15 Gemeinden werden neu direkt den entsprechenden Gemeinden vergütet, da die betrieblichen Kosten dieser Anlagen ebenfalls von den Gemeinden zu tragen sind. Deshalb verminderten sich die Beiträge des Bundes direkt an die Stadt um CHF 44'000. Die Vergütungen für die städtischen Anlagen betragen CHF 16'000. Demgegenüber besteht ein Minderaufwand Kto. 4421.3140 von total CHF 45'428.
<b>45</b>			<b>Gesellschaftsfragen</b>	
<b>450</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
450.300	4'680		Behörden und Kommissionen	Der Aufwand in diesem Konto ist auf die Anzahl Sitzungen verschiedener Kommissionen (z.B. Konferenz für Kinder- und Jugendfragen, Konferenz für Alters- und Behindertenfragen, Konferenz für Gender- und Familienfragen) zurückzuführen. Externe Teilnehmende an diesen Sitzungen erhalten ein Sitzungsgeld gemäss städtischen Vorgaben. Der budgetierte Betrag ist ein Richtwert aus den Vorjahren und den Richtlinien für die Erstellung des Budgets. Für das Budget 2021 wurde der Betrag zu tief angesetzt. (08.02.2022)
450.301	38'746		Löhne	Der Mehraufwand kam zustande, weil drei Mitarbeitenden die nicht bezogenen Ferientage aus den Dienstaltersgeschenken ausbezahlt wurden sowie verschiedenen Mitarbeitenden die geleisteten Mehrstunden (hohe positive GLAZ-Saldi) ausbezahlt wurden, welche aufgrund der Arbeitslast nicht in nützlicher Frist mit Freizeit kompensiert werden konnten. (08.02.2022)
450.318		-215'634	Dienstleistungen und Honorare	Der Minderaufwand in diesem Konto hat mehrere Gründe: Organisationsentwicklung GF zurückgestellt (-CHF 75'000); Übergabe Gesamtprojekt und Teilprojekt ICT im Spitexprojekt bereits per Dez. 2020 resp. Jan. 2021 an Spitex St.Gallen AG (-CHF 70'000). Covid-19: Pandemiebedingt fanden weniger weniger Veranstaltungen statt (-CHF 11'000) und wurden die Fördermittel für Projektbeiträge im Quartier-, Integrations- und Altersbereich nicht vollständig ausgeschöpft (-CHF 70'000). Im Bereich Gesundheitsförderung wurde ein Beitrag für die Lancierung des Pilotprojekts "ZÄMEGOLAUF" (+CHF 10'300) gesprochen. (11.05.2021).
<b>452</b>			<b>Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riedererholz</b>	
452.301		-211'112	Löhne	Die Stellenplanausschöpfung erfolgt nach effektiver Belegung gemäss Vorgaben des Kantons. Im Berichtsjahr waren aufgrund von Schwankungen in der Belegung drei Stellen vakant und eine Leitungsstelle wurde ad interim geführt.
452.318		-35'862	Dienstleistungen und Honorare	Für den Strategieprozess und die Leistungsüberprüfung im Rahmen von "fokus25" wurde ein Betrag für eine externe Begleitung budgetiert. Dieser Betrag wurde im Berichtsjahr nicht benötigt.
452.451		154'540	Rückerstattungen des Kantons	Die Rückerstattung des Kantons für das Restdefizit ist stark abhängig von der Anzahl Kinder, die betreut werden. Die Belegung von 84 % ergab höhere Einnahmen als budgetiert.
452.452	-36'120		Rückerstattungen von Gemeinden	Weniger Kinder und Jugendliche aus Gemeinden ausserhalb der Stadt St.Gallen führten zu weniger Rückerstattungen.

## Differenzbegründungen Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>453</b>			<b>Wohnheim für Betagte Riedererholz</b>	
453.301	96'925		Löhne	Die Budgetüberschreitung ist die Folge von krankheitsbedingten Ausfällen sowohl im Pflegedienst als auch im Bereich Hausdienst. Im Pflegedienst mussten ab Mai 150 Stellenprozente mit befristeten Anstellungen ersetzt werden. Im Hausdienstbereich war interimweise eine Stelle mit 50 Stellenprozenten zu besetzen. (08.02.2022)
453.318		-35'829	Dienstleistungen und Honorare	Für den Strategieprozess und die Leistungsüberprüfung im Rahmen von "fokus25" wurde ein Betrag für eine externe Begleitung budgetiert. Dieser Betrag wurde im Berichtsjahr nicht benötigt.
453.432	-231'397		Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Covid-19: Der Minderertrag ist auf die coronabedingte, tiefe Belegung zurückzuführen.
453.436		51'169	Rückerstattungen	Aufgrund von Langzeitabwesenheiten in der Pflege und im Hausdienst (Kto. 453.301) resultierten Krankentaggeldleistungen.

## Differenzbegründungen Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>5</b>			<b>Direktion Technische Betriebe</b>	
<b>50</b>			<b>Stab Technische Betriebe</b>	
<b>500</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
500.300		4'690	Behörden und Kommissionen	Nicht budgetierter Ertrag für verrechnete juristische Dienstleistungen (KW Burentobel AG, eGovernment St.Gallen digital).
500.318	366'252		Dienstleistungen und Honorare	Ausfallkosten nach altlastenrechtlichen Sanierungen gehen als gebundene Ausgabe zu Lasten der Laufenden Rechnung der Stadt. Das Abwicklungskonto wurde dem Sekretariat DTB zugewiesen. Eine Budgetierung ist nicht möglich. (23. März 2021).
500.319	2'072		Übriger Sachaufwand	Beitritt der Stadt St.Gallen zur Energie- und klimapolitischen Kommission (EKK) des Schweizerischen Städteverbands; Mitgliederbeitrag. (30. März 2021)
500.436	-4'320		Rückerstattungen	Wegfallende Lohnrückerstattungen (Kinderzulagen/Ausbildungszulagen).
<b>51</b>			<b>Entsorgung St.Gallen</b>	
<b>510</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
510.315	2'152		Übriger Unterhalt	Im Berichtsjahr mussten diverse Rauchmelder und Bewegungssensoren ersetzt werden. Betreffend 2019 wurde der Aufwand der Reinigung für den Dezember erst im darauffolgendem Jahr verbucht. Da dieses Jahr die Referenz für die Budgetierung 2021 war, wurde für das Berichtsjahr ein Monat zu wenig budgetiert. (25.01.2022)
<b>511</b>			<b>Spezialfinanzierung für die Entsorgung von Siedlungsabfällen</b>	
511.301		-73'501	Löhne	Bei der Budgetierung wurde angenommen, dass die Dienstaltersgeschenke ausbezahlt werden. Der grösste Teil wurde aber als Ferientage gutgeschrieben. Für das neue Grüngutfahrzeug waren ein Chauffeur und ein Belader ab Mitte Jahr geplant. Da geeignete Kandidaten absagten, wurde der Einstellungsprozess gestoppt. Mit Personaleinmietungen und internen Umdisponierungen wurden die Lücken gefüllt.
511.315	8'428		Übriger Unterhalt	Ein Unterflurpresscontainer sowie ein Unterflurbehälter (Sammelstelle) wurden mutwillig beschädigt und mussten entsprechend repariert werden. Der oder die Verursacher konnten nicht ermittelt werden. (25.01.2022)

## Differenzbegründungen Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
511.318	266'316		Dienstleistungen und Honorare	<p>Im Jahr 2020 wurden gegenüber 2019 (vor Pandemie) wesentlich mehr Altpapier und Karton gesammelt. Im Berichtsjahr gingen diese Mengen wieder leicht zurück, liegen aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Daraus ergaben sich Mehrkosten von rund CHF 40'200 für Transporte sowie CHF 68'800 für die Sammlung. Demgegenüber stehen Mehrerträge von CHF 503'700, welche nicht nur von den Mehrmengen, sondern auch von den sehr hohen Preisen für Altpapier und Karton herrühren.</p> <p>Für die Fremdeinmietung von Personal (Kehrichtsammlung) entstanden Mehrkosten von rund CHF 51'900. Im Berichtsjahr ergaben sich diverse krankheitsbedingte Ausfälle, welche mit Fremdpersonal abgedeckt werden mussten. Ebenfalls erfolgten Kostenüberschreitungen bei der Abnahme von Grüngut (durch Mehrmengen zusätzlich CHF 13'200) sowie beim Glasumschlag und bei den Transporten (CHF 10'600). Hauskehricht und Sperrgut liegen im Berichtsjahr leicht unter dem Vorjahr (-2 %) resp. 4 % über dem budgetierten Wert. Die daraus resultierenden Mehrkosten für die Entschädigung an das Kehrichtheizkraftwerk betragen CHF 75'700. (StParl 25.01.2022)</p>
511.319	37'996		Übriger Sachaufwand	<p>Im Berichtsjahr wurden mehr Grüngutcontainer verkauft als budgetiert. Aus diesem Grund mussten entsprechend Container für CHF 37'319 eingekauft werden. Der Betrag des Einkaufes ist höher als der Verkaufsertrag, da Container an Lager genommen wurden und diese nicht aktiviert werden. (25.01.2022)</p>
511.434		910'054	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	<p>Bei der Gutscheinaktion für Abfallsäcke (Reservenabbau) betrug die Rücklaufquote bloss 78 %. Gegenüber dem Budget ergab dies einen Mehrertrag von TCHF 357.</p> <p>Bei der Jahresplanung ging man davon aus, dass die Abfallmenge leicht zurück geht. Diese ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2 % tiefer und 4 % über dem geplanten Wert.</p> <p>Gegenüber dem Budget sind die Containerleerungen tiefer und die Abfälle mit Säcken höher ausgefallen (Gutscheinaktion), was ebenfalls zu einem Mehrertrag führte (TCHF 434).</p> <p>Die Grundgebühr wurde im Jahr 2020 erlassen und hatte durch die zeitliche Abrechnung Auswirkungen auch im Berichtsjahr. Der Ertrag daraus liegt TCHF 145 über dem geplanten Wert.</p>
511.435		569'856	Verkäufe	<p>Die Preise für Altpapier und -karton lagen im Vorjahr auf sehr tiefen Niveau und korrigierten sich im Berichtsjahr auf einen sehr hohen Stand. Dies generierte einen 2,5-fach höheren Mehrertrag.</p>
511.436		30'509	Rückerstattungen	<p>Im Berichtsjahr wurden Unfall- und Krankentaggelder vergütet.</p>
511.480	-1'405'870		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	<p>Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Entnahme aus der Spezialfinanzierung tiefer.</p>



## Differenzbegründungen Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>512</b>			<b>Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel</b>	
512.312	6'399		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die höheren Strompreise führten zu einer Kostenüberschreitung. Die im Berichtsjahr in Betrieb genommene Entgasungsanlage verbrauchte mehr Strom als angenommen. Die Entgasungsanlage konnte erst gegen Jahresende an die Heizanlage angeschlossen werden. Dadurch konnte die gegenüber den vorangehenden Jahren budgetierte Einsparung beim Heizöl noch nicht realisiert werden. (25.01.2022)
512.313		-71'811	Verbrauchsmaterialien	Die mit den Unterhaltsarbeiten am RopeCon (Materialtransportband) verbundenen Beschaffungen (z.B. Lager, Rollen, Fett usw.) waren weniger als budgetiert, da der Verschleiss von mechanischen Teilen geringer war (Mengenkontingentierung von Material Typ A).
512.315	38'216		Übriger Unterhalt	Zwei GPS-Module bei den Baumaschinen mussten durch 4G-Modelle ersetzt werden. Diese werden benötigt, um die Daten über die Auffüllung zu sammeln (CHF 8'300). Nach einem Unfall mit einem Bagger ergaben sich ausserordentliche Kosten für das Aufrichten und die Reparatur in der Höhe von CHF 29'800. Personen kamen nicht zu Schaden. (25.01.2022)
512.318		-278'240	Dienstleistungen und Honorare	Die Planungskosten für das Projekt "Erweiterung" entfielen, da die Planungsarbeiten wegen eines laufenden Rechtsverfahrens unterbrochen sind. Es wurde aus dem gleichen Grund keine Entschädigung an Grundeigentümerschaften geleistet.
512.319	21'651		Übriger Sachaufwand	In diesem Konto wird unter anderem die Kürzung der Vorsteuer bei der Mehrwertsteuerabrechnung verbucht. Da gewisse Umsätze von der Umsatzsteuer befreit sind, müssen die Abzüge für die Vorsteuer entsprechend gekürzt werden. Die Höhe ist abhängig von den Vorsteuerabzügen, den Investitionen, Abschreibungen und der Zuweisung in die Reserve der Spezialfinanzierung. Im Budget ging man von einer tieferen Zuweisung aus. (25.01.2022)
512.330	30'462		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Ein Konkurs einer Firma führte zu einem Debitorenverlust.
512.380		-537'007	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage aus der Spezialfinanzierung tiefer.
512.434	-764'164		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Durch das laufende Gerichtsverfahren mit einem Grundstückbesitzer kann nicht so viel Menge angenommen werden wie geplant. Die Mindermengen verursachten gegenüber der Planung einen Minderertrag von TCHF 1'433; durch die Verschiebung innerhalb der Kompartimente ergab sich ein Mehrertrag von TCHF 669.
512.435	-118'047		Verkäufe	In der Deponie Unterbühl wurde weniger Material eingebaut.
512.438		58'665	Eigenleistungen für Investitionen	Die Materiallieferungen des Strasseninspektorats aus Bauprojekten waren 23 % über dem geplanten Wert.
<b>513</b>			<b>Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz</b>	
513.301		-55'269	Löhne	Es wurden Dienstaltersgeschenke ausbezahlt, die in den Vorjahren als Ferien gutgeschrieben und nicht bezogen wurden.
513.312		-31'349	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die Stromeinsparungen durch das Projekt "Dyrpa" waren bei der ARA Hofen höher als erwartet.

## Differenzbegründungen Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
513.313		-55'277	Verbrauchsmaterialien	Der Einsatz von Fällmittel ist im Berichtsjahr leicht unter dem budgetierten Wert. Ebenfalls liegen die Kosten für Schachtdeckel unter dem Budget.
513.314		-170'396	Baulicher Unterhalt	Im Berichtsjahr mussten weniger Schachtanpassungen bei Belagserneuerungen, Versetzen und Anpassungen bei Deckeln sowie weniger Kanalunterhaltsarbeiten durchgeführt werden. Ebenfalls unter dem budgetierten Wert sind die Kosten für Hochdruckspülen und Kanalaufnahmen.
513.315		-60'097	Übriger Unterhalt	Im Berichtsjahr war der Ersatz der Abrauchhaube im Labor geplant. Dies wurde aufgrund von Personalwechsel verschoben.
513.434	-167'360		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der Stadtrat beschloss, die Schmutzwassergebühr einmalig für ein ganzes Jahr (vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021) zu erlassen und damit die Reserven um rund 10 Mio. CHF zu reduzieren (SRB 4282). Dadurch kann die Stadt auch einen derzeit willkommenen Beitrag an die finanzielle Entlastung aller Einwohnerinnen und Einwohner sowie des Gewerbes leisten, um die Auswirkungen der aktuellen Corona-Situation etwas abzufedern.
513.438	-134'337		Eigenleistungen für Investitionen	Vom Projekt Zürcher Strasse wurde nur ein kleiner Teilbereich realisiert. Somit konnten keine Eigenleistungen verbucht werden.
513.451	-60'000		Rückerstattungen des Kantons	Für das Jahr 2021 hat der Kanton überregionale Sonderabfallsammelstellen den Gemeinden delegiert. Der entsprechende Beitrag für die Sonderabfallsammelstelle ESG fiel entsprechend weg. Im Zeitpunkt der Budgetierung war dies noch nicht entschieden.
513.480	-539'849		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Entnahme aus der Spezialfinanzierung tiefer.
513.490		30'556	Intern verrechneter Ertrag	Der Wegfall des Kantonsbeitrages für die Sonderabfallstelle ESG verursachte höhere Nettokosten. Dementsprechend fielen auch die internen Verrechnungen an die anderen Bereiche höher aus.
513.491	-63'448		Intern verrechneter Ertrag	Im Labor war eine Arbeitsstelle längere Zeit nicht besetzt. Dadurch mussten diverse Arbeiten durch die Betriebe vorgenommen werden. Die Verrechnung der Personalkosten Labor an die ESG-Bereiche viel entsprechend tiefer aus.
513.496	-110'739		Intern verrechnete Zinsen	Der Stand des Ausgleichskontos Spezialfinanzierung ist tiefer als budgetiert. Dadurch sind auch die entsprechenden Zinsen unter dem Budget.
<b>514</b>			<b>Tierkörpersammelstelle</b>	
514.480	-10'620		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Entnahme aus der Spezialfinanzierung tiefer.
<b>52</b>			<b>Umwelt und Energie</b>	
52.318	196'828		Dienstleistungen und Honorare	Für das Konto 52.3180 Betrieb Velostation wurde ein Nachtragskredit gesprochen, der nicht im Budget 2021 enthalten war. (StParl 5.7.22)
52.365	91'833		Beiträge an private Institutionen	Beiträge des Energiefonds an Dritte lassen sich nicht exakt budgetieren, da zwischen Gesuch und Ausschüttung bis zu drei Jahre vergehen können. Im Weiteren muss der gesamthaft zur Verfügung stehende Betrag von knapp 4 Mio CHF auf verschiedene anspruchsberechtigte Konten verteilt werden, die ebenfalls variieren können

## Differenzbegründungen Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
52.436		108'870	Rückerstattungen	Die Einlagen in den Energiefonds sind nicht genau planbar. Der Betrag orientiert sich an der erwarteten Gesamtsumme der Einnahmen aus dem Stromverkauf und den übrigen Einnahmenkonten.
52.440	-221'121		Anteile an Bundeseinnahmen	Die CO2-Rückerstattung an Unternehmen basiert auf verschiedenen, teils stark schwankenden Aspekten: Die zur Verfügung stehende Finanzmittel aus der CO2-Abgabe von fossilen Energieträgern, Ausschüttung an die Förderung von Energieeffizienzmassnahmen und Globalkrediten an die Kantone, AHV-Summe der anspruchsberechtigten Unternehmen. Es gab schon Jahre, da wurde nichts rückerstattet, das Jahr darauf dafür der doppelte Betrag. Diese Position lässt sich nur sehr grob budgetieren.
52.463		125'710	Beiträge von eigenen Unternehmungen	Beiträge des Energiefonds für Gutachten und Aktionen lassen sich nicht exakt budgetieren, da zwischen Gesuch und Ausschüttung bis zu drei Jahre vergehen können.

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>6</b>			<b>Direktion Planung und Bau</b>	
<b>60</b>			<b>Stab Planung und Bau</b>	
<b>600</b>			<b>Sekretariat und Dienste</b>	
600.301		-51'708	Löhne	Eine Mitarbeiterin in der Abteilung Sekretariat / Telefonzentrale hat ihr Arbeitsverhältnis (80 % Pensum) gekündigt. Die frei gewordene Stelle wurde nicht neu besetzt. Im Gegenzug hat eine andere Mitarbeiterin derselben Abteilung ihr Pensum von 60 % auf 80 % erhöht.
<b>609</b>			<b>Ausgehende laufende Beiträge</b>	
<b>6090</b>			<b>Sozialer Wohnungsbau</b>	
6090.3656		-35'105	Beiträge nach dem Kantonalen Anschlussgesetz zum WEG	Fälschlicherweise wurden bei der Budgetierung der Beiträge die auslaufenden Verbilligungen nicht berücksichtigt.
<b>61</b>			<b>Tiefbauamt</b>	
<b>610</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
610.301		-65'961	Löhne	Aufgrund des Moratoriums zur Stellenwiederbesetzung konnte ein Stelle im Bereich Verkehr erst nach rund sieben Monaten wiederbesetzt werden.
610.438	-451'903		Eigenleistungen für Investitionen	Einnahmen für Leistungen zugunsten der Investitionsrechnung sind schwierig zu budgetieren. Infolge von Projektverzögerungen konnten weniger Bauleitungs- und Projektierungsaufwendungen zugunsten von Projekten der Investitionsrechnung verrechnet werden.
<b>611</b>			<b>Strasseninspektorat</b>	
611.301		-605'332	Löhne	Tiefere Löhne bei neu eintretenden Mitarbeitenden sowie Vakanz, Moratorium zur Stellenwiederbesetzung einerseits, Rekrutierung von fachlich qualifiziertem Personal andererseits, führten zu einer tieferen Lohnsumme.
611.311		-217'438	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Infolge von Lieferverzögerungen für einen elektrobetriebenen Geräteträger und ein elektrobetriebenes Dienstfahrzeug wurden die Liefertermine neu auf den Frühsommer 2022 verschoben.
611.314		-983'781	Baulicher Unterhalt	Ein Rückgang von Werkleitungsarbeiten führte zu weniger Aufwendungen für Grabeninstandstellungen.
611.318	683'098		Dienstleistungen und Honorare	Die intensiven Schneefälle im Januar und die frühen Schneefälle im Dezember bedingten vermehrte Streu- und Pfadeinsätze mit anschliessender Schneeabfuhr. (25.01.2022)
611.390	1'177'066		Intern verrechneter Aufwand	Höhere interne Personal-, Fahrzeug- und Verwaltungskostenverrechnungen, bedingt durch den aufwendigen Winterdienst, führten zu einem Mehraufwand.
611.434	-569'823		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Ein Rückgang von Werkleitungsarbeiten führte zu weniger verrechenbaren Einnahmen für die Wiederinstandstellung.
611.435		44'439	Verkäufe	Erlöse aus dem Verkauf von Occasionsfahrzeugen führten zu einem Mehrertrag.
611.436	-205'248		Rückerstattungen	Weniger Rückerstattungen aus Unfall- und Krankheitstaggeldern und weniger Einnahmen infolge einer geringeren Anzahl an Rohrbrüchen führten zu Mindereinnahmen.
611.438		353'298	Eigenleistungen für Investitionen	Einnahmen für Leistungen zugunsten der Investitionsrechnung sind schwierig zu budgetieren. Insbesondere Wiederinstandstellungsarbeiten aus Aufgrabungen im Auftrag anderer Dienststellen (esg) führten zu Mehreinnahmen.

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
611.461		46'271	Beiträge des Kantons	Die nicht werkgebundenen Beiträge des Kantons an die Strassenlasten (Art. 87 StrG, betrieblicher Unterhalt und Winterdienst) werden jährlich neu festgelegt. Die genauen Zahlen sind bei der Budgetierung jeweils noch nicht bekannt.
611.490		1'095'894	Intern verrechneter Ertrag	Höhere intern verrechnete Personal-, Fahrzeug- und Verwaltungskostenleistungen wegen des aufwendigen Winterdienstes führten zu einem Mehrertrag.
<b>615</b>			<b>Öffentliche Beleuchtung</b>	
615.312		-58'234	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Der Stromverbrauch ist dank Investitionen in neue Lichtquellen stärker zurückgegangen als erwartet.
615.316	68'172		Mieten, Pachten, Benützungskosten	2019 wurden grössere Anlagen (Teile der Beleuchtung Bahnhofplatz und Altstadtgassen) in das Anlagenportfolio aufgenommen. Demgegenüber konnten bis jetzt keine grösseren Anlagen abgeschrieben werden. Durch den höheren Anlagewert ergab sich ein Kostensprung, welcher zu tief budgetiert wurde. (18.01.2022)
<b>616</b>			<b>Öffentlicher Verkehr</b>	
616.3610		-1'840'342	ÖV-Verkehrsangebot; städtischer Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten	Covid-19: Im Zusammenhang mit der Pandemie mussten die Transportunternehmungen für die Defizitdeckung 2020 Kreditreserven auflösen. Statt der ursprünglich vom Kanton geschätzten Anteile verausgabte der Kanton nur rund einen Drittel. Die nicht benötigten Kreditreserven für die Defizite 2020 wurden in der Rechnung 2021 aufgelöst. Entsprechend reduzierte sich auch der Gemeindeanteil der Stadt.
<b>62</b>			<b>Hochbauamt</b>	
<b>620</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
620.301		-64'380	Löhne	Drei Austritte und das durch den Stadtrat beschlossene Moratorium zur Stellenwiederbesetzung führten zu einer tieferen Lohnsumme (CHF -87'000). Auszahlungen diverser Treueprämien, angeordnete Überzeiten im Zuge der Einführung des neuen ERP und vereinbarte Lohnerhöhungen verursachten höhere Kosten (CHF +21'000).
620.438		186'484	Eigenleistungen für Investitionen	Die Verrechnung der Eigenleistungen erfolgte im Verhältnis zu den aufgelaufenen Baukosten.
<b>621</b>			<b>Öffentliche Gebäude</b>	
621.301		-97'915	Löhne	Stellvertretungen aufgrund von ferien- und krankheitsbedingten Abwesenheiten konnten mit dem bestehenden Reinigungspersonal aufgefangen werden. Ebenso war die Belegung und Nutzung der Büroräumlichkeiten aufgrund der Homeofficepflicht stark reduziert, was einen geringeren Reinigungsaufwand generierte. Aus den genannten Gründen fiel in diesem Jahr ein Teil der budgetierten Mehrstunden weg. Zudem entstand durch den Austritt des Leiters Hausdienst Stadtpolizei per 30. September 2021 infolge des Moratoriums zur Stellenwiederbesetzung eine Vakanz.
621.312		-140'453	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die Wasserkosten für die Brunnen fielen gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer aus. Die Brunnen wurden im Frühjahr später eingeschaltet und im Herbst früher ausgeschaltet. (Winterabschaltung). Wegen der kühlen und regnerischen Witterungsbedingungen während der Sommermonate und der dadurch geringeren Verdunstung des Wassers an der Oberfläche sowie des Zulaufs von Meteorwasser war der Wasserverbrauch ebenfalls geringer. Die Nachtabschaltung der Brunnen wurde konsequent eingehalten. Entsorgung St.Gallen esg hat im Jahr 2021 einmalig die Abwassergebühr für die Brunnen erlassen.

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
621.313	13'038		Verbrauchsmaterialien	Covid-19: Aufgrund der anhaltenden Pandemie blieb der Verbrauch von Hygieneartikeln (Handpapier, Seife, Reinigungshygienetücher, Desinfektionstücher und Einweghandschuhe) weiterhin über den Durchschnittswerten der Vorjahre. (18.01.2022)
621.314	120'871		Baulicher Unterhalt	Bei der Neuverhandlung der Verträge mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft AG APG hat sich die Stadt verpflichtet, die bereits beim Lieferanten bestellten Normwartehallen zu übernehmen. Um vertraglich zugesicherte Entschädigungen für Finanzierung und Lagerung eliminieren zu können, hat das Hochbauamt die bereits produzierten Wartehallen erworben. (25.01.2022)
621.315	4'798		Übriger Unterhalt	Nebst den budgetierten jährlichen Servicekosten fielen zusätzliche Reparaturen bei der Ausstattung an. Diese Mehrkosten waren zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht zu erwarten (CHF +7'100). (18.01.2022) Der Aufwand für den Unterhalt der Reinigungsmaschinen fiel geringer als erwartet aus (CHF -2'600).
621.318	71'418		Dienstleistungen und Honorare	Die Kosten für die Reinigung des Parkhauses Rathaus, welche seit 2020 durch Dritte ausgeführt wird, wurden im Budget nicht berücksichtigt. Die Kosten werden allerdings mittels interner Buchung vollumfänglich dem Konto 4381.3910 Spezialfinanzierung Parkierung weiterverrechnet (CHF 110'500). (18.01.2022) Die Gebäudeversicherungsanstalt hat für das Jahr 2021 einen ausserordentlichen Prämienrabatt gewährt. (CHF -36'400).
621.435		743'647	Verkäufe	Die einzelnen Verträge der Stadt St.Gallen mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft AG APG wurden auf das Jahr 2021 neu abgeschlossen. Ursprünglich war geplant, dass die Aufwendungen seitens Hochbauamt für den Unterhalt der Wartehallen über einen fixen Betrag (CHF 240'000) aus den Werbeeinnahmen abgegolten werden. Nach Rücksprache mit der Dienststelle Finanzen wurde beschlossen, sämtliche Einnahmen bei der Dienststelle Hochbauamt auszuweisen.
621.439	-3'848		Übrige Entgelte	Es waren weniger Reparaturen und folglich weniger Rückerstattungsforderungen seitens der Mietenden nötig.
621.461	-6'045		Beiträge des Kantons	Die Budgetierung dieses Kontos basiert jeweils auf konkreten Kostenvoranschlägen. Die Beiträge des Kantons erfolgen nach effektiven Bauabrechnungen. Abweichungen entstehen wegen Unter- oder Überschreitungen der Baukosten und wegen verzögerter Baufertigstellungen.
<b>624</b>			<b>Schulgebäude</b>	
624.312	63'094		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Witterungsbedingt fielen insgesamt mehr Heizgradtage an, welche sich auf den Energieverbrauch auswirkten. Hinzu kam ein deutlicher Anstieg an den Beschaffungskosten, welcher zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht vorhersehbar war. Covid-19: Pandemiebedingt wurde wesentlich häufiger und intensiver gelüftet.
624.314		-379'917	Baulicher Unterhalt	Die Sanierungsarbeiten im Kindergarten Grünastrasse 20 konnten nicht wie geplant im Sommer 2021 umgesetzt werden (CHF -280'000). Die in Zusammenarbeit mit Entsorgung St.Gallen esg geplante Kanalisationssanierung im Oberstufenzentrum Bürgli konnte aufgrund einer Verzögerung in Planung und Ausschreibung noch nicht gestartet werden (CHF -80'000).
624.316		-31'821	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Das Budget 2021 wurde aufgrund der Vorjahreszahlen erstellt. Bei diversen Mietliegenschaften fielen die Zahlungen für die Heiz- und Nebenkosten geringer aus als im Vorjahr.

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
624.318		-39'069	Dienstleistungen und Honorare	Die Gebäudeversicherungsanstalt hat für das Jahr 2021 einen ausserordentlichen Prämienrabatt gewährt.
624.436		46'080	Rückerstattungen	Im Jahr 2021 sind ausserordentliche Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen eingegangen (CHF 32'300). Des Weiteren fielen die Rückerstattungen für Strom und Heizung höher aus als budgetiert (CHF 16'200). Diese Einnahmen sind abhängig von Witterungsverhältnissen sowie den schwankenden Energiepreisen und sind deshalb nur schwer abzuschätzen.
624.490	-461'177		Intern verrechneter Ertrag	Wegen insgesamt geringerem Aufwand als budgetiert verringert sich der zu verrechnende Ertrag automatisch.
<b>625</b>			<b>Sportgebäude</b>	
625.312	54'487		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Der deutliche Anstieg an den Beschaffungskosten war zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht vorhersehbar. Zudem wurde das Konto Heizgas / Fernwärme zu niedrig budgetiert. Der Verbrauch hat sich gegenüber dem Vorjahr nur um CHF +3'500 erhöht, jedoch wurden CHF -65'900 weniger als im Jahr 2020 budgetiert.
625.314		-318'128	Baulicher Unterhalt	Geplante Massnahmen im baulichen Unterhalt der Sporthalle Kreuzbleiche mussten aufgrund zusätzlicher technischer Abklärungen verschoben werden (CHF -140'000). Unterhaltsmassnahmen an den Fassadenoberflächen der Gebäude Drei Weieren wurden verschoben (CHF -170'000).
625.427		66'819	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Aufgrund von neu abgeschlossenen Mietverhältnissen (Sportanlage Gründenmoos und Sportplatz Schönenwegen Zürcher Strasse 127) konnten höhere Mieteinnahmen generiert werden als budgetiert.
625.490	-529'838		Intern verrechneter Ertrag	Wegen insgesamt geringerem Aufwand als budgetiert verringert sich der zu verrechnende Ertrag automatisch.
<b>63</b>			<b>Stadtgrün</b>	
<b>631</b>			<b>Fahrzeuge, Maschinen und Werkstätten</b>	
631.306	2'833		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Die Finanzkontrolle hat Stadtgrün anlässlich der im Jahr 2021 vorgenommenen Hauptrevision empfohlen, bei der Schutz- und Sicherheitskleidung auf die Inventarisierung, Bewertung und Bilanzierung per Ende Jahr zu verzichten. Aufgrund dessen wurde die Schutzkleidung aus dem Bilanzkonto ausgebucht, was einmalig höhere Kosten auf dem Konto mit sich bringt (18.01.2022).
631.311	33'887		Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Ab Mai 2021 ging die Sportanlage Lerchenfeld ins Eigentum der Politischen Gemeinde St.Gallen über und deren Pflege zu Stadtgrün. Für den Rasenschnitt musste erstmals ein elektrisch betriebener Mähroboter angeschafft werden, weil die Anlage mit den bestehenden personellen und maschinellen Ressourcen nicht hätte unterhalten werden können (23.03.2021).
631.313	17'509		Verbrauchsmaterialien	Für Werkzeuge, Maschinen und Geräte mussten mehr Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien eingekauft werden. Darunter waren einige sicherheitsrelevante Teile, welche zeitnah ausgewechselt werden mussten (18.01.2022).
631.315	35'802		Übriger Unterhalt	Diverse Geräte- und Maschinenreparaturen mussten extern vergeben werden, weil im Laufe des Jahres 2021 zwei der drei Werkstattmitarbeitenden in Pension gingen und die Stellen aufgrund des halbjährigen Wiederbesetzungsmoratoriums nicht lückenlos wiederbesetzt werden konnten (18.02.2022).
631.318	3'525		Dienstleistungen und Honorare	Eine etwas zu tiefe Budgetierung und leicht höhere Strassenverkehrssteuern (18.01.2022).

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>632</b>			<b>Öffentliche Anlagen</b>	
632.301		-149'304	Löhne	Die neugeschaffenen Stellen für die Baumkontrolle und Baumpflege konnten nicht sofort besetzt werden. Weiter kam es zu einer Kündigung und einer Pensionierung, wobei die Stellen aufgrund des halbjährigen Moratoriums zur Stellenwiederbesetzung nicht lückenlos besetzt werden konnten. Kleinere Beträge resultieren aus zu hoch budgetierten Ortszulagen und Dienstaltersgeschenken, welche in Form von Ferien statt Auszahlung bezogen wurden.
632.306	16'933		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Die Finanzkontrolle hat Stadtgrün anlässlich der im Jahr 2021 vorgenommenen Hauptrevision empfohlen, bei der Schutz- und Sicherheitskleidung auf die Inventarisierung, Bewertung und Bilanzierung per Ende Jahr zu verzichten. Aufgrund dessen wurde die Schutzkleidung aus dem Bilanzkonto ausgebucht, was einmalig höhere Kosten auf dem Konto mit sich bringt (18.01.2022).
632.436	-34'309		Rückerstattungen	Es konnten weniger Unfall- und EO-Taggelder geltend gemacht sowie weniger Kinder- und Ausbildungszulagen bezogen werden.
632.438		63'957	Eigenleistungen für Investitionen	Es konnten mehr Leistungen zugunsten von Investitionsprojekten verbucht werden.
<b>633</b>			<b>Schulanlagen</b>	
633.436	-6'137		Rückerstattungen	Beim Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen sind nach der Budgetierungsphase einzelne Bereiche in naturnahe Flächen umgestaltet worden. Aufgrund dessen sind weniger Mäharbeiten notwendig. Dementsprechend konnte weniger Unterhalt weiterverrechnet werden.
633.490	-102'595		Intern verrechneter Ertrag	Infolge von Pensionierung, Kündigung und mehreren Krankheitsfällen sowie aufgrund des halbjährigen Moratoriums zur Stellenwiederbesetzung konnten bei Schulanlagen und Kindergärten weniger Unterhaltsmassnahmen ausgeführt werden.
<b>634</b>			<b>Botanischer Garten</b>	
634.306	2'733		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Die Finanzkontrolle hat Stadtgrün anlässlich der im Jahr 2021 vorgenommenen Hauptrevision empfohlen, bei der Schutz- und Sicherheitskleidung auf die Inventarisierung, Bewertung und Bilanzierung per Ende Jahr zu verzichten. Aufgrund dessen wurde die Schutzkleidung aus dem Bilanzkonto ausgebucht, was einmalig höhere Kosten auf dem Konto mit sich bringt (18.01.2022).
634.434	-23'394		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Covid-19: Der Botanische Garten war von 22. Dezember 2020 bis 1. März 2021 geschlossen, womit keine Veranstaltungen und Führungen durchgeführt werden konnten. Nach einem einigermaßen regulären Sommerbetrieb kam es im Herbst erneut zu Einschränkungen, welche sich erneut negativ auf die Einnahmen bei Vermietungen und Führungen auswirkten.
<b>635</b>			<b>Friedhöfe</b>	
635.301		-49'222	Löhne	Zwei Kündigungen konnten aufgrund des halbjährigen Moratoriums zur Stellenwiederbesetzung nicht lückenlos besetzt werden. Kleinere Beträge resultieren aus zu hoch budgetierten Ortszulagen und Dienstaltersgeschenken, welche in Form von Ferien statt Auszahlung bezogen wurden.



## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
635.306	7'057		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Die Finanzkontrolle hat Stadtgrün anlässlich der im Jahr 2021 vorgenommenen Hauptrevision empfohlen, bei der Schutz- und Sicherheitskleidung auf die Inventarisierung, Bewertung und Bilanzierung per Ende Jahr zu verzichten. Aufgrund dessen wurde die Schutzkleidung aus dem Bilanzkonto ausgebucht, was einmalig höhere Kosten auf dem Konto mit sich bringt (18.01.2022).
635.330	2'115		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Eine Rechnung (ABB 651.368/2019) im Betrag von CHF 1'532 wurde auf dem falschen Konto gebucht. Sie betrifft nicht Stadtgrün. Die Verrechnung wird im Jahr 2022 korrigiert.
<b>636</b>			<b>Sportanlagen</b>	
636.313	10'935		Verbrauchsmaterialien	Seit dem Frühjahr 2021 befindet sich die Sportanlage Lerchenfeld im Eigentum der Stadt St.Gallen und wird durch Stadtgrün unterhalten. Das zusätzliche Unterhaltsmaterial konnte in der Budgetierungsphase noch nicht berücksichtigt werden, weil der Erwerb zu einem späteren Zeitpunkt erfolgte. Auf anderen Anlagen, z.B. im Paul-Grüninger-Stadion, waren die Aufwendungen höher, weil die Ansprüche der Vereine betreffend Qualität und Dauer der Bespielbarkeit des Rasens gestiegen sind und dadurch mehr Material (vor allem Sand) benötigt wurde (18.01.2022).
<b>64</b>			<b>Liegenschaften</b>	
<b>640</b>			<b>Verwaltung der Dienststelle</b>	
640.309	-3'867		Übriger Personalaufwand	Von der Stadt im Rahmen von Weiterbildungsvereinbarungen bezahlte Kosten mussten beim Austritt eines Mitarbeitenden anteilmässig zurückbezahlt werden.
640.436	-54'745		Rückerstattungen	Ein Mitarbeiter, welcher krankheitsbedingt längere Zeit ausgefallen war, wurde durch das BCM im Jahr 2020 erfolgreich in einer anderen Dienststelle wiedereingegliedert. Im Budget 2021 wurden Lohnrückerstattungen seitens Versicherung festgehalten. Diese fielen jedoch aufgrund der Wiedereingliederung und des späteren Austritts des Mitarbeiters im Jahr 2021 aus.
<b>641</b>			<b>Wohn- und Geschäfts- liegenschaften</b>	
641.310	3'053		Büromaterial und Drucksachen	Die Inserate auf der Plattform «newhome.ch» sind seit einiger Zeit gebührenpflichtig. Bei der Budgetierung war nicht absehbar, welche Kosten die Inserate mit dem neuen Tarif tatsächlich generieren würden (18.01.2022).
641.312		-64'289	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Dank der systematischen Aufarbeitung bei Liegenschaften mit pauschaler Heiz- und Nebenkostenabrechnung konnten die Kosten gesenkt werden.
641.314		-641'507	Baulicher Unterhalt	Einige geplante Sanierungen konnten 2021 noch nicht ausgeführt bzw. fertiggestellt werden: Fenstersanierung Liegenschaft Unterer Graben 58, CHF 158'000 (Klärung mit Kostenanteilübernahme Kanton hat länger gedauert); Fenster- und Dachsanierung Liegenschaft Bitzstrasse 65, CHF 228'000 (Klärung weitere Nutzung ist noch nicht abgeschlossen); Brandschutz- und bfu-Massnahmen Liegenschaft Dürrenmattstrasse 24, CHF 330'000 (politischer Entscheid offen); Strangsanierung Liegenschaft Blumenaustrasse 29, CHF 140'000 (Ressourcengründe HBA). Die geplanten Sanierungen sind jahresübergreifend.

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
641.318		-44'279	Dienstleistungen und Honorare	Die Gebäudeversicherungsanstalt hat für das Jahr 2021 einen ausserordentlichen Prämienrabatt gewährt.
641.330	23'348		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Aufgrund erfolgloser Inkassoverfahren mussten diverse Forderungen gegenüber Mietenden als Verlust ausgebucht werden.
641.423	-126'791		Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Covid-19: Die Stadt hat pandemiebedingt Mietzinse im Umfang von CHF 216'777 erlassen.
641.424		560'329	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Im April wurde die Liegenschaft Schlosserstrasse 22 im Baurecht abgegeben. Daraus resultierte ein Buchgewinn von CHF 431'100. Zusätzlich wurde im Juni die Liegenschaft Gotthelfstrasse 13 für einen Neubau für eine Tagesbetreuung mit einem Buchgewinn von CHF 129'228 ins Verwaltungsvermögen übertragen.
641.436		58'635	Rückerstattungen	Dank der systematischen Aufarbeitung bei Liegenschaften mit pauschaler Heiz- und Nebenkostenabrechnung konnten die Kosten gesenkt werden.
641.439	-100'000		Übrige Entgelte	Nach Rücksprache mit der Finanzkontrolle wurden die budgetierten Erträge aus Heizkostenabrechnungen als Aufwandsminderung verbucht.
641.480	-581'918		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Kosten auf den Konten "Gebäudeunterhalt Wohn- und Geschäftsliegenschaften 641.3140" und "Unterhalt landwirtschaftliche Liegenschaften 642.3140" wurden mit Entnahme aus der Spezialfinanzierung ausgeglichen.
<b>642</b>			<b>Landwirtschaftliche Liegenschaften</b>	
642.314	54'589		Baulicher Unterhalt	Zu Mehrkosten führten der Ersatz eines Heizkessels an der Gübsenstrasse 34 (CHF 22'000), der Unterhalt infolge von Mieterwechseln an der Brauerstrasse 101 (CHF 13'000), die Erstellung eines Lagerplatzes für Siloballen bei der Demutstrasse, Parzelle Nr. F2244 (CHF 4'800) sowie der Ersatz von Elektroanlagen von Scheunen und Ställen an der Rechenwaldstrasse 36/38 (CHF 5'300). Weitere CHF 9'500 entfielen auf kleinere zusätzliche Unterhaltsarbeiten an diversen Gebäuden und an Wegen. Die Mehrkosten aufgrund von Mieterwechseln konnten teilweise mit Mietzinserhöhungen infolge Wertvermehrung amortisiert werden (18.01.2022).
642.436	-2'446		Rückerstattungen	Die Schadenfälle fielen geringer aus als budgetiert.
<b>643</b>			<b>Bauplätze</b>	
643.312	-3'135		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Im Jahr 2020 wurden die Stromkosten für die zwischengenutzten Gebäude auf dem Bahnareal St.Fiden den Zwischennutzenden nicht verrechnet. Die entsprechende Korrektur und Weiterverrechnung erfolgte im Folgejahr 2021.
643.314	30'936		Baulicher Unterhalt	Gestützt auf den Stadtratsbeschluss Nr. 4615 vom 22. September 2020 wurde der zweite Kostenbeitrag für die Zwischennutzung St.Fiden über CHF 29'500 an den Verein Areal Bach, St.Gallen, geleistet. Dieser Beitrag konnte im Budgetprozess 2021 noch nicht berücksichtigt werden (18.01.2022).

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
643.319	9'006		Übriger Sachaufwand	Für die Liegenschaft Nr. W5315 Altenwegen wurde ein Kaufrechtsvertrag / Vorkaufsrecht abgeschlossen und im Grundbuch eingetragen. Für die Einräumung des Kaufrechts sowie des gleichzeitig mit dem Kaufrechtsvertrag zu begründenden limitierten Vorkaufsrechts bezahlt die Kaufrechtsberechtigte (Politische Gemeinde St.Gallen) an den Kaufrechtsbelasteten eine Entschädigung von CHF 10'000. Diese Entschädigung wird bei einer Ausübung des Kaufrechts ohne Zinsvergütung an den Kaufpreis angerechnet. Wird das Kaufrecht nicht ausgeübt, verbleibt dieser Betrag beim Kaufrechtsbelasteten. Die Liegenschaften- und Baukommission hat dieses Geschäft mit Beschluss vom 16. August 2021 genehmigt (18.01.2022).
643.423		75'296	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Aufgrund von neuen Mietverhältnissen auf dem Bahnareal St.Fiden konnten höhere Mieteinnahmen erzielt werden (CHF +58'500).
<b>644</b>			<b>Baurechtsparzellen</b>	
644.396	295'604		Intern verrechnete Zinsen	Aufgrund neuer Baurechte (Olma, Schlosserstr. 22) erhöhte sich der Buchwert der Grundstücke und somit auch der Zins.
644.423		58'243	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Zum Zeitpunkt der Budgetierung war nicht bekannt, zu welchem Zeitpunkt die Baurechtszinsen Schlosserstrasse 22 (Abschluss Frühling) und Olma (Abschluss Juli) in Rechnung gestellt werden konnten.
644.424		3'126'000	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Im Juni wurde der Nachtrag zum bestehenden Baurechtsvertrag der Olma Messen genehmigt. Aus der Grundstückzusammenlegung und Abgabe im Baurecht an die Olma haben sich Buchgewinne ergeben.
<b>65</b>			<b>Amt für Baubewilligungen</b>	
65.301	38'631		Löhne	Die unvorhersehbare Langzeitabsenz eines Mitarbeitenden infolge Krankheit (elf Monate, 100 %) führte zu einer Unterbesetzung in der Bauaufsicht, die dank einer Unterstützung seitens Hochbauamt im Umfang von 20 % teilweise aufgefangen werden konnte. Die mit dem Teilpensum verbundenen Lohnkosten wurden dem ABB direkt belastet. Hinzu kamen zusätzlich geleistete Stunden durch die übrigen Mitarbeitenden der Bauaufsicht, welche entsprechend ausbezahlt wurden.
65.310	4'156		Büromaterial und Drucksachen	Im Zuge des periodischen Ersatzes mussten verschiedene PC-Arbeitsplätze ausgetauscht werden. Um mehr Flexibilität im Arbeitsalltag – auch aufgrund der Pandemie – zu erhalten, wurden anstelle von zwei stationären Computern zwei Laptops (mobile Geräte) angeschafft. Da die dafür aufzuwendenden Kosten nicht im Erneuerungsbudget der IDS enthalten waren, mussten diese von der Dienststelle selbst übernommen werden.
65.311	3'865		Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Aus gesundheitlichen Gründen wurden für zwei Mitarbeitende kurzfristig Stehtische beschafft.
65.318	24'312		Dienstleistungen und Honorare	Betriebs- und Wartungskosten von dienststellenspezifischen IT-Programmen sind seit dem Jahr 2021 direkt über die entsprechende Dienststelle zu finanzieren. Diese Anpassung wurde jedoch erst nach der Budgetphase 2021 bekannt. Entsprechend wurde der externe Wartungsvertrag für das Administrationsprogramm der Baugesuche «GemDat» nicht in den Kosten für die IT-Dienstleistungen berücksichtigt. Die Position entfällt in den Aufwänden der IDS zulasten des Amts für Baubewilligungen.

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
65.330	4'708		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Aufgrund erfolgloser Inkassoverfahren mussten diverse Forderungen als Verlust ausgebucht werden.
65.434		109'701	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der öffentliche Grund wurde flächenmässig und zeitlich von Bauvorhaben stärker in Anspruch genommen als prognostiziert. Entsprechend konnte für die grössere Fläche beziehungsweise für einen längeren Zeitraum eine höhere Gebühr in Rechnung gestellt werden.
65.436	-6'890		Rückerstattungen	Es konnten weniger Unfall- und EO-Taggelder geltend gemacht sowie weniger Kinder- und Ausbildungszulagen bezogen werden.
<b>66</b>			<b>Geomatik und Vermessung</b>	
<b>660</b>			<b>Vermessung und Dienste</b>	
660.315	2'470		Übriger Unterhalt	Unerwartete, umfangreiche Reparaturen an einem Tachymeter und dem zugehörigen Controller hatten nicht budgetierte Kosten von knapp CHF 3'000 zur Folge.(11.01.2022)
660.330	2'768		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Aufgrund eines erfolglosen Inkassoverfahrens musste im Jahr 2021 eine Forderung als Verlust ausgebucht werden.
660.435	-16'614		Verkäufe	Der Ertragsrückgang für den Verkauf von Daten und Plänen ist eine Folge der Digitalisierung und damit der Möglichkeit, Pläne aus dem Internet gratis herunterladen zu können. Der Trend wird sich fortsetzen. Im Rahmen der Nachführungstätigkeit in der amtlichen Vermessung mussten weniger Rekonstruktionen durchgeführt werden. Infolge dessen konnte auch weniger Vermarktungsmaterial an Private und die eigenen Betriebe verkauft werden.
<b>661</b>			<b>Rauminformationszentrum</b>	
661.315	42'105		Übriger Unterhalt	Die Enterprise Agreements mit den Firmen ESRI Schweiz AG und Geocom Informatik AG für die GIS-Plattform konnten für drei weitere Jahre abgeschlossen werden. Durch Lizenzerweiterungen, zusätzliche Produkte und die Lizenzierung der neuen und alten Plattform ergeben sich jährliche Mehrkosten von CHF 28'500 (08.12.2020). Jährliche Kosten für die E-Government-Services «Technische Geodateninfrastruktur (tGDI) und Kompetenzzentrum Geodateninfrastruktur (GDI)»: Diese gemäss e-Gov-Gesetzgebung gebundenen Ausgaben sollen nun durch die thematisch verbundene Dienststelle Geomatik und Vermessung getragen werden. Der Anteil für die Stadt St.Gallen beträgt CHF 15'133.40. Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren weder der Betrag noch die kostentragende Stelle bekannt (17.08.2021).
661.435		95'094	Verkäufe	Für Dienstleistungen zugunsten der Technischen Betriebe Rorschach sowie für Dienstleistungen und das Bereitstellen der GIS-Umgebung zugunsten des Vereins ASGO konnten auf dem Konto 661.4350 neue Einnahmen im Umfang von CHF 40'000 generiert werden. Die Weiterverrechnung der Enterprise Agreements ergaben höhere Einnahmen auf dem Konto 661.4352 von CHF 17'500 (08.12.2020). Das Projekt tGDI (technische Geodateninfrastruktur für Kanton St.Gallen und alle St.Galler Gemeinden) erforderte die Mitarbeit von Gemeindevertretenden. Geomatik und Vermessung stellte einen Fachspezialisten für die technische Projektarbeit. Diese Mitarbeit wurde von eGov St.Gallen mit CHF 32'730 abgegolten. Für die Stadtwerke konnte das Projekt "Strategische Netzentwicklung" abgeschlossen und mit CHF 5'000 abgerechnet werden. Sämtliche zusätzlichen Einnahmen waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht absehbar.

## Differenzbegründungen Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>67</b>			<b>Grundbuchamt</b>	
67.309	-16'857		Übriger Personalaufwand	Von der Stadt im Rahmen von Weiterbildungsvereinbarungen bezahlte Kosten mussten beim Stellenwechsel von den Mitarbeitenden anteilmässig zurückbezahlt werden.
67.431		351'493	Gebühren für Amtshandlungen	Überdurchschnittlich viele Handänderungen und das hohe Preisniveau der Immobilien ergaben entsprechend höhere Gebühreneinnahmen.
<b>68</b>			<b>Stadtplanung</b>	
680			Verwaltung der Dienststelle	
680.301		-42'910	Löhne	Aufgrund des Moratoriums zur Stellenwiederbesetzung konnte die vakante Stelle erst nach sechs Monaten wiederbesetzt werden.
680.318		-100'284	Dienstleistungen und Honorare	Es wurden weniger Planugsaufträge an Dritte erteilt resp. einzelne Aufträge konnten bis Ende 2021 nicht abgeschlossen werden.
680.436	-87'447		Rückerstattungen	Für die Rückerstattungen der Grundeigentümerschaften für die Ausarbeitung von Sonderbauvorschriften fielen geringere Einnahmen an (CHF -94'941). Des Weiteren hat sich die Berechtigungsgrundlage beim Konto "Kinder- und Ausbildungszulage" gegenüber dem Budget verändert (CHF 7'494).
<b>681</b>			<b>Spezialfinanzierung für Altstadt-, Ortsbild und Denkmalpflege</b>	
681.362		-31'810	Beiträge an Institutionen auf kommunaler Ebene	Von öffentlich-rechtlichen Körperschaften sind keine Auszahlungsgesuche für Renovationen an Bauten eingegangen.
681.366		-83'820	Beiträge an private Haushalte	Es sind weniger Auszahlungsgesuche von privaten Bauträgerschaften als budgetiert eingegangen.
681.380	229'137		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Geringere Aufwendungen führten zu einer höheren Einlage in das Ausgleichskonto.

## Differenzbegründungen St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderertrag (-) Mehrertrag (+)	Begründung
<b>550</b>		<b>Stadtwerke</b>	
550.30100		2'692'764 Ertrag Stromverkauf	Dem Minderertrag aus Netz Elektrizität (-CHF 1.1 Mio.) und der Produktionsanlagen Netz Elektrizität (-CHF 0.2 Mio.) steht ein Mehrertrag aus dem Energieverkauf (+CHF 1.8 Mio.), der Wärmeproduktion (+CHF 1.2 Mio.) sowie der nicht budgetierten Netzkosten-Deckungsdifferenz 2021 (+CHF 1.0 Mio.) gegenüber. Insgesamt führt dies zu einem Mehrertrag von CHF 2.7 Mio.
550.30200		16'474'889 Ertrag Erdgasverkauf	Deutlich höhere Beschaffungskosten für Erdgas aufgrund massiv angestiegenen Gaspreises auf den internationalen Märkten führten zu höheren Verkaufspreisen (vgl. Kto. 550.40200).
550.30300	-508'310	Ertrag Wasser-Verkauf	Der Budgetierung lag ein höherer Wasserabsatz zugrunde (1.6 %).
550.30307	-29'411	Ertrag Wasser-Anschlussgebühren	Minderertrag aus Anschlussgebühren infolge tieferer Bautätigkeit.
550.30380		256'767 Ertrag Nutzung öffentlicher Grund	Gemäss SRB vom 5. Juli 2016 (Nr. 4548) entspricht ab dem Jahr 2019 die durch den Bereich Netz Elektrizität zu leistende Entschädigung den Einnahmen aus dem dafür erhobenen Zuschlag auf die Netznutzungsgebühr; stellt also innerhalb der sgsw ein Nullsummenspiel dar. Aufgrund der Budgetpflicht innerhalb der Stadt St.Gallen muss jedoch ein Betrag in den Voranschlag aufgenommen werden, damit die Bruttodarstellung gegenüber dem Budget des Strasseninspektorates gewährleistet ist. Es wurde dabei ein zu tiefer Ertrag budgetiert.
550.30381		3'739'788 Ertrag Energiefonds-Abgabe	Gemäss gültigem Energiereglement wird ein fixer Betrag pro kWh Strom-Absatz erhoben und der gesamte Ertrag auf dem Konto 30381 „Ertrag Energiefonds-Abgabe“ verbucht. Der Ausgleich an das Amt für Umwelt und Energie (AUE) wird demgegenüber über das Konto 30386 „Ausgleichskonto Energiefonds-Abgabe“ verbucht. Da die Einnahmen eins zu eins dem AUE überwiesen werden, bilden die beiden Konti reine Durchlaufkonti und heben sich gegenseitig auf. Aus diesem Grund werden diese beiden Konti nicht mehr budgetiert.
550.30382	-77'203	Durchlaufkonto KEV	Die Einnahmen KEV sowie der Ausgleich über Konto 550.30387 "Ausgleichskonto KEV" werden transitorisch ausgeglichen und damit der Bestand genullt. Die beiden Konti heben sich gegenseitig auf.
550.30386	3'739'788	Ausgleichskonto Energiefonds-Abgabe	Siehe Begründung zu Konto 550.30381.
550.30387		-77'203 Ausgleichskonto KEV	Siehe Begründung zu Konto 550.30382.
550.30400	-2'097'678	Ertrag Wärmeverkauf	Durch den lange Zeit tiefen Heizölpreis betrug der durchschnittliche Arbeitspreis nur CHF 59.46 anstelle des budgetierten Preises von CHF 76.50.
550.30902		70'611 Ertrag Nutzungsgebühr Provider	Aufgrund der anhaltend positiven Neukundengewinnung auf dem Glasfasernetz liegen die Erträge bei den Nutzungsgebühren über dem Budgetwert.
550.30909		358'611 Übrige Erträge aus Netzen	Trotz tieferem Ertrag beim Netzanschluss des Kehrlichtheizkraftwerkes aufgrund der neuen Verwaltungsvereinbarung im Bereich Netz Elektrizität (-CHF 45'000) insgesamt Mehrertrag aufgrund höherer Nutzungsgebühren FTTH im Telecom-Bereich (+CHF 404'000).
550.34010		1'070'698 Ertrag Mitarbeiterleistungen	Mehrertrag aus Mitarbeiterleistungen für Bauten Dritter im Bereich Kundenprojekte Netz Elektrizität, bei den übrigen Leistungen im Bereich Wasser sowie im Bereich Telecom (Darkfiber, FTTH-Netz).

## Differenzbegründungen St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Begründung
550.34030	-248'145	Ertrag Materialverkauf	Tiefere Materialverkäufe bei den Kundenprojekten im Anlage- und Leitungsbau im Bereich Netz Elektrizität führten hauptsächlich zu diesem Minderertrag.
550.34040	-229'798	Ertrag Verrechnung Fremdleistungen	Mehrverrechnungen in den Bereichen Gas Hausanschlüsse (+CHF 92'000) und Wärme und Contracting übrige Leistungen (+CHF 68'000) werden überkompensiert durch Minderverrechnungen in den Bereichen Betriebsführung elog (-CHF 175'000), bei den Kundenprojekten Netz Elektrizität Anlagenbau (-CHF 105'000) und Leitungsbau (-CHF 110'000).
550.34090		378'588 Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	Vor allem folgende Veränderungen führten zum Mehrertrag: Netz Elektrizität Transformation (+CHF 70'000) und Kundenprojekte öffentliche Beleuchtung, Betriebsführung Rorschach, Hausanschlüsse, Leitungsbau (+CHF 470'000); Wasser Hausanschlüsse, übrige Leistungen (+CHF 140'000); EVM Mobilität Strom (+CHF 100'000); Wärme übrige Leistungen EDL (+CHF 455'000); Netz Elektrizität Kundenprojekte Betriebsführung Wittenbach, Anlagenbau, Dienstleistungen (-CHF 855'000).
550.36001	-137'870	Ertrag Öffentliche Beleuchtung	Tiefere Verrechnung (Unterhaltspauschale und Kapitalkosten) der Öffentlichen Beleuchtung.
550.36002		210'086 Ertrag Poolkosten RWSG	Höhere, der RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG verrechnete Poolkosten.
550.36090	-71'336	Übriger betrieblicher Ertrag	Ein Mehrertrag bei den übrigen Leistungen EDL im Bereich Wärme (+CHF 136'000) und ein entgegenstehender Minderaufwand in den Bereichen Einkauf, Lager, Poolfahrzeuge (-CHF 161'000) und bei der Niederspannung Netz Elektrizität (-CHF 46'000) machen die Differenz aus.
550.36091	-16'363	Ertrag Mahngebühren Kunden	Covid-19: Aufgrund der Corona-Pandemie führten die sgsw zum Teil ein begrenztes Mahnwesen durch. Dies führte zu leicht verminderten Erträgen.
550.36092		57'970 Erträge aus FTTH-Vermietungen	Die interne Verbuchung des Mietertrages des Bereiches Netz Elektrizität für Kabelschutzrohre und die Platzierung von Schränken, Vermietung von LWL-Anlagen an den Bereich Telecom (Gegenkonto 550.60110/44030) fiel insgesamt leicht höher aus als budgetiert.
550.37010	-335'258	Aktivierte Eigenleistungen	Die Mitarbeiter des Gesamtunternehmens erbrachten und rapportierten gesamthaft weniger Leistungen für die Investitionsrechnung als budgetiert.
550.38010		677'886 Bestandesänderung angefangene Kundenarbeiten	Trotz Minderbestand an angefangenen Kundenarbeiten im Bereich Netz Elektrizität (öffentliche Beleuchtung; -CHF 0.1 Mio.) und im Bereich Gas Hausanschlüsse (-CHF 0.1 Mio.) insgesamt Mehrertrag aufgrund Mehrbestand im Bereich Netz Elektrizität (Anlagen- und Leitungsbau (+CHF 0.2 Mio.) und Wärme übrige Leistungen EDL (+CHF 0.7 Mio).
550.39020		-58'982 Verluste aus Forderungen	Geringere Debitorenverluste.
550.40100	4'184'764	Stromeinkauf	Im Laufe des Jahres 2021 sind die Preise für Elektrizität am Termin- und Spotmarkt gestiegen. Dies hat zu höheren Beschaffungskosten geführt (StParl 05.07.2022). Dazu Mehraufwand aufgrund Verbuchungsänderung bei der Strombeschaffung Mobilität (vgl. Begründung Kto. 550.60800).
550.40200	18'750'291	Erdgaseinkauf	Deutlich höhere Beschaffungskosten für Erdgas aufgrund massiv angestiegenen Gaspreises auf den internationalen Märkten (StParl 05.07.2022). Dazu Mehraufwand aufgrund Verbuchungsänderung bei der Gasbeschaffung Mobilität (vgl. Begründung Kto. 550.60800).



## Differenzbegründungen St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Begründung
550.40310		-359'817	Wasser-Basiskosten
550.40320		-64'240	Wasser-Mehrbezug
550.40400		-147'644	Wärmeeinkauf
550.40900	256'767		Nutzung öffentlicher Grund
550.41000		-170'392	Material ab Lager
550.41100		-132'109	Direkter Materialbezug
550.44000		-742'992	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien
550.44010		-385'102	Bauarbeiten
550.44020	48'638		Montage Dritte
550.44030	115'015		Übrige Arbeiten, Dienstleistungen
550.49000	-34'237		Lieferantenskonti
550.50000		-1'415'630	Löhne
550.50030		-53'885	Treueprämien Mitarbeitende
550.51000		-30'736	Wohnsitzzulagen
550.51090		-32'783	Übrige Zulagen
550.57010	87'962		Familien-, Kinder-, Geburtenzulagen



## Differenzbegründungen St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Begründung
550.58000		-66'532	Personalrekrutierung
550.58020		-97'881	Kurse, Weiterbildung
550.58030		-67'060	Spesenvergütungen
550.58800		-70'205	Schutz-/Berufskleidung, Sicherheit
550.58900	11'018		Übriger Personalaufwand
550.58901	31'702		Einlage in Rückstellung Zeitsaldi
550.58902		119'702	Bezug aus Rückstellung Zeitsaldi
550.59000		-49'260	Temporäre Arbeitnehmer
550.60100	8'202		Mieten Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge
550.60110		-56'753	Mieten Liegenschaften, Gebäude
550.60120		-100'916	Gebäude Nebenkosten
550.60200		-118'522	URE Werkzeuge, Maschinen, Betriebsmobiliar
550.60205		-157'796	URE Mess-/Schaltapparate
550.60210		-803'401	EDV Büroautomation / IDS

## Differenzbegründungen St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Begründung
550.60215		-520'078 Technische Informatik (OT)	Diese Kosten werden seit 1. Januar 2021 separat in der Erfolgsrechnung geführt. Die Budgetierung gestaltete sich dabei ohne genaue Vorjahreswerte schwierig. Der Budgetwert wurde dabei zu hoch angesetzt.
550.60220		-170'435 URE Fahrzeuge	Aufgrund der geringeren Zahl von Unfällen und Reparaturen fiel der Aufwand bei den Fahrzeugen tiefer aus als budgetiert.
550.60300		-32'152 Betriebsstoffe für Fahrzeuge und Geräte	Die im Betrieb stehenden Fahrzeuge und Geräte verbrauchten weniger Benzin und Diesel als budgetiert.
550.60400		-82'681 Betriebliche Kommunikation, Internet	Trotz höherem Kommunikationsaufwand in den Bereichsleitungen Netz Elektrizität und Gas/Wasser (+ CHF 43'000) insgesamt Minderkosten aufgrund Minderaufwand bei der internen Nutzung von Glasfaserverbindungen bei der Netzfürung Netz Elektrizität (-CHF 70'000) und beim Bereich Gas/Wasser (Betrieb, Rohmetz und Betriebszentrale (-CHF 56'000).
550.60500		-32'110 Versicherungen	Aufgrund laufender Policen-Optimierung und gutem Schadenverlauf liegen die Versicherungsprämien unter dem Budgetwert.
550.60800		-156'381 Übriger Betriebsaufwand	Die Verbuchung der Strom- und Gasbeschaffung im Bereich Mobilität wurde im Laufe des Jahres geändert. Neu wird die Strom- und Gasbeschaffung über den Strom- und Erdgas-Einkauf verbucht.
550.61110		-33'139 URE Büromöbel	Die Ersatzbeschaffung für bestehendes Mobiliar fiel tiefer aus als erwartet.
550.61400	69'067	Finanzberatung, Rechtskosten, Revision	Mehrkosten aufgrund Mandatierung eines Rechtsanwaltes für den Rechtsstreit betreffend Bedachung der Fernwärmezentrale Waldau und der Rechtsvertretung beim Baugesuch für die Fernwärmeerschliessung Neudorf (17.02.2022).
550.61600		-218'206 Werbung, Sponsoring, Agenturkosten	Die Höhe des Budgets wird jeweils so veranschlagt, dass es den sgsw möglich ist, auf kurzfristige Gegebenheiten im Markt sowie auf Bedürfnisse der verschiedenen Bereiche zu reagieren. Zusätzlich werden Mittel budgetiert, welche bei einem besonderen Kommunikationsbedarf die Teilnahme an einer der beiden St.Galler Publikumsmessen (OFFA und/oder OLMA) vorsieht. Das Werbebudget 2021 wurde letztlich durch die im Berichtsjahr durchgeführten Werbemassnahmen nicht voll ausgeschöpft.
550.61610		-424'895 Förderbeiträge an Dritte	Es wurden rund 80 Förderbeiträge weniger geleistet als budgetiert. Zudem lag die durchschnittliche Förderhöhe pro Anschluss um knapp CHF 400 tiefer.
550.61900		-223'035 Übriger Verwaltungs- / Vertriebsaufwand	Minderaufwendungen im Zusammenhang mit den Vorsteuerkürzungen auf Leistungen innerhalb des eigenen Gemeinwesens. Zusätzlicher Minderaufwand im Kundendienst für Brief- und Portokosten.
550.67000		-527'931 Abschreibungen Sachanlagen	Leicht tiefere Abschreibungen als budgetiert.
550.67010		-959'104 Abschreibungen Kleinprojekte / GWG / FIBU	Gemäss gültiger Aktivierungsrichtlinie bei den sgsw werden Kleinprojekte und gerinfügige Wirtschaftsgüter (GWG) über CHF 20'000 aktiviert. Im Buchungskreis 1 (Fibu) werden sie anschliessend jedoch vollständig über ein separates Abschreibungskonto der Erfolgsrechnung belastet. Der Budgetwert fiel dabei zu hoch aus. Covid-19: Lieferengpässe bei der Fahrzeugbeschaffung führten allein zu Minderkosten von rund CHF 0.5 Millionen.

## Differenzbegründungen St.Galler Stadtwerke

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Begründung
550.67922		-65'472 Zinsauswand Deckungs- differenz Fibu	Im Budgetprozess diente als Basis der Saldo der Deckungsdifferenz per Ende 2019. Die Deckungsdifferenz 2020 für die Berechnung des Zinsaufwandes 2021 war jedoch tiefer. Bei gleichbleibendem Zinssatz ergab sich somit ein Minderaufwand.
550.68081	-10'000	Devisen-Kursgewinn unrealisiert	Aus den durchgeführten Euro-Kursanpassungen per Bilanzstichtag ergaben sich keine unrealisierten Kursgewinne.
550.68500	30'248	Übriger Finanzaufwand	Erstmalige Guthabengebühr der Postfinance innerhalb des Cash-Poolings mit der Stadtverwaltung (17.02.2022).
550.68502		-557'750 Zinsaufwand Stadt St.Gallen	Tieferer Kapitalbedarf als budgetiert.
550.80000		1'988'161 Ausserordentlicher Ertrag	Die Gutschrift der SN Energie AG (Stromlieferantin) aus der Auflösung der Rückstellung Marktöffnung (+CHF 0.2 Mio.), die Reduktion der Arbeitspreisreserve bei der Open Energy Platform AG (+CHF 1.0 Mio.) der Verkauf der Aktien der elog Energielogistik AG (+CHF 0.3 Mio.), die Gutschrift der Versicherung aus dem Schadenfall Trafo UW Ost (+CHF 0.2 Mio.) sowie der Anteil sgsw an der Versicherungsabrechnung über den Turbinenschaden im Kehrtheizkraftwerk (+CHF 0.2 Mio.) machen den Grossteil des Mehretrages aus.
550.80010	132'359	Ausserordentlicher Aufwand	Ausserordentliche Kosten im Zusammenhang mit den unterstützten Hilfsprojekten im Rahmen des "Wasser-Rappens" sowie eine Rückvergütung aus zuviel verrechnetem Wasserverbrauch einer Liegenschaft führten zu Mehraufwendungen (17.02.2022).
550.80030	-3'770'030	a.o. Abschreibungen Sachanlagen Fibu	Nicht budgetierte a.o. Abschreibungen in den Bereichen Netz Elektrizität und Gas aufgrund der per 01.01.2018 gültigen Verbuchungsregeln für Entnahmen aus den Baureserven sowie a.o. Abschreibungen beim Blockheizkraftwerk der Fernwärmezentrale Lukasmühle (werden gedeckt durch einen entsprechenden Bezug aus dem Fonds "Ökologischer Umbau Stromproduktion" im a.o. Ertragsbereich) führten hauptsächlich zu diesen Mehrkosten (StParl 05.07.2022).
550.81027		229'607 Bezug aus Reserve für künftige Verpflichtungen PK	Anpassung der Rückstellung an die tatsächliche Höhe per Bilanzstichtag erlauben einen Bezug.
550.81036		1'300'000 Bezug aus Fonds "Umbau Stromproduktion"	Gemäss StParl vom 22. August 2017 (Vorlage Nr. 540 vom 23. Mai 2017) wird die Realisierung der Blockheizkraftwerk-Anlage der Fernwärmezentrale Lukasmühle mit einem einmaligen Beitrag von CHF 1.6 Mio. aus dem Fonds "Ökologischer Umbau Stromproduktion" gefördert. Der Bezug wurde 2021 verbucht. Die budgetierten Fördermittel von CHF 0.3 Mio. für Photovoltaikanlagen musste dagegen nicht bezogen werden, da die Anlagen ohne zusätzliche interne Fördermittel gebaut werden konnten.
550.81040		115'000 Bezug aus Fonds "Wasser- Rappen"	Im Rahmen des Projekts "Wasser-Rappen" wurden sechs Hilfsprojekte im Umfang von CHF 115'000 unterstützt. Zur Finanzierung wurde ein entsprechender Betrag aus dem Fonds "Wasser-Rappen" entnommen (vgl. auch Bemerkung Kto. 550.80010).
550.82000	-5'264	Ertrag nichtbetriebliche Liegenschaften	Anlässlich des Budgetprozesses wurde mit einem leicht höheren Mietertrag gerechnet.
550.83000		306'152 Gewinn aus Verkauf Anlagen	Der Verkauf der Lagerfläche an der Notkerstrasse 44 an die Feuerwehr sowie der Verkauf von ausgedienten Fahrzeugen an die Mitarbeitenden führten zu einem nicht budgetierten Buchgewinn.

## Differenzbegründungen Verkehrsbetriebe

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>56</b>			<b>Verkehrsbetriebe</b>	
300	-6'100'614		Nettoerlöse aus Lieferungen u. Leistungen	COVID-19: weniger Ticketverkäufe.
320	-417'673		Nebenerlöse	COVID-19: weniger Extrafahrten und weniger Provisionsertrag aus Ticketverkäufen.
360	-72'380		Abgeltungen	Im Zeitpunkt der Budget 2021 Erstellung war die Höhe der Abgeltungen durch das AöV St.Gallen noch nicht ganz fixiert.
400		-1'204'808	Leistungsabhängiger Aufwand	Weniger Traktionsstromkosten von TCHF 700 infolge späteren Einsatzes der neuen Trolleybusse; Mehrkosten an Dieselskosten von TCHF 433. Höhere Treibstoffzollrückerstattung von TCHF 392 aufgrund längeren Einsatzes mit Dieselsbussen als geplant sowie höherem Ansatz an Treibstoffzollrückerstattung. Tieferen Pneukosten aufgrund Einsatzes neuer Trolleybusse mit neuer Bereifung TCHF 80. COVID-19: weniger Provisionsaufwand infolge Rückgang beim Ticketverkaufsumsatz von TCHF 343; tiefere Kosten für Nachtbusbegleitung aufgrund Ausfalles von Kursen TCHF 70.
520		-735'127	Löhne	Tieferer Lohnaufwand aufgrund zurückhaltender Personalrekrutierung sowie höherer Rückvergütung aus Kinderzulagen und Unfallversicherungen.
580		-42'942	Übriger Personalaufwand	Tiefere Aus- und Weiterbildungs- sowie Berufskleiderkosten.
600		-47'625	Raum- und Einrichtungsaufwand	Nicht umgesetzte Mietkosten für Depotplatzerweiterung zur Busgaragierung.
620		-670'457	Fahrzeugunterhalt	Tiefere Unterhaltskosten aufgrund Neubeschaffung des Rollmaterials im Trolleybus- und Autobusbereich infolge der noch laufenden Garantiezeit.
630		-36'386	Sachversicherungen und Gebühren	COVID-19: tiefere Geldhandlingkosten aufgrund tieferen Ticketverkaufsumsatzes.
650		-212'198	Verwaltung und IT	COVID-19: tiefere OTV-Geschäftsführungskosten.
660		-128'867	Werbung	COVID-19: tiefere Kosten infolge Wegfalls Imagekampagne, tieferer Sponsoringbeiträge sowie tieferer Druckkosten für Fahrplanaushänge.
680		-357'887	Abschreibungen auf Sachanlagen	Tiefere Abschreibungen infolge späteren Eintreffens der neuen Trolleybusse sowie Minderabschreibung verschiedener Anlagengegenstände infolge Erreichung der kalkulatorischen Nutzungsdauer.
683		100'255	Veräusserungsgewinne Sachanlagen	Verkauf von vier alten MAN-Gelenkautobussen sowie zwei alten mobilen Billettautomaten.
684	14'328		Veräusserungsverluste Sachanlagen	Ausbuchung noch nicht ganz abgeschriebener alter Bauteile des Gleichrichters "Schlössli".
850		145'472	ausserordentlicher Ertrag	Teilauflösung der Rückstellung in Sachen Besitzstandswahrung Ausgliederung PK.

## Differenzbegründungen Kehrlichtheizkraftwerk

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
<b>57</b>			<b>Kehrlichtheizkraftwerk</b>	
57.3010		-210'358	Löhne	Die Stelle eines Elektrikers wurde sieben Monate lang nicht besetzt (Fokus25-Massnahme). Gegenüber dem Budget wurde eine Stelle in der Logistik nicht mehr besetzt. Coronabedingt waren die Lohnkosten für die Besuchende-Führungen tiefer. Die Kinder-, Ausbildungs- und Familienzulagen sind unter dem budgetierten Wert.
57.3070	24'544		Teuerungszulage an die Rentner/ Rentnerinnen	Ab dem Primatswechsel in der Versicherungskasse wird als Übergangsbestimmung von der Pensionskasse der jährliche Teuerungsausgleich belastet. Bei einer frühzeitigen Pensionierung wird der gesamte Restbetrag fällig. Bei der Budgetierung ging man von einer einzigen Pensionierung aus. Effektiv haben sich in der Berichtsperiode zwei Mitarbeitende frühzeitig pensionieren lassen, weshalb sich eine Kostenüberschreitung ergab. (25.01.2022)
57.3121		-812'402	Strom	Ein tieferer Stromverbrauch führte zu Minderkosten von TCHF 97. Durch die Preisentwicklung am Markt wurde von den sgsw ein entsprechend tieferer Betrag in Rechnung gestellt.
57.3141		-148'039	Unterhalt der technischen Anlagen	Aus organisatorischen Gründen konnte die Erstellung der Mannlöcher beim Kessel 2 nicht durchgeführt werden. An der bestehenden Rauchgasreinigung wurden die Arbeiten in Anbetracht des Ersatzes nur reduziert ausgeführt. Die Reparaturkosten an Kessel sowie Cladding waren geringer als erwartet. Der Ersatz der Wegmessung wurde verschoben.
57.3150	24'162		Unterhalt von Mobilien und Geräten	Im Berichtsjahr entstanden Mehrkosten wegen einer ausserordentlichen Reparatur an einem Manitou (Baufahrzeug) sowie in Folge eines kleineren Unfalls. Bei zwei Manitous mussten die Pneus ersetzt werden, was nicht geplant war. (25.01.2022)
57.3151		-80'000	Unterhalt Transportleitung sgsw	Die Unterhaltskosten der Leitung Walenbüchel werden von sgsw NET nicht mehr verrechnet. Die Amortisation wurde mit den früheren Zahlungen bereits abgegolten.
57.3182	57'228		Entschädigung an die Deponie Tüfentobel	Bis 2020 wurde die Schlacke des KHK auf das Areal einer spezialisierten Firma zur Metallrückgewinnung (Entschrottung) transportiert. Erst danach wurde die Restschlacke auf der Deponie Tüfentobel deponiert. Neu wird die Rohschlacke direkt auf die Deponie Tüfentobel transportiert und vor Ort mit einer mobilen Anlage entschlottet. Dabei fällt auf der Deponie ein zusätzlicher Arbeitsschritt an, indem die Schlacke zwischengelagert werden muss. Dieser zusätzliche Aufwand wird dem KHK weiterverrechnet. Mit der neuen Methode der Entschrottung können Kosten eingespart und ein grösserer Teil an Metallen rückgewonnen werden. Die Mehrmengen und die sehr hohen Rohstoffpreise führten zu einem Mehrertrag von CHF 110'079. (25.01.2022)
57.3183	33'143		Entsorgung von Sonderabfällen	Aufgrund des Platzbedarfs für den Bau der neuen Rauchgasreinigung wurde das Lager an Abfall (Ballenlager) wesentlich abgebaut. Die verbrannte Menge liegt über dem Vorjahr, wodurch auch mehr Rauchgasrückstände angefallen sind. Diese Mehrmenge führte zu einer Kostenüberschreitung. (25.01.2022)
57.3189		-49'662	Projektierungen durch Dritte	Die Studie über die zukünftige KHK-Ausrichtung wurde verschoben. Die Erstellung eines Notstromkonzeptes konnte nicht im Jahr 2021 durchgeführt werden und wurde auf das Folgejahr verschoben. Die "Basic Engineering DeNOx" wurde im Jahr 2021 bestellt, wird aber erst im Jahr 2022 geliefert.

## Differenzbegründungen Kehrichtheizkraftwerk

Konto Nr.	Mehraufwand (+) Minderertrag (-)	Minderaufwand (-) Mehrertrag (+)	Text	Begründung
57.3191	9'807		Von der Sonder- abfallsammelstelle verrechneter Aufwand	Die regionale Sonderabfallsammelstelle wurde bisher durch den Kanton St.Gallen finanziell unterstützt. Ab dem Jahr 2021 entfällt diese Entschädigung. Die anteilige Belastung der Sonderabfallsammelstelle fällt entsprechend höher aus. (25.01.2022)
57.3199	5'133		Übriger Sachaufwand	In diesem Konto wird unter anderem die Kürzung der Vorsteuer bei der Mehrwertsteuerabrechnung verbucht. Da gewisse Umsätze von der Umsatzsteuer befreit sind, müssen die Abzüge für die Vorsteuer entsprechend gekürzt werden. Die Höhe ist abhängig von den Vorsteuerabzügen, den Investitionen, Abschreibungen und der Zuweisung in die Reserve der Spezialfinanzierung. Im Budget ging man von einer tieferen Zuweisung aus.
57.3210		-159'545	Zinsen an die Finanzverwaltung	Der Ersatz der Rauchgasreinigung musste zeitlich verschoben werden. Die Investitionen werden erst im Jahr 2022 anfallen. Entsprechend sind die Kapitalbelastung und die daraus resultierenden Zinsen tiefer.
57.3313		-1'682'100	Abschreibungen auf den übrigen Investitionen	Der Ersatz der Rauchgasreinigung musste zeitlich verschoben werden. Die Investitionen werden erst im Jahr 2022 anfallen. Entsprechend sind die Abschreibungentiefer.
57.3520	29'656		Entschädigungen an auswärtige Kehricht- verbrennungsanlagen	Aufgrund des vorübergehenden Platzbedarfs für den Bau der neuen Rauchgasreinigung wurde das Lager an Abfall (Ballenlager) wesentlich abgebaut. Die verbrannte Menge liegt über dem Vorjahr. Zusätzlich wurden Mehrmengen an andere Kehrichtverbrennungsanlagen zur Verbrennung überführt. Der Preis pro Tonne liegt bei CHF 80. Bei den Anlieferungen von Abfall erhält das Kehrichtheizkraftwerk je nach Anlieferer zwischen CHF 137 und CHF 250 pro Tonne. (25.01.2022)
57.3801	773'268		Einlage in die Baureserve	Die tiefen Strompreise, tiefere Zinsen und Abschreibungen führten zu einem Ertrags- statt zu einem Aufwandsüberschuss.
57.4210		445'458	Zinsen der Finanz- verwaltung	Durch die Veränderung der Baureserven ist die Zinsgutschrift höher ausgefallen.
57.4340		72'779	Gebühren Dritter für die Kehrichtverbrennung	Das Budget basiert auf den Annahmen aus dem Jahr 2019. Im Berichtsjahr wurden rund 501 Tonnen mehr Abfall aus Industrie und Gewerbe angeliefert als angenommen.
57.4341		58'135	Dienstleistungen für Dritte und verschiedene Erträge	Der Ertrag für das zurückgewonnene Metall aus der Schlacke lag durch den Marktpreis über den Erwartungen.
57.4366		118'856	Rückerstattungen aus Sachversicherungen	Im Berichtsjahr wurde von der Versicherung ein Anteil am Schaden der Turbine vergütet.
57.4520		75'676	Gebühren von der Stadt St. Gallen für die	Die Anlieferungen der Stadtsammlung lagen leicht über dem budgetierten Wert.
57.4522		122'492	Gebühren von den Regionsgemeinden für die	Die Anlieferungen der A-Region lagen leicht über dem budgetierten Wert.
57.4523	-231'400		Energieabgabe an die Fernwärmeversorgung	Gegenüber der Planung wurden 12'150 KWh mehr geliefert, was zu einem Mehrumsatz von TCHF 171 führte. Der tiefere Energiepreis verursachte ein Minderumsatz von TCHF 402.
57.4524		864'479	Übrige Dienstleistungen für die Fernwärmeversorgung	Im Budget wurde der Ertrag für den Betrieb der Turbogruppe über TCHF 837 unter dem Konto 57.4526 berücksichtigt, im Ist erfolgte die Verbuchung unter 57.4524.
57.4525		47'703	Gebühren von der Stadt St. Gallen für die	Höhere Mengen von Klärschlamm führten zu einem Mehrertrag.
57.4526	-837'000		Betrieb Turbogruppe / Luvo sgsw	Im Budget wurde der Ertrag für den Betrieb der Turbogruppe über TCHF 837 unter dem Konto 57.4526 berücksichtigt, im Ist erfolgte die Verbuchung unter 57.4524.
57.4801	-2'468'600		Entnahme aus der Baureserve	Die tiefen Strompreise, tiefere Zinsen und Abschreibungen führten zu einem Ertrags- statt zu einem Aufwandsüberschuss.

## Rahmenkredite

### Direktion Technische Betriebe

#### Entsorgung

##### **Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2013–2016 von CHF 13 Mio.**

Bis Ende 2021 gab der Stadtrat total 23 Teilkredite im Umfang von CHF 13.0 Mio. frei. Es wurden 21 Projekte bereits vollständig abgerechnet und durch die Finanzkontrolle mittels Berichts überprüft. Die Kosten dieser Projekte betragen insgesamt CHF 9'651'678 mit einem Soll-Betrag von CHF 11'611'000. Gesamthaft betragen die Kosten CHF 10'024'626. Das Projekt Kanalstandhaltung Haggenstrasse wird in Koordination mit dem Projekt «Langsam Verkehr» Anfang 2022 realisiert. Ebenfalls sollte das Projekt Felsenstrasse, Teilerneuerung, bis Mitte 2022 fertig gestellt sein. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites erfolgt im Jahr 2022.

##### **Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2017–2020 von CHF 15 Mio.**

Der Stadtrat hat bis Ende Berichtsjahr 30 Teilprojekte im Betrag von CHF 14'998'000 frei gegeben. Der Gesamtkredit des Rahmenkredites beträgt CHF 15.0 Mio. 19 Projekte wurden abgerechnet und durch die Finanzkontrolle geprüft. Diese beinhalten Kosten von CHF 5'147'085 bei einem Soll-Betrag von CHF 5'429'000. Elf Projekte sind noch in Arbeit bei aufgelaufenen Kosten von CHF 5'584'039.

##### **Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2021–2024 von CHF 12.6 Mio.**

Per Ende 2021 wurden vom Stadtrat acht Projekte über CHF 3'740'000 freigegeben. Die aufgelaufenen Kosten betragen CHF 559'742. Der Gesamtkredit des Rahmenkredites beträgt CHF 12.6 Millionen.



## St.Galler Stadtwerke

### **Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2015 von CHF 15 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 11. März 2014 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15.0 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2021 gab der Stadtrat 17 Teilkredite im Umfang von CHF 14.8 Mio. frei. Dies entspricht 98.8 Prozent des Gesamtkredites von CHF 15.0 Mio. Der Rahmenkredit ist mit CHF 13'459'232.88 (SR-Beschluss 1175 vom 14.12.2021) abgerechnet. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 15.0 Mio. konnten die Kosten um CHF 1'540'767.12 oder um 10.3 Prozent unterschritten werden.

### **Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2016 von CHF 15 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 24. Februar 2015 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15.0 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von vier und die Teilsanierung von drei Trafostationen, die Erstellung von ca. 10.3 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 16 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 4'500 m Mittelspannungskabel, ca. 7'800 m Niederspannungskabel, ca. 5'000 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'500 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 1.3 Mio. eingerechnet. Bis zum 31.12.2016 gab der Stadtrat 20 Teilkredite im Umfang von CHF 14.9 Mio. frei. Der beanspruchte Kredit entspricht 99.9 Prozent des Gesamtkredites vom CHF 15.0 Mio. Gesamthaft wurde mit den 20 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf Trafostationen, die Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 5'345 m Mittelspannungskabel, 6'020 m Niederspannungskabel, 4'405 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'450 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv ausgeführt wurden per Stichtag 31.12.2021 mit dem Rahmenkredit 2016 die Totalsanierung von fünf Trafostationen, die Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 5'851 m Mittelspannungskabel, 8'584 m Niederspannungskabel, 6'623 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'719 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 20 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2021 konnten sämtliche 20 Teilprojekte operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31.12.2021 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 13'981'274. Dies entspricht 93.2 Prozent des Gesamtkredites von CHF 15.0 Mio. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Mitte 2022 terminiert.

### **FTTH, Rahmenkredit 2017–2020 von CHF 12.3 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 12.3 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung einer Trafostation, die Erstellung von ca. 11.5 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 15 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 4'450 m Mittelspannungskabel, ca. 8'600 m Niederspannungskabel, ca. 5'000 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'800 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 0.9 Mio. eingerechnet. Bis zum 31.12.2017 gab der Stadtrat zwölf Teilkredite im Umfang von CHF 10.9 Mio. frei. Der beanspruchte Kredit entspricht 88.7 Prozent des Gesamtkredites vom CHF 12.3 Mio. Gesamthaft wurde mit den zwölf Teilprojekten eine Trafostation total- und eine teilsaniert sowie die Erstellung von zwölf Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 2'200 m Mittelspannungskabel, 8'190 m Niederspannungskabel, 5'760 m Strassenbeleuchtungskabel und 590 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv finanziert wurden per Stichtag 31.12.2021 mit dem Rahmenkredit 2017 – 2020 FTTH die Total- und Teilsanierung je einer Trafostation, die Erstellung von zwölf Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 2'248 m Mittelspannungskabel, 9'287 m Niederspannungskabel, 7'140 m Strassenbeleuchtungskabel und 637 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von zwölf Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2021 konnten alle Teilprojekte operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31.12.2021 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 10'237'122. In Bezug auf die beantragte Kreditsumme von CHF 10'912'000 konnten die Kosten um CHF 674'878



beziehungsweise 6.2 Prozent unterschritten werden. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Ende 2022 terminiert.

#### **Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2017–2020 von CHF 15 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15.0 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von zwölf sowie die Teilsanierung von sechs Trafostationen, die Sanierung von drei Kabinenstationen, die Erstellung von ca. 4.5 km Kabelschutzrohrtrasse und die Sanierung von ca. 3'500 m Mittelspannungskabel, ca. 7'600 m Niederspannungskabel, ca. 4'300 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'200 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 3.2 Mio. eingerechnet. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat 42 Teilkredite im Umfang von CHF 14.8 Mio. frei. Der beanspruchte Kredit entspricht 98.4 Prozent des Gesamtkredites vom CHF 15.0 Mio. Gesamthaft wurde mit den 42 Teilprojekten die Totalsanierung von 12 sowie die Teilsanierung sieben Trafostationen, die Erneuerung von 14'955 m Mittelspannungskabel, 6'145 m Niederspannungskabel, 1'230 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'650 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv finanziert wurde per Stichtag 31.12.2021 die Sanierung von 16'478 m Mittelspannungskabel, 5'962 m Niederspannungskabel, 1'303 m Strassenbeleuchtungskabel und 850 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 42 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2021 konnten elf Teilprojekte operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31.12.2021 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 10.8 Millionen. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht unterschritten. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist noch nicht terminiert.

#### **Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2021–2022 von CHF 10 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 16. Juni 2020 wurde ein Rahmenkredit von CHF 10.0 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von sechs sowie die Sanierung von vier Kabinenstationen, die Sanierung von ca. 1'500 m Mittelspannungskabel, ca. 15'700 m Niederspannungskabel, ca. 10'900 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 4'000 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt sind, ist ein Reservebetrag von CHF 150'000 eingerechnet. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat 11 Teilkredite im Umfang von CHF 3.9 Mio. frei. Der beanspruchte Kredit entspricht 39.0 Prozent des Gesamtkredites von CHF 10.0 Mio. Gesamthaft wurde mit den 11 Teilprojekten die Totalsanierung von drei Trafostationen, die Erneuerung von 2'630 m Mittelspannungskabel, 4'630 m Niederspannungskabel, 1'435 m Strassenbeleuchtungskabel und 160 m Signalkabel (TMS) beantragt. Effektiv finanziert wurde per Stichtag 31.12.2021 die Sanierung von 1'460 m Mittelspannungskabel, 3'600 m Niederspannungskabel, 1'975 m Strassenbeleuchtungskabel und 0 m Signalkabel (TMS). Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 11 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2021 konnte kein Teilprojekt operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31.12.2021 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 2.1 Mio. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht unterschritten. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist noch nicht terminiert.

#### **Erstellung von Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit 2011–2013 von CHF 3.5 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 14. Juni 2011 wurde der Rahmenkredit in Höhe von CHF 3.5 Mio. erteilt. Insgesamt wurden acht Anlagen zu Lasten dieses Rahmenkredits realisiert. Dafür wurden CHF 2.8 Mio. aus dem Rahmenkredit abgerufen. Da die Kosten für den Bau von Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren sehr stark gefallen sind, konnten mehr Anlagen gebaut werden als ursprünglich geplant, allerdings nicht alle in der ursprünglich vorgesehenen Periode. Im Jahr 2016 entschied der Stadtrat, den Rahmenkredit nicht mehr weiter zu beanspruchen und periodengerecht einen neuen Rahmenkredit einzuholen. Der Rahmenkredit ist mit CHF 2'144'552.30 (SR-Beschluss 1174 vom 14.12.2021) abgerechnet. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 3.5 Mio. wurden die Kosten um CHF 1'355'447.70 oder um 38.7 Prozent unterschritten.

**Erstellung von Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit 2017–2020 von CHF 3.5 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 14. Februar 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 3.5 Mio. erteilt. Insgesamt wurden zwölf Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2'493 kWp mit einer Summe von CHF 3.4 Mio. aus dem Rahmenkredit abgerufen. Bis zum 31.12.2021 konnten zwei Teilkredite abgerechnet werden. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung werden die geschätzten Endkosten leicht tiefer erwartet als der Rahmenkredit. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist noch nicht terminiert.

**Erstellung von Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit 2021–2024 von CHF 8 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 16. Juni 2020 wurde ein Rahmenkredit von 8.0 Millionen erteilt. Bis zum 31.12.2021 wurden sieben Teilkredite für sechs Anlagen mit einer Gesamtleistung von 836 kWp mit einer Summe von CHF 1.8 Mio. aus dem Rahmenkredit abgerufen. Ein Teilkredit wurde aufgrund einer Projektänderung aufgehoben und neu beantragt. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung wird der Rahmenkredit voraussichtlich im Rahmen der freigegebenen Teilkredite abschliessen.

**Glasfasernetz, Rahmenkredit von CHF 77.9 Mio.**

Mit Beschluss der Bürgerschaft vom 8. Februar 2009 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 77.9 Mio. für den Ausbau des städtischen Glasfasernetzes erteilt. Dieser Rahmenkredit besteht gemäss Vorlage aus zwei Teilen: CHF 71.4 Mio. für den Bau des Glasfasernetzes und CHF 6.5 Mio. für die nötigen Ausbauten der Rohranlagen im Netz Elektrizität. Der Rahmenkredit Rohranlagen von CHF 6.5 Mio. für die notwendigen Ausbauten wurde per 20. August 2014 abgerechnet und geprüft. Gemäss Prüfbericht Nr. 232 wurde eine Kostenüberschreitung von CHF 143'964.25 festgestellt, welche mit einem nachträglichen Zusatzkredit gedeckt wurde. Der Rahmenkredit für den Bau des Glasfasernetzes ist mit CHF 69'975'091.91 (SR-Beschluss 823 vom 24.08.2021) abgerechnet. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 71.4 Mio. konnten die Kosten um CHF 1'424'908.09 oder um 2.0 Prozent unterschritten werden.

**Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013–2016 von CHF 11.5 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 28. August 2012 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 11.5 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 50 Teilkredite im Umfang von CHF 11.194 Mio. freigegeben. Dies entspricht 97 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Der Rahmenkredit ist mit CHF 10'866'342.86 abgerechnet. In Bezug auf die beantragte Kreditsumme konnten die Kosten um CHF 327'657.14 bzw. 2.9 Prozent unterschritten werden.

**Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013–2016, 1. Zusatzkredit von CHF 5.8 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 18. November 2014 wurde der Rahmenkredit (1. Zusatzkredit) in der Höhe von CHF 5.8 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 35 Teilkredite (ein Teilkredit wurde aufgehoben) im Umfang von CHF 5.536 Mio. freigegeben. Dies entspricht 95 Prozent des gesamten zusätzlichen Rahmenkredits von CHF 5.8 Millionen. Der Rahmenkredit ist mit CHF 5'335'359.81. In Bezug auf die beantragte Kreditsumme konnten die Kosten um CHF 200'640.19 bzw. 3.6 Prozent unterschritten werden.

**Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013–2016, 2. Zusatzkredit von CHF 4.1 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 23. Februar 2016 wurde der Rahmenkredit (2. Zusatzkredit) in der Höhe von CHF 4.1 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 14 Teilkredite im Umfang von CHF 3.4 Mio. freigegeben. Dies entspricht 81 Prozent des gesamten zusätzlichen Rahmenkredits von CHF 4.1 Mio. oder einer Unterschreitung von ca. CHF 1.1 Mio. Die 14 Teilkredite weisen eine geplante Leitungslänge von 4'294 m auf. Mittlerweile sind alle Teilkredite gebaut und abgerechnet. Der zusätzliche Rahmenkredit wird voraussichtlich mit CHF 3'029'504 abgerechnet werden, was einer Kostenunterschreitung gegenüber der gesamten Teilkreditsumme von CHF 307'496 (ca. 9.2 Prozent) entspricht.

**Wasserversorgung, Rahmenkredit 2017–2018 von CHF 10.6 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde ein Rahmenkredit von CHF 10.6 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2018 wurden vom Stadtrat 39 Teilkredite im Umfang von CHF 8.4 Mio. freigegeben. Dies entspricht 80 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Die 62 Einzelprojekte (ein Teilkredit kann mehrere Einzelprojekte enthalten) weisen eine geplante Leitungslänge von 12'089 m auf. 61 Einzelprojekte wurden gebaut und bereits abgerechnet. Auf Basis der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten tiefer als der Rahmenkredit.

**Wasserversorgung, Rahmenkredit 2019–2020 von CHF 9.1 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 25. September 2018 wurde ein Rahmenkredit von 9.1 Mio. erteilt. Bis zum 31.12.2020 wurden vom Stadtrat 31 Teilkredite im Umfang von CHF 6.7 Mio. freigegeben. Dies entspricht 73 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Die 49 Einzelprojekte (ein Teilkredit kann mehrere Einzelprojekte enthalten) weisen eine geplante Leitungslänge von 8'448 m auf. Es wurden bereits 38 Einzelprojekte gebaut und 19 davon abgerechnet. Auf Basis der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten tiefer als der Rahmenkredit.

**Wasserversorgung, Rahmenkredit 2021–2024 von CHF 10.5 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 16. Juni 2020 wurde ein Rahmenkredit von 10.5 Mio. erteilt. Bis zum 31.12.2021 wurden vom Stadtrat 8 Teilkredite im Umfang von CHF 1.5 Mio. freigegeben. Die 12 Einzelprojekte weisen eine geplante Länge von 1886 m auf. Es wurden bereits 10 Einzelprojekte gebaut aber noch keines abgerechnet. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung liegen die geschätzten Endkosten innerhalb des Rahmenkredites.

**Erdgasversorgung, Rahmenkredit 2017–2020 von 8.2 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde ein Rahmenkredit von CHF 8.2 Mio. erteilt. Bis zum 31. Dezember 2020 wurden vom Stadtrat 35 Teilkredite im Umfang von CHF 4.6 Mio. freigegeben. Dies entspricht 56 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Da das Erdgashochdrucknetz, in dem rege Bautätigkeit herrschte, durch Verpflichtungskredite finanziert wird, wurden damit zusammenhängende Niederdruckleitungen in die entsprechenden Verpflichtungskredite integriert und nicht über den Rahmenkredit abgewickelt. Die 47 Einzelprojekte im Rahmenkredit weisen eine geplante Leitungslänge von 6'929 m auf. 42 Einzelprojekte wurden bereits gebaut. 30 Einzelprojekte wurden abgerechnet. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten unter dem Rahmenkredit.

**Erdgasversorgung, Rahmenkredit 2021–2024 von CHF 6.7 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 16. Juni 2020 wurde ein Rahmenkredit von 6.7 Millionen erteilt. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden vom Stadtrat zwei Teilkredite im Umfang von CHF 0.4 Mio. freigegeben. Dies entspricht 5.3 Prozent des gesamten Rahmenkredits. Die drei Einzelprojekte im Rahmenkredit weisen eine geplante Leitungslänge von 482 m auf und wurden bereits gebaut. Es wurden noch keine Einzelprojekte abgerechnet. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung liegen die geschätzten Endkosten innerhalb des Rahmenkredits.

**Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Ausbau Fernwärmenetz, Teilprojekt CHF 82.335 Mio.**

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt Ausbau des Fernwärmenetzes beträgt der Kredit CHF 82.335 Mio. Mit diesem Kredit wird das Fernwärmenetz weiter ausgebaut und die Fernwärmezentralen werden optimiert und mit neuen Zentralen ergänzt. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat 127 Teilkredite im Umfang von CHF 83.9 Mio. frei. Die Summe der ausgelösten Teilkredite übersteigt den Rahmenkredit damit nominal um CHF 1.6 Mio. Bis Ende Berichtsjahr konnten jedoch 82 Teilkredite mit einer Kostenunterschreitung von CHF 4.0 Mio. abgerechnet werden. Auch bei den noch nicht abgerechneten Teilkrediten kann insgesamt von einer Kostenunterschreitung ausgegangen werden, sodass die geschätzten Endkosten den Rahmenkredit unterschreiten.

**Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Vorgezogene Fernwärmeanschlüsse, Teilprojekt CHF 0.5 Mio.**

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt vorgezogene Fernwärmeanschlüsse beträgt der Kredit CHF 0.5 Mio. Mit diesem Kredit werden Überbrückungslösungen für die Wärmeversorgung von Liegenschaften finanziert, welche zeitnah an die städtische Fernwärmeversorgung angeschlossen werden können. Die vertraglich geregelten Überbrückungslösungen enden zum Zeitpunkt, wo die Liegenschaften an die Fernwärmeversorgung angeschlossen und mit Fernwärme versorgt werden. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat 16 Teilkredite im Umfang von CHF 0.5 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten zehn Teilkredite abgerechnet werden. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung werden die geschätzten Endkosten tiefer erwartet als der Rahmenkredit.

**Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Geothermie, Teilprojekt CHF 76.165 Mio.**

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt Geothermie beträgt der Kredit CHF 76.165 Mio. Das Teilprojekt wurde im Jahr 2017 abgerechnet (SR-Beschluss 760 vom 15.8.2017). Die Gesamtausgaben des Teilprojekts lagen bei CHF 34.1 Millionen.

**Fernwärme, Rahmenkredit 2017, Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes,  
2. Ausbauphase CHF 65.5 Mio.**

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 26. November 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 65.5 Mio. erteilt. Das Projekt umfasst den Ausbau des Fernwärmenetzes mit den beiden Teilprojekten Ausbau des Fernwärmenetzes und Erstellung der Fernwärmezentrale Lukasmühle. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat 63 Teilkredite im Umfang von CHF 65.4 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten 15 Teilkredite abgerechnet werden. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten leicht tiefer als der Rahmenkredit.

**Fernwärme, Rahmenkredit 2017, vorgezogene Fernwärmeanschlüsse,  
2. Ausbauphase CHF 0.5 Mio.**

Mit dem Beschluss des Stadtparlaments vom 22. August 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 0.5 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit werden Überbrückungslösungen für die Wärmeversorgung von Liegenschaften finanziert, welche zeitnah an die städtische Fernwärmeversorgung angeschlossen werden können. Die vertraglich geregelten Überbrückungslösungen enden zum Zeitpunkt, wo die Liegenschaften an die Fernwärmeversorgung angeschlossen und mit Fernwärme versorgt werden. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat 14 Teilkredite im Umfang von CHF 0.3 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten drei Teilkredite abgerechnet werden. In Anbetracht einer Bauzeit der 2. Ausbauphase von vier bis fünf Jahren liegt die Summe der freigegebenen Teilkredite im prognostizierten Bereich. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung liegen die geschätzten Endkosten innerhalb des Rahmenkredites.

**Nahwärmeverbunde und Contracting, Rahmenkredit 2017–2020 CHF 4.8 Mio.**

Mit dem Beschluss des Stadtparlaments vom 5. Dezember 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 4.8 Mio. erteilt. Mit diesem Kredit werden das Contracting-Geschäft sowie die Erschliessung von Nahwärmeverbunden weiter ausgebaut. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat zwölf Teilkredite im Umfang von CHF 1.4 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten fünf Teilkredite abgerechnet werden. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung liegen die geschätzten Endkosten unter dem Rahmenkredit.

**Energiedienstleistungs-Anlagen und Nahwärmeverbunde, Rahmenkredit 2021–2024 von CHF 5.0 Mio.**

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 16. Juni 2020 wurde ein Rahmenkredit von 5.0 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit werden die Projektierung und Realisierung von Energiedienstleistungs-Anlagen und Nahwärmeverbunden unter den Vorgaben des städtischen Energiekonzepts 2050 und des Energieplans der Stadt St.Gallen vorangetrieben. Bis zum 31.12.2021 gab der Stadtrat einen Teilkredit im Umfang von CHF 0.1 Mio. frei. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung liegen die geschätzten Endkosten unter dem Rahmenkredit.

## Verkehrsbetriebe

**Fahrleitungen Trolleybusse, Rahmenkredit von CHF 6.55 Mio.**

Der Rahmenkredit für die Fahrleitungserneuerung geht auf einen Beschluss des Stadtparlamentes vom 6. Januar 2004 (Nr. 4183) zurück. Beim Erneuerungsprogramm des Fahrleitungsnetzes der Verkehrsbetriebe geht es um die zentrale Zielsetzung der Substanzerhaltung. Mit dem Programm zur Sanierung der bestehenden Trolleybusinfrastruktur sollen deren Leistungsfähigkeit und die Versorgungssicherheit im öffentlichen Verkehr erhalten bleiben. Gleichzeitig sollen aber auch die Störungsanfälligkeit reduziert und die Sicherheit für den Betrieb verbessert werden. Für ein solches Erneuerungsprogramm eignet sich das Instrument des Rahmenkredits am besten. Ein Rahmenkredit ist gemäss Finanzreglement ein Verpflichtungskredit, der mehrere Vorhaben oder ein ganzes Programm umfasst. Der Stadtrat regelt die Aufteilung dieses Rahmenkredits, soweit sie nicht aus dem Kreditbeschluss hervorgeht, und er gibt einzelne Tranchen frei. Die Trolleybusfahrleitungen der VBSG sind in Summe auf eine Nutzungsdauer von 25 bis 30 Jahren ausgelegt. Dies entspricht dem durchschnittlichen Standard, wie er in der Schweiz Anwendung findet. Dabei gibt es Fahrleitungsteile, die einem grösseren Verschleiss ausgesetzt sind als andere. Der Rahmenkredit für Trolleybusfahrleitungen wurde im Jahr 2004 geschaffen, um bei erkennbaren Verschleissanzeichen möglichst rasch und unkompliziert eingreifen zu können. Damit soll verhindert werden, dass es zu einem Ausfall der Fahrleistungen der VBSG kommt. Umbauarbeiten auf dem städtischen Verkehrsnetz, durch die kurzfristige Anpassungen auf dem Fahrleitungsnetz der VBSG nötig werden, profitieren ebenfalls von diesem Rahmenkredit.

Projekt Strasse / Platz Nr.	Tran- che Nr.	SRB- Nr.	Anlage- Nr.	Datum Kredit- freigabe	Bauende	abge- rechnet	Plan	P=Prognose I =ST-Werte	verfügbar
0 Erneuerung Trolleybusfahrleitungen	0	4631		06.05.2004			6'550'000		6'550'000
1 Umrüstung Weiche Erlachstrasse	1	162		08.02.2005	30.06.2005	06/05	22'000	I	18'550 6'531'450
2 Fahrrad Bf bis Leonhardstrasse	2	1734		25.04.2006	31.10.2006	10/06	105'000	I	39'982 6'491'468
3 Sanierung Brühltor - Platztor	3	1735		25.04.2006	31.12.2009	12/09	20'000	I	15'712 6'475'756
4 Umbau Weichensteuerung Brühltor	4	1936		20.06.2006	31.10.2006	10/06	28'000	I	22'885 6'452'871
5 Ersatz Enteisungsanlage	5	2845		06.03.2007	31.07.2008	07/08	175'000	I	39'127 6'413'744
6 Fahrrad	6	3159		30.05.2007	31.01.2009	01/09	70'000	I	31'000 6'382'744
7 Weichenersatz	7	3566		27.09.2007	31.01.2010	01/10	281'000	I	276'950 6'105'794
8 Sanierung Platztor - Brühltor	8	3810		11.12.2007	31.12.2009	12/09	20'000	I	31'100 6'074'694
9 Projektierung Streckensanierungen	9	107		20.01.2009	30.09.2009	09/09	58'000	I	- 6'074'694
10 Netzstudie	10	107		20.01.2009	30.09.2009	09/09	21'000	I	20'150 6'054'544
11 Ersatz Weichensteuerungen	11	578		26.05.2009	31.01.2010	01/10	195'000	I	176'364 5'878'179
12 Gleichrichter Schlössli	12	804		11.08.2009	11.09.2012	11.09.2012	710'000	I	795'222 5'082'957
13 Linie 1, Neudorf - Stefanshorn	13	1855	400	18.05.2010	01.12.2015	01.12.2015	808'000	I	236'018 4'846'939
14 Linie 5, St. Leonhardstrasse - Riethüsli	14	1855		18.05.2010	15.05.2012	15.05.2012	1'313'000	I	947'088 3'899'851
15 Strassenbauprojekte	15	4729	353	26.06.2012	29.11.2013	15.12.2013	250'000	I	286'238 3'613'613
16 Sanierung Brühltor	16	293	367	12.03.2013	14.10.2014	14.10.2014	394'200	I	332'841 3'280'772
17 Linie 5, Blumenbergplatz - Peter-und-Paul-Strasse	17	2751	375/410	26.02.2015	31.10.2015	07.03.2016	335'000	I	382'989 2'897'783
18 Linie 5, Peter-und-Paul-Strasse - Rotmonten	18	559	407	23.05.2017	31.10.2021	02.11.2021	300'000	I	361'591 2'536'192
19 Linie 1/2, Sanierung Brühltor - Kantonsspital	19	1834	419/428	18.05.2018	31.10.2021	02.11.2021	250'000	I	302'480 2'233'712
20 Linie 1/2, Sanierung Kantonsspital - Neudorf	20	2612	436	05.02.2019			205'000	I	- 2'233'712
21 Sanierung der GR Gelfenwilen und Waldau	21	2613	432/433	05.02.2019	31.10.2021	02.11.2021	1'090'000	I	914'266 1'319'446
22 Linie 3/4 Sanierung Platztor bis Heiligkreuz	22	3199	437	02.07.2019	31.10.2021	02.11.2021	330'000	I	- 1'319'446
Summe Tranche 01 - 22							6'980'200		5'230'554 1'749'646
				nicht benutzt	per 31.12.2021		6'980'200		5'230'554 1'749'646
				nicht benutzt	per Rahmenkredit		6'550'000		5'230'554 1'319'446
					Differenz		430'200		-



## Direktion Planung und Bau

### Hochbauamt

#### **Rahmenkredit Sanierung von zwei Kindergärten und zwei Doppelkindergärten (CHF 2.4 Mio. ab 2020)**

Für den Rahmenkredit zur Sanierung von zwei Kindergärten und zwei Doppelkindergärten im Umfang von CHF 2.4 Mio. beliefen sich die Ausgaben per Ende 2021 auf rund CHF 2.3 Millionen. Die entsprechenden Sanierungsarbeiten konnten abgeschlossen werden. Der Rahmenkredit soll zeitnah abgerechnet werden.

#### **Fernwärmenetz - Anschluss von städtischen Gebäuden im Verwaltungsvermögen**

Der Rahmenkredit zum Anschluss von städtischen Gebäuden im Verwaltungsvermögen ans Fernwärmenetz im Umfang von CHF 1.2 Mio. wurde mit Beschluss des Stadtrats vom 16. November 2021 mit Ausgaben von CHF 945'915.90 abgerechnet.

### Tiefbauamt

#### **Strassensanierungen, Rahmenkredit 2017-2020 (14.0 Mio.)**

Es liegt in der Natur der Sache, Sanierungsprojekte koordiniert mit den Arbeiten der städtischen Werke und von Entsorgung St.Gallen durchzuführen. Die strassenbaulichen Arbeiten bilden jeweils den Schlusspunkt eines Massnahmenpakets. Einzelne abschliessende Arbeiten können deshalb erst nach dem Ende der entsprechenden Rahmenkreditperiode ausgeführt werden. Bis Ende des Jahres 2021 konnten so 14 ausstehenden Projekte des Rahmenkredits 2017-2020 für Strassensanierungen (Rahmenkredit 5, CHF 14.0 Mio.) abgerechnet werden. Ein Projekt wird in Kürze abgerechnet. Zwei Projekte befinden sich noch in Ausführung. Per Ende 2021 belaufen sich die Ausgaben im Rahmenkredit 2017-2020 auf rund CHF 12.1 Millionen.

#### **Strassensanierungen, Rahmenkredit 2021 - 2024 (14.0 Mio.)**

Für die Sanierung von Strassen steht für die Jahre 2021-2024 ein Rahmenkredit von CHF 14.0 Mio. zur Verfügung (Rahmenkredit 6). Für fünf Sanierungsprojekte dieses Rahmenkredits hat der Stadtrat bis Ende 2021 Teilkredite von insgesamt CHF 5.5 Mio. freigegeben. Bei drei Projekten wurde mit den Bauarbeiten begonnen, bei einem Projekt ist der Baustart auf den Sommer 2022 angesetzt. Es konnten noch keine Projekte abgerechnet werden. Per Ende 2021 belaufen sich die aufgelaufenen Ausgaben auf rund CHF 4'700.

**Stadt St.Gallen**

Rathaus

CH-9001 St.Gallen

Telefon +41 71 224 51 21

[info@stadt.sg.ch](mailto:info@stadt.sg.ch)

[www.stadt.sg.ch](http://www.stadt.sg.ch)